



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

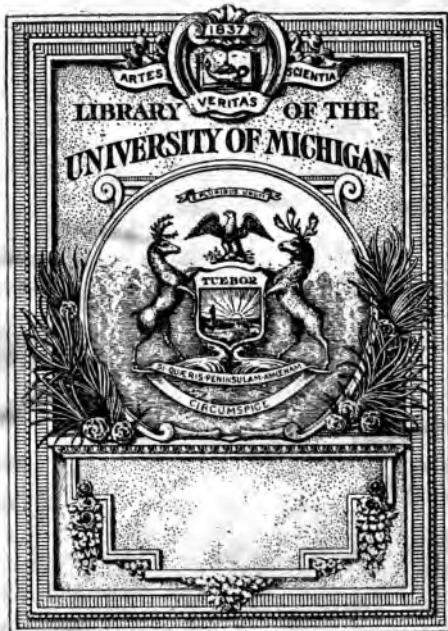
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



THE GIFT OF
PROF. ALEXANDER ZIWET



Schulwörterbücher

aus dem Verlage von
B. G. Teubner in Leipzig und Berlin.

Breitkopf-Kaegi, Griechisches Schulwörterbuch.

Ein ausführliches Wörterbuch der griechischen Sprache für Schulen und Hochschulen. Herausgegeben von Carl Breitkopf und Sohn.

Breitkopf-Kaegi, Lateinisches Schulwörterbuch.

Reinischen-Blaas-Baeh, Lateinisches Schulwörterbuch.

Hedderichs-Wagnleit, Lateinisches Schulwörterbuch.

Ein ausführliches Wörterbuch der lateinischen Sprache für Schulen und Hochschulen. Herausgegeben von Carl Hedderich und Sohn.

Sander-Wörterbuch zu

Griech., 1. Auflage 1900, 2. Auflage 1912

Wepos.

Homēr.

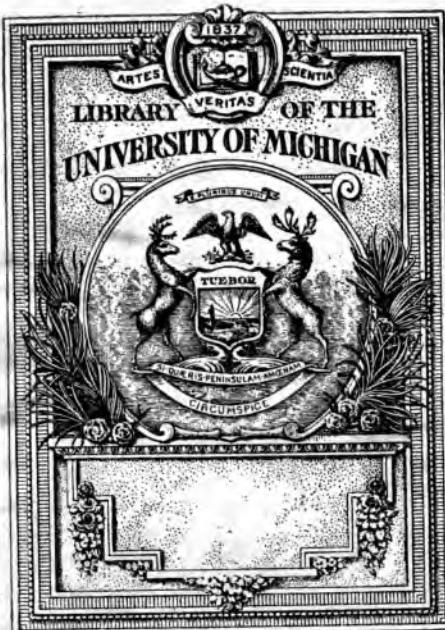
Dvds.

Phaēnix.

Xenophor.

Xenophon.

Stobas.



THE GIFT OF
PROF. ALEXANDER ZIWET

Schulwörterbücher

Verlag von O. E. Trübner in Leipzig und Berlin

DIE HELLENISCHE KULTUR

VERSUCHSARTIGE VON
FRITZ REHMKÖTTEN, FRANZ PILARD, RICHARD WAGNER

„... auch ausserdem ein sehr erstaunliches Buch, das nicht nur die Geschichte der Hellenen und ihres Staates, sondern auch und vor allem die Kultur derselben darstellt. Ein wundervolles Werk, das eine sehr interessante geistige und geistige Entwicklung, die das Menschenbild von den ersten Kulturen bis zu den klassischen Antiken und schliesslich bis zu den modernen Kulturen darstellt. Die Darstellung ist sehr lebendig, klar und die Verbindung des Sachverhalts ist sehr gut. Es ist ein sehr schönes Buch, das man sehr empfehlen kann.“

Charakterkarte aus der antiken Literatur.
Von Prof. Dr. E. Schwartz.

Alexander Zivod

XENOPHONS ANABASIS

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT VON
FERDINAND VOLLBRECHT

ERSTES BÄNDCHEN

BUCH I UND II

MIT EINEM DURCH HOLZSCHNITTE UND ZWEI FIGURENTAFELN
ERLÄUTERTEM EXKURSE ÜBER DAS HEERWESEN DER SÖLDNER UND MIT
EINER ÜBERSICHTSKARTE

ZEHNTE VERBESSERTE AUFLAGE

BESORGT VON

DR. WILHELM VOLLBRECHT
PROFESSOR AM CHRISTIANEUM ZU ALTONA



1907

LEIPZIG UND BERLIN
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER

Grad. R. R. I

PA
49/1
1972
1977
V 1

ALLE RECHTE,
EINSCHLIESSLICH DES ÜBERSETZUNGSRECHTS, VORBEHALTEN.

Aus der Vorrede zur ersten Auflage.

Der Zweck der vorliegenden Ausgabe ist, das schulmäßige Verständnis dadurch zu fördern, daß der Schüler in der Regel nur zum Finden des rechten Ausdrucks und einer guten Übersetzung angeleitet wird. Die nötigen grammatischen Bemerkungen sind deshalb, ohne daß eine Grammatik zitiert wird, den Anmerkungen in der Weise einverlebt, daß sie zugleich auf den Unterschied der Sprachen hinweisen, so daß die Grammatik nur Mittel zum Verständnis, die Lektüre nicht Vehikel der Grammatik ist. Auf diese Weise wird dem Schüler nicht nur viel Zeit bei der Präparation erspart, sondern auch eine Bereicherung der Lektüre erstrebt, die Sicherheit des Wissens vermehrt und die Fertigkeit im Verstehen auf einem raschen und doch gründlichen Wege erzielt werden können.

Daß in den Anmerkungen mehr, als man es in ähnlichen Ausgaben findet, die rhetorische Seite hervortritt, ist in der auf Erfahrung gegründeten Überzeugung geschehen, daß der gleichen Bemerkungen, welche die griechische Sprache keineswegs zu einer rhetorisch so ausgebildeten, wie die lateinische, stempeln und den Schriftsteller nicht als einen rhetorisierenden hinstellen wollen, den Schüler veranlassen, bei seinen eigenen Arbeiten und namentlich bei schriftlichen Übersetzungen, die für ihn die wesentlichste Stützung bleiben, auch auf die Form seine Aufmerksamkeit zu richten. — Benutzt sind bei den Anmerkungen alle Arbeiten früherer Herausgeber, die verschiedensten Grammatiken und Kommentare zu griechischen und lateinischen Schriftstellern; in ihrer Fassung sind sie aber oft während des Unterrichts entstanden und haben sich dann durch mehrjährigen Gebrauch bewährt.

Gleiche Sorgfalt ist der historisch-antiquarischen und geographischen Erklärung mit Benutzung aller zu Gebote stehenden Hilfsmittel gewidmet, weil jede Lektüre ihren Beitrag zu einer schulmäßigen theoretischen und praktischen Bildung in Dr. Magers Sinne geben soll. — So sehr nun auch das Kriegerleben die Jugend anzieht, so ist doch ein Verständnis des Heerwesens durch einzelne Bemerkungen nicht zu erreichen; deshalb ist das Wesentliche zu einem Exkurse zusammengestellt, der, wenn auch die trefflichen Arbeiten von Köchly und Rüstow dabei benutzt sind, doch aus eigener langjähriger Beschäftigung mit diesem Gegenstande hervorgegangen ist. Dieser Exkurs

kann den Schülern, soweit er die Schwenkungen und Marschordnungen behandelt, recht nahe gebracht werden, wenn die Schulturnplätze mithelfend eintreten.

Otterndorf, den 20. Februar 1857.

F. Vollbrecht.

Aus der Vorrede zur neunten Auflage.

In der neunten Auflage ist unsere Ausgabe vielfach verändert: Zunächst erscheint sie in größerem Druck und noch besserer Ausstattung als bisher. Sodann sind die Inhaltsangaben aus den Anmerkungen als Überschriften in den Text übertragen, wodurch dieser in Abschnitte zerlegt ist; auch sonst sind im Texte noch häufiger Absätze gemacht, mehr Kommata als bisher gesetzt, die direkt gesprochenen Worte in Anführungszeichen gegeben. Im übrigen ist der Text jetzt nach der Revision von A. Hug wiedergegeben, jedoch mit der Abweichung, daß die Klammern sämtlich beseitigt sind und das von Hug Eingeklammerte teils ganz ausgelassen, teils ohne Klammern gesetzt ist; nur die größeren interpolierten Stellen ganz wegzulassen erschien untnlich.

Im „Exkurs“ sind einige Paragraphen zusammengezogen, andere sind geändert, zum Teil auch durch Zusätze: überall ist die neuere Literatur und namentlich die Werke über griechisches Heerwesen von A. Müller, H. Droysen und A. Bauer möglichst benutzt worden. Die für Schüler überflüssigen oder unverständlichen Anmerkungen sind teils gestrichen, teils in einen besonderen „Anhang“ (S. 180 f.) verwiesen.

Die Anmerkungen sind gesichtet und hie und da gekürzt, indem namentlich manche überflüssige Verweisungen gestrichen sind; zum Teil haben sie auch einige Zusätze erhalten, wobei aber an dem oben aufgestellten Grundsätze streng festgehalten ist. Einzelnes ist aus den Anmerkungen noch in den „Anhang“ verwiesen, der auch sonst Zusätze erhalten hat.

Die Figurentafeln sind erneuert, und dabei ist die Zahl der Figuren vermindert, ohne daß etwas Wichtiges weggelassen ist; einzelne der neuen Figuren bieten sogar mehr als die bisherigen.

Aus äußeren Gründen soll die Ausgabe künftig in drei Bändchen erscheinen, von denen der vorliegende den Exkurs und die Bücher I und II enthält; ein zweiter wird die Bücher III und IV, demnächst ein dritter die Bücher V—VII bieten.

Hannover und Altona, im Januar 1896.

F. Vollbrecht. W. Vollbrecht.

Vorwort zur zehnten Auflage.

Nachdem mein Vater im März 1897 verstorben ist, hat es mir allein obgelegen, jetzt, fast 50 Jahre nach dem ersten Erscheinen dieses Buches, seine zehnte Auflage zu bearbeiten. Daraus glaube ich zu meiner Freude erkennen zu können, daß diese Schulausgabe in ihrer Eigenart trotz der so vielfach vermehrten Konkurrenz und trotz der so veränderten Zeiten noch nicht ganz überflüssig geworden ist.

In dieser neuen Auflage habe ich nun den Text möglichst in Übereinstimmung mit dem gebracht, welchen W. Gemoll in seiner neuesten Bearbeitung (Schultext der „bibliotheca Teubneriana“, 1906) dargeboten hat. Indes habe ich mich diesem für die Textbehandlung der Anabasis so hochverdienten Gelehrten an folgenden Stellen nicht angeschlossen, wobei ich meistens G. Ullrich (Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen 1904, Jahresbericht, S. 97 ff.) gefolgt bin:

I 1, 6. ἀνέβη behalten. — 5. ἀφικνοῖτο (G. -νεῖτο). — 10. καὶ vor τριῶν behalten. — I 2, 1. τοὺς ἄλλους behalten. — 3. Σοφαίνετος δὲ δ Στυμφάλιος δπλίτας ἔχων χιλίους behalten. — 9. Ἀγίας δ Ἀρκάς (G. Σοφαίνετος Ἀρκάδας ἔχων). — 13. ἐντεῦθεν ἔξελαίνει (G. ἐντ. δὲ ἔξ.). — 20. τοὺς στρατιώτας behalten. — τῶν ὑπάρχων behalten. — 26. τοὺς Ταρσούς nicht hinzugefügt. — I 3, 12. φίλος nach ἄξ·ος behalten. — 16. ὁσπερ πάλιν τὸν στόλον Κύρου ποιουμένου (G. ὁσπερ πλέοντος στόλον Κύρου). — 21. am Ende: ἄγοι (G. ἄγει). — I 4, 3. Κύρῳ πρὸς αὐτὸν. παρῆν κτλ. (G. Κύρῳ πρὸς αὐτὸν παρῆν κτλ.). — 4. πύλαι (G. πύργοι). — 8. λέτωσαν (G. λίτων). — 12. παρὰ τὸν πατέρα τοῦ Κύρου behalten. — 15. ὡς πιστοτάτοις (G. ὡς μόνοις πειθομένοις). — φρούρια (G. φρονραρχίας). — I 5, 3. πέτονται (G. πέτανται). — I 6, 10. ἐφη behalten. — I 7, 3. βαρβάρων behalten. — 5. τοῦ κινδύνου προσιόντος behalten. — 8. οἵ τε στρατηγοί behalten. — 16. βασιλεὺς μέγας ποιεῖ (G. βασ. π. μ.). — ταύτην δὴ τ. π. (G. ταύτη δὴ τ. π.). — I 8, 9. ἔκαστον τὸ ἔθνος behalten. — ἐπορεύετο (G. ἐπορεύοντο). — 13. μέλοι (G. μέλει). — 26. καὶ λέσασθαι (G. ὡς καὶ λάσ.). — 31. ὑπὲρ Κύρου (G. ὑπὲρ αὐτοῦ). — I 10, 1. ἐνθεν ὠρμηντο (G. ἐ. ἐνθεν ὠρμᾶντο). — 2. λαμβάνει behalten. — 5. εἰ πέμποιεν τινας η πάντες λοιεν ἐπι (G. εἰ π. τ. ὡς παντὶ σθένει ἐπι). — ἀρήξοντες (G. ἀρήξοντας). — 6. ὁ δὲ ταύτη (G. ὁ δὲ βασιλεὺς ταύτη). — 12. μῆ behalten.

II 1, 3. ὠρμηντο (G. ὠρμᾶντο). — λέγοι (G. λέγει). — 11. τις γὰρ αὐτῷ ἔτι τῆς ἀ. ἀντικ. (G. τις γὰρ αὐτῷ ἔστιν, δόστις τῆς κτλ.). — 21. ἀπαγγελῶ (G. ἀπαγγείλω). — 22. ἀπεκρίνατο Κλέαρχος (G. ἀπεκρίθη δ. Κλ.). — 23. μέν behalten. — II 2, 3. τούς behalten. — II 3, 3. ὥστε καλῶς ἔχειν δρᾶσθαι (G. ὡς δρᾶσθαι). — 15. τοῦ vor μεριδοῦς behalten. — II 4, 1. οἱ behalten. — 8. Ὁρόντας τήν (G. Ὁρ. τις τήν). — 12. παρηλθον εἰσα αὐτοῦ (G. παρ. αὐτοῦ). — 14. δ. τὸν Τίγρητα· οὐ μέντοι (G. δ. τ. Τ., οὐ μ.). — 26. ὅσον δὲ χρόνον (G. ὅσ. δὲ δὴ χρ.). — II 5, 8. τῶν θεῶν τε καὶ τῶν δρκων (G. τῶν θεῶν δρκων). — τοῦ vor μισθοῦ behalten. — 15. τὸ ὄνομα behalten. — II 6, 6. ὥστε πολεμεῖν behalten. — ὥσπερ εἰς παιδικά (G. ὥσπερ τις εἰς παιδ.). — 11. τὸ στυγνὸν τότε φαιδρὸν αὐτοῦ ἐν τοῖς ἄλλοις προσώποις ἔφασαν φανεσθαι (G. τὸ στ. τ. φαιδρὸν ἔφασαν φ.). — 25. ἀσκούσιν (G. ὑηρεύονσιν). — 29. τῶν ἄλλων θάνατον τιμωρητεῖς (G. τ. ἄ. θ. στρατηγῶν τ.).

Die Interpunktions im Texte ist sorgfältig nachgesehen und für die Bedürfnisse der Schüler gebessert, die Daten am Rande sind mit Gemolls Angaben in Übereinstimmung gebracht worden.

Im „Exkurs über das Heerwesen der Söldner“ sind die §§ 5, 6, 8, 9, 12 und 30 erheblich geändert, außerdem sind noch hier und da kleine Zusätze gemacht worden.

In den Anmerkungen sind einzelne zu oft wiederkehrende oder sonst überflüssig erscheinende Verweisungen gestrichen, sowie andere Streichungen und Änderungen vorgenommen, nicht nur die, welche durch die Textesänderungen nötig wurden. Hauptsächlich habe ich mich bestrebt, die Bemerkungen kurz und klar zu fassen; an einigen Stellen jedoch sind auch Zusätze gemacht. Solche hat in größerem Umfange auch der „Anhang“ erfahren. Zu allen diesen Änderungen und Zusätzen hat die mir zugänglich gewordene neuere Literatur viele Anregung geboten und mancherlei Ausbeute geliefert.

Für eifrige Hülfe bei der Durchsicht der Druckbogen spreche ich Herrn Professor Dr. F. Kähler in Husum auch an dieser Stelle meinen freundlichsten Dank aus.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß alle Änderungen, die ich glaubte vornehmen zu müssen, als Verbesserungen anerkannt werden, daß diese Ausgabe sich ihre alten Freunde bewahren und neue gewinnen und so an ihrem bescheidenen Teile zur Förderung des griechischen Schulunterrichts beitragen möge.

Altona, im Januar 1907.

W. Vollbrecht.

Exkurs über das Heerwesen der Söldner bei Xenophon.

§ 1. Bildung des Heeres (*συλλογή*). Werbeoffiziere.

Die Werbung (*λαμβάνειν ἄνδρας, συλλέγειν στρατευμα*) übernahmen für Kyros außer den Befehlshabern der Besetzungen (*φρούρωροι*) in den Städten seiner Satrapie solche Männer, welche, weil sie es verstanden, größere Heere zu organisieren, von ihm den Auftrag und das nötige Geld dazu erhielten (daher hieß er *μισθοδότης*), und welche von vornherein die Aussicht hatten, als Obersten (*στρατηγοί*) die geworbenen Truppen anzuführen.¹⁾

Bei der Werbung wurden die Strategen von den künftigen Lochagen, d. h. den Führern eines Lochos (s. § 9), unterstützt. Diese tapferen und kriegstüchtigen Männer brachten meistens aus den Bewohnern ihrer Heimat ihre *λόχους*, d. h. Kompagnien von je 100 Mann („Hundertschaft“), zusammen.²⁾

Die Auswahl der Anzuwerbenden, d. h. die Festsetzung des Alters³⁾, der Größe usw., blieb ihrem Ermessen überlassen, wie denn Episthenes nur schöne Leute annahm. Auf griechische Abkunft ward nicht unbedingt gesehen; es fanden sich unter den Soldaten, selbst unter den Lochagen, ehemalige Sklaven.⁴⁾

§ 2. Heimat der Söldner.

Die meisten Söldner, mehr als die Hälfte, lieferte der Peloponnes und darin neben Achaja vorzüglich Arkadien, die griechische Schweiz.⁵⁾ Die aus Thrakien und Kreta stammenden zeichneten sich als Bogenschützen aus. Außerdem fanden sich Flüchtlinge und Abenteuerlustige aus fast allen griechischen Staaten und Städten zusammen.

1) Anab. I 1, 6.

2) Anab. IV 3, 26, 8, 12. (Anhang.)

3) Das in Griechenland festgesetzte kriegspflichtige Alter ist in der Regel vom 20. bis 60. Jahre. Anab. VII 4, 16 wird indes ein 18jähriger Trompeter erwähnt. Auch bei uns können Freiwillige schon nach Vollendung des 17. Lebensjahres eintreten.

4) Anab. VII 4, 8. — III 1, 26 sq.

5) Anab. I 1, 6. VI 2, 10; vgl. I 2, 1.

In der Regel hatten sich in einer Gegend der Dienstnehmenden so viele zusammengefunden, daß die Angehörigen eines Staates oder Stammes in derselben Heeresabteilung beisammen blieben und so diese Stammverwandtschaft ein einigendes Band bilden konnte. Auf diese Weise bewahrten die Söldnerheere eine Einrichtung der griechischen Bürgerheere, in denen alle Bürger eines Bezirks in eine Heeresabteilung eingereiht wurden, damit Freunde, Verwandte und Nachbarn zusammenstanden und sich gegenseitig aufmunterten.¹⁾

§ 3. Ursachen zur Übernahme des Söldnerdienstes.

Nicht der Sold allein bewog nach Xenoph. die Strategen und Lochagen, welche größtenteils Leute von guten Verhältnissen waren und zum Teil eigenes Geld zur Ausrüstung ärmerer Männer vorschossen, zum Söldnerdienste beim Kyros, sondern Liebe zum Kriegshandwerke und vor allem die kriegerische Begeisterung für das Unternehmen des von ihnen hochgeachteten (s. Proxenos' Brief an Xenoph. III 1, 4) und wirklich hochherzigen Helden, der bei den Griechen als zuverlässig und freigebig bekannt war und sie gar sehr zu schätzen, vortrefflich zu nehmen und zu behandeln wußte. Sie rechneten auf einen kurzen Feldzug gegen Pisidien und hofften nach dessen glücklichem Ausgange mit Ämtern und Glücksgütern belohnt zu werden. — Doch gilt dieses nur von den besseren Naturen; denn manche waren gewiß gleich dem Menon nur darauf bedacht, sich auf alle Weise zu bereichern, um dann mit wohlgefülltem Beutel zu den Ihrigen zurückzukehren.

Unter den Soldaten wurden die Arkader, die sich von jeher durch kräftigen Körperbau und einen gewissen natürlichen Mut auszeichneten, teils durch Liebe zum Kriegsdienste, teils durch die Kargheit ihrer gebirgigen Heimat veranlaßt, sich Erwerb in der Fremde zu suchen. Die übrigen, zumal solche, die nach Beendigung des peloponnesischen Krieges aus dem Dienste entlassen oder durch die vielen gewaltsauslösenden Umwälzungen der letzten Jahre, besonders durch die Maßnahmen des Lysandros, in die Verbannung geschickt waren, zogen, durch das lange Kriegsleben der Arbeit entwöhnt, aus Lust an Abenteuern oder in Hoffnung auf Beute aus und vergaßen deshalb auch auf dem Rückzuge den Erwerb nicht.²⁾

1) Auch im persischen Heere bildeten nach I 8, 9 die einzelnen Völkerschaften gesonderte Abteilungen. (Anhang.)

2) Anab. I 7, 7. 9, 17. 4, 16 sqq. II 6, 16—29. III 1, 4. VI 1, 17. 2, 10. 4, 8. (Anhang.) — Sammlungen von Streifkorps in neuerer Zeit, z. B. die Werbungen der Engländer während des Krimkrieges zur Bildung der deutschen, italienischen und Schweizerlegionen, bieten viele Vergleichungs-

§ 4 Sold.

Ein sogenanntes Handgeld wird nicht erwähnt. Sold gab Kyros anfangs monatlich einen Dareikos¹⁾, versprach später $1\frac{1}{2}$ Dareiken. Ein Dareikos war das gewöhnliche; die Lochagen erhielten das Doppelte, die Strategen das Vierfache. Von diesem Solde galt die eine Hälfte als Löhnnung (*μισθός*) für den Dienst und wurde auf die Beschaffung der Waffen, die man gewöhnlich mitbrachte, und Kleider gerechnet, welche der Soldat selbst zu besorgen hatte; die andere Hälfte ward für die Verpflegung (*σιρηγέσιον, σιτός*) gezahlt, weil sich jeder Soldat seine Lebensmittel kaufen mußte (s. § 46). Der Erlös etwaiger Beute, die bei den Krämern des Trosses versilbert wurde (§ 36 ff.), diente als Zuschuß zum Solde.²⁾

Die Zahlung des Soldes beginnt mit der Verpflichtung, dauert aber eigentlich nur bis zur Beendigung des bestimmten Unternehmens, zu dem die Anwerbung erfolgt ist; also tut Kyros etwas Außerordentliches, als er seinen griechischen Söldnern neben einer besonderen Belohnung auch die Soldzahlung für die Rückkehr verspricht.³⁾

§ 5. Waffengattung und Bewaffnung. 1) Hopliten.

Die Söldnertruppen zerfallen in:

1) Hopliten oder Schwerbewaffnete (*δπλῖται*, von der Hauptwaffe auch kurz *ἀσπίς* genannt), die eigentlichen Linien-

punkte. Die verschiedenen höheren Offiziere, welche die Bildung jener Legionen übernahmen, sind in gewisser Hinsicht die Strategen, und mit Anab. VI 4, 8 kann man den folgenden Zeitungsaufklapp von der Insel Helgoland vom 5. August 1855 vergleichen: „Gestern war ein belebter Tag auf den immer mehr zerbrockelnden Felsentrümmern des mythischen ‘Heiligenlandes’, das gegenwärtig ein Sammelplatz für alle Unzufriedenen, für zahllose Leichtsinnige, für völlig Gedankenlose, für Abenteuersüchtige und für Gold- und Ruhmbegierige geworden ist.“ — Auch das von Xenophon erwähnte: „καὶ τοῦτων ἐτεροὶ ἀποδεδοκότες πατέρες καὶ μητέρες“ ist bei diesen Werbungen nicht ohne Beispiel geblieben.

1) Für einen Tag beträgt die gewöhnliche Löhnnung 2 Obolen und ebensoviel das Verpflegungsgeld.

1 Obolos = 13 Pf. = 7 kr. = 14 h. östr.

6 Obolen = 1 Drachme = 79 Pf. = 40 kr. = 80 h. östr.

100 Drachmen = 1 Mine = 78 Mark 60 Pf. = 46,23 Fl. = 92,46 Kr. östr.
60 Minen = 1 Talent (attisch) = 4715 Mark = 2774 Fl. = 5547 Kr. östr.

1 *στατήρ Δαρειώς* (d. h. Stater des Dareios, so genannt, weil diese Münze von Dar. Hystaspis eingeführt ist), hat den Wert von 20 attischen Drachmen = 15,80 Mark, ein Kyzikener (*στατήρ Κ.*, oder vom pers. *dari* = Gold) einen solchen von 28 Drachmen = 22,10 Mark.

2) Anab. I 3, 21. V 6, 23. VII 2, 36. 3, 10 (*τὰ νομιζόμενα*). 6, 1. 7. VI, 2, 4. VII 7, 14 heißt der Sold *τὰ δίκαια*.

3) Anab. I 4, 18.

truppen.¹⁾ Sie tragen wollene, um die Hüften gegürtete Hemden (*χιτῶνες*), meist, namentlich bei den Spartanern, von purpurer Farbe.²⁾ Ihre Bewaffnung, die nur auf den Nahkampf berechnet ist, zerfällt in Schutz- und Angriffswaffen.³⁾

Zu den Schutzwaffen (*ὅπλα ἀμυντήσια*) gehören:

- Der metallene Helm (*κράνος*), der aus der Haube oder Kappe (Fig. 1, a), dem Stirn- (Fig. 1, b), dem Nackenschirm (Fig. 1, d) und den meist beweglichen Seitenschirmen (c), sowie aus dem Bügel (e) und dem Helmkamm (f) bestand. Anm. Die Figuren 1—26 zu den §§ 1—11 sind auf besonderen Tafeln verzeichnet. In Fig. 1 und 2 bezeichnen die Buchstaben stets dieselben Helmteile.
- Der eherne Brustharnisch (*θώραξ*), dessen beide Teile, Brust- und Rückenstück (Fig. 3, a), durch die Schulterstücke (Fig. 3, b), die mittels Ketten oder Riemen an Ringen (Fig. 3, c) befestigt sind, verbunden werden. — Über der Hüfte werden beide Panzerteile durch den Gürtel (*ξωστήρ*, Fig. 3, d) zusammengehalten, den Unterleib schützt ein Schurz (*τὸ ξώμα*, Fig. 3, e) aus Lederstreifen mit Erzbeschlag (*πτέρυγες*, Fig. 3, f).

Neben diesem schweren Metallpanzer findet sich auch ein leichterer Lederpanzer mit metallenen Schutzplatten (*σπόλας*).⁴⁾

Anm. Auch in Fig. 3—5 bezeichnen dieselben Buchstaben dieselben Stücke. — Den Anab. IV 7, 15 erwähnten linnenen Koller müssen wir uns als aus mehreren über einander gelegten Lagen der aus Flachfasern filzartig bearbeiteten, mit Essig und Salz steifgemachten Leinwand gefertigt und zum Schutz der Schultern und Herzgrube mit Erzplatten belegt vorstellen. Auch von seinem untern Rande hingen Streifen von Leder oder Filz zum Schutze des Unterleibes herab.

- Die Beinschienen (*κνημῖδες*), Platten aus dünner Bronze, im Innern mit Leder oder Zeug gefüttet; sie deckten das Bein vom Knöchel bis über das Knie hinaus (Fig. 6).
- Der Schild (*ἀσπίς*). Dieser ist entweder der große, fast mannshohe Ovalschild (Fig. 7), der mit einem Riemen zum Umhängen (*τελαμόν*, Wehrgehäng) und im Innern mit einer Handhabe für die durch einen Bügel gesteckte linke Hand des Trägers versehen war; er war vorwiegend aus Bronze, daneben aus Flechtwerk, Holz, Leder; oder der runde Schild (Fig. 8), der mit Ringen oder Hand-

1) Anab. I 7, 10.

2) Der Scholiast zu I 2, 16 sagt: „χρῶνται γὰρ οἱ Ἑλλῆνες χιτῶνι φοινικίοις πρὸς τὸν πολέμους. τοῦτο μὲν, ὃς φησιν Ἀριστοτέλης, ὅτι τὸ τῆς χρόνιας ἀνδρικόν, τοῦτο δέ, ὅτι τὸ τοῦ χρώματος αἰματῶδες τοῦ αἵματος ἀεύσεως ἐθέλει καταφρονεῖν.“

3) Anab. I 2, 16.

4) Anab. III 3, 20. IV 1, 18.

haben (*ὅχανα*) für Arm und Hand versehen war und den Körper nur vom Kinn bis zum Knie deckte.

Sowohl der große als der runde Schild sind nach außen gewölbt; auf der Außenseite hatten sie Wappenzeichen, Sinnbilder u. dgl. Auf dem Marsche waren die Schilde mit einem Überzuge (*σάγμα*) versehen, der bei Musterungen und vor der Schlacht abgezogen wurde (*ἐκκαλύπτειν*).¹⁾

Anm. Die *γέρρα* der Perser, Babylonier u. a. waren aus Weidenruten geflochten und mit Metallplatten belegt; ihre Handhabe wurde mit den Fingerspitzen der linken Hand gehalten; doch konnten sie auch mittels einer untern Spitze in die Erde gesteckt werden und deckten so den Krieger, der seine Pfeile abschoß.

Der kleine Amazonenschild²⁾ (Fig. 9) ist das Vorbild der späteren Schilde der Leichtbewaffneten.

Zu den Angriffswaffen gehört:

a) Das Schwert, d. h. entweder der gerade Degen (*ξίφος*, *ἔγχειορδον*, Fig. 10), oder der krumme Degen, der Säbel (*μάχαιρα*, *ξυρίλη*), den vorzüglich die Lakedaimonier führten (Fig. 11); beide waren kurz (c. 50 cm lang), jener zweischneidig, zum Stich wie zum Hieb gleich geeignet, dieser diente nur zum Hiebe.

Anm. Die Perser führten einen leicht gekrümmten Säbel (*κόνις*) oder den etwas kürzeren, geraden und breiten *ἄκινάχης*, der mittels eines Bandeliers vom Gürtel herab an der rechten Hüfte getragen wurde.

b) Die ca. 2,50 m lange Lanze (*δόρυ*, Fig. 12), die aus dem Schaft aus Eschen- oder Kornelkirschholz, der Spitze aus Eisen oder Bronze und dem metallenen Schuh bestand, der zum Einstechen in die Erde, im Notfalle auch als Waffe diente. Sie wurde nur zum Stoße verwandt und bei geschlossener Abwehr eines anprallenden Feindes wohl in einen Seiteneinschnitt des Schildes gelegt.

Alle Waffen zusammen hatten ein Gewicht von ungefähr 26 Kilogramm. Doch trug der Hoplit alle diese Waffen nur in der Schlacht, auf dem Marsche wurden sie zum Teil gefahren (s. § 22), zum Teil von Sklaven (*θεράποντες*, *ὑπασπισταί*, s. § 36) getragen.³⁾

§ 6. 2) Leichtbewaffnete.

2) Leichtbewaffnete (*γυμνῆτες*, *γυμνοί*, *ψιλοί*), so genannt, weil sie keine Schutzwaffen trugen und nur für den Fernkampf bestimmt waren. Zu ihnen gehören:

a) Die Speerschützen (*ἀκοντισταί*), deren 1,45—2,00 m

1) I 2, 16.

2) Anab. V 4, 12 werden *γέρρα* erwähnt *εἰκασμένα κιττοῦ πετάλῳ*, die also dem Amazonenschild nicht unähnlich waren.

3) Anab. I 7, 20. IV 2, 20.

lange Speere (*ἀκόντιον*, Fig. 13) an ihrem Schwerpunkte mit einem Riemen (*ἄγκυλη*) versehen waren, durch deren Schlinge die Soldaten, wenn sie zum Gefecht vorrückten, zwei Finger steckten¹⁾ (*διηγκυλωμένοι*, cfr. Ovid. Met. XII 326: *inserit ammento digitos*). Den Gebrauch dieses Riemen-speers vermag das hier stehende Vasenbild (Fig. 1) zu veranschaulichen.

Indem sich durch straffes Anziehen der Schleife im Augenblick des Wurfs der Riemen rasch abwickelte, wurde der Speer in eine drehende Bewegung gesetzt und dadurch seine Tragweite und Durchschlagskraft sehr beträchtlich erhöht. Denn nun hatte diese Hand-

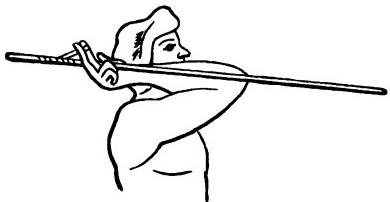


Fig. 1.

wurfwaffe dieselben Vorteile, welche den modernen Feuerwaffen durch die gewundenen Züge des Gewehr- und Geschützlaufes zugewendet sind.

- b) Die Bogenschützen (*τοξόται*); als solche waren namentlich die Kretenser berühmt. Ihre Waffen sind: Bogen und Pfeil und für diese der Köcher (Fig. 14 und 15); ein Teil von ihnen führte auch metallene *πέλται* (s. § 7).²⁾
- c) Die Schleuderer (*σφενδονῆται*) mit einer Schleuder (*σφενδόνη*), d. h. einem Riemen, der um einen Stein oder ein Bleistück (*μολυβδός*) gelegt und an beiden Enden mit der Hand erfaßt wurde. Von ihr gehalten wurde das Geschoß einige Male im Kreise geschwungen und dann durch Loslassen des einen Riemenendes ans Ziel geschleudert. Außerdem trugen sie eine Tasche (*διφθέρα*) für die Steine.³⁾

§ 7. Die Peltasten.

Die Peltasten (*πελτασταί*, ein Name, mit dem jedoch oft alle Arten von Leichtbewaffneten in ihrer Gesamtheit bezeichnet werden), stehen eigentlich in der Mitte zwischen den Hopliten und Leichtbewaffneten im engern Sinne (s. § 6). Sie trugen lederne Beinschienen und außer dem 1,45 m langen Speere, weil sie bisweilen in Linie angegriffen und dadurch leicht in einen Nahkampf verwickelt werden konnten, auch noch das Schwert und einen kleineren Schild oder Tartsche (*πέλτη*, vermutlich aus Thrakien stammend) aus Leder ohne

1) Anab. IV 2, 28. V 2, 12. (Anhang.)

2) Anab. V 2, 29.

3) Anab. V 2, 12.

Rand und Metallbeschlag, der das für sie Bezeichnende gewesen zu sein und ihnen den Namen gegeben zu haben scheint. Er hatte verschiedene Formen, die uns die Darstellnagen des Amazonenschildes vergegenwärtigen können. In dieser Waffengattung dienten noch beim Kyros vorzüglich Thraker. Sie waren keine Schlachteninfanterie, aber erfolgreich im sogen. kleinen Kriege zu gebrauchen.¹⁾

Die spätere Verwendung der Peltasten in einer eigenen Angriffsweise veranschaulicht Fig. 18.²⁾

Die Leichtbewaffneten und Peltasten werden je nach Bedürfnis bald vor, bald hinter der Linie, bald in den Zwischenräumen, bald zur rechten oder linken Seite aufgestellt. Oft greifen sie den Feind in Linie, oft in Schwärmenkolonnen wie unsere Tirailleure an. Ihr Zweck ist zu kundschaften, sich in Hinterhalt zu legen, Höhen voraus zu besetzen, den anrückenden Feind zu beschäftigen, die Reiterei angriffsweise zurückzuwerfen, den geschlagenen Feind zu verfolgen.³⁾

§ 8. Die Reiterei.

Reiterei hatten die griechischen Söldner anfangs nicht, und sie verkannten, wie II 4, 6 und III 1, 2 lehren, den Nachteil dieses Mangels nicht, wenngleich Xenoph. in III 2, 18 (gewiß in der Absicht, die Soldaten wieder zu ermutigen) die Bedeutung der Reiterei heruntersetzt. Die Bedrängnis auf dem Rückzuge durch die Tigrisebene zwang ihn bald, selbst die Bildung einer kleinen Reiterschar in Vorschlag zu bringen.⁴⁾

Die Rüstung des Pferdes bestand in Griechenland wie in Persien aus einem Kopfpanzer (*προμετωπίδιον*), einem Brustpanzer (*προστερνίδιον*) und Seitenstücken (*παραπλευρίδια* oder *παραμηρίδια*). Der Reiter trug einen Panzer, dem sich vorn eine Halsberge anschloß. Den Bauch schützte ein Schurz mit Federn, die Arme eine besondere Bepanzerung aus Leder oder Erz. Dazu kamen die Hüftstücke und Stulpstiefel.⁵⁾ Einen Schild hatte der Reiter im eigentlichen Dienst nicht. Seine Angriffswaffen sind die Lanze und das gerade Schwert.

Ob aber die kleine Schar der als Reiter verwendeten Söldner so vollständig ausgerüstet war, ist nicht ausgemacht.

Über die Aufstellung dieser Reiter fehlt uns eine durch-

1) Als sie Anab. IV 2, 28 ihre Speere verbraucht hatten, bedienten sie sich der aufgelesenen feindlichen Pfeile als Waffe. (Anhang.)

2) Cornel. Nep. Iph. I 3; Chabr. I 2.

3) Anab. V 2, 10. IV 6, 17. — Vgl. unten § 32.

4) Anab. III 3, 20. 7.

5) Anab. III 4, 48. (Anhang.)

aus gültige Angabe, denn nur einmal¹⁾) wird die Stellung von 4 Pferden in der Tiefe erwähnt. Diese Stelle ist auch die einzige Angabe, die wir über die Aufstellung von persischer Reiterei haben, die 12 Pferde in der Front, aber mehrere Pferde tief stand.

§ 9. Gliederung und Offiziere.

Die Hopliten bildeten, da es für den Trupp eines Strategen (Obersten) weder eine Sollstärke noch Feldstärke gab und somit die Anzahl der Lochen sehr verschieden war, so viele an Stärke ungleiche Abteilungen, als Strategen da waren; dem Strategen stand in jeder Abteilung ein ὑποστρατηγός (Oberstleutnant) zur Seite.

Jede Abteilung wurde taktisch in Lochen (*λόχοι*) = Fähnlein, durchschnittlich von 100 Mann, geteilt, kommandiert von einem *λοχαγός* = Hauptmann. Ein Lochos bestand aus 2 Pentekostenyen (*πεντηκοστύες*) von 50 Mann, an deren Spitze Pentekonteren = Oberleutnants (*πεντηκοντάρχες*) standen, und 4 Enomotien = Sektionen (*ἐνωμοτίαι*)²⁾ von 25 Mann, die von Enomotarchen = Leutnstants, Unterleutnstants (*ἐνωμοτάρχαι*), befehligt wurden. Jedoch waren bei jedem Lochos nicht 4, sondern nur 2 Enomotarchen, weil der Enomotarch der 1. und 3. Enomotie zugleich Pentekontere war; ein Pentekontere war auch Stellvertreter des *λοχαγός* und hieß dann ὑπολοχαγός.

Da ferner die Aufstellung (s. § 12) ergibt, daß nur 96 Soldaten stehen, der Lochos aber 100 Mann zählt, so sind diese 4 Offiziere zu den 96 Soldaten hinzuzuzählen, um die Sollstärke der Lochen von 100 Mann herauszubringen.

Gleichbedeutend mit *λόχος* gebraucht Xen. die Benennung *τάξις*, deren Anführer *ταξιαρχός* heißt; doch steht jener Name auch für die Vereinigung von zwei bis vier Lochen.³⁾

Anm. Die taktische Gliederung des persischen Fußvolks war: die *τάξις*, Kompagnie, wahrscheinlich von 100 Mann; die *χιλιοστός*, Bataillon von 1000 Mann; die Division von 10 000 Mann.

Das leichte Fußvolk bildete gleichfalls Abteilungen von

1) Xen. Hell. III 4, 13. (Anhang.) — Griechen und Perser teilten die Reiterei in Geschwader (*ρυλατί*, *εἴλατ* oder *λίλατ*), welche nach den späteren Taktikern 64 Mann zählten, was auch auf die attische Phyle paßt, die in der Auszugsstärke wahrscheinlich 60 Mann zählte.

2) Die *ἐνωμοτία* bildete ursprünglich eine Zeltgenossenschaft von Männern, die sich gegenseitig Treue geschworen hatten (*ἐνωμοτία* von *δύναμις*), deshalb zusammen ins Feld zogen und in der Schlacht zusammenstanden.

3) Xen. Anab. I 2, 25. — III 1, 32. 37. 4, 21 sq. IV 3, 26. VI 5, 11.

je 100 Mann, die den Namen *τάξις* gehabt zu haben scheinen. Der Führer heißt bald *ταξίαρχος*, bald *λοχαγός*.¹⁾

§ 10. Ausbildung der Truppen.

Zur Ausbildung taktischer Fertigkeit, sei es im Marschieren, in den Wendungen aller Art, in der Veränderung der Aufstellung u. dergl., sei es in der Handhabung der Waffen, fanden Exerzierübungen in größeren und kleineren Truppenabteilungen statt. Diese dienten zugleich dazu, das Heer vor Müßiggang und den daraus entstehenden Fehlern zu bewahren.

Sie hatten auch den Zweck, die Kommandowörter und Signale einzuüben, d. h. das Heer zu gewöhnen, die Befehle, die teils mit der Stimme, teils durch sichtbare Zeichen, teils durch die Trompete oder das Horn gegeben wurden, richtig zu verstehen.

Die Befehle mit der Stimme (s. § 11 und 14) gab entweder der Anführer oder statt seiner ein Herold.²⁾

Wenn es bei der Bekanntmachung von Befehlen vermieden werden soll, daß der Feind diese höre, oder wenn das Geräusch zu groß ist, als daß das Wort des Feldherrn oder des Heroldes oder das Zeichen mit der Trompete oder dem Horn gehört werden kann, so werden die Befehle von Mund zu Mund gegeben, d. h. sie gehen von den Strategen an die Lochagen, von diesen an die Pentekonteren und Enomotarchen, welche sie jeder der hinter ihm stehenden Enomotarchen mitteilen, worauf dann die Soldaten sie sich zuflüstern (*ἀπὸ παραγγέλσεως, παραγγέλλειν, παρεγγυᾶν*).³⁾

§ 11. Waffenübungen.

Zu den Waffenübungen gehörte die leichteste und einfachste Art, den Spieß zum Marsch aufzunehmen, wobei er auf der rechten Schulter getragen wurde; ihn im Kampf zum Stoß zu heben, zum Angriff zu fällen, oder beim Halten niedرزustellen, wobei er neben den rechten Fuß gestellt wurde.

Die Kommandowörter hierfür sind:

Gewehr auf = *ἄνω τὰ δόρατα, ἐπ' ἀμοντα τὰ δόρατα,*

Fällt das Gewehr = *καθεῖται τὰ δόρατα* (s. § 48).

Ebenso übten sich die Leichtbewaffneten im Gebrauch ihrer Waffen, z. B. den Speer rasch zu werfen, aus weiter Ferne, nach einem Ziele usw.

1) Anab. IV 1, 26. 28.

2) Anab. II 2, 20. V 2, 18. III 1, 46. 4, 36. (Anhang.)

3) Xen. Anab. II 5, 18. IV 1, 5. 8, 16.

Die Bogenschützen hatten bei solchen Übungen als Ziel zuweilen einen Hahn.

Die Schleuderer erstrebten bei diesen Übungen die Fertigkeit, im rechten Augenblick, wenn sie die Schleuder über den Kopf schwangen (Fig. 17) und das Ziel gefaßt zu haben meinten, das eine Ende des Riemens loszulassen und den Stein in der ihm durch den Schwung gegebenen Richtung fortzuschleudern.

§ 12. Aufstellung.

Die Aufstellung und Übung geschah entweder nach einzelnen Lochen oder nach größeren Truppenabteilungen. Der Lochos kann entweder ein Mann in Front ($\epsilon\varphi' \; \acute{e}n\acute{o}s$) und 100 Mann tief stehen, und so in allerlei Marschbewegungen und in Abänderung der Stellung geübt werden; oder er wird nach Pentekosten und Enomotien aufgestellt oder so, daß 12 Mann die Front (Stirnseite, daher $\mu\eta\kappa\acute{o}s$) bilden, und danach auch der Lochos in 12 Rotten ($\sigma\acute{r}\acute{\iota}\acute{x}\acute{o}i$, Fig. 2 a—m) und 8 Mann tief steht; dies ist die am meisten übliche Aufstellung gewesen; in I 2, 15 steht er nur 4 Mann tief und also 24 Mann breit.

Fig. 2

Anm. Die bildlichen Ausdrücke *μέτωπον*, *στόμα*, *κέρας* etc. sind von kämpfenden Tieren, wie Stier, Hund und andern, entlehnt. In den deutschen Heeren sind dafür die Ausdrücke Spitze oder Tete, Front, Flügel, Rücken, Queue in Gebrauch.

Soviele Mann in einer Rotte hinter einander stehen, in ebenso viele Glieder (*ξυγά*, Fig. 2 nr. 1—8) zerfällt die Aufstellung. Bei den Aufstellungen wird in der Regel nur die Tiefe (*βάθος*) entweder durch *εἰς* (*εἰς δύτιώ*) oder durch *ἐπί* (*ἐπὶ τεττάρων, ἐπ’ δύτιώ*, *ἐπὶ πολλούς*) angegeben.

Der erste Mann einer Rotten (1) heißt ἡγεμών, ἡγούμενος d. i. Rottenführer, und das erste Glied einer Rottierung, d. h. alle Rottenführer auf der Linie 1, 1, wird auch μέτωπον genannt.

Die Reihenfolge der Männer jeder Rotte scheint bei den Spartanern durch das Dienstalter bestimmt zu sein. Hinter den Führern standen vielleicht zunächst ihre Stellvertreter, dann aber folgten die jüngsten. Diese wurden oft für sich abgesandt, wo es galt schnell zu laufen, oder mit Behendigkeit eine Höhe zu erklimmen usw.¹⁾

Der älteste der Rotte war der letzte (8), er heißt *οὐραγός*, d. i. Rottenschließer; alle *οὐραγοί* bildeten die *οὐρά*, d. i. Schlußglied. Das Amt des *οὐραγός* war sehr wichtig, denn er mußte die Vorderen zur Ordnung anhalten, zur Ausdauer und Tapferkeit ermuntern und zum Siege fordrängen; in gewissen Fällen, wenn die Bewegung von ihm ausgehen mußte, war er auch Führer. Daher wurden hierzu Männer gewählt, die sich durch Tapferkeit, Stärke, Erfahrung und Besonnenheit hervortaten.²⁾

§ 13. Aufstellung der Phalanx und Abstände.

Treten auf den Befehl *ἄρε εἰς τὰ ὅπλα, παράστητε παρὰ τὰ ὅπλα*, d. i. „antreten“, größere Truppenabteilungen nach Rotten so zusammen, wie sie im Gefecht stehen, so entsteht die Aufstellung in Linie (*ἐπὶ φάλαργος*), in der in unserer Schrift die Truppen entweder 4 oder 8 Mann tief stehen, d. i. 4 oder 8 Glieder bilden.³⁾ Der Befehl „antreten“ wird von Xenophon auch mit den Worten: *παραγγέλλει εἰς τὰ ὅπλα* und *καλεῖσθαι τὰ ὅπλα* erwähnt.⁴⁾ Auch *καλεῖν πρὸς τὰ ὅπλα* kommt vor.

Die Abstände der einzelnen Leute von einander nach Nebenmann oder Hintermann werden stets von der Brust oder Seite des einen Mannes bis zur Brust oder Seite des andern Mannes berechnet, und zwar ist stets der Abstand von der Brust des Vordermannes bis zur Brust des Hintermannes und von der rechten Seite des einen bis zu der gleichen Seite des andern Nebenmannes einander gleich. Nach diesem Grundsätze unterscheiden die Taktiker drei Arten der Aufstellung, und zwar beträgt nach ihnen der Abstand in

- der losen oder Marschstellung 4 griech. Ellen = 1,85 m;
- in der gedrängten oder Angriffsstellung 2 griech. Ellen = 0,925 m;
- in der geschlossenen Stellung zur Verteidigung 1 gr. Elle = 0,46 m. Letztere Stellung heißt bei ihnen *συνασπισμός*, d. i. Verschildung, und wird mit der römischen *testudo* verglichen.

1) Anab. VII 4, 6.
3) Anab. I 2, 15. VII 1, 23.

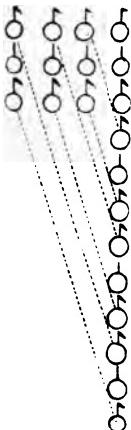
2) Anab. IV 3, 29. (Anhang.)
4) Anab. I 5, 13.

§ 14. Veränderung der Stellung.

Alle Wendungen (*κλίσις*), Schwenkungen (*ἐπιστροφαῖ*) und Kehrtwendungen (*μεταβολαῖ*) werden, wenn sie rechts sind, durch *ἐπὶ δόρυν*, d. i. „dem Spieße zu“, und wenn sie links sind, durch *ἐπὶ ἀσπίδα*, d. i. „dem Schilden zu“, bezeichnet. Die dabei üblichen Kommandowörter sind:

ἐπὶ δόρυ κλίνον d. i. rechtsum;
ἐπὶ ἀσπίδα κλίνον d. i. linksum;
ἐπὶ δόρυ ἐπιστρέψε d. i. rechts schwenkt marsch;
ἐπὶ ἀσπίδα ἐπιστρέψε d. i. links schwenkt marsch;
ἐπὶ δόρυ μεταβάλλον d. i. rechtsum kehrt
 (Anab. IV 3, 29 *ἀναστρέψειν ἐπὶ δόρυν*);
ἐπὶ ἀσπίδα μεταβάλλον d. i. linksum kehrt;
πρόσαγε = marsch;
ἔχουν οὔτως = halt.

Fig. 3.
IV III II I



§ 15. Der Aufmarsch.

Rechts aufmarschieren heißt *παρὰ δόρυ παράγειν*; links aufmarschieren = *παρὰ ἀσπίδα*.

Diese Aufmärsche treten ein, wenn z. B. der Lochos 100 Mann tief steht und nun nach Pentekosten oder Enomotien so aufmarschieren soll, daß er 2 oder 4 Rotten bildet. Ausgeführt wird diese Übung so, daß beim Linksaufmarsch die erste Enomotie stehen bleibt, die zweite an die Schildseite der ersten, die dritte neben die zweite und die vierte neben die dritte marschiert. In Fig. 3 ist zur Raumsparung eine Rotte von nur 12 Mann angenommen, die in 4 Abteilungen den Linksaufmarsch ausführt. Wie der Rechtsaufmarsch ausgeführt wird, ergibt sich danach von selbst.

§ 16. Disziplin.

Die täglichen Waffenübungen waren auch nötig, um dauernde Beachtung der Heeresordnung hervorzubringen und um Kriegszucht zu halten. Das letztere war bei den Söldnern nicht leicht; denn nicht das Gefühl, für das Vaterland zu kämpfen, war die bewegende Kraft, sondern Berechnung des Vorteils. Ihr eigenes Interesse ist daher ein Hindernis des wahren soldatischen Gehorsams. Sie wollen um alle Pläne wissen und darüber befragt sein, und die Strategen können nur dann auf die Ausführung ihrer Absichten hoffen, wenn sie in beratenden und beschließenden Versammlungen (für die

Xenoph. stets die im heimischen Staate gebräuchlichen *termini technici*: ἐκκλησίαν συνάγειν oder ἀγειν, ἐκκλησιάζειν usw., anwendet) die Soldaten für diese zu gewinnen wissen. Diese Versammlungen hatten auch das Recht, den Oberfeldherrn vorzuschlagen und zu wählen.¹⁾

So war es schon bei Lebzeiten des Kyros, der doch eigentlich ihr Oberfeldherr war; so war es nach dessen Tode auf dem Rückzuge, auf dem eine oberste, wahrscheinlich aus den Strategen und den tüchtigsten Lochagen gebildete Behörde (*τὸ κοινόν*) alle gemeinsamen Angelegenheiten leitete und unter Umständen ein Kriegsgericht bildete, vor das auch Strategen gestellt werden konnten (*εἰς δίκας καταστῆναι*) und vor dem sich jeder einem Rechtsverfahren unterziehen mußte (*δίκην ὑποσχεῖν*). In dieser Behörde galt die Stimmenmehrheit.²⁾

Dabei stellen die Soldaten Bedingungen, unter denen sie an einem Unternehmen teilnehmen wollen, und fordern, wenn es die Umstände irgend gestatten, für die Teilnahme mehr Sold. Wahre Ehrfurcht gegen die Führer kennen sie nicht, einzelne erwidern selbst wohlmeinende Aufforderungen mit trotzigen Antworten. Ein Vorgesetzter darf nicht nach Kriegszucht mit ihnen verfahren wollen, sondern muß Rücksichten nehmen, fein säuberlich mit ihnen umgehen, sonst versagen sie den Gehorsam, machen sogar offenen Aufruhr, ohne daß sie gestraft werden, oder drohen mit Sack und Pack umzukehren.³⁾

Sie laufen von einem Strategen zum andern. Mußte dies dann Erbitterungen zwischen jenen erregen, so ward wohl die Furcht davor und ein falsches Streben sich beliebt zu machen für manchen die Veranlassung, seinen Soldaten die Zügel schießen zu lassen. Wenn trotz alledem unter Umständen für Ungehorsam oder Nachlässigkeit körperliche Züchtigung mit dem Stock oder der Hand eintritt (der spartanische Stock war so berüchtigt, wie bei uns in früheren Zeiten der Korporalstock), so darf es sich doch kein Stratego herausnehmen, wie das Beispiel des Klearchos lehrt, den Söldner eines andern Strategen zu züchtigen.⁴⁾

Es kann daher nicht auffallen, daß sich diese lockere Kriegszucht in schwierigen Verhältnissen ganz auflöst und daß die Soldaten nach der Ankunft am Schwarzen Meere ihrem Retter Xenophon mit Undank lohnen, zumal der Geist der Zwietracht und Eifersüchtelei unter den Führern seit der Zeit immer mehr sich geltend machte.⁵⁾

1) Anab. I 3, 2. 18 sq. V 6, 1. VI 2, 4.

2) Anab. V 6, 27. 7, 17. VI 1, 18. 2, 12.

3) Anab. I 3, 1. 4, 12. 3, 14. (Anhang.)

4) Anab. I 3, 7. II 5, 28. 3, 11. V 8, 1. 13. 16. I 5, 11 sq.

5) Anab. III 4, 47: vgl. V 7, 22. 27. 34. 8, 2. 23.

§ 17. Zusammenziehung des Heeres.

Will derjenige, für dessen Dienst die Söldner (*μισθοφόροι, στρατιῶται*) angeworben sind, der deshalb auch *μισθοδότης* heißt, einen Kriegszug unternehmen (*στόλον ποιεῖσθαι, στρατεύεσθαι*)¹⁾, so zieht er zur Kriegsbereitschaft und Rüstung (*παρασκευή*) sein Heer zusammen (*ἀθροίζειν τὸ στράτευμα*). Zu diesem Zweck sendet er den einzelnen Strategen und Befehlshabern der Besatzung in den Städten den Befehl, mit ihrer Schar entweder selbst zu ihm zu stoßen oder die Truppen zu schicken und so am Zuge teilzunehmen (*παραγγέλλει* oder *κελεύει ἥκειν* oder *ἀποκέμπειν* oder *σὺν αὐτῷ στρατεύεσθαι, καλεῖ*), worauf diese mit Sack und Pack zum Sammelplatz rücken (*λαβόντας τὰ ὄπλα παρεῖναι, παραγίγνεσθαι, ἀφικνεῖσθαι, ἥκειν.*²⁾

§ 18. Aufbruch.

Ist das Heer oder wenigstens dessen größter Teil beisammen, so beginnt, wenn die Opfer günstige Anzeichen gewähren, der Aufbruch (*δόμασθαι*)³⁾, und in angemessenen Tagesmärschen (*στραθμὸν* oder *σταθμὸν ἔξελανειν*)⁴⁾ rückt man unter Begleitung von Wegweisern (*ἥγεμόνες*), und indem Kundshafter (*σκοποί*) vorwärts und seitwärts geschickt werden, vorwärts (*πορεύεσθαι, λέναι τοῦ πρόσω*).⁵⁾

§ 19. Tagemärsche; Rasttage.

Ein Tagemarsch beträgt meistens 5 Parasangen, doch kommen auch, namentlich in öden Steppen, größere, z. B. von 7 oder 8 Parasangen, aber auch kürzere vor. Einmal legten

1) Bei *στρατεύειν* ist der Kriegszug als Unternehmung betrachtet die Hauptsache, gleichviel ob der Unternehmer mitzieht oder nicht; es steht also vom Feldherrn, der den Zug veranstaltet: Anab. II 1, 14; oder vom Volke und von denen, welche den Zug mitmachen: Anab. II 3, 20. III 1, 17. — Bei *στρατεύεσθαι* ist aber das zu Felde Ziehen, im Felde Sein (*militari*) die Hauptsache: vom Feldherrn I 1, 11; von Städten VII 1, 29; von den Soldaten V 4, 34. II 3, 25.

2) Anab. I 3, 16. 1, 11. 2, 4. 5. 1 sqq. u. a. m.

3) Anab. I 2, 5; vgl. I 1, 9. 10, 1. Die Überzeugung, daß alles mit der Gottheit, also mit Gebet und Opfer, begonnen werden müsse, durchdringt das ganze griechische Leben.

4) *σταθμός* ist eigentlich der Ort, an welchem das Heer nach beendigtem Tagemarsche rastet (*statio, mansio, castra* = Haltestelle, Karawanserei, Rastort). Dann wird es ähnlich dem lateinischen *iter* und unserem „Post-, Eisenbahnstation“ von der Zeit oder der von einem Halteplatz bis zum andern zurückgelegten Strecke gebraucht und bezeichnet den „Tagemarsch“ selbst.

5) Anab. IV 4, 14. I 8, 1. 3, 1 u. a. m.

die 10000 Mann nur 25 Stadien zurück.¹⁾ Auf einige Tage-märsche folgen ein oder mehrere Rasttage. Ihr Zweck ist teils die Erholung, teils die Verproviantierung; doch rastet man zuweilen auch, um besseres Wetter abzuwarten.

Während der Rasttage hat man auch die beste Zeit nach-rückende Scharen an sich zu ziehen, sowie Musterung und Zählung zu halten (*ξέστασιν καὶ ἀριθμὸν ποιεῖν* und *ποιεῖσθαι*).²⁾

Diese werden auch vor jedem Ausmarsche³⁾ vorgenommen, oder wenn man sich in der Nähe der Feinde befindet⁴⁾, oder wenn die Unternehmung der Hauptsache nach beendigt ist.⁵⁾

§ 20. Ausmarsch.

Wenn sich das Heer am Morgen zum Ausmarsch aus dem Lager (*κινεῖν τὸ στρατόπεδον, castra movere*) fertig machen soll, so werden nach dem Opfer auf das erste Signal die Zelte abgebrochen und das Gepäck zusammengelegt (*συσκευάζειν* und *συσκευάζεσθαι*)⁶⁾; auf das zweite wird alles auf die Lasttiere und Wagen gepackt (*ἀνατιθέναι ἐπὶ τὰ ὑποξύγια*), und auf das dritte beginnt das Ausrücken (*ἐπονται τῷ ἡγουμένῳ*, s. § 22), nachdem die Abteilungen auf den Befehl (s. § 13) sich in die vorgeschriebene Marschordnung zum Zuge geordnet haben und von ihrem Strategen gemustert sind.⁷⁾ Oft wird aber auch, wenn man früh aufbrechen will, schon am Abend nach der Mahlzeit alles wieder zusammengepackt.

Auf dem Marsche wird zwischen 10 und 11 Uhr Halt ge-macht (das Rendez-vous in den deutschen Heeren) und das

1) Eine Parasange (persisches Wort: *par-asanga* [neupers. *farseng*], „Grenzstein“, von der Bezeichnung des Wegmaßes durch Meilensteine, wie im lat. *ad secundum lapidem*) ist gleich $\frac{5}{4}$ geographische Meile oder 30 Stadien = 5,57 km., also die Durchschnittslänge des Tagemarsches 27,75 km. (Anhang.) — Ein Stadion enthält 600 griech. Fuß = 184 m; 40 Stadien machen eine geograph. Meile, also 1 Stadion = 3 Minuten.

$\piλέθρον$ ist der 6. Teil eines Stadion = 100 griech. Fuß = 30,83 m. $\deltaέρνα$ oder $\deltaέρνια$ Klafter = 6 gr. Fuß = 1,85 m.

1 Schritt = $2\frac{1}{2}$ gr. Fuß = 0,77 m.

1 Elle (*τέμνης*) = $1\frac{1}{2}$ gr. Fuß = 0,46 m.

1 gr. Fuß (*πόδης*) = 0,308 m. — Anab. III 3, 11. I 2, 6. 19.

2) Anab. I 2, 9. 14.

3) Anab. II 3, 2.

4) Anab. I 7, 1.

5) Anab. V 3, 3.

6) Anab. VI 3, 24. II 2, 4. III 5, 18. I 8, 15.

7) Anab. II 3, 2. III 5, 18. (Anhang.)

Frühstück eingenommen¹⁾) ($\tau\alpha\ \delta\pi\lambda\alpha\ \tau\theta\varepsilon\sigma\theta\alpha\iota$ ²⁾, $\chi\alpha\tau\alpha\lambda\bar{v}\sigma\alpha\iota$ ³⁾) Dann wird weitergerückt, bis es Zeit ist, die Hauptmahlzeit zu genießen und somit das Lager zu beziehen ($\delta\sigma\sigma\sigma\ \ddot{\alpha}n\ \delta\omega\eta\ \chi\alpha\varphi\dot{\omega}\ \epsilon\iota\omega\ \epsilon\iota\omega\ \tau\omega\ \delta\epsilon\pi\omega\eta\omega\iota\epsilon\theta\alpha\iota$).⁴⁾

§ 21. Reihenfolge der Truppen auf dem Marsche.

Bei Tagemärschen waren je nach der Bodenbeschaffenheit bald die Reiter, bald die Leichtbewaffneten, bald die Hopliten an der Spitze des Zuges. Bei Nachtmaerschen, die aber nur auf kurze Strecken und zu ganz bestimmten Zwecken unternommen wurden, zogen, um eine Trennung zu verhüten, die Hopliten voraus, die andern folgten.⁵⁾

Ob bis zum Tode des Kyros auf dem Hinaufzuge die Strategen abwechselnd mit ihren Truppen sich an der Spitze des Zuges befanden, ist aus der Anabasis nicht mit Sicherheit zu entnehmen, aber wahrscheinlich, da es griechische Sitte war.

Auf dem Rückzuge führte Cheirisophos beständig die Vorphut, Xenophon die Nachhut).⁶⁾ Die unter beiden stehenden Lochagen zogen abwechselnd nach Tagen an der Spitze des Zuges (nach griechischem Ausdruck: sie hatten die Führung des Tages, $\eta\gamma\mu\omega\nu\omega\alpha$). Darnach bestimmte sich täglich wechselnd die Ordnung, in welcher vorkommendenfalls die Lochen in die Schlachtiline einrückten, indem der Locheage an der Spitze auf den rechten Flügel kam und so auch in der Schlacht den

1) Ausnahmen von der im Text aufgestellten Regel finden sich Anab. V 4, 22. 30. VI 3, 24. IV 1, 14.

2) Der Ausdruck $\tau\alpha\ \delta\pi\lambda\alpha\ \tau\theta\varepsilon\sigma\theta\alpha\iota$ wird von Xenophon in verschiedener Bedeutung gebraucht: 1) Von Soldaten, die in Reih und Glied treten, in der Regel den Schild vor sich auf die Erde stellen und an die Knie lehnhen, die Lanze in die Erde stecken und an die rechte Schulter lehnhen und so im „Röhrt Euch“ stehen: II 2, 21. V 4, 11 $\epsilon\iota\omega\tau\alpha\ \xi\theta\epsilon\tau\omega\ \tau\alpha\ \delta\pi\lambda\alpha$. — 2) Von dem in Schlachtordnung getretenen Heere, das weitere Befehle abwartet: I 5, 13, wo das Verfahren selbst beschrieben ist; I 6, 4. IV 3, 26. V 2, 19. VII 1, 22. 24 $\xi\theta\epsilon\tau\omega\ \tau\alpha\ \delta\pi\lambda\alpha$. — 3) Von Soldaten, die im Marsche Halt machen, aber in Reih und Glied stehen bleiben und weitere Befehle abwarten: II 2, 8. IV 2, 16, 3, 17. V 2, 8. — 4) Von Soldaten, die den Schild auf die Erde legen, die Lanze in die Erde stecken und sich lagern, sei es um zu frühstücken: VI 5, 3, oder um zu ruhen: I 5, 17. 10, 16. VII 1, 22. 24.

3) Anab. I 8, 1; 10, 19.

4) Anab. VI 3, 14; s. § 41.

5) Anab. VII 3, 37.

6) Im Mittelalter und bis ins 16. Jahrhundert wurde die Infanterie in drei Teile geteilt, welche „Vorphut“, „der gewaltige Haufe“ (Mitteltreffen) und „Nachhut“ genannt wurden. — Nach jetzigem Sprachgebraüche bildet die „Vorphut“ oder der „Vortrupp“ nur einen Teil der Avantgarde. (Anhang.)

Ehrenplatz einnahm.¹⁾ Für das *πλατύον* schlägt Xenophon III 2, 36 eine feste Ordnung in der Führung vor.

§ 22. Marschordnung.

1) Enomotienkolonne (Sektionskolonne).

Die Marschordnung ist eine dreifache.

1) Der Kolonnenmarsch (*ἐπὶ κέρας* oder *κατὰ κέρας πορεύεσθαι*, *κατὰ κέρας ἄγειν*; auch *δρόσια φάλαγξ*, *δρόσια ἐπαγγῆ* genannt; *longum agmen* der Römer), in welchem die Lochen und Enomotien hinter einander marschieren (Fig. 4) und gewöhnlich zu zweien (*εἰς* oder *ἐπὶ δύο*), aber auch wohl vier oder mehrere Mann neben einander gehen. Die Spitze (Tete) des Zuges heißt *κέρας*, *τὸ ιργούμενον* (der führende Heeresteil) oder *οἱ I. λόχος ιργούμενοι*; die Queue heißt *οὐρά*, auch wohl *διστοφύλακες*.²⁾

Fig. 4.



Die Führer, in der Regel zu Pferde, oft auch zu Wagen, befinden sich an der Spitze ihrer Truppenteile, ebenso die Lochagen an der ihres Lochos; II. *λόχος* von hier lassen sie ihre Befehle meist von Mund zu Mund weiter gehen, wenn sie es nicht vorziehen, an den Seiten der Abteilungen hinunter zu reiten oder zu gehen und selbst den Soldaten die Befehle zuzurufen.³⁾

Reiter und Leichtbewaffnete befinden sich vorn und zu beiden Seiten zur Beobachtung der Feinde und des Geländes. Auch wenn das Heer zu irgend einem Zwecke Halt macht, werden die *σκοποί* ausgesandt.⁴⁾ Daß die Gymnneten allein bei der Vorhut waren, wird IV 1, 6 ausdrücklich gesagt, mit Angabe des Grundes, daß man im Rücken keinen Angriff erwartete.

Während dieses Kolonnenmarsches verlassen viele Soldaten ihre Stelle⁵⁾, sind auch nicht immer in vollständiger Rüstung, weil sie einen Teil ihrer Waffen auf die Gepäckwagen gelegt haben, wodurch beim unerwarteten Erscheinen der Feinde leicht Verwirrung entsteht.⁶⁾

1) Anab. IV 7, 8; vgl. II 4, 26. VI 5, 22. (Anhang.)

2) Anab. IV 6, 6. II 4, 26. VI 5, 5. 12. VII 3, 6.

3) Anab. III 4, 46. VII 3, 45; vgl. oben § 10 und dazn Anab. IV 1, 17. VI 5, 12. 22.

4) Anab. VI 3, 10. 14. 19. 22. IV 1, 6.

5) Anab. II 2, 14.

6) Anab. I 7, 19 sqq.

§ 23. Der Feind erscheint von vorn. Linksaufmarsch aus der Enomotienkolonne.

Erscheint während des Kolonnenmarsches der Feind von vorn, so wird in angemessener Entfernung Halt gemacht, worauf dann die Lochagen ihre Löchen durch Linksaufmarsch (s. § 15 und Fig. 5) in Schlachtordnung stellen (*ἐπὶ φάλαγγος ἄγειν, παράγειν, εἰς φάλαγγα καταστῆσαι, εἰς μέτωπον παρ' ἀσπίδα καθίστασθαι*).¹⁾

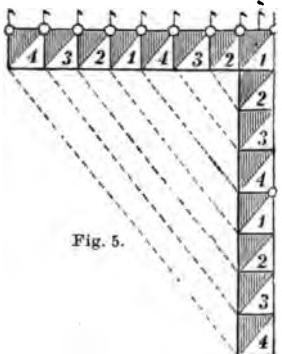


Fig. 5.

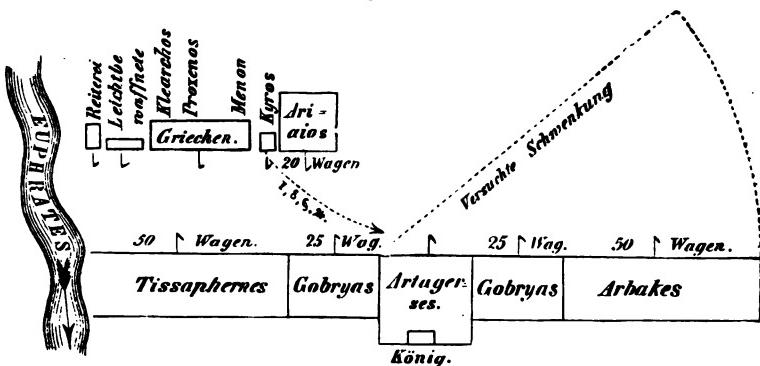
Schlacht bei Kunaxa.

Erstes Zusammentreffen.

Diesen Aufmarsch führten das Heer des Kyros und somit die 10 000 aus, als der König in der Nähe von Kunaxa unerwartet erschien; denn I 8, 4 sagt

Xenophon von den Griechen: *ἐνθα δὴ σὺν πολλῇ σπουδῇ καθίσταντο*, und § 14 heißt es ausdrücklich: *τὸ δὲ Ἑλληνικὸν ἔτι ἐν τῷ αὐτῷ μένον συνετάττετο ἐκ τῶν ἦτι προσιόντων*.

Fig. 6.



Beim Näherrücken der Perser bildet sich die in Fig. 6 gegebene beiderseitige Schlachtlinie, die bei der anschaulichen Schilderung Xenophons keiner weiteren Erläuterung bedarf (s. Anhang).

1) *Anao. IV 6, 6. 3, 26.*

§ 24. Der Feind erscheint im Rücken.

Erscheint der Feind während des Kolonnenmarsches im Rücken, so müssen die Kolonnen eigentlich Halt und auf der Stelle Kehrt machen und dann dem Feinde entgegen links oder rechts in die Gefechtsordnung aufmarschieren. Da es aber auf dem Rückzuge der Griechen von dem im Rücken erscheinenden Feinde nicht auf ein wirkliches Kämpfen, sondern nur auf Necken abgesehen war, so wandte sich, während die Vorhut weiter zog, oft nur die Nachhut gegen die Feinde und verfolgte sie auch wohl, wenn sie die Flucht ergriffen, was in der Regel vorkam. Dies hatte aber den Nachteil, daß die beiden Heeresteile getrennt wurden, und daß somit die Nachhut noch mehr durch den wiederum nachrückenden Feind zu leiden hatte. Das bewog denn die Zehntausend, diese Weise aufzugeben. Beim Erscheinen des Feindes machte das ganze Heer Halt, und wenn es auch nicht in die Schlachtraden einrückte, so empfing doch die Nachhut stehend den Feind und bearbeitete ihn nachdrücklich, damit er, wenn er einmal floh, alle Lust zur Erneuerung der Neckerei verlöre.

§ 25. Zug im Gebirge.

Der Kolonnenmarsch mußte vorzüglich beim Ersteigen von Gebirgspässen und beim Zuge durchs Gebirge gewählt werden. Um in dieser Weise vorrücken zu können, besetzte man, wenn der Feind die Paßhöhe inne hatte, entweder während der Nacht mit Hilfe kundiger Wegweiser die höher gelegenen, vom Feinde noch nicht besetzten Punkte und zwang ihn durch einen Angriff von da aus, den Paß zu verlassen, oder man eilte, wenn der Paß vom Feinde noch unbesetzt war, ihm darin zuvorzukommen, entweder mit der Vorhut allein, die dann wohl mit dem Feinde einen förmlichen Wettkampf begann, oder mit dem ganzen Heere.¹⁾

Wenn man beim Marsch durch das Gebirge vom Feinde zu sehr beunruhigt oder wenn der Weg versperrt wurde, so half man sich dadurch, daß sich Vorhut und Nachhut gegenseitig unterstützten. War nämlich der Feind an der Spitze hinderlich, so eilte ein Teil der Nachhut seitwärts auf die Höhe, rückte vor und zwang so den Feind, die Vorhut ungestört ziehen zu lassen. Beunruhigte er die Nachhut, so drang ein Teil der Vorhut seitwärts in die Höhe und rückte gegen den nachdrängenden Feind.²⁾

1) Anab. IV 1, 20 sq. 2, 1 sq. 4, 18 sq.

2) Anab. IV 2, 25 sq.

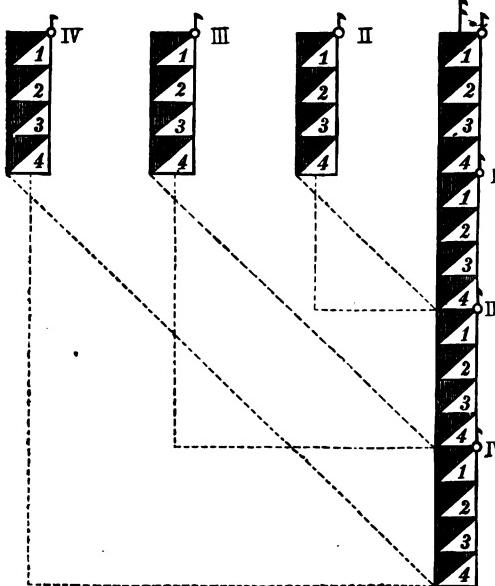
§ 26. Λόχοι ὄρθιοι. Kompagnien in Steilkolonnen.

Oft geschah es, daß der Feind im Gebirge Hügel besetzt hielt, an denen das Heer vorüberziehen mußte, oder daß er sich auf einem freier liegenden Berge befand, der auf der Marschlinie lag. Um den Feind von da zu vertreiben, wurde zum Angriff nicht die gewöhnliche Phalanxordnung aus dem Kolonnenmarsch gebildet, weil diese beim Bergansteigen nicht geschlossen gehalten werden konnte und eine Störung der festen Ordnung, selbst wenn sie sonst ohne erheblichen Schaden

abliefe, doch nachteilig auf die Stimmung der Krieger wirkte, sondern das Heer stellte sich in Steil- oder Reihenkolonnen (*λόχοι ὄρθιοι* = gerade Lochen) auf, die, weil sie neben der Geschlossenheit der Phalanxstellung den Vorzug größerer Beweglichkeit hatten, eine freiere Tätigkeit und dadurch die Fähigkeit zu einer vielseitigeren und mannigfaltigeren Kraftentwicklung erlangten.

Zu diesem Zweck rückten die Lochen, je nachdem der zu

Fig. 7.



besetzende Punkt links oder rechts von der Marschlinie lag, entweder rechts oder links neben einander auf und stellten, durch Zwischenräume von einander getrennt (Fig. 7), eine unterbrochene Phalanx dar. Charakteristisch für diese Steilkolonnen ist ferner, daß die Enomotien nicht neben einander, sondern hinter einander standen, wodurch der Lochos eine größere Tiefe als Front¹⁾ erhielt, was im Namen ὄρθιος ausgedrückt ist. Die so durch Zwischenräume getrennten Lochen werden so tief, daß sie nicht leicht zu durchbrechen sind, und doch können sie eine bedeutende Breite einnehmen. In die Zwischenräume können sich die Feinde nicht leicht wagen,

1) Anab. V 4, 22. (Anhang.)

weil sie dann zwischen zwei Lochen stehen würden. Sie müssen also zunächst die Front angreifen, wo gerade die Tüchtigsten stehen. Ist wirklich ein Lochos in Bedrängnis, so kann ihm der nächste zu Hilfe kommen. Die Schwierigkeiten des Geländes kann jeder für sich leicht überwinden, weil er sich mit seiner nicht zu großen Breite einen leidlichen Weg aussuchen kann; gelingt es aber einem Lochos, die Höhe zu gewinnen, so können sich die Feinde nicht mehr halten.

In wieviel Rotten der gerade Lochos aufgestellt war, d. i. wieviel Mann seine Front bildeten, wird nirgends bestimmt angegeben. Es kann jedoch der Lochos im sogenannten Gänsemarsch, d. i. 1 Mann Front und 100 Mann tief, oder 3, 4 oder 6 Mann Front mit der entsprechenden Tiefe gestanden haben.

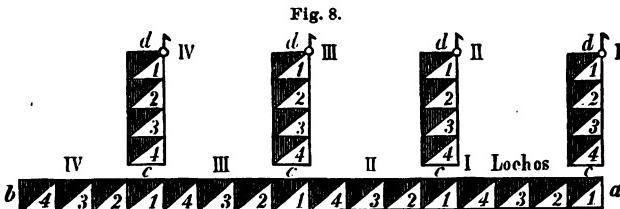
Auch die geschlossene Linie (Phalanx, s. § 13 u. 28) löst sich nach Anab. IV 8, 9—19 in die Steilkolonnen auf. Xenophon fürchtet nämlich an dieser Stelle, daß die griechische Schlachtordnung von der feindlichen überflügelt werden möchte. Um nun imstande zu sein, selbst einen größeren Fronraum einzunehmen, ohne die Tiefe der Aufstellung zu schwächen, und um durch größere Ausdehnung vielleicht die feindliche Linie zu überflügeln (*περιττεύειν*, *ὑπερφαλαγγεῖν*), macht er den Vorschlag, die Phalanxstellung aufzugeben, sich in gerade Lochen aufzustellen und so den von den Feinden besetzten Berg anzugreifen. Man befolgte seinen Rat, und ein glücklicher Erfolg wurde erreicht, indem die Feinde durch die von allen Seiten herandrängenden Lochen verleitet wurden, sich selbst, um einer Überflügelung ihrerseits zuvorzukommen, weiter aus einander zu ziehen und so ihr Zentrum zu öffnen.

Da nun die Griechen, wie gesagt, nach IV 8, 9 erst in der Phalanx standen und daraus nach § 14 die Steilkolonnen bildeten, so muß man sich diese Änderung der Stellung etwa so denken:

Zunächst wird, da der Lochos in der Linie 12 Rotten und 8 Glieder hat, nach der Front eingedoppelt (Glieder dubliert), wodurch der Lochos auf 24 Mann in der Front (Rotten) und 4 Glieder zu stehen kommt. Dann wird der Lochos in 4 Enomotien eingeteilt (jede zu 6 Rotten), und indem die Enomotien eines jeden Lochos nach der Front rechts abmarschieren, die Steilkolonne dieses Lochos hergestellt.

Bei solchem Rechtsabmarsch geht die erste Enomotie eines jeden Lochos geradeaus; haben ihre Rottenschließer (*οὐραῖοι*) die Frontlinie passiert, so zieht sich die zweite mit halbrechts hinter die erste, dann ebenso die dritte hinter die zweite, die vierte hinter die dritte, worauf die Lochen aus der Stellung *ab* in die Stellung *cd* von Fig. 8 kommen und die in Anab. a. a. O. gebildeten 80 Lochen so weit nach beiden feindlichen

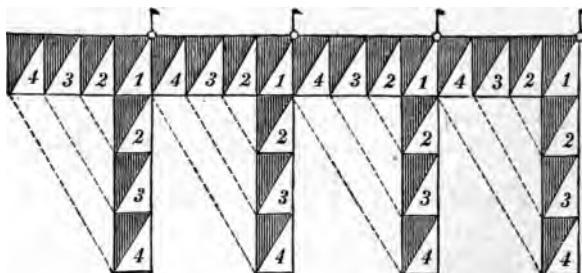
Flügeln sich aus einander ziehen, daß sie diese zu überflügeln drohen. Möglich ist aber auch, daß 39 Lochen des rechten Flügels rechts, 39 Lochen des linken Flügels links abmarschiert sind (d. i. die vierte Enomotie geht geradeaus und die übrigen ziehen sich hinter diese), wobei dann das noch immer notwendige weitere Auseinandertreten der einzelnen Lochen



nach beiden Flügeln gleichmäßig eintreten kann, während beim Rechtsabmarsch aller Lochen jenes Auseinandertreten hauptsächlich nach dem linken Flügel geschehen muß.

In der Anabasis finden sich 6 Beispiele von Anwendung der geraden Lochen. In 4 Fällen¹⁾ wurde die Eroberung einer Höhe bezweckt, und es ist wahrscheinlich, daß an diesen Stellen der λόχος ὁρθίος 6 Mann Front gehabt hat, weil er nur so die oben angegebenen Vorteile gewähren kann; im fünften wird der Durchgang durch die Furt des Kentrites, im

Fig. 9.



sechsten das Einrücken in die Queue des Vierecks (s. § 34 Fig. 16) bezweckt, und in diesen beiden Fällen erscheint bei Berücksichtigung aller Umstände der sogenannte Gänsemarsch für den λόχος ὁρθίος wahrscheinlich und angemessen.

Soll aus den λόχοις ὁρθίοις die Linie, d. i. die geschlossene Phalanx, wieder gebildet werden, so marschieren die Enomotien links neben einander in die Zwischenräume auf und schließen sich, wenn diese zu groß sind, an einander an (Fig. 9).

1) Anab. IV 2. 11. 13. 8, 9—19. V 4, 22. (Anhang.)

Dies ließ Xenophon tun¹⁾), als er seine Nachhut zum Durchwaten des Kentrites in Steilkolonnen aufgestellt hatte, diese aber sofort gegen die von den Bergen herabeilenden Karduchen zur Schlacht ordnen mußte.

§ 27. Flußübergänge.

Die eben erwähnte Stelle der Anabasis schildert anschaulich und ausführlich, wie sich die Griechen den Übergang über den Kentrites erzwangen, während feindliche Scharen am andern Ufer ihn zu hindern suchten. — Alle andern Flußübergänge waren mit geringeren Schwierigkeiten verbunden. Wir lesen wiederholt, daß man die Flüsse durchwatete. Wo dieses nicht ging und keine Brücken da waren, half man sich dadurch, daß man Baumstämme neben einander über den Fluß legte und so eine Art Brücke baute. Fand sich nirgends die Möglichkeit zum Übergange, so marschierte man bis zu den Quellen und scheute zu diesem Zwecke auch den beschwerlichen Marsch durch das Gebirge nicht.²⁾

§ 28. Marschordnung. 2) Marsch in Schlachtordnung.

Frontmarsch.

Die zweite Marschordnung ist die in Schlachtordnung (*acie instructa; συνταξαμένους ὡς εἰς μάχην πορεύεσθαι*, VI 5, 31, vgl. I 7, 14: *Κῦρος ἔξελαύνει στρατόν. συντεταγμένῳ τῷ στρατεύματι παντί*, II 3, 10: *Κλέαρχος ἐπορεύετο — τὸ στρατεύμα ἔχων ἐν τάξει*, s. IV 4, 1). Xenophon nennt diesen Frontmarsch auch kurz *ἐπὶ φάλαγγος* in Verbindung mit einem dem Zusammenhange entsprechenden Verbum³⁾. Diese Marschordnung wurde in der Nähe der Feinde angewandt, und Reiter und Leichtbewaffnete wurden nach vorn und seitwärts auf Rekognoszierung ausgeschickt. Sind während eines solchen Marsches früher Gefallene zu bestatten, so zieht das Heer so lange zwischen den Gebliebenen hin, bis die Uragen an die ersten Toten kommen, und dann werden alle begraben, die innerhalb der Phalanx liegen. Sind andre Arbeiten auszuführen, so geschieht dieses entweder bei der Nähe der Feinde von den Uragen, und die andern dienen zur Deckung; oder es werden, namentlich wenn vom Feinde nichts zu fürchten ist, zu diesen Arbeiten die jüngeren Soldaten bis zum dreißigsten Lebensjahr beordert. Diese wurden also auch VII 3, 46

1) Anab. IV 3, 27 sq.

2) Anab. II 3, 10. III 2, 22.

3) Anab. VI 5, 25 u. IV 6, 6.

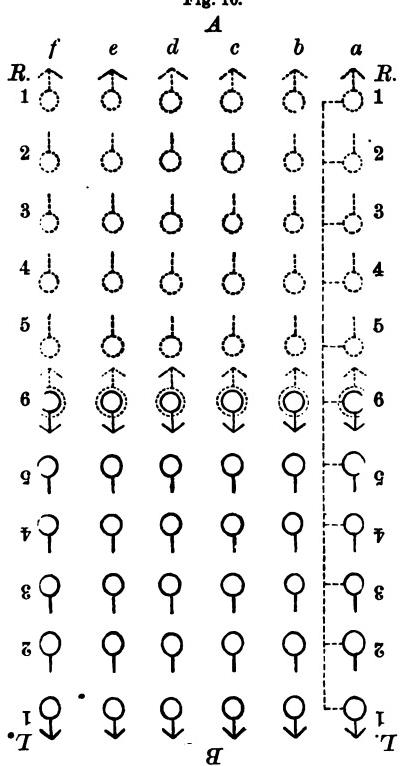
ausgewählt, um im Lauf vorzurücken, während die übrigen im gewöhnlichen Marschtempo nachfolgten.¹⁾

Erscheint der Feind nun wirklich in der Front, so wird in angemessener Entfernung Halt gemacht und der Angriff und somit die Schlacht vorbereitet.²⁾

§ 29. Lakonischer Kontermarsch nach Rotten.

Erscheint dagegen der Feind unerwartet im Rücken, so

Fig. 10.



wird nicht Kehrt gemacht, wodurch die Lochagen zu Uragen werden würden, sondern es wird, um die Lochagen dem Feinde gegenüber wiederum in Front zu bringen, der lakonische Kontermarsch ausgeführt.

Zu diesem Zwecke drehen sich die Rottenführer (Lochagen, Pentekonteren und Enotarchen) aller Rotten, die in Fig. 10 in ihrer ursprünglichen Stellung mit der Front nach A mit 1 bezeichnet sind, weil der Feind in B erscheint, linksum, gehen dann zwischen ihrer und der nächsten Rotte (also der Rottenführer der ersten Rotte zwischen a u. b, der zweite zwischen b u. c usw.) hindurch und, während die übrigen Nummern (2, 3 usw.) ihnen folgen, so weit über die Uragen (6) nach B hinaus in die Stellung 1, daß sich

die übrigen zwischen ihnen und den Uragen aufstellen können. Die Uragen bleiben also auf derselben Stelle und machen nur die Kehrtwendung. Durch dieses Manöver rückt die ganze Phalanx um die Tiefe der Schlachtordnung gegen den Feind vor, doch mit dem Unterschiede, daß die Flügel gewechselt

1) Anab. VI 3, 15. 5, 5 sqq. II 3, 10 sqq,

2) Anab. VI 5, 8. Das weitere s. § 48.

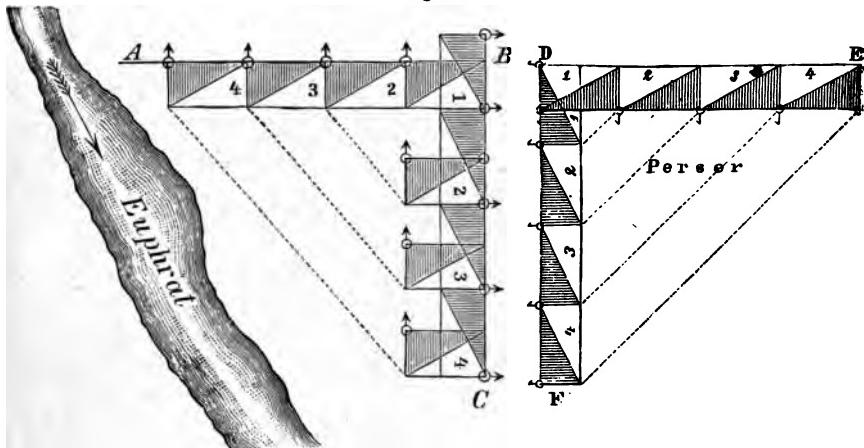
werden, d. h. daß der Lochage, der vorher auf dem rechten Flügel stand, nun auf dem linken Flügel steht; doch ist zu beachten, daß trotz dieses Wechsels die früheren Benennungen der Flügel bleiben.

Diesen Kontermarsch führten die 10000 wahrscheinlich aus, als sie in der Nähe von Kunaxa nach dem ersten Zusammenstoß mit dem Perserheere hörten, daß der König in ihrem Lager sei, und als dieser, während die Griechen noch überlegten, was sie tun sollten, schon wieder in ihrem Rücken erschien.¹⁾

§ 30. Schlacht bei Kunaxa. Zweites Zusammentreffen. (Vgl. § 23.)

Der König rückte jedoch nicht gegen die Griechen vor, sondern wich nach dem rechten (früher linken) Flügel der Griechen aus.²⁾ Als er nun in der Nähe dieses Flügels oder

Fig. 11.



neben ihm auf gleicher Höhe war³⁾), fürchteten die Griechen einen Angriff in die Flanke und eine Umzingelung. Um beides zu vermeiden und bei der Verteidigung oder einem Angriffe ihrerseits nicht *ἐπὶ κέρας* dem Feinde gegenüber zu stehen, beschließen sie *ἀναπτύσσειν τὸ κέρας*, d. h. auf diesem Flügel,

1) Anab. I 10, 6 ff. Auch im deutschen Heere behalten der rechte und der linke Flügel auch im Kehrt ihre ursprünglichen Benennungen bei. (Anhang.)

2) Anab. I 10, 6: *ἡ δὲ παρῆλθεν ἔξω τοῦ εὐωνύμου κέρατος, ταύτη καὶ ἀπήγαγεν.* (Anhang.)

3) Anab. I 10, 9: *ἔπει δ' ἡσαν κατὰ τὸ εὐώνυμον τῶν Ἑλλήνων κέρας.*

den Euphrat im Rücken, in die Phalanxstellung überzugehen, zu deployieren.

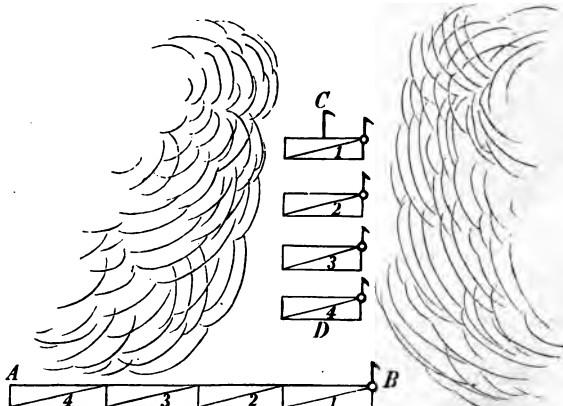
Zu diesem Zwecke sollte der am Flügel stehende Lochos durch eine Rechtsschwenkung, wodurch die *ηγούμενοι* in der vordersten Linie blieben, in die Frontstellung gegen die Perser rücken. Die folgenden Lochen mußten sich darauf rechts in Kolonne und zwar mit Lochenabstand setzen und dann rechts einschwenken. Sämtliche Lochen sollten so aus der Stellung *AB* in Fig. 11 in die von *BC* zu stehen kommen.

Diese ganze Änderung scheint aber nicht ausgeführt worden zu sein, denn während die Griechen sich noch darüber berieten, nahm der König eine Änderung seiner Schlachtordnung vor, indem er entweder seinen linken Flügel vorschwenken oder die einzelnen Truppenkörper in der Weise nach seinem rechten Flügel aufmarschieren ließ, daß sie aus der Stellung *DE* in die von *DF* kamen.¹⁾ Dann rückte er wie das erste Mal zum Kampfe vor, ohne jedoch, als die Griechen ihrerseits angriffen, stand zu halten.

- § 31. Das Defilieren.

Wenn das in Schlachtordnung vorrückende Heer Brücken oder Schluchten zu passieren hat, so sucht man den Durch-

Fig. 12.



marsch entweder durch Verkürzung der Front d. h. durch Eindoppelung nach der Tiefe möglich zu machen, oder es marschiert von dem Flügel, welcher zunächst vor das Defilee kommt,

1) Anab. I 10, 10: *καὶ δὴ βασιλεὺς παραμειψάμενος εἰς τὸ αὐτὸν σχῆμα πεπλένεται.* (Anhang.)

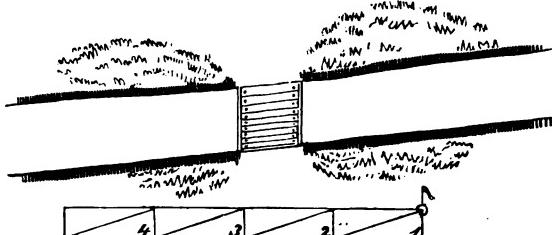
die Abteilung, der seine Breite das Durchmarschieren gestattet, hindurch, während sich die anderen Abteilungen durch Rechts- oder Linksabmarsch (s. § 26 und Fig. 8) hinter der ersten hindurchziehen (*ἐκμηνόεσθαι*). Indem auf diese Weise die Abteilungen in Sektionen abbrechen, wird aus dem Marsche in Schlachtordnung auf kurze Zeit ein Marsch in Sektions- (bezw. Zug-) Kolonnen.

Die Stellung *AB* in Fig. 12 zeigt uns ein Heer in Schlachtordnung vor einem Defilee, die Stellung *CD* 1. 2. 3. 4. das im Defilee befindliche Heer in Sektionskolonnen.

Auf der andern Seite des Deflees wird durch Rechts- oder Linksaufmarsch die Schlachtlinie wieder hergestellt.

Kommt das in Schlachtordnung vorrückende Heer vor eine quer vor seiner Marschlinie liegende Talschlucht (Fig. 13), auf

Fig. 13.



deren andern Seite der Feind wenn auch in Entfernung aufgestellt ist, so braucht es seine Schlachtordnung nicht durch Abbrechen aufzulösen, um über den über die Talschlucht führenden Damm zu ziehen, sondern es kann auch trotz einiger Schwierigkeiten quer durch das Tal hindurchgehen, weil es so rascher auf den gegenüberliegenden Talrand gelangen und sofort in geschlossener Linie dem Feinde entgegenrücken oder dessen Angriff aufnehmen kann.¹⁾

§ 32. Marschordnung. 3) Marsch im Viereck.

Die dritte Marschordnung ist die im Viereck (*πλαίσιον*, *ἰερόπλευρον*, *πλινθίον*; *agmen quadratum*). Diese wurde gewählt, wenn man eine fortwährende Behelligung durch die Feinde fürchtete und nach allen Seiten hin kampffertig sein d. i. eine Front haben mußte. In dieser Marschordnung (Fig. 14) waren die Hopliten (*a* in Fig. 14) zu gleichen Teilen an allen 4 Seiten gewöhnlich 8 Mann tief aufgestellt²⁾, und zwar zog

1) Anab. VI 5, 22 sqq.

2) Anab. III 4, 22: *κατ' ἐνωμοτίας*.

die Front (*στόμα*)¹⁾ in der gewöhnlichen Phalanxordnung mit den Lochagen an der Spitze voran. Auf der rechten und linken Seite (*πλευρά*) standen die Rottenführer an den äußeren

Gliedern, die Rottenschließer nach der Mitte zu. Die Queue (*οὐρά*) hatte den Kontermarsch nach Rotten (§ 29) gemacht, so daß die Rottenführer im letzten, die Rottenschließer im vordersten Gliede standen. Um nun bei einem Angriff nach allen Seiten kampffertig zu sein, machte die Queue Kehrt, die Seiten rechts- und linksum. Der Troß *c*, sowie die Leichtbewaffneten *b* befanden sich innerhalb des Vierecks (*τὸ μέσον*)²⁾, doch so, daß ein Teil der letzteren hinter den Hopliten der Front, ein Teil

vor den Hopliten der Queue, andere an den beiden Seiten und nach der Mitte zu standen. Die Reiterei blieb außerhalb, je nach Bedürfnis an den Seiten, hinten oder vorne, um dem Feinde entgegenzugehen. Erscheint nun der Feind an einer Seite oder an mehreren zugleich, so läßt man die Leichtbewaffneten und Reiter von Hopliten unterstützt ihm entgegenziehen und nimmt sie wieder in die Mitte auf, wenn sie zu hart bedrängt werden.³⁾

So trefflich diese Stellung gegen einen Hoplitenangriff ist, so nachteilig ist sie, wenn sie aus der Ferne beschossen wird.⁴⁾

Die 10000 versuchten es anfangs in dieser Marschordnung selbst den fliehenden Feind zu verfolgen⁵⁾, doch war dies für den Weitemarsch von großem Nachteile. Ferner war es nachteilig, daß sie diese Stellung, die sich eigentlich nur für eine Ebene eignet, auch in bergigen und hügeligen Gegenden beibehielten und durch besondere Mannschaften die Feinde von den höheren Punkten zu vertreiben suchten.⁶⁾

1) Anab. III 4, 43. 1, 36: *τὰ ποδοσθεῖν.* (Anhang.)

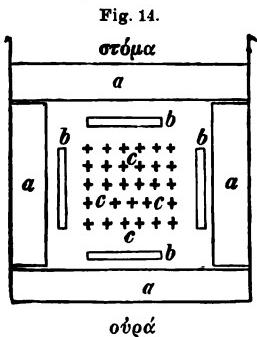
2) Das Heer der Griechen zählte zur Zeit der Bildung des Vierecks 9600 bis 9800 Hopliten. Nehmen wir 9600 Mann, so kommen für ein gleichseitiges Viereck auf Front und Queue je 2464 Mann, auf jede Flanke 2336 Mann. Wie groß ist also bei 8 Mann Tiefe in geschlossener Stellung von 3 griech. Fuß die Front? Wie groß jede Flanke? Wie groß der Umfang des Vierecks? Wie groß der innere hohle Raum? Auf wieviel Quadratfuß stehen die 9500 Mann? Wieviel Mann können in der Mitte stehen?

3) Anab. III 4, 38—43. 15. 26.

4) Anab. III 3, 15. VII 8, 16.

5) Anab. III 3, 8 sqq.

6) Anab. III 4, 27—28.



§ 33. Nachteile des Vierecks bei Brücken und Engpässen.

Am nachteiligsten zeigte sich aber diese Marschordnung bei Brücken und Engpässen¹⁾, namentlich wenn der Feind in der Nähe war und hitzig nachsetzte. Indem nämlich das Viereck mit der ganzen Breite seiner Front vor ein solches Defilee rückt, hier aber die beiden vorderen Flügel, statt sich durch einen Rechts- oder Linksmarsch (s. § 31, Fig. 12) hindurchzuziehen, nach der Mitte hin drängen, die ganze Front sich also nicht so eng zusammendränge kann, daß jeder Soldat an seinem Platze hindurchmarschieren kann²⁾, so beginnt beim Bestreben aller, je eher je lieber hindurchzukommen, ein allgemeines Drängen und Stoßen von allen Seiten, von hinten nach vorn. In diesem Gedränge löst sich jede Ordnung auf, viele Hopliten werden von ihren Stellen gedrängt (*ἐξθλιψονται*) und sicherlich auch in andre Reihen geschoben, aus denen sie dann wieder andre drängen. So kommt denn das Viereck auf der andern Seite in so gründlicher Verwirrung an, daß viele der Herausgedrängten weit von ihren Plätzen zerstreut sind (*διασπασθαι*) und infolgedessen das Viereck selbst nicht wieder sofort geschlossen wird. Dadurch entstehen zwischen den Flügeln Lücken, was bei der Nähe der Feinde die Krieger um so mißmutiger macht, je mehr ihr Vertrauen nur auf der Geschlossenheit der Phalanx beruht.

Diese Übelstände trafen besonders die Front und die Queue, die Flanken bloß insoweit, als Hopliten der erstgenannten Abteilung in sie hineingedrängt wurden. An und für sich konnten die Flanken ohne große Beschwerde für den Troß und sich selbst nach der innern Mitte zusammenrücken; denn diese war so groß, daß die Krieger der Flanken und der Troß in gedrängter Stellung noch Raum genug hatten, wenn die Breite der Front etwa 200 Fuß = 61,33 m betrug.

Es besteht somit die Unzweckmäßigkeit der bisherigen Marschordnung darin, daß nicht bestimmt war, welcher Teil der Front oder Queue bei einem Defilee zur Verminderung der Breite der Kolonne austreten und den sich notwendig nach der Mitte zusammendrängenden Lochen Raum zum Aufmarsch schaffen, und in welcher Reihenfolge und Ordnung die übrigen Hopliten der Front und Flanken hindurchmarschieren sollten.

1) Anab. III 4, 19 sqq. (Anhang.)

2) Nach S. 28 Anm. 2 standen 2464 Mann in der Tete, so daß bei 8 Mann Tiefe 308 Mann die Front bilden, welche in der gedrängten Stellung einen Raum von 462 griech. Fuß = 141,68 m bedürfen.

§ 34. Abhilfe

Die Griechen wählten das einfachste Mittel zur Abhilfe: sie setzten an die Stelle des gleichseitigen Vierecks ein Oblongum (*πλατύον ἐτερόμυρκες*). Dann mußte natürlich auch der Troß in geringerer Breite marschieren, sein Abbrechen

und Aufmarschieren war weniger unbequem; die Flanken brauchten sich nach dem Zuge durch das Defilee oder über eine Brücke nicht so weit aus einander zu ziehen, Queue und Front waren leichter zu formieren. Allerdings war für das Gefecht das oblonge Viereck nicht so vorteilhaft¹⁾ als das gleichseitige, das dem Kommandierenden eine viel bessere Übersicht gestattete; aber im Notfalle konnte man ja das gleichseitige Viereck immer wieder formieren, wenn der Feind überhaupt Zeit dazu ließ.

Bei Anordnung des Oblongums wurden zunächst sechs bewegliche Lochen, jede von 100 Mann ausgerlesener (*ἐξιλεξτοι*) Hopliten, unter Anführung auserlesener Lochagen, Pentekonteren und Enomotarchen gebildet. Drei dieser Lochen wurden

in der Mitte (*τὸ μέσον*) der Front, drei in der Queue aufgestellt.

Wenn das Oblongum auf seinem Marsche (*οὕτω πορευόμενοι*) vor ein Defilee oder eine Brücke kam, so wurden die Elitelochen der Front, um Raum für die sich nach der Mitte zusammenziehenden Flanken zu schaffen²⁾, aus der Front herausgeführt und eilten als eine gegen feindliche Angriffe stets schlagfertige Vorhut voraus, wie Fig. 15 veranschaulicht.³⁾ Diesen Elitetruppen *a* folgten alle Lochen der Flanken *b* in der durch ihre Stellung gegebenen Reihenfolge⁴⁾ mit dem Trosse *c* in ihrer Mitte.

Den Schluß bildeten die drei Elitelochen der Queue *d*, welche als Nachhut zurückgeblieben waren.⁵⁾

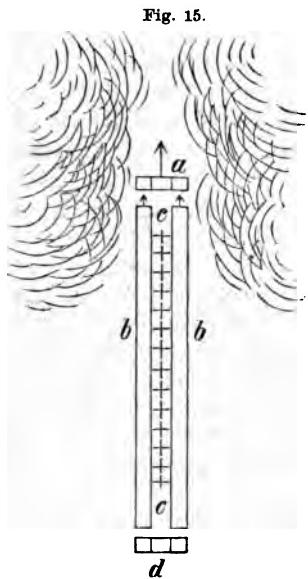
1) Die Länge des Oblongums betrug, wenn das Griechenheer in Enomotien hinter einander marschierte, fast 3 Kilometer. (Anhang.)

2) Anab. III 4, 21: ὅποτε μὲν συγκίπτοι τὰ κέρατα . . . ὅπες μὴ ἐνοχλεῖν τοῖς κέρασι.

3) Anab. III 4, 23: τοὺς δὲ παρῆγον ἔξωθεν τῶν κεράτων.

4) Anab. III 4, 23: ἐν τῷ μέσῳ οἱ λοχαγοὶ διέβαινον.

5) Anab. III 4, 21: ὅπεμενον οἱ μὲν ὑστεροι.



Sobald die Spitze der Flanken durch das Defilee oder über die Brücke marschiert war, zogen sich die Flanken aus einander und die drei Elitelochen traten je nach der Breite der Öffnung entweder *κατὰ λόχους* (Fig. 16) oder *κατὰ πεντηκοστύς* (Fig. 17) oder *κατ’ ἐνωμοτλας* (Fig. 18) wieder zwischen die Flanken (*τὸ μέσον ἀν εξεπίμπλασαν*). Dasselbe taten nach dem Durchmarsche aller Flanken die drei Lochen der Queue.

Unter dem Schutze der Elitetruppen konnte man nun Front und Queue auch wieder aus den Kompagnien der Flanken herstellen, ja, wenn es nötig schien, das gleichseitige Viereck vorübergehend wieder formieren.¹⁾

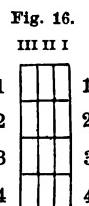
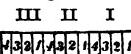


Fig. 17.



Fig. 18.



Unter Umständen wurden die Elitelochen, wie III 4, 37 sqq. beweist, auch einem andern Führer zur Ausführung einer Expedition übergeben oder als Reserven verwendet.

§ 35. Der κύκλος.

Auch Anab. VII 8, 16 zog Xenophon mit seiner Schar im Viereck mit der gemachten Beute in der Mitte ab. Weil sie aber von einer Übermacht der Feinde bedrängt wurden, so gaben sie jeden Versuch sich zu schlagen auf, sie bildeten vielmehr aus dem Viereck den *κύκλος*. Es ist diese Marschordnung der äußern Form nach vielleicht ähnlich dem *orbis* der Römer und ein Anfang des bei den Taktikern erwähnten *συνασπισμός* = Verschildung. In dieser Stellung und Marschordnung drängen sich die Soldaten dicht auf einander, und die nach außen gewandten Schilde (die Soldaten der Queue tragen sie also auf dem Rücken, die der rechten Flanke auf der rechten Schulter) bilden eine dichte Wand, von der die feindlichen Geschosse aufgefangen werden. Daß aber VII 8, 16 nicht dieser vollständige *συνασπισμός* zu verstehen ist, beweist der Umstand, daß die Griechen von den Fernwaffen viel litten, gegen die sie sich durch ein Emporhalten der Schilde nicht werden gedeckt haben. (Anhang.)

§ 36. Der Troß.

Außer den Soldaten befanden sich beim Heere Herolde, Trompeter, Schildträger (*ὑπασπιστας*, meistens Sklaven, welche

1) Anab. III 4, 28: *καὶ εἰ πον δέοι τι τῆς φάλαγγος, ἐπικαρφῆσαν οὗτοι.*

zur Bedienung der Hopliten, namentlich als Schildträger [s. § 5], mit ins Feld zogen), Diener aller Art (*ὑπηρεταί*, d. i. Ordinanz), dazu Seher, Opferpriester und Ärzte. Ferner wollte der Griechen auch im Felde möglichst wenig von der heimischen Bequemlichkeit entbehren, und so führte man Eß- und Trinkgeschirre, Lagerdecken, Kleidung, andres Hausgerät, ferner Handwerker aller Art mit ihrem Handwerkszeug mit. Dazu kamen die Zelte mit den Zeltstangen, der Proviant mit den Krämern, Marketendern und allen andern Personen, die einen Erwerb suchten, ferner die Gefangenen, Verwundeten und Maroden.

Zur Fortschaffung der Zelte, Geräte und des Proviants waren Wagen, Pack- und Lasttiere (*ὑποξύγια*) mit besondern Wärtern nötig (*οἱ ἐπὶ τούτοις ὄντες*), so daß die Zahl der Nichtkombattanten der Zahl der Kombattanten mindestens gleich war, zuweilen sie erheblich überschritt.¹⁾

§ 37. Nachteile, die der Troß bereitet.

Diese Masse, die bald schlechthin *τὰ σκεύη* oder *ὁ ὄχλος*²⁾ heißt, bald auch *στρατὸς σκευοφορικός* genannt wird und ihre eignen Befehlshaber hat (*στρατοῦ σκευοφορικοῦ ἀρχοντες*), entzog nicht nur viele Mannschaft, die zur Bedeckung diente³⁾, dem Kampfe, verlangte nicht nur doppelte Rationen Provants, sondern nahm auch oft die Sorge der Soldaten so in Anspruch, daß manche von ihnen gegen die gegebenen Befehle handelten.⁴⁾

Vorzüglich war der Troß einem raschen Marsche hinderlich, machte das Heer in der Wahl der Wege von sich abhängig, namentlich in gebirgigen Gegenden, wo nicht immer der kürzeste, sondern der für den Troß bequemste Weg ausgewählt werden mußte.⁵⁾

Sobald daher die Griechen ihren Rückzug antraten, suchten sie sich durch Verbrennung der Wagen und Zelte, sowie durch Zurücklassung aller nur irgend entbehrlichen Geräte unabhängiger zu machen und dadurch zugleich mehr Kombattanten zu erhalten. Als aber der mit geführte Teil im Karduchischen Gebirge noch zu groß war und dadurch beschwerlich und unbequem wurde, beschloß man nur das Allernotwendigste weiter zu führen, alles andre aber sowie die gemachten Gefangenen zurückzulassen.⁶⁾

1) Anab. IV 1, 13. 2, 20. III 2, 27 sq. IV 3, 9. (Anhang.)

2) Anab. I 3, 7. III 4, 26. VI 5, 3.

3) Anab. I 10, 3.

4) Anab. IV 1, 13. 3, 30.

5) Anab. IV 1, 13. III 2, 27 sq. IV 1, 24. 2, 9.

6) Anab. III 2, 27 sq. 3, 1. IV 1, 12—14.

§ 38. Stelle des Trosses auf dem Marsche, A) im langen Zuge, a) bei dem Zuge ins Innere Asiens.

Auf dem Marsche verlangte der Troß, abgesehen von den vorher genannten unvermeidlichen Unannehmlichkeiten, auch im günstigsten Terrain eine genügende Sicherstellung gegen etwaige plötzliche Überfälle der Feinde, worauf bei seiner Einordnung in die Marschlinie möglichst Rücksicht genommen werden mußte; dabei mußte er jedoch auch so eingeordnet werden, daß er den Kriegern je nach Bedürfnis rasch zur Hand war.

Bis zur Schlacht bei Kunaxa hatte deshalb jeder Stratege das notwendigste Gepäck seiner Schar stets bei sich¹⁾; ob aber an einer oder an beiden Flanken, oder im Rücken oder auch vor der Front, läßt sich aus keiner Stelle bestimmt schließen. Auch am Schlachttage war ein Teil in der Nähe, weil die Krieger ihre Waffen auf Wagen und Lasttieren hatten.²⁾ Der Hauptteil des Trosses mit den größeren Proviantvorräten scheint sich jedoch hinter dem Zuge befunden zu haben und langsamer nachgezogen zu sein; denn nach Anab. I 10, 3. 5. 17 befand sich dieser Teil mit der Bedeckungsmannschaft noch im Lager, als der Perserkönig daselbst eindrang.

§ 39. b) bei dem Rückzuge.

Auf dem Rückzuge führten die Griechen, so oft sie sich im langen Zuge bewegten, den Troß zwischen Vorhut und Nachhut³⁾, indem sich wahrscheinlich Bedeckungsmannschaften auf seinen beiden Seiten befanden. Schlug die Vorhut oder eine Abteilung des Heeres im Gebirge, um einen Paß zu erzwingen, einen andern Weg als die Nachhut ein, so blieb dieser die Sorge für den Troß allein, den sie dann auch in ihre Mitte aufnahm.⁴⁾

Bei Flußübergängen befand sich das Gepäck gleichfalls in der Mitte zwischen Vorhut und Nachhut.⁵⁾

1) Xenophon sagt das zwar nicht ausdrücklich, es geht aber aus Anab. I 3, 1, sowie aus I 5, 11 sqq. hervor. In der letzten Stelle sind Menon und Klearchos früher als Proxenos und Kyros am Euphrat; ihr Lager hat aber Zelte, und andere Gerätschaften werden gleichfalls erwähnt.

2) Anab. I 7, 20.

3) Anab. IV 2, 9.

4) Anab. IV 2, 1—3. vgl. *impedimenta intra legiones recipere*, Caes. b. G. 7, 67.

5) Anab. IV 3, 15. 26. (Anhang.)

§ 40. Stelle des Trosses, B) beim Marsche in Schlachtordnung.

Während eines Marsches in Schlachtordnung blieb das Gepäck im Rücken des Heeres, oder man stellte es, wenn auch der Rücken vor dem Feinde nicht ganz sicher war, an der Seite auf, die am meisten gesichert erschien oder, wie Anab. II 2, 4, durch einen Fluß gedeckt war. — Wenn dies nicht möglich war, so zogen zur Seite des Gepäcks andre Truppen, teils um es zu decken, teils um es vor dem Feinde zu verbergen.

Befand sich das Heer im Lager und zog von da zu Streifzügen aus (s. § 46), so wurde das Gepäck mit Bedeckungsmannschaften im Lager zurückgelassen.¹⁾

Über die Aufstellung des Gepäcks im Viereck ist im § 32 gesprochen.

§ 41. Das Lager.

Bei gewöhnlichen Märschen (s. § 20) wurde gegen 4 oder 5 Uhr nachmittags Halt gemacht und, wenn man keine geräumigen Ortschaften fand, in denen das ganze Heer Quartier nehmen konnte (in verschiedene Dörfer verteilte man sich nur, wenn man sich sicher glaubte), das Lager (*στρατόπεδον*, *τὰ ὄπλα*) bezogen (*στρατοπεδεύεσθαι*; im Lager liegen *καθῆσθαι*). Zunächst wurden die Packtiere abgeladen und die Zelte (*σκηναί*), solange man deren hatte (s. § 37), aufgeschlagen. Diese waren mit Fellen (*διφθέραι*) bedeckt und wurden für jede Heeresabteilung²⁾ in Reihen und Zwischenräumen von einander aufgestellt, um Raum für die Waffen und Kochanstalten zu haben.³⁾

Wie viele Krieger in einem Zelte lagen, wird nicht berichtet; sicher ist nur aus Anab. I 5, 12, daß der Stratege ein Zelt für sich allein hatte.

Über Form und innere Einrichtung des Lagers enthält unsere Schrift keine genauen Angaben; sicher ist indes, daß die Truppen nach bestimmter Ordnung und nach Lochen neben einander lagen.⁴⁾ Diese Ordnung wurde auch dann noch von den Griechen beobachtet, als sie nach Verbrennung der Zelte in Biwaks oder in Dörfern lagen.

Bei dem Lager war ein besonderer Platz für Aufstellung der Waffen, welcher oft kurz *τὰ ὄπλα* genannt wird. Größere

1) Anab. VI 4, 21. 5, 3.

2) Anab. I 5, 10. IV 4, 8 sq. II 2, 20. 4, 15. III 1, 3. 33. V 7, 21. I 5, 12. III 1, 32.

3) Die Waffen wurden außerhalb des Lagers aufgestellt. Anab. I 5, 17. (Anhang)

4) Anab. II 2, 20. V 5, 21. III 1, 32. IV 4, 8.

Lager hatten einen freien Platz zu Versammlungen, auf dem ein Altar stand, bei welchem die feierlichen Handlungen stattfanden (*τὸ μέσον*¹⁾), und einen Marktplatz, auf dem unter Aufsicht der *ἀγοραρχοι* der Handel mit Lebensmitteln stattfand (s. § 46). Die Waren (Korn und Wein) boten besondere Händler feil, die meistens aus Lydien stammten, und an welche die Soldaten auch ihre Beute verkauften (vgl. § 4).²⁾

Befestigt waren die Lager der Griechen nicht, das galt für Barbarensitze. Eine Ausnahme von dieser Regel wird Anab. VI 5, 1 erwähnt; die aber findet ihre Erklärung darin, daß die Griechen längere Zeit an dem Lagerplatze verweilen, von da Streifzüge machen und deshalb ihren Aufenthaltsort gegen unerwartete Überfälle sichern müssen.

§ 42. Abendmahlzeit und Nachtruhe.

Sobald die Lagereinrichtungen beendigt und die Waffen abgelegt sind, wird von der Zeltkameradschaft die Hauptmahlzeit (*τὸ δεῖπνον*) bereitet, zu welchem Zwecke Holz aus der Umgegend herbeigeholt wird, sowie man auch Futter für das Vieh herbeischafft.³⁾ Nach dem Essen wird die Parole ausgeteilt, werden die etwaigen Befehle wegen eines nächtlichen oder frühen Aufbruchs gegeben und dann um die Zeit des Sonnenuntergangs die Wachen ausgestellt.⁴⁾

Die übrigen Soldaten begeben sich nach Ablegung des Obergewandes (Anab. IV 4, 12 ist Xenophon selbst im Biwak γυμνός), sobald das übliche Signal (*ἀναπαυστήριον*) gegeben ist, zur Ruhe.⁵⁾

§ 43. Nachtwachen.

Außer den Vorposten und stehenden Wachen innerhalb und außerhalb des Lagers werden unter Umständen auch Späh- und Rekognosierungswachen ausgestellt, die dann gleichfalls eine Parole erhalten.⁶⁾ Die Nacht selbst war in 3 Nachtwachen geteilt, deren Dauer nach der mit den Jahreszeiten wechselnden Länge der Nacht verschieden war. Die erste begann mit Eintritt der Dunkelheit und dauerte bis Mitternacht; die zweite von da bis zum Anbruch der Morgenröte; die dritte bis zum Aufbruch.

1) Anab. III 2, 1.

2) Anab. I 5, 6.

3) Anab. VI 4, 26. II 4, 11.

4) Anab. VI 3, 21. VII 3, 34.

5) Die Lakedaimonier brachten nach der Mahlzeit den Göttern ein Opfer und sangen bis zur Ruhe.

6) Anab. II 4, 23. V 1, 9. VII 3, 34.

Ob im Lager zur Besichtigung der Wachen eine Runde umging, wie das jetzt in den Garnisonen gebräuchlich ist, wird nicht bestimmt angegeben.

Daß man während der ganzen Nacht Wachtfeuer im Lager hatte, geht aus Anab. VI 3, 20 sq. hervor, wo es als Ausnahme erwähnt wird, daß diese Feuer zur Täuschung der Feinde ausgelöscht werden. In Anab. VII 2, 18 erwähnt Xenophon der Sitte der Thraker, die Wachtfeuer außerhalb des Lagers und noch entfernt von den Wachen anzuzünden.

Bei Alarmierung des Lagers oder bei plötzlicher Annäherung der Feinde greifen die Soldaten auf das Signal (*σημεῖον*), welches wahrscheinlich mit dem gekrümmten Horne gegeben wird (*σημαῖνει τῷ κέρατι, τὸ κέρας σημαῖνει*), entweder auf Befehl (*παραγγέλλειν εἰς τὰ ὄπλα, κελεύειν ἐπὶ τὰ ὄπλα*)¹⁾ oder aus eignem Antriebe zu den Waffen (*εἰς τὰ ὄπλα τρέχειν*)²⁾ und bringen dann auch wohl den übrigen Teil der Nacht, während die Posten verstärkt werden, unter den Waffen zu (*ἐν τοῖς ὄπλοις νυκτερεύειν*)³⁾ = *in armis excubare* Caes. b. G. 7, 11).

§ 44. Bekanntmachung im Lager.

Alle Bekanntmachungen im Lager waren das Geschäft der Herolde, die deshalb auch das Heer zu Versammlungen berufen und die Stunde des Aufbruches anzeigen. Oft wurden auch, namentlich wenn man den in der Nähe befindlichen Feind täuschen wollte, Signale mit der Trompete gegeben.⁴⁾ Sollte dagegen der Feind nichts davon hören, so ging der Befehl von Mund zu Mund weiter.⁵⁾

§ 45. Tagesbeschäftigung.

Bleibt man mehrere Tage an demselben Lagerplatze (über den Ausmarsch vgl. § 20), so werden auch am Tage Wachen und Vorposten ausgestellt. Bei diesen müssen dann alle feindlichen Parlamentäre verweilen, sowie überhaupt Unterhandlungen mit ihnen außerhalb des Lagers stattfinden.⁶⁾

Im Lager selbst beschäftigt man sich nicht nur mit der Zubereitung der Mahlzeiten und mit kriegerischen Übungen,

1) In der Anab. kommen diese Befehle allerdings nur bei Tage vor und sind hier nur des Zusammenhangs wegen erwähnt. Anab. I 5, 13.

2) Anab. VI 4, 27. (Anhang.)

3) Wenn man im Biwak eine zu große Beunruhigung für die Nacht von nicht zahlreich nachrückenden Feinden befürchtet, so sucht man diese durch einen Scheinangriff zu erschrecken. Anab. IV 5, 18.

4) Anab. II 2, 4.

5) s. oben § 10.

6) Anab. V 1, 9. 7, 21. II 3, 2.

sondern auch mit Dankopfern und Spielen zur Feier heimischer Feste.¹⁾ Nach überstandenen Gefahren und gewonnenen Siegen überläßt man sich der Freude und dehnt Gelage bis tief in die Nacht aus.²⁾

S 46. Lebensmittel.

Der Proviant (*σῖτος, ἐπιτήδεια*) wurde zwar, wie schon oben bemerkt, auf Wagen und Lasttieren mitgeführt, aber nur für den Notfall. Andere Lebensmittel wurden von den Krämern und Marketendern auf dem Marktplatz im Lager (s. § 41) unter Aufsicht der *ἀγορανόμοι* feilgeboten³⁾, doch wurde besonders auf dem Hinaufzuge an den Rasttagen der Vorrat erneuert. Dieser wurde gekauft, solange die Bewohner der Gegend, in der das Heer sich befand, den Markt eröffneten.

Auch auf dem Rückzuge kauften die Griechen ihren Bedarf, solange sie Geld hatten und Getreide zum Kauf angeboten wurde⁴⁾ (*ἀγορὰν παρέχειν, ἀγοράξειν, ἀγοράξεσθαι*).⁵⁾ Erst als sie kein Geld mehr hatten⁶⁾, nahmen sie sich die Lebensmittel mit Gewalt, raubten und plünderten, was sie konnten (*ἄγειν καὶ φέρειν*), und gingen wohl sofort abends, nachdem Halt gemacht war, auf Beute aus (*καθ' ἀρταρίην, ἐπὶ λείκην ἔξιέναι*, oder auch nur *ἔξιέναι* oder *λέναι ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια*). Dies geschah entweder von einzeln Zerstreuten, die dann nicht immer ohne Verlust zurückkehrten, oder in geordneten Streifzügen (*προνομαῖ*), bei denen ein Teil der Soldaten und Sklaven als *δορυφόροι* mit Tragstangen, Säcken, Schläuchen usw. ausgerüstet war, Lasttiere und Wagen bei sich hatte und unter bewaffneter Eskorte auszog.⁷⁾

1) Anab. I 2, 10.

2) Anab. VI 1, 9 ff.

3) Anab. I 10, 18. V 7, 2. 23. 29.

4) Anab. II 1, 6 fristeten die Griechen ihr Leben durch Fleischspeise allein. Anab. IV 4, 6 ist Tiribazos damit einverstanden, daß sich die Griechen ihre Lebensmittel nehmen, wo sie solche finden.

5) Anab. I 3, 14. 5, 10.

6) Wie groß der Bedarf des Griechenheeres an Getreide war, läßt sich berechnen, da wir aus Anab. VII 3, 23 wissen, daß der Mann täglich eine *χοτνίς* Getreide bedurfte. Die *χοτνίς* ist der 48. Teil eines attischen *μεδιμνος* = 1,1 l, denn der Medimnos faßte 52,5 l, so daß also das Griechenheer (bis zur Schlacht bei Kunaxa etwa 13 000 Kombattanten und ebenso viel für den Troß) täglich etwa 540,8 Medimnen = 284 hl gebrauchte. Der I 5, 6 erwähnte Preis ist ein wahrer Wucherpreis, weil dannach der Mann täglich 1,86 M. für Getreide allein nötig hatte, während er nur 25 Pf. Verpflegungsgelder bekam. In Athen kostete um diese Zeit der Medimnos Gerstengraupen 1,50 M. (also hätte der Soldat 3,01 Pf. gebraucht), Weizen 2,25 M (also wäre der Aufwand dafür 4,65 Pf. gewesen).

7) Anab. V 5, 15. II 6, 5. V 5, 18. VI 5, 21. V 1, 17. 2, 1. 1, 6. 2, 24. VI 4, 23.

Alle Beute, die nicht unmittelbar zum Lebensunterhalt diente, namentlich die Gefangenen, waren Gemeingut (*τὸ κοινόν*). Von diesem Gemeingute wurden während des Rückzugs allgemeine Ausgaben bestritten, so z. B. Bezahlung eines Wegweisers, der Schiffer, Ankauf von Schleudern.¹⁾

So oft sich Gelegenheit findet, wird die Beute durch *λαρυγόπωλαι*²⁾ verkauft, und nach Beendigung des Krieges wird das aus dem Verkauf gelöste Geld verteilt. Dasselbe taten die Griechen nach der Ankunft am Pontos. Vor der Teilung wurde von der Gesamtheit der Zehnte für die Götter abgenommen und unter die Strategen zur Aufbewahrung (*φυλάττειν*) verteilt. Diese ließen daraus entweder Weihgeschenke anfertigen, durch deren Inschriften sie die Person des Geberts und die Gelegenheit der Gabe verewigten, oder sie kauften für den Gott ein Stück Land, bauten daselbst einen Tempel und Altar und widmeten den Zehnten des Ertrages zum beständigen Opfer.³⁾

§ 47. Die Schlacht. Schlachtordnung.

Ist der Feind in der Nähe, so wird, sei es im Lager, sei es auf dem Marsche, vom Oberfeldherrn die Schlachtordnung bestimmt, in der man entweder vorrücken oder in die man beim Erblicken des Feindes sich aufstellen will (*εἰς μάχην ταχθῆναι, συντάττεσθαι, παρατάττεσθαι* und *ἀντιπαρατάττεσθαι*⁴⁾).

a) Die Hopliten, denen die eigentliche Durchführung des bevorstehenden Gefechts obliegt, treten, nachdem sie die Schilde der Umhüllung entledigt und sich selbst möglichst geschmückt haben (die Lakedaimonier bekränzten sich und so auch Cheirisophos in Anab. IV 3, 17 [Anhang]), zur Phalaux in geschlossener Stellung (s. § 13) zusammen.

Die Normaltiefe war, wie oben bemerkt (§ 12), 8 Mann; doch konnte unter Umständen auch eine tiefere Stellung mit geringerer Front (*ἐπὶ πολλοὺς τεταγμένους λέγαι*) oder, um das Überflügeln von seiten der Feinde zu vermeiden, eine minder tiefe Aufstellung mit breiter Front (*ἐπ' διάγων τεταγμένους λέγαι*⁵⁾) gewählt werden.

Lochagen, Pentekonteren und Enomotarchen standen im ersten Gliede und waren zum unmittelbaren Angriff berufen. Die nächsten Glieder waren das nur, insoweit sie mit ihrer Hauptwaffe, dem Speere, über den Vordermann an dessen rechter Seite hinausreichen konnten, um so teils diese durch

1) Anab. IV 7, 27. V 1, 12. III 3, 18.

2) Anab. VII 7, 56. (Anhang.)

3) Anab. V 3, 4 ff.

4) Anab. I 7, 1. 2, 15. 3, 14; vgl. IV 8, 9.

5) Anab. IV 8, 11.

den Schild nicht gedeckte Seite zu schützen, teils die Feinde niederzustoßen.

Die hinteren Glieder, die ihre Speere wahrscheinlich aufrecht hielten oder auf die Schultern ihrer Vordermänner legten, hatten bloß festen Stand zu halten, die vorderen, wenn sie gedrängt wurden, zu stützen, oder sie auch vorzudrängen und sie zu ersetzen, wenn sie gefallen waren.

Wo der Oberfeldherr oder der Stratege seine Stelle hatte, ist ungewiß.

Die gesamte Linie wird ihrer Front nach in zwei Flügel, den rechten und linken (*τὸ δεξιὸν καὶ τὸ εὐώνυμον sc. κέρας*), und in das Zentrum oder Mitteltreffen (*τὸ μέσον*) geteilt.¹⁾

b) Das leichte Fußvolk wurde je nach Bedürfnis an dem passendst erscheinenden Orte aufgestellt, bald vor der Phalanx, bald hinter ihr, bald an einem, bald an beiden Flügeln. Bald stehen sie in drei Abteilungen²⁾ und zwar zwei auf den Flügeln, eine vor dem Mitteltreffen. In Anab. V 4, 22 stehen sie in den Zwischenräumen der Steilkolonnen.

Auch die Reiter werden an passenden Orten aufgestellt. In Anab. VI 5, 28 stehen sie auf dem rechten Flügel. In Anab. I 8, 5 stehen von der Reiterei des Kyros die paphlagonischen Reiter auf dem rechten Flügel neben den griechischen Peltasten, die übrigen auf dem linken.

c) Von dieser starren Form der Phalanx wichen die Griechen auf Xenophons Vorschlag im Gefecht gegen den Pharnabazos ab, indem drei Reserveabteilungen von je 200 Mann gebildet und in der Entfernung eines Plethrons hinter den beiden Flügeln und hinter der Mitte aufgestellt wurden. Ob aber diese Reserven auch am Gefechte teilnahmen, wird nicht erwähnt.³⁾

§ 48. Gang der Schlacht.

1. Ist das Heer geordnet, so wird den Göttern geopfert, weil man die Schlacht nicht gern ohne aus den Eingeweiden der Opfertiere erhaltene günstige Anzeichen beginnt.⁴⁾ Dann wird nach einer Anrede des Feldherrn an die Soldaten die

1) Anab. I 2, 15.

2) Anab. IV 8, 16.

3) Anab. VI 5, 9 sqq. (Anhang.)

4) In der Anab. wird zwar vor den eigentlichen Schlachten das Opfer nicht erwähnt, wahrscheinlich weil die Nähe der Feinde keine Zeit dazu ließ. Das in I 8, 15 erwähnte Opfer ist als das nach § 25 vor dem Ausmarsche dargebrachte zu denken. — Vor Streifzügen und andern Unternehmungen wird aber geopfert: Anab. II 2, 3. IV 3, 19. 6, 23. VI 4, 9. 13. 5, 2. 6, 36. VII 2, 17. In IV 8, 16 wird statt des Opfers das Gebet erwähnt. (Anhang.)

sodann wird zum Zeichen des Sieges ein Denkmal (*τρόπαιον*) errichtet.¹⁾ Dieses ward zuweilen aus Steinen oder Holz oder Erz hergestellt und, wie Fig. 19 lehrt, mit allen Arten der Rüstung, die dem Feinde abgenommen war, bekleidet und mit einer Inschrift versehen, oder es ward aus den Waffen des Feindes errichtet; öfter auch ward die erbeutete Rüstung einfach an den Stamm eines Baumes gehängt.

Fig. 19.



Lenormand et de Witte, dite des monuments céramographiques Tome I, 94.

Anm. Fig. 19 ist entlehnt aus Lenormand et de Witte, élite des monuments céramographiques Tome I 94. Eine Nike ist im Begriff eine Inschrift an das *τρόπαιον* zu machen.

Den Gefallenen wird durch Bestattung, den nicht Gefundenen durch Errichtung eines *κενοτάφιον* die letzte Ehre erwiesen.²⁾ Diese Pflicht erfüllt man auch gegen die auf Streifzügen Gebliebenen³⁾), indem sie später aufgesucht und bestattet werden.

Auf dem Marsche Getötete werden womöglich mitgenommen, und die in den Händen der Feinde befindlichen Toten läßt man sich zu demselben Zweck ausliefern.

Verwundete und Kranke werden mitgenommen und sorgsam verpflegt, wozu man sie, während das übrige Heer im Biwak zubringt, selbst gegen den Willen der Bewohner in Häuser schafft und durch Wachen beschützt.⁴⁾

§ 50. Angriff fester Plätze.

Einen Angriff fester, wenigstens durch Wall und Graben geschützter Plätze schildert Xenophon zweimal⁵⁾ so anschaulich, daß weiter keine Erläuterung nötig ist. Außerdem erwähnt er die Berennung des mauergeschützten Kastells des Asidores in Anab. VII 8, 12 sqq. Zur Erläuterung dieses Angriffs bemerken wir folgendes: Fig. 20 zeigt uns den Durch-

1) Anab. IV 6, 27. VI 5, 32. VII 6, 36. Vielleicht ist auch der Anab. IV 7, 26 errichtete Stein Hügel als ein *τρόπαιον* zu betrachten, wenngleich Xenophon das nicht ausdrücklich sagt. (Anhang.)

2) Anab. VI 4, 9.

3) Anab. VI 5, 5 sq.

4) Anab. V 5, 20.

5) Anab. IV 7, 2 sqq. und V 2, 10 sqq.

schnitt einer Mauer *a* mit den Zinnen *b* und dem Mauervorsprung *c*. Die Griechen können den Turm wegen seiner Höhe und wegen der zahlreichen Mannschaft auf den Zinnen nicht mittels Leitern ersteigen und einnehmen. Sie schreiten daher zum Durchgraben (*διορύτειν*).

Da sie aber sicher nicht mit einem Sturmbock (*χοιδός, aries*) versehen waren und Xenophon auch keines andern Gerätes erwähnt, so ist anzunehmen, daß sie mittels der Lanzenspitzen oder mittels des Lanzenschuhs (s. § 5) die Steine aus der Mauer herausgebrochen haben, eine Weise, die, wie die aufgefundenen Basreliefs beweisen, schon den Assyfern bekannt war.¹⁾

Fig. 20.



1) Die in Fig. 20 gegebene Abbildung *c* ist die wahrscheinliche Form des steinernen Vorsprungs, der bei den am Meere gelegenen Städten der Mauer zum Schutz gegen die Wogen zugefügt wird. Unsere Wasserbauleute nennen eine solche stärkere Sicherung eines den Meerestüden ausgesetzten Grundbaues, z. B. eines Leuchtturms, „Steinböschung“. Der griechische Ausdruck *χνήν* ist von der Ähnlichkeit mit den Hufen der Tiere hergenommen. Übrigens waren solche Mauervorsprünge auch schon den Assyfern bekannt. Der Meinung einiger, daß dieser Bau etwas entfernt von der Mauer freigestanden habe, widerspricht einmal der in Anab. VII 1, 17 erwähnte Umstand, daß die Griechen von ihm über die Stadtmauer springen; zweitens würden die ausströmenden und zurückströmenden Wogen einen so frei stehenden Bau leicht haben wegspülen können. (Anhang.)

ΕΕΝΟΦΩΝΤΟΣ
ΚΥΡΟΥ ΑΝΑΒΑΣΙΣ.

[A.]

I. Veranlassung und Rüstung.

§ 1—4. Veranlassung des Kriegszuges.

I *Δαρείον καὶ Παρνησάτιδος γίγνονται παῖδες δύο, πρεσβύτερος μὲν Ἀρταξέρξης, νεώτερος δὲ Κῦρος. ἐπειδὴ δὲ ἡσθένει Δαρεῖος καὶ ὑπώπτευε τελευτὴν τοῦ βίου, ἐβούλετο τὰ παῖδες ἀμφοτέρω παρεῖναι. ὁ μὲν οὖν πρεσβύτερος παρὸν ἐτύγχανε· Κῦρον δὲ μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς, ἵστι αὐτὸν σατράπην ἐποίησε· καὶ στρα-*

I. § 1. *Δαρείον κ. τ. λ.*, Dareios II., Nothos, reg. von 423—404 v. Chr. Von den vier ihn überlebenden Söhnen stritten die hier genannten um die Nachfolge; Dareios begünstigte den ältesten, Parysatis den Kyros, weil er dem Vater während dessen Regierung geboren sei und Dareios I. (von 521—486) aus diesem Grunde auf Veranlassung der Mutter Atossa dem Xerxes das Reich übergeben habe. — Vgl. den ähnlichen Streit in der deutschen Geschichte beim Tode Heinrichs I. — *Δαρείον καὶ Παρνησός*, Gen. des Urspr. bei *γλυν.*; im D. eine Präpos. — *γλυνονται*, das Präs. von einem Ereignisse, das dauernd gültig ist. — *παῖδες δύο*, die zu erläuternder Zahl steht mit Absicht vor der Erläuterung. Vgl. Caes. b. G. I 1: *Gallia est omnis divisa in partes tres.* — *τελευτ. τ. βίου*, übers. durch ein zusammengesetztes Hauptwort und füge das unbetonte Pron. poss. hinzu.

§ 2. Dem *ὅ μέν* entspricht in veränderter Konstruktion *Κῦρον δέ*. — *παρὸν ἐτύγχ.*, das Part. bei den Verben *τυγχάνω*, *λανθάνω*, *φθάνω*, *διατελέω*, *διαγνομαι*, *διάγω*, *ὑπάρχω*, *οἴχομαι*, *φαίνομαι* übersetzen wir durch das Verb. fin., und das griech. Verb. fin. durch ein Adverb, hier: „gerade, zufällig“. — *ἐποίησε*, im D. ist ein *anderes Tempus zu gebrauchen*, denn der griech. Aor. entspricht, da

τηγὸν δὲ αὐτὸν ἀπέδειξε πάντων, δοσοὶ εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζονται. ἀναβαίνει οὖν δὲ Κῦρος λαβὼν Τισσαφέρνην ὡς φίλον, καὶ τὸν Ἑλλήνων ἔχων δηλίτας ἀνέβη τριακοσίους, ἀρχοντα δὲ αὐτῶν Ξενίαν Παρράσιον.

er die Verwirklichung oder das Eintreten einer Handlung schlecht-hin ausdrückt, in Nebensätzen je nach der zeitlichen Bedeutung des Prädikats des Hauptatzes allen verschiedenen Präteritis anderer Sprachen, am häufigsten jedoch dem lat. und deutsch. Plusquamperfectum. — *σατράπην . . . ἀθροίξ.*, das persische Reich war von Dareios I. in 20 Satrapien od. Provinzen geteilt, von denen 4 auf Kleinasien kamen: Ionien, Großphrygien und Kappadokien, Lydien, Kilikien. (Anh.) — *καὶ στρατηγὸν δέ,* Xenoph. fügt einen unabhängigen Satz an einen relativen, um mit Nachdruck auf den Inhalt, den ausgedehnten Kreis der Machtvollkommenheit des Kyros, hinzuweisen. Im D. setze die Relativkonstr. fort oder verbinde diesen Satz durch 'sowie — auch' oder 'und — auch' mit dem ersten. — *Καστωλ. πεδ.,* in Lydien, der Lage nach ungewiß. — *ἀναβαίνει . . . ἀνέβη,* zu beachten ist bei Xenophon der häufige Wechsel des Praes. hist., welches eine Handlung lebhaft vergegen-wärtigt, und des Aor., welcher die Handlung einfach als geschehen angibt. — Die Wiederholung desselben Worts in der Kreuzstellung (nach der Form des griech. Buchstaben X „Chiasmus“ genannt) hebt mit Nachdruck die Größe des Gefolges hervor, die Stellung des *Ἑλλήν.* verstärkt den Nachdruck. Im D. kann man, um die Wiederholung zu vermeiden, *ἔχων* als Präd. und *ἀνέβη* durch ein Hauptw. mit einer Präpos., *ἀρχοντα δέ* durch einen Relativs. übersetzen. (Anh.) — *λαβών,* der Griech, der die Anschaulich-keit liebt, hebt gern alles hervor, was die äußeren Sinne wahr-nehmen, wir D. begnügen uns statt dieser 'Partiz. der Anschau-llichkeit' *ἔχων, φέρων, λαβών* und *ἄγων* mit der Präpos. — *ὡς* (und ebenso *ὡσπερ*) vor Adjekt. u. Partiz. bezeichnet das durch das Adjekt. oder Partiz. Ausgesagte als Ansicht, Absicht, Annahme, Vor-wand, Vorstellung des Handelnden oder des Redenden (des Haupt-subjekts) und wird übersetzt: „in der Meinung, Voraussetzung, daß; indem er sagte, meinte“ u. dgl. oder durch einen Relativsatz mit „halten“; hier deutet es an, daß K. sich in der Beurteilung des Tiss. geirrt habe. Frei: „als seinen vermeintlichen Freund“. — *Τισσαφ.,* die geheime Feindschaft dieses Satrapen von Ionien und Karien gegen Kyros entsprang wahrscheinlich dem Ärger darüber, daß ihm die Satrapie über Lydien genommen und dem Kyros gegeben war. — *τῶν Ἑλλήνων* sind hier griechische Söldner des Kyros. Die im Artikel liegende nähere Bestimmung wird im D. oft durch das Pron. poss. ausgedrückt. — *Παρράσιον, aus Parrhasia,* einer Landschaft im südwestl. Arkadien.

3 ἐπεὶ δὲ ἐτελεύτησε Λαρεῖος καὶ κατέστη εἰς τὴν βασιλείαν Ἀρταξέρξης, Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ. ὁ δὲ πειθεται καὶ λαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν· ἡ δὲ μήτηρ ἔξαιτησαμένη αὐτὸν ἀποπέμπει πάλιν ἐπὶ τὴν ἀρχήν. ὁ δ', ὡς ἀπῆλθε κινδυνεύσας καὶ ἀτιμασθεὶς, βουλεύεται, δπως μήποτε ἔτι ἔσται ἐπὶ τῷ ἀδελφῷ, ἀλλά, ην δύνηται, βασιλεύσει αὐτὸν ἐκείνου. Παρύσατις μὲν δὴ ἡ μήτηρ ὑπῆρχε τῷ Κύρῳ, φιλοῦσα αὐτὸν μᾶλλον ἢ τὸν βασιλεύοντα Ἀρταξέρξην.

§ 5. Vorbereitung des Kriegszugs.

5 “Οστις δ' ἀφικνοῦτο τῶν παρὰ βασιλέως πρὸς αὐτόν,

§ 3. *Λαρεῖος . . . Αρταξ.*, beachte die Stellung; im Griech. wie im Lat. nimmt das Tonwort gern die erste oder letzte Stelle im Satze ein. — *ἐπιβούλ.*, Opt. in der Orat. obl. statt des Ind., der auch aus der dir. Rede beibehalten werden konnte, weil es als Gedanke des Tiss. ausgesprochen werden soll; das Tempus der Orat. dir. bleibt in der Orat. obl. stets unverändert. — *λαμβάν.*, übersetze nach dem Spruche: *quod quis per alios fecit, ipse fecisse dicitur.* — ὡς ἀποκτεν., ὡς bei dem Part. Fut. verstärkt die Bezeichnung der Absicht. Warum kann das Objekt fehlen? — *ἔξαιτησαμ.*, übersetze durch ein Verb. fin. und drücke ἔξ durch das Hauptw. ‘Loslassung, Freiheit’ aus. Medium: sich = in ihrem Interesse. — *αὐτόν,* gehört zu beiden Verben. — *ἀποπέμπει,* ‘effecit ut Art. remitteret’. — *ἐπὶ τὴν ἀρχήν,* Artik., wie § 2 zu τῶν ‘Ελλήν.‘

§ 4. *κινδυν.* *κ. ἀτιμ.*, ein Hendiadyoin, das durch ein Hauptw. mit einer Präpos. so zu übers. ist, daß ἀτιμασθ. das Attribut wird. — *ὅπως* mit dem Indik. Fut. nach den Begriffen des Sorgens, Strebens = „daß, damit“; vollständig sollte es heißen: ‘wie er es anzufangen habe, daß’. — *ἔσται* und *βασιλ.*, im D. ein anderes Tempus und and. Modus. — *ἐπὶ τινι εἶναι* = „in jemandes Gewalt sein“. Dagegen *ὑπό τινι* = „jemandem unterwürfig sein“. — *μὲν δὴ* schließt ab = „nun also“. — *ὑπῆρχε*, durch Geld zur Anwerbung und Unterhaltung des Heeres. — *φιλοῦσα*, übersetze durch einen Kausalsatz.

§ 5. *ὅστις . . . πάντας*, eine Constr. ad sensum, denn *ὅστις* ist kollektiv. Im Gr. steht der Nebensatz zum Ausdruck des gegensätzlichen Verhältnisses (*δέ* entspricht dem *Παρ. μέν*) voran, im D. kann er ein Zwischensatz werden. — *ὅστις ἀφικνοῦτο*, Relativsätze im Optativ nach Imperf. im Hauptsatze bezeichnen ‘die Wieder-

πάντας οὗτω διατιθεὶς ἀπεπέμπετο, ὃστε αὐτῷ μᾶλλον φίλους εἶναι ἢ βασιλεῖ. καὶ τῶν παρ' ἐαυτῷ δὲ βαρ-βάρων ἐπεμελεῖτο, ὡς πολεμεῖν τε ἵκανοι εἴησαν καὶ εὐνοϊκῶς ἔχοιεν αὐτῷ.

§ 6—11. Werbung des Heeres.

Tὴν δὲ Ἑλληνικὴν δύναμιν ἥθροιζεν, ὡς μάλιστα ἐδύνατο, ἐπιχρυπτόμενος, δπως δτι ἀπαρασκευότατον λά-βοι βασιλέα. ὡδε οὖν ἐποιεῖτο τὴν συλλογήν· δπόσας εἰχε φυλακὰς ἐν ταῖς πόλεσι, παρήγγειλε τοῖς φρουρ-

holung in der Vergangenheit; übers. das Pron. wie das lat. Pron. mit *cunque*: „allemal oder jedesmal der“. — *τῶν παρὰ βασιλ.*, Gen. partit. zu *ὅστις*, Umschreibung eines Substantivbegriffs; *παρά* = Nähe, das genauere Verhältnis des woher? wo? wohin? wird durch den Kasus ausgedrückt; hier durch d. Gen., weil dieser als terminus ex quo zum Verbum *ἀφικνοῦτο* paßt. Gemeint sind wahrscheinlich hohe Beamte vom Hofe (*ἔφοροι*), die die Verwaltung der Satrapen revidierten. — *βασιλ.* wird bei gr. Schriftstellern, wenn der ‘Perserkönig’ gemeint ist, wie ein Eigenname angesehen und steht dann in der Regel ohne Artikel. — *διατιθεὶς*, auf das Subj. bezogen; es kann durch ein Hauptwort mit einer Präpos. übers. werden. — *ώστε* c. Inf. bezeichnet eine gedachte und beabsichtigte Folge = „so daß“, c. Indic. die tatsächlich eingetretene Folge = „und so“. — *μᾶλλον φίλον* ist die gewöhnliche Umschreibung des Komparativs von *φίλος*, s. jedoch I 9, 29. — *τῶν... βαρβάροι*, der Gr. setzt bei den Verb. des Aussagens, Erkennens, Fragens, Fürchtens und bei *ἐπιμελεῖσθαι* das Subjekt des Nbs. gern als Objekt in den Haupts. (Antizipation oder Prolepsis), oft auch zur Verstärkung an die erste Stelle. — *παρ'* *ἐαυτῷ*, übers. durch ein Hauptw. oder einen Relativsatz.

§ 6. *τὴν δὲ Ἑλλ. δύν.*, durch Stellung betont. — Von jetzt an ist unter ‘*Ἑλλην.*’ das zu dieser Empörung neu angeworbene Söldnerheer zu verstehen, zu dem Kyros auch die oben (§ 2) erwähnten älteren griechischen Söldner zieht. — *ώς μάλιστα ἐδ.*, ‘wie er es am meisten konnte’; oft fehlt das Verb. der Möglichkeit, dann übers. *ώς*, *ἵνα*, *οἷος* und *ὅτι* mit dem Superl. wie das lat. *quam* c. Superl. = möglichst. — *ἐποιεῖτο τ. συκλογ.*, *ποιεῖσθαι* mit einem Subst. umschreibt mit Nachdruck den Begriff des stammverwandten einfachen Zeitworts; es ist stets eine Selbstbeteiligung des Subj. erkennbar: Kyros gab das Geld und den Auftrag. — *ἐποι.*, Impf., weil die Ausführung Zeit erforderte. — *δπόσ. κτλ.*, Stellung wie § 5 *ὅστις*. — *φυλακάς* ist aus dem nachfolgenden Haupts.

ἀρχοις ἐκάστοις λαμβάνειν ἀνδρας Πελοποννησίους δτι πλείστους καὶ βελτίστους, ὡς ἐπιβουλεύοντος Τισσαφέροντος ταῖς πόλεσιν. καὶ γὰρ ἦσαν αἱ Ἰωνικαὶ πόλεις Τισσαφέροντος τὸ ἀρχαῖον, ἐκ βασιλέως δεδομέναι, τότε τὸ δὲ ἀφειστήκεσσαν πρὸς Κῦρον πᾶσαι πλὴν Μιλήτου· ἐν Μιλήτῳ δὲ Τισσαφέροντος προσαισθόμενος τὰ αὐτὰ ταῦτα βουλευομένους, ἀποστῆναι πρὸς Κῦρον, τοὺς μὲν αὐτῶν ἀπέκτεινε, τοὺς δὲ ἔξεβαλεν. δ δὲ Κῦρος ὑπολαβὼν τοὺς φεύγοντας συλλέξας στράτευμα ἐποιιόρκει Μιλητον καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν καὶ ἐπει-

vorausgenommen; konstr.: παρήγγ. τοῖς φρονῷ. ἐκάστ. τῶν φυλακῶν, δόποσ. εἰλέε ἐν τ. πόλ. und übers. den Relativs. durch ein Hauptw. mit Präp. — Πελοπονν., s. Exkurs § 2. — ὡς beim Genit. abs., s. § 2 zu d. W. — ἐπιβούλ., durch einen Nebensatz. Der Genit. abs. kann ebenso wie das Partic. coniunct. im D. verschieden übers. werden und zwar 1) durch eine substantiv. Wendung; 2) durch einen beigeordneten Satz oder beigeordneten Infinit.; 3) durch einen geeigneten Nebensatz. — ἦσαν ist durch das Plusqpf. zu übers.; das griech. Impf. fixiert den Zeitpunkt in der Vergangenheit, während dessen etwas geschieht, und steht daher auch oft, wie hier, bei Vorzeitigkeit vor anderen Handlungen. — Τισσαφ. ist prädikativer Genit. poss. wie im lat.: *haec domus est Caesaris*. — ἐκ statt ὑπό beim Passiv. ist bei attischen Schriftstellern selten; es steht bei δίδοσθαι, um das Ausgeben zu bezeichnen. — πᾶσαι, durch die Stellung betont.

§ 7. πλὴν Μιλ., dasselbe Wort am Ende und Anfang eines Satzes erhält Nachdruck (Epanastrophe). S. I 8, 6 πλὴν Κύρου. Wir können diese bei den Gr. beliebte zierliche Bildung der Sätze wegen der im D. geltenden Wortstellung nicht immer nachahmen. — Μιλ., in Milet, dem h. Palatia, hatte Tissaphernes ein Kastell (φρούριον). — προσαισθόμ., was liegt in πρό? — τὰ αὐτὰ ταῦτα, Plur., obwohl die Pronom. sich nur auf einen Begriff beziehen. — βούλευμ., die Verb. sent. werden meistens mit dem Partiz. verbunden, das wir durch einen Nebens. mit „daß“ oder durch ein esubstantiv. Wendung übers. — Das Subjekt wird, weil es unbestimmt ist (Leute), nicht besonders ausgedrückt. — ἀποστῆναι, erklärender Inf., im D. setze ‘nämlich’ hinzu. — ἐκβάλλειν = verbannen; ἐκπίπτειν = verbannt werden; φεύγειν = auf der Flucht (aus dem Vaterlande), landflüchtig, verbannt sein. — ὑπόλ. . . συλλ., zwei unverbundene Partiz., von denen das erste eine dem zweiten voraufgehende Handlung

ράτο κατάγειν τοὺς ἐκπεπτωκότας. καὶ αὕτη αὖ ἀλλη
 πρόφρασις ἦν αὐτῷ τοῦ ἀθροίζειν στράτευμα. πρὸς δὲ 8
 βασιλέα πέμπων ἡξίου ἀδελφὸς ὃν αὐτοῦ δοθῆναι οἱ
 ταύτας τὰς πόλεις μᾶλλον ἢ Τισσαφέρην ἀρχεῖν αὐτῶν,
 καὶ ἡ μήτηρ συνέπραττεν αὐτῷ ταῦτα· ὥστε βασιλεὺς
 τὴν μὲν πρὸς ἑαυτὸν ἐπιβουλὴν οὐκ ἡσθάνετο, Τισσα-
 φέροντει δὲ ἐνόμιζε πολεμούντα αὐτὸν ἀμφὶ τὰ στρατεύ-
 ματα δαπανᾶν· ὥστε οὐδὲν ἡχθετο αὐτῶν πολεμούντων.
 καὶ γὰρ δὲ Κῦρος ἀπέπεμπε τοὺς γιγνομένους δασμοὺς
 βασιλεῖ ἐκ τῶν πόλεων, ὃν Τισσαφέρης ἔτι ἐτύγχανεν
 ἔχων. ἄλλο δὲ στράτευμα αὐτῷ συνελέγετο ἐν Χερ- 9

bezeichnet, das zweite näher zum Prädik. gehört; sie sind deshalb im D. verschieden zu übers. — *κατάγειν*, sowie *κατέρχεσθαι* und *κατιέναι* werden von der Zurückführung, Rückkehr der Verbannten gebraucht, weil solche entweder aus dem Binnenlande oder vom hohen Meere zurückkehrten. — *αὕτη*, das Pron. richtet sich wie im Lat. nach dem folgenden Prädikatsubst.; im D. steht das Neutr. — *τοῦ ἀθροίζειν*, der durch den Artikel substantivierte Infinitiv, der von *πρόφ*. abhängt, entspricht dem lat. Genit. Gerund.

§ 8. *πέμπων*, ohne Obj., weil dieses leicht zu ergänzen ist; im D. ebenso. — *ἀδελφός*. ὃν ist Appos. zu dem im Präd. *ἡξίου* liegenden Subj.; im D. ziehe es zu *οὗ* = *ἑαυτῷ*, als wenn *ἀδελφός* ὅντι stände. — *δοθῆναι* . . . *ἀρχεῖν*, d. Inf. Aor. bezeichnet die eintretende, schnell sich vollziehende, d. Inf. Präs. die dauernde Handlung. — *Τισσαφ.* δὲ ἐνόμ. πολεμ., die vorgeschobenen Begriffe (denn *Τισσ.* δέ entspricht dem *τὴν μὲν* . . . *ἐπιβουλ.*) haben den Ton, der durch Zwischenstellung des ἐνόμ. noch verstärkt wird. — *οὐδὲν*, dergl. neutrale Adjekt. und Pron. im Akk. stehen adverbial. — *αὐτ. πολεμ.*, Genit. caus. zu *ἡχθετο*, durch 'darüber daß' zu übers. — *καὶ γὰρ πτλ.*, welcher Gedanke ist als erstes Glied zu ergänzen? — *ἀπέπεμπε*, in der Zusammensetzung bezeichnet *ἀπό* (= lat. *re*) oft, daß man das tut, was man zu tun schuldig und verpflichtet ist. — *δασμούς*, teils Steuern, teils Naturallieferungen. (Anh.) — *ἐκ τ. πόλ.*, ὃν, Assimilation des Relativs, das nicht im Akkus. steht, den das Verb. erfordert, sondern in den Kasus des Worts übertritt, auf das es sich bezieht. — *ἔχων*, s. oben § 2 zu *παρών*. Kyr. schickte also die Tribute aus allen ion. Städten, auch aus denen, die etwa noch in der Gewalt des Tiss. waren.

§ 9. *Χερρον.* ist die h. Halbinsel Gallipoli. — *τῇ καὶ* . . .
ΧΕΡΡΟΝ. ΑΝΑΒ. I. 10. Aufl.

ρονήσω τῇ κατ' ἀντιπέρας Αβύδου τόνδε τὸν τρόπον.
Κλέαρχος Λακεδαιμόνιος φυγὰς ἦν· τούτῳ συγγενόμενος
ὁ Κῦρος ἡγάσθη τε αὐτὸν καὶ δίδωσιν αὐτῷ μνφίους
δαρεικούς. δ δὲ λαβὼν τὸ χρυσίον στάτευμα συνέ-
λεξεν ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων καὶ ἐπολέμει ἐκ Χερ-
ρονήσου δρμώμενος τοῖς Θρᾳξὶ τοῖς ὑπὲρ Ἑλλήσποντον
οίκοῦσι καὶ ὠφέλει τοὺς Ἑλληνας· ὥστε καὶ χρήματα
συνεβάλλοντο αὐτῷ εἰς τὴν τροφὴν τῶν στρατιωτῶν
αἱ Ἑλλησποντιακαὶ πόλεις ἔκουσαι. τοῦτο δ' αὖ οὕτω
¹⁰ *τρεψόμενον ἐλάνθανεν αὐτῷ τὸ στράτευμα. Ἀριστιπ-*
πος δὲ δ Θετταλὸς ξένος ὃν ἐτύγχανεν αὐτῷ, καὶ πιε-
ζόμενος ὑπὸ τῶν οἴκοι αντιστασιωτῶν ἔρχεται πρὸς
τὸν Κῦρον καὶ αἰτεῖ αὐτὸν εἰς δισχιλίους ξένους καὶ

Αβύδον steht attributiv, weshalb wir 'gelegen' hinzusetzen. Abydos, Stadt in Asien am Hellespont. — *τόνδε τ. τρόπ.*, adverbialer Akkus. — *Κλέαρχ. . . ἦν*, selbständiger Satz zur Hervorhebung. Im D. verbinde ihn mit dem folgenden. — *τούτῳ συγγεν.*, das Asyndeton ist bei demonstr. Pron. und Adv. nicht selten. — *ἡγάσθη*, bei den Verben, welche im Präsens einen Zustand bezeichnen, drückt der Aor. das Eintreten in diesen Zustand aus, z. B. *βασιλεύειν* = 'König sein', *βασιλεῦσαι* = 'König werden', also: „von Bewunderung ergriffen werden, Bewunderung fassen“. — *δαρεικ.*, s. Exkurs § 4, Anm. 1. — *ἀπὸ τούτ.* τ. χρ., im D. genügt 'damit'; die Gr. setzen aus dem Streben nach Ausschaulichkeit den in unserm Formwort liegenden lebendigeren Begriff. *ἀπό* bezeichnet das Ausgehen einer Wirkung von einer Person oder Sache, während wir die Sache als Mittel auffassen. — *δρμώμ.* kann weggelassen werden, wenn man *ἐκ* 'von — aus' übers.; *δρμῶσθαι* *ἐκ* = einen Ort zum Ausgangspunkt seiner Bewegungen (Operationsbasis) machen. — *ὑπέρ c. Acc.* bezeichnet den terminus ad quem = „über .. hinaus, oberhalb“. — *συνεβάλλ.*, Medium = von dem Ihrigen, s. o. § 6 *ἐποιεῖτο*. Welche Wörter sind in diesem Satze durch Stellung betont? — *ἔκουσαι*, mit Nachdruck am Ende. — *αὐτῷ*, Dat. commodi. Vgl. § 10 am Ende die andere Stellung. — *τρεψ.* *ἐλάνθ.*, s. § 2 zu *παρών*: „unbemerkt“.

§ 10. *καὶ πιεξ.*, das *καὶ* verbindet die Verb. fin.; d. Partiz. übers. kausal. — *τῶν οἴκοι*, attributiv gestellte Adv. des Orts und der Zeit haben bald (wie hier) adjektivische, bald substantivische Geltung. — *αἰτεῖν τινά τι, rogare aliquem aliquid.* — *εἰς δισχιλ.* und *nachher εἰς τετρακισχιλ.* sind mit *μισθόν* zu verbinden =

τριῶν μηνῶν μισθόν, ὡς οὗτως περιγενόμενος ἀν τῶν ἀντιστασιωτῶν. δ δὲ Κῦρος διδωσιν αὐτῷ εἰς τετρακισχιλίους καὶ ἔξ μηνῶν μισθόν, καὶ δεῖται αὐτοῦ μὴ πρόσθεν καταλῦσαι πρὸς τοὺς ἀντιστασιώτας, ποὶν ἀν αὐτῷ συμβουλεύσηται. οὕτω δὲ αὖ τὸ ἐν Θετταλίᾳ ἐλάνθανεν αὐτῷ τρεφόμενον στράτευμα. Πρόξενον δὲ 11 τὸν Βοιωτιον ἔνον δυτα ἐκέλευσε λαβόντα ἀνδρας δτι πλείστους παραγενέσθαι, ὡς εἰς Πισιδας βουλόμενος στρατεύεσθαι, ὡς πράγματα παρεχόντων τῶν Πισιδῶν τῇ ἑαυτοῦ χώρᾳ. Σοφαίνετον δὲ τὸν Στυμφάλιον καὶ Σωκράτην τὸν Ἀχαιόν, ἔνοντας δυτας καὶ τούτους, ἐκέλευσεν ἀνδρας λαβόντας ἐλθεῖν δτι πλείστους, ὡς πολεμήσων Τισσαφέροντει σὺν τοῖς φυγάσι τοῖς Μιλησίων. καὶ ἐποίουν οὕτως οὔτοι.

„für . . .“ — τριῶν μην., Genit. qualit. zu μισθόν, fügt nähtere Bestimmung hinzu: „und zwar . . .“, im D. auch durch ein Hauptw. mit der Präp., oder durch ein zusammengesetztes attrib. Adj. (‘drei-monatlich’) zu übers. — ὡς, s. § 2 zu d. W. — περιγενόμ. ἄν, Partiz. mit ἄν übers. durch ‘dürfte, könnte, möchte, würde, vielleicht, wohl’. — καταλ. πρός τινα, das feindliche Verhältnis zu, mit jemandem lösen, d. i. *in gratiam redire cum aliquo*. — πρὶν ἄν συμβούλ., der Konj. Aor. in den hypothet., temporalen und Relativ-Nebensätzen hat die Bedeutung des lat. Fut. exact. Zu beachten ist aber auch, daß wir im D. statt des Fut. I das Präs. und statt des Fut. exact. das Perf. und in indirekter Rede den Konj. Impf. oder Plusqpf. gebrauchen können.

§ 11. ξένον δυτα übers. als Appos. oder durch einen Relativs. — εἰς Πισιδίας, Name des Volks statt des Landes, wie bei Cäsar. Dieses kriegerische Gebirgsvolk wohnte südlich von Phrygien. — χώρα = ἀρχή im § 3. — Στυμφ., aus Stymphalos, Stadt in Arkadien; Ἀχαι., aus Achaia. — καὶ οὕτος steht bei einem Nomen, von dem dasselbe ausgesagt wird, was schon von einem andern ausgesagt ist. Wir übers. durch ‘auch, gleichfalls’. — ὡς πολεμήσ., s. § 3 zu ὡς ἀποκτ. — ἐποίουν, Imperf. wie § 6 zu ἐποιεῖτο. — οὕτως οὔτοι, die Paronomasie gibt dem Ganzen einen schönen Schluß und richtet mit Kraft die Aufmerksamkeit auf die vorgenommene Werbung, die der Schriftsteller in der Erzählung übergeht.

II. Nach der Zusammenziehung des Heeres Zug durch Kleinasien.

§ 1—5. Zusammenziehung des Heeres.

II. Επει δ' ἐδόκει ἡδη πορείεσθαι αὐτῷ ἄνω, τίν μὲν πρόφασιν ἐποιεῖτο ὡς Πισίδας βουλόμενος ἐκβαλεῖν παντάπαιον ἐκ τῆς χώρας· καὶ ἀθροῖται ὡς ἐπὶ τούτοις τό τε βαρβαρικὸν καὶ τὸ Ἐλληνικόν. ἐνταῦθα καὶ παραγγέλλει τῷ τε Κλεάρχῳ λαβόντι ἥκειν, δοσον ἦν αὐτῷ στράτευμα, καὶ τῷ Ἀριστίππῳ συναλλαγέντι πρὸς τοὺς οἴκους ἀποπέμψαι πρὸς ἑαυτόν, δ εἰχε στράτευμα· καὶ Ξενίᾳ τῷ Ἀρχάδι, δος αὐτῷ προειστήκει τοῦ ἐν ταῖς πόλεσι ξενικοῦ, ἥκειν παραγγέλλει λαβόντα τοὺς ἄλλους, πλὴν ὅποσοι ἵκανοι ἦσαν τὰς ἀκροπόλεις φυλάττειν. 2 ἐκάλεσε δὲ καὶ τοὺς Μίλητον πολιορκοῦντας, καὶ τοὺς φυγάδας ἐκέλευσε σὺν αὐτῷ στρατεύεσθαι, ὑποσχόμενος

II. § 1. ἡδη bezeichnet das Eintreten des nach den Vorbereitungen Erwarteten. — ἄνω, Ggs. von κάτω = nach Hochasien; daher die vorliegende Schrift? — τὴν μὲν πρόφ. εἰπ., s. I 1, 6 zu ἐποιεῖτο. Der Ggs. zu μέν (er rüstete sich aber gegen den König) liegt im Zusammenhange und folgt mit andern Worten § 4. — ὡς βουλόμ., s. I 1, 2 zu ὡς; nach πρόφ. hätte man den Inf. erwarten sollen. — ἐκ τ. χώρ., s. I 1, 2 zu τῶν Ἐλλ. — ὡς (vor εἰπ.) übers. adverbiall: "vorgeblich". — ἐνταῦθα, abhängig von ἥκειν, sc. nach Sardes. — λαβ. . . στράτ., das Objekt des Haupts. ist in den Relativs. gezogen; darnach übers. und s. I 1, 2 zu λαβόν. — λαβόντι . . . λαβόντα, der griech. Sprachgebrauch lässt die Wahl, ein zum Infin. gehöriges prädikatives Partizip entweder dem Beziehungsworte im Hauptsatze (hier *Κλεάρχῳ*) zu assimilieren oder an den Infin. anzuschließen und in den Akk. zu setzen. — δοσον . . . αὐτῷ, frei: sein ganzes . . . — συναλλαγ. als beigeordn. Satz mit ἀποπέμψ. zu verbinden. — συναλλάττ. πρός τινα, das (feindliche) Verhältnis zu jmd. in Verbindung d. i. in Übereinstimmung mit ihm (σύν) ändern = sich vertragen, sich aussöhnen mit. — δ εἰχε übers. durch Pron. poss. — Nach § 6 schickte Aristippus das Heer unter Anführung des Menon. (Anh.) — δος . . . προειστήκει übers. durch ein Hauptwort als Apposition. — ἥκειν, im folgenden beachte bei παραγγέλλει die veränderte Konstr. und Wortstellung. — ἐν ταῖς πόλεσι, sc. Ioniens. — πλὴν δοπόσοι, das Demonstrativ unmittelbar vor dem Relativ fehlt oft, hier τοσούτων.

§ 2. ἐκάλ. . . ἐκέλ., Kreuzstellung. — καταπό. in κάτω liegt die vollständige Ausführung = lat. de oder per (*devincere* etc.). —

αὐτοῖς, εἰς καλῶς καταπράξειεν, ἐφ' δὲ ἐστρατεύετο, μὴ πρόσθεν παύσασθαι, πρὸν αὐτοὺς καταγάγοι οἶκαδε. οἴ δὲ ἡδέως ἐπιιθοντο· ἐπίστενον γὰρ αὐτῷ καὶ λαβόντες τὰ δπλα παρῆσαν εἰς Σάρδεις. Ξενίας μὲν δὴ τοὺς ἐκ τῶν πόλεων λαβὼν παρεγένετο εἰς Σάρδεις δπλίτας εἰς τετρακισχιλίους, Πρόδενος δὲ παρῆν ἔχων δπλίτας μὲν εἰς πεντακοσίους καὶ χιλίους, γυμνῆτας δὲ πεντακοσίους, Σοφαίνετος δὲ δ Στυμφάλιος δπλίτας ἔχων χιλίους, Σωκράτης δὲ δ Ἀχαιός δπλίτας ἔχων ὡς πεντακοσίους, Πασιων δὲ δ Μεγαρεὺς τριακοσίους μὲν δπλίτας, τριακοσίους δὲ πελταστὰς ἔχων παρεγένετο. ἦν δὲ καὶ οὕτος καὶ δ Σωκράτης τῶν ἀμφὶ Μίλητον στρατευομένων. οὗτοι μὲν εἰς Σάρδεις αὐτῷ ἀφίκοντο. Τίσσαφέρνης δὲ κατανοήσας ταῦτα, καὶ μείζονα ἡγησάμενος εἶναι ἥ ὡς ἐπὶ Πισίδας τὴν παρασκευήν, πορεύεται ὡς βασιλέα, ἥ ἐφ' ἄ ἐστρατ., übers. ἐφ' ἄ (statt ταῦτα, ἐφ' ἄ) durch 'Ziel' oder 'Zweck' als Obj. zu καταπρ., das Verb. ἐστρατ. als attrib. Genit. dazu. Wie wörtlich? Der Modus der direkten Rede ist beibehalten. — λαβ. τὰ ὅπλα = „mit Sack und Pack, in voller Kriegsbereitschaft“. — παρῆσ. εἰς Σάρδεις, Verb. der Ruhe mit Akkus. der Bewegung. Im Griech. stehen auch bei diesen Verben die Ortsbestimmungen auf die Frage wohin?, im D. auf die Frage wo? im Lat. aber: *adesse ad portam* und *in foro*. — Σάρδ., Hauptstadt Lydiens. (Anh.)

§ 3. τοὺς ἐπ. τ. πόλ., s I 1, 5 zu τῶν παρὰ βασιλ. — Vergl. die Ordnung des Heranrückens mit der Folge der Namen beim Auftfordern in § 1 und 2, sodann vergl. bei den Eigennamen in § 3 die verschiedene Wortstellung. — εἰς τετρακ., εἰς, ἀμφί, περὶ mit dem Akk. sowie ὡς und ὅσον bezeichnen die Zahlangabe als ungefähre = 'gegen, etwa'. (Anhang.) — Μεγαρεὺς, aus Megara, Hptst. von Megaris. — τῶν . . . στρατευομ., prädikat. Genit. partit. Es ist Partiz. des Imperf. von einer vorvergangenen Handlung, die als eine dauernde bezeichnet wird.

§ 4. οὕτοι μέν, μέν nimmt das μέν des § 1 wieder auf. — αὐτῷ Dat. commodi, kann im D. als Ortsbest. mit der geeigneten Präpos. übers. werden. — ἡγησάμενος, s. I 1, 9 zu ἡγάσθη. (Anh.) — μείζονα und τὴν παρασκ., durch Stellung betont; denn zwei Wörter, die zusammengehören, erhalten durch Trennung einen gleich starken Akzent. — μείζονα . . . ἥ ὡς, sc. ἀν ἥν = wohl nötig sein möchte. — ὡς βασιλέα, ὡς steht bei Personen fast wie eine Präpos. = 'zu'. — ἥ ἐδύν. ταχ., s. I 1, 6 zu ὡς μάλ.

διέδυνατο τάχιστα, ἵππεας ἔχων ὡς πεντακοσίους. καὶ
βασιλεὺς μὲν δῆ, ἐπεὶ ἥκουσε Τισσαφέρους τὸν Κύρου
march στόλον, ἀντιπαρεσκευάζετο.

§ 5—10. Marsch durch Lydien und Phrygien und Rückmarsch bis an die Grenzen Mysiens. Nachrücken anderer Truppen; Musterung.

Kύρος δὲ ἔχων, οὗς εἴρηκα, ὠρμάτο ἀπὸ Σάρδεων.
6. März ⁴⁰¹ [a. Chr.] καὶ ἐξελαύνει διὰ τῆς Λυδίας σταθμοὺς τρεῖς,
παρασάγγας εἶκοσι καὶ δύο, ἐπὶ τὸν Μαιανδρὸν ποταμόν.
τούτου τὸ εὔρος δύο πλέθρα· γέφυρα δὲ ἐπῆν ἐπε-
6 ζευγμένη πλοίοις. τοῦτον διαβὰς ἐξελαύνει διὰ Φρυγίας
σταθμὸν ἔνα, παρασάγγας δκτώ, εἰς Κολοσσάς, πόλιν
10.—17. [März.] οἰκουμένην καὶ εὐδαιμονα καὶ μεγάλην. ἐνταῦθα
ζειμεινεν ἡμέρας ἐπτά· καὶ ἥκε Μένων δ Θετταλὸς διπλί-
τας ἔχων χιλίους καὶ πελταστὰς πεντακοσίους, Αόλοπας
7.—20. März.] καὶ Αἰνιᾶνας καὶ Ὁλυνθίους. ἐντεῦθεν ἐξελαύνει
σταθμοὺς τρεῖς, παρασάγγας εἴκοσιν, εἰς Κελαινάς, τῆς
Φρυγίας πόλιν οἰκουμένην, μεγάλην καὶ εὐδαιμονα.

§ 5. *Tισσαφέρον.*, den Genit. der Person bei den Verb. der Wahrnehmung übers., wenn noch ein Akk. der Sache oder ein Nbs. mit *ὅτι* folgt, durch 'von'. — τ. στόλ. kann mit einer Präp. übers. werden. — ἀντιπαρεσκευή, warum Medium? — οὗς εἴρηκα, Relativsätze können öfters durch ein Partiz. übers. werden. — ἐξελ., zur Sache vgl. Exkurs § 18 Anm. 4 und § 19 Anm. 1. — ποταμόν, derartige Zusätze mußte Xen. stets hinzufügen, weil seine ersten Leser wohl nur wenig geographische Kenntnisse hatten. (Anh.) — πλοῖοις Dat. instrum. == 'aus ..'

§ 6. διαβάσ-, welcher Begriff ist nicht zu betonen, da eine Brücke da ist? — Κολοσσ. ist später durch Paulus berühmt geworden. — οἰκουμένη, Gegensatz zu ἐργόμη, also 'stark ..' — ζειμεινεν, warum? erzählt der folgende Satz. — Αόλοπ., Völkerschaft im südlichen Epirus um den Acheleos. — Αἰνιᾶν., Völkerschaft im südlichen Thessalien um den Spercheios. — Ὁλυνθ., Bewohner der Stadt Olynthos, griech. Kolonie auf der Halbinsel Chalkidike; in späterer Zeit durch den Angriff Philipps von Makedonien berühmt. Im D. muß καὶ zwischen den Eigennamen ausgelassen werden.

§ 7. Κελαιν., diese alte Hptst. Phrygiens lag sehr zerstreut, daher μεγάλη. — βασίλεια, Plur., weil mehrere Gebäude dazu

ἐνταῦθα Κύρῳ βασίλεια ἦν καὶ παράδεισος μέγας, ἀγρίων θηρίων πλήρης, ἀ ἐκεῖνος ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου, διότε γυμνάσαι βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ὅππους. διὰ μέσου δὲ τοῦ παραδείσου φεῖ δὲ Μαιανδρος ποταμός· αἱ δὲ πηγαὶ αὐτοῦ εἰσιν ἐκ τῶν βασιλείων· φεῖ δὲ καὶ διὰ τῆς Κελαινῶν πόλεως. ἔστι δὲ καὶ μεγάλου βασιλέως βασίλεια ἐν Κελαιναῖς ἐρυμνὰ ἐπὶ ταῖς πηγαῖς τοῦ Μαρσύου ποταμοῦ ὑπὸ τῇ ἀχροπόλει· φεῖ δὲ καὶ οὗτος διὰ τῆς πόλεως καὶ ἐμβάλλει εἰς τὸν Μαιανδρον· τοῦ δὲ Μαρσύου τὸ εὑρός ἔστιν εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν. ἐνταῦθα λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν, νικήσας

gehörten. — ἦν, Imperf., in Beziehung auf die Zeit, von der der Erzähler spricht. Dieses Schloß lag ohne Zweifel ziemlich weit von der Stadt entfernt, stand aber durch den Park mit ihr in Verbindung. (Anh.) — ἐθήρευεν, Wiederholung, also etwa mit 'pflegen' zu übers. — ἀπὸ ἵππ., nach Auffassung der Griechen geschehen viele Handlungen nicht an einem Orte, sondern von einem Orte aus; ebenso sagt der Lat.: *ab* oder *ex equo pugnare*. — δπότε . . . βούλοιτο, der Optat. in Zeit- und Bedingungssätzen beim Imperf. (selten Plusquamptf.) im Hauptsatze bezeichnet die Wiederholung; also == 'so oft, jedesmal wenn'; der Opt. Präs. ist durch das Impf., der Opt. Aor. durch das Plusquamptf. zu übers. — γυμνάσαι . . . ἑαυτόν, Aktiv. mit Pron. reflex. Der Inf. Aor. bezeichnet das Eintreten der Handlung schlechthin ohne Rücksicht auf die Zeit, also auch etwas Zukünftiges. — διὰ μέσ. τ. παραδ., stehen die Adj. μέσος und ähnliche prädikativ, so ist das Adj. zum Hauptbegriff zu machen, zu dem das griech. Subst. als Attrib. im Genit. tritt. — Ebenso gebraucht der Lat. *primus, summus, medius* etc. — εἰσιν ἐκ, der Gr. drückt den terminus ex quo aus, während der D. den terminus in quo vorzieht: 'im Schl. entspringen'.

§ 8. Die Örtlichkeit ist sehr anschaulich geschildert. — ἔστι, warum an die Spitze gestellt? — ἐπὶ ταῖς π. τ. Μαρσ., Xenoph. gibt also für beide Flüsse verschiedene Quellen an; nach anderen haben sie einen Ursprung. (Anh.) — εἰκ. κ. πέντε ποδ., Genit. qual. prädikativ gebraucht. — λέγεται, hier mit Nom. c. Inf., an anderen Stellen auch mit Acc. c. Inf. — Μαρσύας, ein Silen aus Phrygien, Sohn des Olympos, fand die Flöte, welche Athene weggeworfen hatte, weil das Blasen ihr Gesicht entstellte, und ließ sich in einen musischen Weltstreit mit Apollo ein. (Ovid. Metam. VI 383 sqq.) — ἐκδεῖρ., nachdem er ihn an einer Fichte aufgehängt hatte, s. Taf. II, Fig. 26. Der Inf. Aor. hat in der Or. obd. die

ἐριζοντά οἱ περὶ σοφίας, καὶ τὸ δέρμα κρεμάσαι ἐν τῷ
ἄντρῳ, δθεν αἱ πηγαὶ διὰ δὲ τοῦτο δ ποταμὸς καλεῖται
 9 **Μαρσύας.** ἐνταῦθα Ξέρξης, δτε ἐκ τῆς Ἑλλάδος ἡτη-
θεὶς τῇ μάχῃ ἀπεχώρει, λέγεται οἰκοδομῆσαι ταῦτα τε τὰ
βασίλεια καὶ τὴν Κελαινῶν ἀκρόπολιν. ἐνταῦθα ἔμεινε
 —19. April.] **Κῦρος** ἡμέρας τριάκοντα· καὶ ἦκε Κλέαρχος, δ
Λακεδαιμόνιος φυγάς, ἔχων δπλίτας χιλίους καὶ πελταστὰς
Θρᾷκας δικτακοσίους καὶ τοξότας Κρῆτας διακοσίους. ὅμα
δὲ καὶ Σῶσις παρῆν δ Συρακόσιος ἔχων δπλίτας τριακοσίους
καὶ Ἀγιας δ Ἀρκᾶς δπλίτας χιλίους. καὶ ἐνταῦθα **Κῦρος**
 ἐξέτασιν καὶ ἀφιθμὸν τῶν Ἐλλήνων ἐποίησεν ἐν τῷ παρα-
δείσῳ, καὶ ἐγένοντο οἱ σύμπαντες δπλίται μὲν μύριοι καὶ
 10 χιλιοι, πελτασταὶ δὲ ἀμφὶ τοὺς δισχιλίους. ἐντεῦθεν ἐξε-
λαύνει σταθμοὺς δύο, παρασάγγας δέκα, εἰς Πέλτας, πό-
 21.—21. April.] λιν οἰκουμένην. ἐνταῦθ' ἔμεινεν ἡμέρας τρεῖς· ἐν
αἷς Ξενίας δ Ἀρκᾶς τὰ Λύκαια ἔθνσε καὶ ἀγῶνα ἔθηκεν.

Bedeutung der Vorzeitigkeit. — *σοφία* heißt bei den Gr. allgemein jede ‘Geschicklichkeit’. Welche ist hier gemeint? — *δθεν* (sc. *εἰσι*), Gr. und Lat. setzen auch in bezug auf ein Subst. häufig Ortsadverbien; auch im D. findet sich das Adv.: ‘Kennst du das Land, wo’ usw.

§ 9. Xerxes regierte von 486—465. — *τῇ μάχῃ*, Schlacht bei Salamis i. J. 480; der Artikel bezeichnet die Schlacht als die bekannte. — *Θρᾷκ.* und *Κρῆτ.* übers. durch Adjektiva. — *οἱ σύμπαντες*, im D. adverb. = „sie betrugen insgesamt“, oder frei: ‘die Gesamtzahl betr.’ (Anhang.) — *πελτ.* δὲ ἀμφὶ τοὺς δισχιλ., *πελτ.* umfaßt hier auch die γυμνῆτες, s. Exkurs § 7. Der Art. vor dem Zahlw. findet sich auch im D., z. B. ‘Wie lange habt ihr prozessiert? An die acht Jahre.’ (Goethe.)

§ 10. *εἰς Πέλτ.*, die Karte lehrt, daß Kyros aus unbekannten Gründen eine rückgängige Bewegung macht. (Anh.) — *τὰ Λύκ.* *ἔθνσε*, statt des stamm- oder sinnverwandten Subst., das der Gr. oft in Verbindung mit einem Attribut als Objekt zu dem Verb. setzt (*figura etymologica*, z. B. *στρατηγεῖν* . . . *στρατηγῶν* I 3, 15), steht oft das Attribut allein als substantiviertes Adj. oder Pron. im Akk. des Neutr. Sing. oder Plur. Dieselbe Phrasenbildung im Lat. und im D.: ‘einen Gang gehen, Schlachten schlagen; ich spreche über dich den Spruch der Reichsacht’. — *θύειν* bezeichnet die Handlung, durch die ein Fest gefeiert wird. — *τὰ Λύκαια*, diese *Feste des Ζεὺς Λυκαῖος*, die auf dem Berge Lykaion im südwest-

τὰ δὲ ἄθλα ἥσαν στιλεγγίδες χρυσαῖ· ἐθεώρει δὲ τὸν ἀγῶνα καὶ Κῦρος. ἐντεῦθεν ἔξελαύνει σταθμοὺς [^{26.} April. δύο, παρασάγγας δώδεκα, εἰς Κεράμων ἀγοράν, πόλιν οἰκουμένην, ἐσχάτην πρὸς τῇ Μυσίᾳ χώρᾳ.

§ 11—27. Marsch durch Phrygien und Lykaonien bis Tarsoi in Kilikien.

Ἐντεῦθεν ἔξελαύνει σταθμοὺς τρεῖς, παρα- [^{29. April.} 11 σάγγας τριάκοντα, εἰς Καῦστρον πεδίον, πόλιν οἰκουμένην, ἐνταῦθ' ἔμεινεν ἡμέρας πέντε· καὶ τοῖς στρατιώταις [^{4.} Mai. ὠφείλετο μισθὸς πλέον ἢ τριῶν μηνῶν, καὶ πολλάκις λόντες ἐπὶ τὰς Θύρας ἀπήγουν.. δὲ ἐλπίδας λέγων διῆγε καὶ δῆλος ἦν ἀνιώμενος· οὐ γάρ ἦν πρὸς τὸν Κύρου τρόπον ἔχοντα μὴ ἀποδιδόναι. ἐνταῦθα ἀφικ- [¹² νεῖται Ἐπύαξα, ἡ Σιεννέσιος γυνή, τοῦ Κιλίκων βασιλέως

lichen Arkadien mit gymnischen Spielen gefeiert wurden, waren Frühlings- und Sühnfeste. — *στιλεγγίδες* sind die Schabeisen (Striegel), mit denen man sich im Bade abstrich, besonders aber in der Palästra den von Schweiß, Staub und Salböl beschmutzten Körper gründlich reinigte. Ein solches Schabeisen war ein löffelartig ausgehöhltes Instrument aus Metall, Knochen oder Rohr und mit einem Griff versehen. Seine Gestalt und die Art des Gebrauchs s. Taf. II, Fig. 24. (Anh.) — *ἐθεώρει*, Imperf. nach d. Aor. von begleitenden Nebenumständen. — *Κεράμων ἀγορά* (= Topfmarkt) ist seiner Lage nach nicht genau nachzuweisen. (Anh.)

§ 11. ὠφείλετο . . . ἀπήτ., Wechsel der Genera Verbi und Subjekte und chiastische Stellung. — *πλέον ἢ*, adverbial statt *πλειόνων ἢ*. — *ἀπήτουν*, s. I 1, 8 zu *ἀπέπεμπε*. Warum kann das Objekt fehlen? — *ἐπὶ τ. Θύρας*, vom Palaste ('die hohe Pforte') hier auf das Zelt übertragen. — *ἐλπίδ. λέγ.*, der D. sagt 'Hoffnung machen'. — *λέγ. διῆγε*, s. I 1, 2 zu *παρῶν ἐτύγχ.* Auch *δῆλος ἦν ἀνιώμ.* kann darnach übers. werden; oder *δῆλος* wird, wie *φανερός*, *φαίνομαι* mit Partiz., unpersönlich mit folgendem Substantivsatz übers. — *πρὸς τρόπον*, der Gr. betrachtet die Sitte als Ursprung des Handelns (von jemand her = ihm angemessen), während wir sie als ein dem Menschen Anhaftendes ansehen, frei: 'es war nicht nach der Weise, es war nicht die Weise des K.' — *ἔχοντα*, konditional; der Akkusat. ist zum Inf. gezogen. — *ἀποδιδόν*., wie vorher *ἀπήτουν*.

§ 12. *Σιεννέσιος*, Titel der kilikischen Stammfürsten, den Xen. wie einen Eigennamen behandelt. Ähnlich Pharaos. (Anh.) —

παρὰ Κῦρον· καὶ ἐλέγετο Κύρως δοῦναι χρήματα πολλά,
τῇ δὲ οὐν στρατιᾷ τότε ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων
μηνῶν. εἶχε δὲ ἡ Κίλισσα φυλακὴν περὶ αὐτὴν Κίλικας
καὶ Ἀσπενδίους· ἐλέγετο δὲ καὶ συγγενέσθαι Κῦρον τῇ

13 — 6. Mai.] *Κιλίσση*. ἐντεῦθεν ἔξελαίνει σταθμοὺς δύο, παρα-
σάγγας δέκα, εἰς Θύμβριον, πόλιν οἰκουμένην. ἐνταῦθα
ἡν παρὰ τὴν δόδον χρήνη ἡ Μίδους καλουμένη, τοῦ
Φρυγῶν βασιλέως, ἐφ' ἥ λέγεται Μίδας τὸν Σάτυρον
Θηρεῦσαι οὖν ωράσας αὐτήν.

14 ^{7.—8.} [Mai.] *Ἐντεῦθεν* ἔξελαίνει σταθμοὺς δύο, παρασάγγας
δέκα, εἰς Τυριάειον, πόλιν οἰκουμένην. ἐνταῦθα ἔμεινεν
8.—11. [Mai.] ἡμέρας τρεῖς. καὶ λέγεται δεηθῆναι ἡ Κίλισσα Κύρου
ἐπιδεῖξαι τὸ στράτευμα αὐτῇ· βουλόμενος οὖν ἐπιδεῖξαι
ἔξετασιν ποιεῖται ἐν τῷ πεδίῳ τῶν Ἑλλήνων καὶ τῶν βαρ-
15 βάρων. ἐκέλευσε δὲ τοὺς Ἑλληνας, ὡς νόμος αὐτοῖς εἰς

οὖν bezeichnet in Verbindung mit δέ, ἀλλά, ἀτάρο der im vorhergehenden (hier in ἐλέγετο) liegenden zweifelhaften Angabe gegenüber eine bestimmte Tatsache. Es hat den Ton und muß durch die Übersetz. hervorgehoben werden: 'wie dem auch sein mag, dem Heere wenigstens', 'jedenfalls aber' usw. — *Κίλικ. κ. Ἀσπενδ.*, erklärende Appos. Die *Ἀσπ.* waren aus der Stadt Aspendos am Eurymedon in Pamphylien. — ἐλέγετο . . . *Κῦρον*, welche Konstruktion hatten wir vorher? Der Nom. c. Inf. steht, wenn das Subj. die Hauptsache ist; beim Acc. c. Inf. ist dessen Inhalt selber das Subj.

§ 13. *καλούμενη*, im D. ist 'so' hinzuzufügen. Warum παρά c. acc.? (Anh.) — *Μίδας* ist ursprünglich ein phrygischer Silen (Begleiter des Dionysos), aber die Sage machte ihn später zu einem reichen, weichlichen, dem Dionysos befreundeten Könige in Phrygien. S. Ov. Met. XI 90 sq. — *Σάτυρον*, die Satyrn sind Begleiter des Dionysos, in denen die Bocksgestalt zur menschlichen erhoben ist; sie haben struppiges Haar, eine stumpfe, aufgeworfene Nase, ziegenartige Ohren und ein Ziegen schwänzchen oder einen Pferdeschwanz. Tanz, Musik und Wein sind ihre Freude.

§ 14. *ἐπιδεῖξαι*, Inf. nach Verb. des Bittens. (Anh.) — *τῶν Ἑλλήνων*, zu beachten ist, daß sie hier zuerst genannt, daß ferner zuerst ihre Aufstellung (§ 15) geschildert wird, daß sie aber zuletzt gemustert werden. Infolge dieser Anordnung beschäftigt sich der Leser am meisten mit den Griechen als den Kerentruppen.

§ 15. *ἐκέλ. δὲ τοὺς Ἑλληνας . . . ἐκαστον*, in diesem Satze

μάχην, οὗτω ταχθῆναι καὶ στῆναι, συντάξαι δὲ ἔκαστον τοὺς ἑαυτοῦ. ἐτάχθησαν οὖν ἐπὶ τεττάφων· εἶχε δὲ τὸ μὲν δεξιὸν Μένων καὶ οἱ σὺν αὐτῷ, τὸ δὲ εὐώνυμον Κλέαρχος καὶ οἱ ἑκείνου, τὸ δὲ μέσον οἱ ἄλλοι στρατηγοί. ἐθεώρει 16 οὖν δὲ Κῦρος πρῶτον μὲν τοὺς βαρβάρους· οἱ δὲ παρήλαυνον τεταγμένοι κατὰ ἵλας καὶ κατὰ τάξεις· εἴτα δὲ τοὺς Ἑλλήνας, παρελαύνων ἐφ' ἀρματος καὶ ἡ Κίλισσα ἐφ' ἀρμαμάξης. εἶχον δὲ πάντες χράνη χαλκᾶ καὶ χιτῶνας φοινικοῦς καὶ κνημῖδας καὶ τὰς ἀσπίδας ἐκκεκαλυμμένας. ἐπειδὴ δὲ πάντας παρήλασε, στήσας τὸ 17 ἀρμα πρὸ τῆς φάλαγγος μέσης, πέμψας Πίγρητα τὸν ἐρμηνέα παρὰ τοὺς στρατηγοὺς τῶν Ἑλλήνων ἐκέλευσε προβαλέσθαι τὰ δόπλα καὶ ἐπιχωρῆσαι δλην τὴν φάλαγγα. οἱ δὲ ταῦτα προεπον τοῖς στρατιώταις· καὶ ἐπεὶ ἐσάλ-

bilden die Infin. die innern Glieder, die Akkus. die äußern eines Chiasmus. — *ἔκαστον*, nöml. *στρατηγόν*. — *ώς νόμ. αὐτ.* *εἰς μάχην*, nöml. *εἰη*, hierzu sind die beiden Inf. des zeitlosen Aor. zu ergänzen. — *ἐπὶ τεττάφ.*, eigentl. „auf vieren“, die Flügelmänner bilden gewissermaßen die Grundlage der Glieder. Wir gebrauchen die Präpos. ‘zu’ oder die Adjekt. ‘hoch’ oder ‘tief’ mit dem Subst. ‘Mann’. — Wieviel Raum nimmt die griechische Schlachtlinie nach § 13 des Exkurses ein? — *τὸ μὲν δεξιόν*, zur Sache s. Exk. § 47. — *οἱ σὺν αὐτῷ* ist gramm. = *οἱ αὐτοῦ* oder *οἱ ἑκείνου*, dies letzte ist aber stärker betont.

§ 16. *ἐθεώρει*, worin besteht der Unterschied der Musterung beider Heere, und warum beobachtete Kyros wohl ein so verschiedenes Verfahren? — *τεταγμένοι* kann unübersetzt bleiben, s. I 1, 2 zu *λαβάν*. — *κατὰ ἵλας*, von der Reiterei, s. Exk. § 8. — *κατὰ τάξεις*, vom Fußvolke. Eine *τάξις* der Perser zählte 100 Mann. — *εἶχον . . . ἐκκεκαλυμμ.*, prädikative Stellung; die Schilder waren auf dem Marsche eingehüllt; über die Waffen s. Exk. § 5.

§ 17. *παρήλασε*, s. I 1, 2 zu *ἐποίησε*. Das Verb. ist hier transit. gebr. mit persönl. Obj., wie lat. *praeterire* u. a. — *στήσας* und *πέμψας*, s. I 1, 7 zu *ὑπολαβ.* — *τὸν ἐρμην.*, s. I 1, 2 zu *τῶν Ἑλλήν.* — *ἐκέλευσε* kann hier durch ein Subst. mit Präpos. übers. werden. — *προβ.* τὰ δὲ *ὄπλ.* übersetze als Umstand der Weise zu *ἐπιχωρῆσαι*. Zur Sache s. Exk. § 11 und § 48, S. 40. — *δλην τὴν φάλαγγα*, Subjekt, mit Nachdruck ans Ende gestellt. — *ἐπεὶ ἐσάλπ.*, Zeitsätze können durch ein Subst. mit Präp. übers. werden. — *ἐσάλπ.*, wenn die Handlung regelmäßig einem bestimmten

*παρὰ Κῦρον· καὶ ἐλέγετο Κύρω· δοῦναι χρήματα πολλά,
τῇ δ' οὖν στρατιᾷ τότε ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων
μηνῶν. εἰχε δὲ ἡ Κλίσσα φυλακὴν περὶ αὐτὴν Κλίκας
καὶ Ἀσπενδίους· ἐλέγετο δὲ καὶ συγγενέσθαι Κῦρον τῇ*

13 —6. Mai.] *Κιλίσση· ἐντεῦθεν ἔξελαύνει σταθμοὺς δύο, παρα-
σάγγας δέκα, εἰς Θύμβριον, πόλιν οἰκουμένην. ἐνταῦθα
ἡν παρὰ τὴν δδὸν χρήμη ἡ Μίδου καλουμένη, τοῦ
Φρυγῶν βασιλέως, ἐφ' ἣ λέγεται Μίδας τὸν Σάτυρον
Θηρεῦσαι οἷνῳ κεράσας αὐτήν.*

14 ^{7.—8.} [Mai.] *'Ἐντεῦθεν ἔξελαύνει σταθμοὺς δύο, παρασάγγας
δέκα, εἰς Τυριάειον, πόλιν οἰκουμένην. ἐνταῦθα ἔμεινεν
8.—11.] ^{Mai.} ἡμέρας τρεῖς. καὶ λέγεται δεηθῆναι ἡ Κλίσσα Κύρου
ἐπιδεῖξαι τὸ στράτευμα αὐτῇ· βουλόμενος οὖν ἐπιδεῖξαι
ἔξετασιν ποιεῖται ἐν τῷ πεδίῳ τῶν Ἑλλήνων καὶ τῶν βαρ-
15 βάρων. ἐκέλευσε δὲ τοὺς Ἑλληνας, ὡς νόμος αὐτοῖς εἰς*

οὗν bezeichnet in Verbindung mit δέ, ἀλλά, ἀτάρ der im vorhergehenden (hier in ἐλέγετο) liegenden zweifelhaften Angabe gegenüber eine bestimmte Tatsache. Es hat den Ton und muß durch die Übersetzung hervorgehoben werden: 'wie dem auch sein mag, dem Heere wenigstens', 'jedenfalls aber' usw. — *Κλίκη. κ. Ἀσπενδόν.*, erklärende Appos. Die *Ἀσπ.* waren aus der Stadt Aspendos am Erymanthos in Pamphylien. — *ἐλέγετο . . . Κῦρον*, welche Konstruktion hatten wir vorher? Der Nom. c. Inf. steht, wenn das Subj. die Hauptsache ist; beim Acc. c. Inf. ist dessen Inhalt selber das Subj.

§ 13. *καὶ οὐ μένη*, im D. ist 'so' hinzuzufügen. Warum παρά c. acc.? (Anh.) — *Μίδας* ist ursprünglich ein phrygischer Silen (Begleiter des Dionysos), aber die Sage machte ihn später zu einem reichen, weichlichen, dem Dionysos befriedeten Könige in Phrygien. S. Ov. Met. XI 90 sq. — *Σάτυρον*, die Satyrn sind Begleiter des Dionysos, in denen die Bocksgestalt zur menschlichen erhoben ist; sie haben struppiges Haar, eine stumpfe, aufgeworfene Nase, ziegenartige Ohren und ein Ziegen schwänzchen oder einen Pferdeschwanz. Tanz, Musik und Wein sind ihre Freude.

§ 14. *ἐπιδεῖξαι*, Inf. nach Verb. des Bittens. (Anh.) — *τῶν Ἑλλήνων*, zu beachten ist, daß sie hier zuerst genannt, daß ferner zuerst ihre Aufstellung (§ 15) geschildert wird, daß sie aber zuletzt gemustert werden. Infolge dieser Anordnung beschäftigt sich der Leser am meisten mit den Griechen als den Kerentruppen.

§ 15. *ἐκέλ. δὲ τοὺς Ἑλληνας . . . ἐκαστον*, in diesem Satze

μάχην, οὗτω ταχθῆναι καὶ στῆναι, συντάξαι δὲ ἔκαστον τοὺς ἑαυτοῦ. ἐτάχθησαν οὖν ἐπὶ τεττάρων· εἶχε δὲ τὸ μὲν δεξιὸν Μένων καὶ οἱ σὺν αὐτῷ, τὸ δὲ εὐώνυμον Κλέαρχος καὶ οἱ ἐκείνου, τὸ δὲ μέσον οἱ ἄλλοι στρατηγοί. ἐθεώρει 16 οὖν δὲ Κῦρος πρῶτον μὲν τοὺς βαρβάρους· οἱ δὲ παρήλαυνον τεταγμένοι κατὰ ἵλας καὶ κατὰ τάξεις· εἶτα δὲ τοὺς Ἑλληνας, παρελαύνων ἐφ' ἀρματος καὶ ἡ Κίλισσα ἐφ' ἀρμαμάξης. εἶχον δὲ πάντες κράνη χαλκᾶ καὶ χιτῶνας φοινικοῦς καὶ κνημῖδας καὶ τὰς ἀσπίδας ἐκκεκαλυμμένας. ἐπειδὴ δὲ πάντας παρήλασε, στήσας τὸ 17 ἀρμα πρὸ τῆς φάλαγγος μέσης, πέμψας Πλιγρητα τὸν ἐρμηνέα παρὰ τοὺς στρατηγοὺς τῶν Ἑλλήνων ἐκέλευσε προβαλέσθαι τὰ δπλα καὶ ἐπιχωρῆσαι δλην τὴν φάλαγγα. οἱ δὲ ταῦτα προεἶπον τοῖς στρατιώταις· καὶ ἐπεὶ ἐσάλ-

bilden die Infin. die innern Glieder, die Akkus. die äußern eines Chiasmus. — ἔκαστον, nämл. στρατηγόν. — ὡς νόμ. αὐτ. εἰς μάχην, nämл. εἴη, hierzu sind die beiden Inf. des zeitlosen Aor. zu ergänzen. — ἐπὶ τεττάρῳ, eigentl. „auf vieren“, die Flügelmänner bilden gewissermaßen die Grundlage der Glieder. Wir gebrauchen die Präpos. ‘zu’ oder die Adjekt. ‘hoch’ oder ‘tief’ mit dem Subst. ‘Mann’. — Wieviel Raum nimmt die griechische Schlachlinie nach § 13 des Exkurses ein? — τὸ μὲν δεξιόν, zur Sache s. Exk. § 47. — οἱ σὺν αὐτῷ ist gramm. = οἱ αὐτοῦ oder οἱ ἐκείνοι, dies letzte ist aber stärker betont.

§ 16. ἐθεώρει, worin besteht der Unterschied der Musterung beider Heere, und warum beobachtete Kyros wohl ein so verschiedenes Verfahren? — τεταγμένοι kann unübersetzt bleiben, s. I 1, 2 zu λαβάν. — κατὰ ἵλας, von der Reiterei, s. Exk. § 8. — κατὰ τάξεις, vom Fußvolke. Eine τάξις der Perser zählte 100 Mann. — εἶχον . . . ἐκκεκαλυμμ., prädikative Stellung; die Schilde waren auf dem Marsche eingehüllt; über die Waffen s. Exk. § 5.

§ 17. παρήλασε, s. I 1, 2 zu ἐποίησε. Das Verb. ist hier transit. gebr. mit persönl. Obj., wie lat. *praeterire* u. a. — στήσας und πέμψας, s. I 1, 7 zu ὑπολαβ. — τὸν ἐρμην., s. I 1, 2 zu τῶν Ἑλλήν. — ἐκέλευσε kann hier durch ein Subst. mit Präpos. übers. werden. — προβ. τὰ δπλ. übersetze als Umstand der Weise zu ἐπιχωρῆσαι. Zur Sache s. Exk. § 11 und § 48, S. 40. — ὅλην τὴν φάλαγγα, Subjekt, mit Nachdruck ans Ende gestellt. — ἐπεὶ ἐσάλπ., Zeitsätze können durch ein Subst. mit Präp. übers. werden. — ἐσάλπ., wenn die Handlung regelmäßig einem bestimmten

πιγξε, προβαλόμενοι τὰ δπλα ἐπιῆσαν. ἐκ δὲ τούτου θάττον προϊόντων σὺν κραυγῇ ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου 18 ὅρόμος ἐγένετο τοῖς στρατιώταις ἐπὶ τὰς σκηνάς, τῶν δὲ βαρβάρων φόβος πολὺς, καὶ ἡ τε Κίλισσα ἔφυγεν ἐπὶ τῆς ἀφαμάξης καὶ οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς καταλιπόντες τὰ ὄντα ἔφυγον. οἱ δὲ Ἕλληνες σὺν γέλωτι ἐπὶ τὰς σκηνάς ἥλθον. ἡ δὲ Κίλισσα ἰδοῦσα τὴν λαμπρότητα καὶ τὴν τάξιν τοῦ στρατεύματος ἐθαύμασεν. Κῦρος δὲ ἥσθη τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τὸν βαρβάρους φόβον ἴδων.

19 ^{—14.} _[Mal.] Ἐντεῦθεν ἐξελαύνει σταθμοὺς τρεῖς, παρασάγγας εἴκοσιν, εἰς Ἰκόνιον, τῆς Φρυγίας πόλιν ἐσχάτην. ἐνταῦθα ἔμεινε τρεῖς ἡμέρας. Ἐντεῦθεν ἐξελαύνει διὰ τῆς ^{17.—22.} _[Mal.] Λυκαονίας σταθμοὺς πέντε, παρασάγγας τριάκοντα. ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρράσαι τοῖς Ἕλλησιν ὡς 20 πολεμιαν οὖσαν. Ἐντεῦθεν Κῦρος τὴν Κίλισσαν εἰς τὴν Κιλικίαν ἀποτέμπει τὴν ταχίστην ὁδόν· καὶ συνέπεμψεν

Subjekte zukommt, das darum aus dem Verb. hinlänglich erhellt, so wird es nicht besonders ausgedrückt. — ἐκ. τούτ., zeitlich. — προϊόντ., im Gen. absolut. wird das Subj. oft ausgelassen, wenn es (Pron. der 3. Pers.) aus dem Vorhergehenden leicht zu ergänzen ist, hier aus τοῖς στρατιώταις. — ἐπὶ τ. σκην., pars pro toto = Lager.

§ 18. φόβος πολύς, naml. ἐγένετο. Die Auslassung zweckt nachdrückliche Kürze. — οἱ ἐκ τ. ἀγορᾶς. übersetze durch ein Hptw., s. auch I 4, 5 zu τὸν παρὰ βασιλ. — ἔφυγεν . . . ἔφυγον, die Wiederholung schildert lebhaft die ebenso große wie komische Wirkung. — ἐθαύμασεν ἰδοῦσα u. ἥσθη ἰδῶν, s. I 1, 9 zu ἥγάσθη oder übers. das Partiz. als Verb. fin. und die Verb. fin. durch Hptw. mit Präpos. Vergleiche auch die Wortstellung beider Sätze und beachte das Humoristische der Darstellung. — τὴν λαμπρό., s. § 16. — τὴν τάξιν, weil sich die Reihen nicht lösten. — ἐκ τῶν Ἑλλήνων. εἰς τ. βαρβ., dieses Attrib. ist durch einen Relativsatz zu übersetzen. (Anhang.)

§ 19. Ἰκόνιον, zur Satrapie Phrygien gehörend, später Hauptstadt Lykaoniens. (Anh.) — διαρράσαι, der Inf. hat die Bedeutung des Zwecks wie das lat. Gerund. bei dare etc. — ὡς πολεμ., s. I 1, 2 zu d. W.

§ 20. τὴν ταχ. ὁδ., im D. gebrauche eine Präp. Den dopp. Akk. vergl. mit lat.: Caesar copias Rhenum traduxit. Der schnellste Weg ist der, auf dem man am schnellsten zum Ziele kommt. (Anh.) —

αὐτῇ τοὺς στρατιώτας, οὓς Μένων εἶχε, καὶ αὐτόν. Κῦρος δὲ μετὰ τῶν ἄλλων ἐξελαύνει διὰ Καππαδοκίας σταθμοὺς τέτταρας, παρασάγγας εἴκοσι καὶ πέντε, πρὸς [^{—26.}
_{Μαι.}] Λάνα, πόλιν οἰκουμένην, μεγάλην καὶ εὐδαιμονα. ἐνταῦθα ἔμειναν ἡμέρας τρεῖς· ἐν φ Κῦρος ἀπέκτεινεν [^{—29.}
_{Μαι.}] ἄνδρα Πέρσην Μεγαφέρνην, φοινικιστὴν βασίλειον, καὶ ἐτερόν τινα τῶν ὑπάρχων δυνάστην, αἰτιασάμενος ἐπιβούλευειν αὐτῷ.

Ἐντεῦθεν ἐπειρῶντο εἰσβάλλειν εἰς τὴν Κιλικίαν. ²¹ ή δὲ εἰσβολὴ ἦν δόδος ἀμαξιτὸς δρθία ἵσχυρῶς καὶ ἀμήχανον εἰσελθεῖν στρατεύματι, εἰ τις ἐκώλυεν. ἐλέγετο δὲ καὶ Συέννεσις εἶναι ἐπὶ τῶν ἀκρων φυλάττων τὴν εἰσβολήν· διὸ ἔμειναν ἡμέραν ἐν τῷ πεδίῳ. τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἤκεν ἄγγελος λέγων, δτι λελοιπὼς [^{—31.}
_{Μαι.}] εἴη Συέννεσις τὰ ἀκρα, ἐπεὶ ἥσθετο, δτι τὸ Μένωνος

αὐτῇ hängt von σύν ab. — oὐς *Mén.* εἶχε, im D. kann *Mén.* zum Obj. gemacht und damit das griech. Objekt. στρατ. verb. werden, indem oὐς εἶχε durch die Präpos. 'mit' und das Pron. poss. übers. wird. Xen. will die Objekte hervorheben. — ἐν φ, sc. χρόνῳ, anders § 10. — ἀπέκτ., s. I 1, 3 zu συλλαμβ. — φοινικιστὴν, im Scherz benennt auch der D. einzelne Beamte nach ihrer Kleidung: 'Rotrock', Grünrock'. — δυνάστης ist Oberhaupt eines Volksstammes; ist dieser zugleich oberster Beamter unter oder neben dem Satrapen, so hieß er auch ὅπαρχος, dah. übers.: 'e. and. v. d. Statthaltern, e. Dynasten'. (Anh.) — ἐπιβούλ. αὐτῷ übers. durch ein Hauptw. Warum kann das Subj. beim Inf. fehlen?

§ 21. ή δὲ εἰσβολή, dieser Paß wird von den Alten auch *Kιλικίας πύλαι*, *Tauri pylae*, *portae Ciliciae* genannt. (Anh.) — ἵσχυρῶς, nachgestellte Adverbien heben den vorhergehenden Begriff hervor. — ἀμήχανον, nämlich ἦν. — εἰσελθεῖν, bei den Ausdrücken 'fähig, geschickt, würdig, bequem' u. ähnl. bezeichnet der Infin. das Gebiet; im Lat. d. Supin. II oder ad c. Gerund., im D. 'zu'. — ἔμειναν, Wechsel des Subjekts; es fehlt bei diesem Verb, weil es aus dem Zusammenhange verständlich ist. — ἐν τῷ πεδίῳ, im Flüßtale nördlich des Passes. Das Tal hieß später τὸ Κύρου στρατόπεδον, *Cyri castra*. — λέγων übersetze substantivisch. — λελοιπ. εἴη umschreibt die ungebräuchliche einfache Form. Beachte den Wechsel der Modi. — ἥσθετο, von der einmaligen eigenen Wahrnehmung; ἥκοντε, von der wiederholten Nach-

στρατευμα ἥδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν εῖσω τῶν δρέων, καὶ διὰ τριήρεις ἤκουε περιπλεούσας ἀπὸ Ἰωνίας εἰς Κιλικίαν Ταμὼν ἔχοντα τὰς Λακεδαιμονίων καὶ αὐτοῦ Κύρου.
 22 Κύρος δ' οὖν ἀνέβη ἐπὶ τὰ δόρη οὐδενὸς κωλύοντος, καὶ εἶδε τὰς σκηνάς, οὗ οἱ Κιλικες ἐφύλαττον. ἐντεῦθεν δὲ κατέβαντεν εἰς πεδίον μέγα καὶ καλόν, ἐπίρρυτον καὶ δένδρων παντοδαπῶν σύμπλεων καὶ ἀμπέλων πολὺ δὲ καὶ σήσαμον καὶ μελίνην καὶ κέγχρον καὶ πυροὺς καὶ κριθὰς φέρει. δρός δ' αὐτὸν περιέχει δχυρόν καὶ 23 ὑψηλὸν πάντη ἐκ Θαλάττης εἰς Θάλατταν. καταβὰς δὲ —
 [Junii.] διὰ τούτου τοῦ πεδίου ἤλασε σταθμοὺς τέτταρας, παρασάγγας πέντε καὶ εἴκοσιν, εἰς Ταρσούς, τῆς Κιλικίας πόλιν μεγάλην καὶ εὐδαιμονα, οὗ ἦν τὰ Συεννέσιος βασίλεια, τοῦ Κιλικων βασιλέως· διὰ μέσου δὲ τῆς

richt durch Boten. Beachte den Wechsel der Konstr. nach beiden Verben. — εἰσω τ. δρ., mit Nachdruck gleichsam als Erklärung dem ἦν nachgestellt. — καὶ ὅτι τριήρεις ... Κύρου, konstr.: ἤκουε Ταμὼν ἔχοντα τρ. περιπλ. κτλ. Im D. mache τριήρεις, wie hier durch die Stellung im sogenannten Hyperbaton (aus dem Streben den Hauptbegriff τριήρεις hervorzuheben) angegeben ist, zum Hauptbegriff, verbinde damit τὰς Λακεδ. κ. αὐτ. Κύρ. als Attr. und übersetze Ταμὼν ἔχοντα durch 'unter Anführung'. (Anh.)

§ 22. οὐδεν. κωλ., das attrib. Partiz. u. der Gen. abs. mit der Negation können durch 'ohne' mit folgendem Infinit. oder durch einen Substantivsatz übers. werden. — οὗ, s. oben § 8 zu ὅτεν. — ἐφύλαττον, sie hatten sie aber verlassen, s. I 1, 6 zu ἡσαν. — σύμπλεων, Stellung zwischen den gemeinschaftlichen Objekten. — σήσαμον, *Sesamum orientale*, ein Schotengewächs, aus dessen Samen noch jetzt die Orientalen Öl bereiten, das zu Speisen und Arznei, das schlechtere auch zum Brennen dient. — μελίνη, *Sorghum vulgare Pers.*, die Dura od. ägyptische Hirse. — κέγχρον, *milium*, das gemeine Hirsegras. — πυροὺς κ. κριθάς, d. Plur. bez. das Ganze in seinen mehreren Teilen: Weizenkörner. — ὅρος ist Subjekt, αὐτό Objekt. — δχυρόν gehört zu δρός, steht nachdrücklich am Ende. — ἐκ Θαλάττης εἰς Θάλατταν, eine besonders kräftige Paronomasie. (Anh.)

§ 23. διὰ τ. τ. πεδίον ist mit ἤλασε zu verbinden. — σταθμ. τέτταρας, ein Irrtum, denn Dana selbst ist nur vier Tagemärsche von Tarsoi entfernt. — Ταρσούς, das heutige Tersus liegt jetzt $\frac{3}{4}$ Stunden westlich vom Kydnos. — μέσον, hier substantivisch ge-

πόλεως φεῖ ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὗρος δύο πλέθρων.
 ταύτην τὴν πόλιν ἔξειπτον οἱ ἐνοικοῦντες μετὰ Σιεν-²⁴
 νέσιος εἰς χωρίον δχυρὸν ἐπὶ τὰ ὅρη πλήν οἱ τὰ καπη-
 λεῖα ἔχοντες· ἔμειναν δὲ καὶ οἱ παρὰ τὴν Θάλατταν
 οἰκοῦντες ἐν Σόλοις καὶ ἐν Ἰοσοῖς. Ἐπύαξα δὲ ἡ Σιεν-²⁵
 νέσιος γυνὴ προτέφα Κύρου πέντε ἡμέραις εἰς Ταρσοὺς
 ἀφίκετο· ἐν δὲ τῇ ὑπερβολῇ τῶν δρέων τῇ εἰς τὸ πεδίον
 δύο λόχοι τοῦ Μέρνωνος στρατεύματος ἀπώλοντο· οἱ μὲν
 ἔφασαν ἀρπάζοντάς τι κατακοπῆναι ὑπὸ τῶν Κιλίκων,
 οἱ δὲ ὑπολειφθέντας καὶ οὐδὲναμένους εὑρεῖν τὸ ἄλλο
 στράτευμα οὐδὲ τὰς δδοὺς εἴτα πλανωμένους ἀπολέσθαι·
 ἥσαν δ' οὖν οὗτοι ἔκατὸν δπλῖται. οἱ δ' ἄλλοι, ἐπεὶ²⁶
 ἥκον, τὴν τε πόλιν διήρπασαν, διὰ τὸν δλεθρον τῶν
 συστρατιωτῶν δργιζόμενοι, καὶ τὰ βασίλεια τὰ ἐν αὐτῇ.

braucht, s. § 7 u. 17. — ὄνομα, εὗρος, diese Ausdrücke sowie γένος, μῆκος, πλῆθος stehen im Griech. sehr oft im Akk. der nähern Bestimmung oder des Bezugs. Wir setzen das Hauptw. entweder in den Genit. ('Namens'), oder in Verbindung mit einer Präpos.: 'in, von einer Länge', oder das entspr. Adj. — δνο πλέθρ. gehört zu ποταμός, s. I 1, 10 zu τριῶν μηνῶν.

§ 24. ἔξειπτον . . . εἰς χωρ., in Gedanken schiebt sich dem ἔξειλ. der Gedanke des φεύγειν unter, daher εἰς. — οἱ τὰ καπηλ. ἔχοντ. und οἱ παρὰ τ. Θάλ. οἰκ., durch Hauptwörter zu übers.

§ 25. προτέφα, Griech. und Lat. setzen oft Adjekt., die eine Zeit- oder Ortsbestimmung enthalten oder einen Seelenzustand bezeichnen, als Attribute zum Subj., wo wir Adverbia zur Bezeichnung des Verhältnisses während der Handlung gebrauchen. — τῇ εἰς τὸ πεδίον, das in εἰς angedeutete Verbum füge im D. hinzu oder übers. εἰς durch 'nach . . . hin'. — οἱ μὲν, erklärendes Asyndeton. — ἀρπάζοντας, durch ein Hauptw. mit Präpos. Das Subj. kann fehlen, weil es sich aus dem vorhergeh. Sätzen leicht ergänzt. — οἱ δέ, sc. ἔφασαν. — ὑπολειφθ. und δυναμέν. koordiniere dem folgenden ἀπολέσθαι. — οὐδέ = neque, weil καὶ οὐ vorhergeht. — εἰτα c. Partiz. betont die Zeitfolge. — πλανωμέν., wie vorher ἀρπάζ. — ἥσαν . . . δπλῖται, eine Erklärung zu λόχοι; im D. ist 'jeder' hinzuzufügen. — δ' οὖν, s. oben § 12.

§ 26. οἱ δ' ἄλλοι, von Menons Truppen. — δργιζόμ., wie § 25 ἀρπάζοντας. — In καὶ τὰ βασίλ. hat καὶ den Ton = 'und sogar'. Nach dem Besuche der Königin beim Kyros war das nicht zu erwarten. — διήρπασ., διά = aus einander; das Leitwort

Κύρος δέ, ἐπεὶ εἰσήλασεν εἰς τὴν πόλιν, μετεπέμπετο τὸν Συέννεσιν πρὸς ἑαυτόν· δοῦτε πρότερον οὐδενὶ πω χρείττονι ἑαυτοῦ εἰς χεῖρας ἐλθεῖν ἔφη οὕτε τότε Κύρῳ λέναι ἥθελε, πρὶν ἡ γυνὴ αὐτὸν ἐπεισεις καὶ πιστεις 27 ἐλαβειν. μετὰ δὲ ταῦτα ἐπεὶ συνεγένοντο ἀλλήλοις, Συέννεσις μὲν ἐδώκει Κύρῳ χρήματα πολλὰ εἰς τὴν στρατιάν, Κύρος δὲ ἐκείνω δῶρα, ἢ νομίζεται παρὰ βασιλεῖ τίμια, ἵππον χρυσοχάλινον καὶ στρεπτὸν χρυσοῦν καὶ ψέλια καὶ ἀκινάκιην χρυσοῦν καὶ στολὴν Περσικήν, καὶ τὴν χώραν μηκέτι διαφράζεσθαι· τὰ δὲ ἡρπασμένα ἀνδράποδα, ἦν που ἐντυγχάνωσιν, ἀπολαμβάνειν.

schildert den Akt des Plünderns lebhaft. Beachte auch die Stellung des Verbs zwischen den beiden Objekten. — *Κύρος δέ* steht mit Nachdr. am Anfg. — *εἰς χεῖρας ἐλθεῖν τινι*, 'sich in jemandes Gewalt begeben, mit ihm zusammenkommen'. — *οὐδενὶ*, wenn in einem negativen Satze unbestimmte Pronom., allgemeine Adverbien des Raums, der Zeit usw. stehen, so werden diese im Griech. gleichfalls negativ ausgedrückt, wobei aber Gleichtartigkeit der Negation herrscht, während im D. nur eine Negation steht. Solche gehäufte Negationen in demselben Satze heben einander also nicht auf, sondern verstärken sich. — *ἑαυτοῦ* kann unübers. bleiben. — *ἡ γυνή*, s. I 1, 2 zu *τῶν Ἑλλήνων*. — *πιστεις λαβεῖν*, *fidem (pignora fidei) accipere*. *πιστεις*, *πιστιν*, *πιστά* ist alles das, was man gibt, um den Glauben an seine Wahrhaftigkeit zu erwecken, wie Eidschwüre, Handschlag, Geiseln und Ähnliches. — *ἔλαβεν*, Wechsel des Subj., s. § 21.

§ 27. *εἰς τ. στρατ.*, I 1, 9 u. 10 ausführlicher. — *ἴππον κτλ.*, erklärende Apposition. — *καὶ σιολὴν Περσικήν*, ein langer, purpurner, weiß gestreifter Kaftan, der ursprünglich medische, seit Kyros dem Ältern aber persische Nationaltracht war. — *καὶ τὴν . . . διαρπάξ*, mit Nachdruck zuletzt. Die Infin. *διαρπάξ* und *ἀπολ.* stehen nach *ἐδώκει*, weil dieses für den Gr. die Begriffe des Versprechens und Gestattens in sich schließt, die wir im D. einsetzen müssen. Wegen des *ἀπό* siehe I 1, 8 zu *ἀπέπεμψε*. — *μηκέτι*, wie in Tarsoi. — *ἐντυγχάνωσιν*, das Subj. (Syndesis und die von ihm zu diesem Zweck ausgesandten Kilikier) und das Obj. ergeben sich aus dem Zusammenhange. (Anhang.)

III. Das meuterische Heer wird durch trügerische Reden
beschwichtigt und durch Versprechungen des Kyros zum
Weiterzuge bewogen.

§ 1. Ursache und Ausbruch der Meuterei.

Ἐνταῦθα ἔμεινεν δὲ Κύρος καὶ ἡ στρατιὰ ἡμέρας III εἴκοσιν· οἱ γὰρ στρατιῶται οὐκ ἔφασαν ἴέναι τοῦ [—24. Juni.] πρόσω· ὑπάπτευον γὰρ ἥδη ἐπὶ βασιλέα ἴέναι· μισθωθῆναι δὲ οὐκ ἐπὶ τούτῳ ἔφασαν. πρῶτος δὲ Κλέαρχος τοὺς αὐτοῦ στρατιώτας ἐβιάζετο ἴέναι· οἱ δὲ αὐτὸν τε ἔβαλλον καὶ τὰ ὑποζύγια τὰ ἀκείνου, ἐπεὶ ἀρξαντο προϊέναι.

§ 2—7. Kearchos verspricht in einer Versammlung bei seinen Söldnern zu bleiben.

Κλέαρχος δὲ τότε μὲν μικρὸν ἐξέφυγε μὴ καταπετρωθῆναι· ὅστε δορυφόρον δὲ εἰπεὶ ἔγνω, ότι οὐ δινήσεται βιάσασθαι, συνήγαγεν ἀκκλησίαν τῶν αὐτοῦ στρατιω-

III. § 1. ἡ στρατιά ist hier zugefügt, weil dessen Meuterei die Ursache des Aufenthalts ist. — οὐκ ἔφασαν, Griechen und Lateiner (*negare*) verneinen „sagen“ als Verbum des Hauptsatzes, der D. dagegen das Verb. des Nbs. Doch kann man οὐ φάναι auch durch ‘verweigern, sich weigern’ übers. — *ἴέναι*, das Subj. des Infinit. ist nicht ausgedrückt, weil es dasselbe wie das des regierenden Verbums ist. — τοῦ πρόσω, ähnlich das deutsche: ‘des Weges gehen, kommen’. — ἐπὶ βασιλέα *ἴέναι*, Subj. αὐτούς. Im D. kann man auch frei unpersönlich übersetzen, wie: ‘es geht gegen die Türken’. — μισθωθῆναι . . . ἔφασαν, zu welchem Satze steht dieser chiastisch? — ἐπὶ τούτῳ, im D. durch ein Adverbialpronomen. — πρῶτος, s. I 2, 25 zu *προτέρῳ*. — ἐβιάζετο, Imperf. de conatu, weil die Handlung ohne den gewünschten Erfolg bleibt. Im D. ‘suchte, wollte’. — ἔβαλλον, wegen der fehlenden adverbialen Bestimmung s. I 1, 8 zu *πέμπων*, und wegen der Stellung I 2, 26 zu *διήρπασ*. — αὐτόν und ἀκείνον bezeichnen denselben. — ἐπεὶ ἀρξαντο, Optat. iterat., s. I 2, 7 zu *ὅπότε βούλ*.

§ 2. μικρόν, räumlich aufgefaßt, so: *paulum afuit*, „um ein kleines“; frei: „kaum“. — μὴ bleibt unübersetzt. Der Griechen setzt es, weil ein negativer Ausdruck vorhergeht. — καταπετρωθῆναι, im D. ein Subst. — δινήσεται, s. I 1, 4 zu *ἴσται*. — συνήγα-

τῶν. καὶ πρῶτον μὲν ἐδάκρυε πολὺν χρόνον ἔστως-
οἱ δὲ δρῶντες ἐθαύμαζον καὶ ἐσιώπων· εἶτα δὲ ἔλεξε
τοιάδε· „Ἄνδρες στρατιῶται, μὴ θαυμάζετε, δτι χαλεπῶς
φέρω τοῖς παροῦσι πράγμασιν. ἐμοὶ γὰρ ξένος Κύρος
ἔγένετο καὶ με φεύγοντα ἐκ τῆς πατρίδος τά τε ἄλλα
ἐτίμησε καὶ μυρίους ἐδωκε δαρεικούς· οὐδὲ ἐγὼ λαβὼν
οὐκ εἰς τὸ ἴδιον κατεθέμην ἐμοὶ οὐδὲ καθηδυπάθησα,
⁴ *ἀλλ’ εἰς ὑμᾶς ἐδαπάνων. καὶ πρῶτον μὲν πρὸς τοὺς*
Θρᾷκας ἐπολέμησα καὶ ὑπὲρ τῆς Ἐλλάδος ἐτιμωρούμην ^{takē} ~~wagē~~
μεθ’ ὑμῶν, ἐκ τῆς Χερρονήσου αὐτοὺς ἐξελάνων βου-
λομένους ἀφαιρεῖσθαι τοὺς ἐνοικοῦντας Ἐλληνας τὴν

γεν . . . στρατιωτ., Umschreibung. — *ἐδάκρυε . . . ἔστως* und
δρῶντες . . . ἐθαύμαζον, s. I 2, 18 zu *ἴδουσα*. Zu bemerken ist,
 daß *ἔστως* in malerischer Ausführlichkeit hinzugefügt ist. — *τοιάδε*,
 Xenophon gibt in der folgenden, frei nachgebildeten Rede nur den
 Sinn der Worte des Klearch. wieder.

§ 3. Diese und die unten folgenden Reden sollen die Soldaten zum Weitermarsche bewegen, während sie den Worten nach ein Nachgeben der Redenden andeuten. Solche Reden, die auf eine der vorgespiegelten Absicht entgegengesetzte Wirkung berechnet sind, heißen *λόγοι ἐσχηματισμένοι, orationes figuratae*. Beachte also die Ausdrücke und Wendungen, welche das Gegenteil des Gesagten erstreben. — *μὴ θαυμάζετε*, weshalb beginnt Kl. mit diesen Worten? — *ἐμοί*, im D. das Pron. possessiv. — *φεύγοντα*, Bedeutung s. I 1, 7 zu d. W. und übers. durch e. Subst. — *τά τε ἄλλα ἐτίμα*, statt des stammverwandten Substantivs (s. I 2, 10 zu *τὰ Λύκ. ἔθνος*) werden oft auch Neutra der Adjektiva oder Pronom. dem Verb. beigegeben, um dessen Inhalt näher zu bestimmen. Wir übers. diesen Akk. d. Inhalts entw. durch eine Präpos. mit ihrem Kasus (so hier) oder durch ein Adverb. — *τέ . . . καί*, uns genügt sehr oft eine einfache Verbindung oder Trennung, während Lateiner und Griechen infolge ihrer Neigung zu teilen und zu sondern, wo es nur immer tunlich ist, die Wechselbeziehung der Begriffe hervorheben und *cum . . . tum, τέ . . . καί . . . καί . . . καί* usw. setzen. — *λαβὼν* kann unübersetzt bleiben. — *κατεθ. ἐμοί*, das Pron. ist hier des Gegensatzes und der Deutlichkeit wegen dem Medium beigefügt. — *ἐδαπάνων*, Imperf. nach vorhergehendem Aor., weil das *δαπάνων* länger dauert; I 1, 8 steht *ἀμφὶ* dabei.

§ 4. *ὑπέρο*, nach militärischer Anschauung ficht der, welcher *über einem steht*, auch für diesen, zu seinem Besten. — *ἐτιμω-*

γῆν. ἐπειδὴ δὲ Κῦρος ἐκάλει, λαβὼν ὑμᾶς ἐπορευόμην, ἵνα, εἴ τι δέοιτο, ὀφελοίην αὐτὸν, ἀνθ' ὅν εὗ ἔπαθον ὑπ' ἐκείνου. ἐπεὶ δὲ ὑμεῖς οὐ βούλεσθε συμπορεύεσθαι, ⁵ ἀνάγκη δὴ μοι ἡ ὑμᾶς προδόντα τῇ Κύρῳ φιλίᾳ χρῆσθαι ἡ πρὸς ἐκείνον ψευσάμενον μεθ' ὑμῶν εἶναι. εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιήσω, οὐκ οἶδα· αἰρήσομαι δ' οὖν ὑμᾶς καὶ σὺν ὑμῖν, διὰ τοῦτο δέη, πείσομαι. καὶ οὕποτε ἐρεῖ οὐδείς, ὡς ἐγὼ Ἑλληνας ἀγαγὼν εἰς τοὺς βαρβάρους, προδοὺς τοὺς Ἑλληνας τὴν τῶν βαρβάρων φιλίαν εἰλόμην, ἀλλ' ἐπεὶ ὑμεῖς ἐμοὶ οὐ θέλετε πειθεσθαι, ἐγὼ ⁶ σὺν ὑμῖν ἐψομαι καὶ διὰ τοῦτο δέη πείσομαι. νομίζω γὰρ ὑμᾶς ἐμοὶ εἶναι καὶ πατρίδα καὶ φίλους καὶ συμμαχους, καὶ σὺν ὑμῖν μὲν διὰ οἷμαι εἶναι τίμιος, δπον διὰ ὧν, ὑμῶν δὲ ἔρημος διὰ οὐκ διὰ ἴκανὸς οἷμαι εἶναι

ρούμ., d. Obj. fehlt, s. I 1, 8 zu πέμπ. — ἐπειδὴ . . . ἐκάλει, s. I 2, 17 zu ἐπεὶ ἐσάλπ. — δέοιτο, näml. μοῦ; τι, Akkus. des Inhalts, adverbial zu übers. — ἀνθ' ὅν, Assimilation des Relativs, indem es in den Kasus des ausgelassenen Demonstrat. tritt = ἀντὶ τούτων, ⁷. — ὑπό bezeichnet auch bei πάσχειν = „erfahren“ den Urheber.

§ 5. ἐπεὶ, kausal. — ἀνάγκη, näml. ἐστίν. — προδόντα und ψευσάμ. sind dem folgenden Inf. zu koordinieren, die Konstr. des Acc. c. Inf. ist also aufzugeben; über den Akkus. nach μοὶ s. I 2, 1 zu λαβόντα. — μεθ' ὑμῶν εἶναι entspricht ganz dem τῇ . . . χρῆσθαι. — εἰ . . . ποιήσω, indir. Frage. — αἱρήσ. . . πείσομαι, Chiasmus, einen ähnlichen s. I 2, 15 zu ἐκέλευε. — διὰ τοῦτο δέη (näml. πάσχειν), Relativsätze im Konjunkt. Präs. oder Aor. mit διὰ nach einem Tpus d. Gegenw. od. Zukunft bezeichnen oft den wiederholten Fall; übersetze mit ‘etwa, immer, auch immer’ (= lat. *cunque*) und merke, daß der Konj. Präs. oft dem lat. Futur., der Konj. Aor. dem Futur. exakt. entspricht. — δ' οὖν, s. I 2, 12 zu d. W. — οὕποτε . . . οὐδεῖς, s. I 2, 26 zu οὐδεντ. — ἐρεῖ, das griech. Futur. müssen wir oft durch: ‘müssen, wollen, können, mögen, sollen’ übers. — ἀγαγὼν u. προδούς, beachte die Stellung der Obj. — εἰς τ. βαρβάρο, s. I 1, 11 zu εἰς Πιστό.

§ 6. ἀλλ' ἐπεὶ . . . πείσομαι, mit der anaphorischen Wortstellung ist Chiasmus der Verba vermischt. — σὺν ὑμῖν bei ἐψομαι, selten statt des bloßen Dat. Beachte die Wortstellung des folgenden Satzes: νομίζω . . . ἀλέξασθαι, sowie die Fälle des Ausdrucks καὶ πατρίδα . . . συμμαχους. — διὰ . . . εἶναι, den Inf. mit ἐν

οὐτ' ἀν φίλον ωφελῆσαι οὐτ' ἀν ἐχθρὸν ἀλέξασθαι.
ώς ἐμοῦ οὖν λόντος, δηποτεὶς καὶ ὑμεῖς, οὗτοι τὴν γνώ-
7 μην ἔχετε.“ ταῦτα εἶπεν· οἱ δὲ στρατιῶται, οἵ τε αὐ-
τοῦ ἐκείνου καὶ οἱ ἄλλοι, ταῦτα ἀκούσαντες, δτι οὐ φαίη
παρὰ βασιλέα πορεύεσθαι, ἐπήγεισαν· παρὰ δὲ Σενίου
καὶ Πασιωνος πλείους ἢ δισχίλιοι λαβόντες τὰ δπλα
καὶ τὰ σκευοφόρα ἐστρατοπεδεύσαντο παρὰ Κλεάρχῳ.

§ 8—19. Verlegenheit des Kyros und zweite Versammlung der Soldaten.

8 **Κῦρος** δὲ τούτοις ἀπορῶν τε καὶ λυπούμενος μετε-
πέμπετο τὸν **Κλέαρχον**. δ δὲ λέναι μὲν οὐκ ἥθελε,
λάθρᾳ δὲ τῶν στρατιωτῶν πέμπων αὐτῷ ἀγγελον ἔλεγε
Θαρρεῖν, ώς καταστησομένων τούτων εἰς τὸ δέον· μετα-
πέμπεσθαι δ ἐκέλευνεν αὐτὸν· αὐτὸς δ' οὐκ ἔφη λέναι.
9 μετὰ δὲ ταῦτα συναγαγὼν τοὺς θέρητον στρατιώτας
καὶ τοὺς προσελθόντας αὐτῷ καὶ τῶν ἄλλων τὸν βού-

übersetze nach I 1, 10 zu περιγ. ἄν. — ώς ἐμοῦ λόντος ist von τὴν γνῶμην ἔχετε abhängig; wir gebrauchen einen Objektssatz = *me iturum esse*; ώς entspricht dem folgenden οὗτος. — καὶ ύμεις, wegen der Ergänzung des iterat. Konj. λέναι s. I 2, 15 zu ώς νόμ. αὐτοῖς. — οὗτοι . . . ἔχετε, durch Stellung und Umschreibung betont. (Anhang.)

§ 7. οἵ τε αὐτοῦ . . . οἱ ἄλλοι, erläuternde Apposition. — οἱ ἄλλοι, kurz für: οἱ τῶν ἄλλων στρατηγῶν. — δτι οὐ φ., behagliche Breite. — παρὰ δὲ Σενίου, nur die Bestimmung des woher wird angegeben, das Verbum des Gehens liegt mit in ἐστρατοπεδ., s. I 2, 24 zu ἐξέλιπον. — λαβ. . . σκευοφ., s. I 2, 2 zu λαβ. — τὰ σκευοφ., siehe Exkurs § 36 sq. — παρὰ Κλεάρχῳ, Zustand d. Ruhe nach d. Verb. der Bewegung, wie im D.

§ 8. ἀπορῶν, kausal. — οὐκ ἥθελε, ἐθέλειν bezeichnet den Entschluß des Geistes = 'entschlossen sein', βούλεσθαι den Wunsch des Herzens — 'Lust haben, geneigt sein'. — ἔλεγε, entweder nach I 1, 3 zu συλλαμβ. zu übers., oder durch ein Substant. mit einer Präpos. Der Infin. bezeichnet den Inhalt der Aufforderung. — ώς κατ., s. I 1, 2 zu d. W. — καταστῆσ. εἰς τὸ δέον = frei: ins rechte Gleis kommen. — αὐτόν, Objekt von ἐκέλευνεν (= Κῦρον). — αὐτός gehört zu λέναι; es ist des besondern Nachdrucks wegen hinzugefügt (= 'er für seine Person').

§ 9. συναγαγ., vgl. die Wendung in § 2. — τοὺς προσελθ. sind die § 7 Genannten. — τῶν ἄλλων, Gen. part. — τὸν βού-

λόμενον ἔλεξε τοιάδε· „Ἄνδρες στρατιῶται, τὰ μὲν δὴ Κύρου δῆλον δτι οὗτως ἔχει πρὸς ἡμᾶς, ὥσπερ τὰ ἡμέτερα πρὸς ἔκεινον. οὔτε γὰρ ἡμεῖς ἔκεινου ἔτι στρατιῶται, ἐπεὶ γε οὐ συνεπόμεθα αὐτῷ, οὔτε ἔκεινος ἔτι ἡμῖν μισθοδότης. δτι μέντοι ἀδικεῖσθαι νομίζει¹⁰ ὑφ' ἡμῶν, οἵδα· ὥστε καὶ μεταπεμπομένου αὐτοῦ οὐκ ἐθέλω ἐλθεῖν, τὸ μὲν μέγιστον αἰσχυνόμενος, δτι σύνοιδα ἐμαντῷ πάντα ἐψευσμένος αὐτόν, ἐπειτα καὶ δεδιώς, μη λαβών με δίκην ἐπιθῆ, ὃν νομίζει ὑπ' ἐμοῦ ἡδικῆσθαι. ἐμοὶ οὖν δοκεῖ οὐχ ὅρα εἶναι ἡμῖν καθεύδειν οὐδ'¹¹ ἀμελεῖν ἡμῶν αὐτῶν, ἀλλὰ βουλεύεσθαι, δ τι χρὴ ποιεῖν ἐκ τούτων. καὶ ἔως γε μένομεν αὐτοῦ, σκεπτέον μοι δοκεῖ εἶναι, δπως ὡς ἀσφαλέστατα μένωμεν· εἴ τε

λόμ., d. Partiz. mit dem Artikel bezeichnet die ganze Gattung, Klasse von Menschen (generischer Gebrauch des Artikels); im D.: 'jeder, der' oder 'wer'. — τὰ μὲν δὴ Κύρου, durch Stellung betont. — τό, τά mit dem Gen. bezeichnet allgemein die auf eine Person bezügl. Dinge, Verhältnisse, Angelegenheiten usw., z. B. τὰ τοῦ πολέμου, der Krieg in seinem ganzen Umfange. — δῆλον (nämlich ἔστιν) ὅτι ist fast wie ein Adv. eingeschoben. — οὔτε . . . οὔτε, in beiden Sätzen fehlt die Kopula.

§ 10. οἶδα, behalte die Wortstellung bei, füge aber vor dem Hauptverb. 'das' hinzu. — μεταπεμπομ. αὐτοῦ, konzessiv. — τὸ μὲν μέγιστον ist adverbialer Akkus. = „besonders“. — αἰσχυνόμ., kausal. — σύνοιδα ἐμ. = *mihi conscientius sum*. — πάντα, Akk. d. Inhalts, s. § 3. — ἐψευσμ., Partiz. nach σύνοιδα und andern Verb. sent. übersetzen wir entweder durch e. Nebensatz oder durch e. Inf. mit 'zu'. — ὅν, 's. oben § 4 zu ἀνθ' ὅν. Der Gen. hängt von δίκην ab und ist wie in *poena alicuius* zu übersetzen. — ἡδικῆσθαι, ohne Subj., weil es dasselbe ist wie zu νομίζει. ἀδικεῖν τινά τι, 'jemanden in oder durch etwas beleidigen'. Verba, die im Akt. den Akkus. der Person und der Sache (Akk. des Inhalts) zu sich nehmen, haben im Pass. die Person als Subj., behalten aber das Sachobjekt im Akkus. bei; also ἀδικοῦματι = mir geschieht Unrecht in etwas.

§ 11. ὅρα . . . καθεύδειν = *tempus est dormire*; dagegen ὅρα τοῦ καθεύδειν = *tempus est dormiendi*. Ebenso sind unterschieden die Infin. nach κατόρθω, ἀκμή, ἀνάγκη, κίνδυνος und ἐλπίς. — καθεύδειν, die bildliche Bedeutung hat auch das deutsche Zeitw. — ἐκ τούτων steht kausal ('infolge hiervon'), ἐκ τούτου dagegen temporell. — ἀσφαλέστ., Akk. Neutr. Plur., adverbiell gebraucht. —

ἡδη δοκεῖ ἀπιέναι, δπως ως ἀσφαλέστατα ἀπιμεν, καὶ δπως τὰ ἐπιτήδεια ἔξομεν· ἀνευ γὰρ τούτων οὔτε 12 στρατηγοῦ οὔτε ἴδιώτου δφελος οὐδέν. δ δ' ἀνὴρ πολλοῦ μὲν ἄξιος φίλος, ϕὸν φίλος ἦ, χαλεπώτατος δ' ἐχθρός, ϕὸν πολέμιος ἦ· ἔχει δὲ δύναμιν καὶ πεζὴν καὶ ἵππικὴν καὶ ναυτικὴν, ἦν πάντες δμοίως δρῶμέν τε καὶ ἐπιστάμεθα· καὶ γὰρ οὐδὲ πόρρω δοκοῦμέν μοι αὐτοῦ καθῆσθαι. ὅστε ὥρα λέγειν, δ τι τις γιγνώσκει 13 ἀριστον εἶναι.“ ταῦτα εἰπὼν ἐπαύσατο.

'Εκ δὲ τούτου ἀνίσταντο οἱ μὲν ἐκ τοῦ αὐτομάτου λέξοντες, δ ἐγίγνωσκον, οἱ δὲ καὶ ὑπ' ἐκείνου ἐγκέλευστοι ἐπιδεικνύντες, ολα εἴη ἡ ἀπορία ἀνευ τῆς Κύρου γνώμης 14 καὶ μένειν καὶ ἀπιέναι. εἰς δὲ δὴ εἰπε, προσποιούμενος σπεύδειν ως τάχιστα πορεύεσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα, στρατηγοὺς μὲν ἐλέσθαι ἄλλους ως τάχιστα, εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν· τὰ δ' ἐπιτήδει' ἀγοράζεσθαι — η δ' ἀγορὰ ἦν τῷ βαρβαρικῷ στρατεύματι —

ὅπως ἵομεν und ἔξομεν, Wechsel des Modus, hier sind Modus und Tempus der direkten Frage (*πᾶς ἵομεν*) beibehalten. — ἥδη verbinde mit ἀπιέναι. — Welcher Satz ist aus dem Vorhergehenden vor δπως zu wiederholen? — δφελος οὐδέν, nāml. ἐστίν.

§ 12. δ δ' ἀνήρ, gemeint ist Κύρος. Beachte in diesem Satze bei anaphorischer Wortstellung die ἵσκωλα, den Wechsel der Form und den bedeutungsvollen Wechsel von ἐχθρός und πολέμιος, denn ἐχθρός = *inimicus*, πολέμιος = *hostis*. — ϕὸν ἀν ἦ, s. § 5 zu δ τι ἀν δέη. — καὶ πεζὴν κτλ., erläuternde Attribute, durch das Polysyndeton gehoben. — καὶ γὰρ = hierzu kommt noch der Umstand, daß . . . — αὐτοῦ hängt von πόρρω ab.

§ 13. ταῦτα εἰπὼν, im D. genügt ein Formwort oder ein Subst. mit Präpos. — ἀ ἐγίγν. übers. substantivisch. — ὑπ' ἐκεῖν., Klearchos.

§ 14. εἰς δὲ δή, *unus autem adeo*; δή gibt dem Gegensatze Nachdruck. — εἰπε, 'schlug vor, forderte auf'; davon hängen die Inf. ἐλέσθαι, ἀγοράζ. κτλ. ab (s. I 3, 8 zu ἔλεγε), σπεύδειν jedoch von προσποιούμ. ('als ob') und πορεύεσθαι von σπεύδ. Beachte den allmählichen, bei den Griechen sehr beliebten Übergang aus der Orat. obl. in die Orat. recta, die am Ende des §, nachdem die Schwierigkeit der Lage hinreichend dargelegt ist, vollständig eintritt. — η δ' ἀγορὰ . . . στρατεύμ., was bezweckt diese parenthe-

καὶ συσκενάζεσθαι ἐλθόντας δὲ Κύρον αἰτεῖν πλοῖα, ὡς ἀποπλέοιεν. ἐὰν δὲ μὴ διδῷ ταῦτα, ἡγεμόνα αἰτεῖν Κύρον, δστις διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει. ἐὰν δὲ μηδὲ ἡγεμόνα διδῷ, συντάττεσθαι τὴν ταχίστην, πέμψαι δὲ καὶ προκαταληφομένους τὰ ἄκρα, δπις μὴ φθάσωσι μήτε Κύρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὃν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἀνηρπακότες. οὗτος μὲν τοιαῦτα εἴπε.

Μετὰ δὲ τοῦτον Κλέαρχος εἴπε τοσοῦτον· „Ως 15 μὲν στρατηγόσοντα ἐμὲ ταύτην τὴν στρατηγίαν μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω· πολλὰ γὰρ ἐνορῶ, δι’ ἀ εμοὶ τοῦτο οὐ ποιητέον· ὡς δὲ τῷ ἀνδρὶ, δν δν ἐλησθε, πείσομαι ἢ δυνατὸν μάλιστα, ἵνα εἰδῆτε, δτι καὶ ἀρχεσθαι ἐπίσταμαι,

tische Bemerkung des Schriftstellers? — *καὶ συσκενάζ.*, warum *σύν?* — *ἐλθόντ.*, nāml. *τινάς*, ist entweder durch 'Abgesandte' als Subj. zu *αἰτεῖν* zu übersetzen oder dem *αἰτεῖν* zu koordinieren. — *πλοῖα*, ὡς ἀποπλ., Paronomasie; *πλοῖα*, eigentlich Transportschiffe, wird auch allgemein für Schiffe jeder Art gebraucht. — *φιλίας* steht zwar prädikativ, kann aber mit *τῆς χώρ.* durch ein zusammengesetztes Hauptwort übersetzt werden. — *ὅστις . . . ἀπάξιει*, das Fut. im finalen Relativsatzes übers. mit 'können, sollen'. — *τὴν ταχίστην*, zu erg ὁδόν, frei: 'aufs schnellste'. — *προκαταληψ.*, d. Partiz. Fut. zum Ausdr. des Zwecks übers. durch e. Relativsatz mit einem Hilfszeitwort. — *φθάσωσι*, mit Partiz., s. I 1, 2 zu *παθών*. — ὃν gehört als Genit. part. zu *πολλούς* und als Gen. poss. zu *πολλὰ χρήμ.* — *ἔχομεν ἀνηρπ.*, *ἔχειν* mit Partiz. Perf. bezeichnet den durch die Handlung herbeigeführten und nun bestehenden Zustand, hier den Besitz. Ähnlich das lat. *domitos habere*. Durch die Handlung hatten die Söldner den nach I 2, 27 geschlossenen Vertrag verletzt.

§ 15. *τοσοῦτον*, bei Zahlwörtern und Pron. drücken Griechen und Lat. das 'nur, allein' in der Regel nicht besonders aus. — ὡς, konstr.: *μηδεὶς λεγέτω ἐμέ ὡς στρατηγόσοντα* = „spreche von mir als von einem, der . . .“, frei: „sage, daß ich . . .“ — *στρατηγός τ. στρατηγ.*, s. I 2, 10 zu *τὰ Λύκαια*. — ὡς δὲ *πείσομαι*, was ist nach dem griech. Gebrauche, aus einem negativen Worte ein affirmatives zu ergänzen, zu diesem Satze aus *μηδεὶς λεγέτω* zu entnehmen? Beachte dabei den Wechsel des Verb. fin. mit d. vorhergehenden Partiz. — *καὶ ἀρχεσθαι*, was ist wegen *καὶ* ('sogar') in

16 ὡς τις καὶ ἄλλος, μάλιστα ἀνθρώπων.“ μετὰ τοῦτον
ἄλλος ἀνέστη, ἐπιδεικνὺς μὲν τὴν εὐήθειαν τοῦ τὰ
πλοῖα αἰτεῖν κελεύοντος, ὥσπερ πάλιν τὸν στόλον Κύρου
 ποιουμένου, ἐπιδεικνὺς δὲ, ὡς εὐήθεις εἴη ἡγεμόνα αἰτεῖν
 παρὰ τούτου, φί λυμανόμεθα τὴν πρᾶξιν. „εἰ δὲ καὶ
 τῷ ἡγεμόνι πιστεύσομεν, δν ἀν Κύρος δῷ, τι κωλύει
 17 καὶ τὰ ἄκρα ἡμῖν κελεύειν Κύρον προκαταλαβεῖν; ἐγὼ
 γὰρ δικοίην μὲν ἀν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, δη ἡμῖν
 δοίη, μὴ ἡμᾶς αὐταῖς τριήρεσι καταδύσῃ, φοβοῖμην δ'
 ἀν τῷ ἡγεμόνι, δν δοίη, ἐπεσθαι, μὴ ἡμᾶς ἀγάγη, δθειν
 οὐκ ἔσται ἔξελθεῖν· βουλοίμην δ' ἀν ἀκοντος ἀπιών

Gedanken zuzufügen? — ὡς τις καὶ ἄλλος, scil. ἐπίσταται, frei: „so gut wie . . .“ καὶ kann in beiden Gliedern des Vergleichs stehen; im D. ist „auch“ mit dem Subj. des Hauptsatzes zu verbinden. Ähnlich: ‘Der versteht’s wie einer’. — μάλιστα mit Genit. part. = ‘am meisten unter’.

§ 16. ἐπιδεικνὺς μὲν . . . ἐπιδεικν. δὲ, Anaphora, d. i. die Wiederholung desselben Wortes zu Anfang aufeinander folgender Sätze. Im D. behalte entweder die Wiederholung bei oder verbinde durch ‘ebenso wohl . . . wie’ oder einfach durch ‘und’. — Beachte die verschiedene Konstr. von *aītēiv* hier und im § 14. Auf welche Vorschläge des Redners im § 17 nimmt dieser ἐγκελευστος keine Rücksicht? — ὥσπερ . . . πάλιν . . . ποιουμένου, ὥσπερ mit Partiz. wie ὡς = gerade als ob, s. I 1, 2 zu ὡς. — Kyros wollte aber nicht zurück, sondern weiter ziehen, und da hatte er nach I 4, 5 die Schiffe nötig. — πρᾶξιν, d. i. στόλον. Dieselbe Metapher liegt im deutschen Volksausdrucke: ‘einem den Kram verderben’. — τι κωλύει, nämli. ἡμᾶς, damit ist zu verbinden κελεύειν, wovon προκαταλαβεῖν mit dem Subj. Κύρον abhängt. — τὰ ἄκρα, Voranstellung des Obj. — ἡμῖν, Dat. commodi.

§ 17. γάρ, der Redner begründet damit den in seinen ironischen Fragen liegenden, aber verschwiegenen Gedanken: ‘ist es nicht töricht, solches vom Kyros zu fordern?’ — ἡ ἡμῖν δοίη und δν δοίη übersetze nach I 2, 5 zu οὖς εἰρηκα, beachte auch die verschiedene Stellung der beiden Relativsätze. Der Opt. steht im Nbs., weil auch im Haupts. der Opt. (όκνολην) steht. Beachte, daß nach δν. erst ein Inf., dann ein Nebens. mit μή (‘aus Furcht, daß’) folgt; ebenso nachher nach φοβ. — αὐτ. τριήρο., ohne Präpos., weil es Dativ der Begleitung ist (‘amt’). — καταδύσῃ und ἀγάγη, s. I 1, 3 zu συλλαμβ. — δθειν, s. I 2, 1 zu πλὴν δπόσοι und I 2, 8 zu d. W. — ἔσται gehört zu ἔστι = ‘es ist möglich’. — ἀκον-

Κύρον λαθεῖν αὐτὸν ἀπελθών· δοὺς δυνατόν εστιν. ἀλλ' ἐγώ φημι ταῦτα μὲν φλυαρίας εἶναι. δοκεῖ δέ 18 μοι ἄνδρας ἐλθόντας πρὸς Κύρον, οὔτινες ἐπιτήδειοι, σὺν Κλεάρχῳ ἐφωτᾶν ἐκεῖνον, τι βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι· καὶ ἐὰν μὲν ἡ πρᾶξις ἡ παραπλησία, οἵᾳπερ καὶ πρόσθεν ἐχρήτο τοῖς ἔνοις, ἐπεσθαι καὶ ἡμᾶς καὶ μὴ κακίους εἶναι τῶν πρόσθεν τούτων συναναβάντων· ἐὰν δὲ μείζων 19 ἡ πρᾶξις τῆς πρόσθεν φαινηται καὶ ἐπιπονωτέρα καὶ ἐπικινδυνοτέρα, ἀξιοῦν ἡ πείσαντα ἡμᾶς ἄγειν ἡ πεισθέντα πρὸς φιλίαν ἀφιέναι· οὕτω γὰρ καὶ ἐπόμενοι ἀν φίλοι αὐτῷ καὶ πρόθυμοι ἐποίεινται καὶ ἀπιόντες ἀσφαλῶς ἀν ἀπίοιμεν· δοὺς δὲ πρὸς ταῦτα λέγη, ἀπαγγεῖλαι δεῦρο· ἡμᾶς δὲ ἀκούσαντας πρὸς ταῦτα βουλεύεσθαι.“

τος . . . Κύρ., *invito Cyro.* — ἀπιών, konditionell. — λαθεῖν mit Partiz., s. I 1, 2 zu παρόν. — αὐτόν hängt ab von λαθεῖν. — ταῦτα, eine Ausnahme von der I 1, 7 zu αὗτη gegebenen Regel; dies stimmt mit dem deutschen Sprachgebrauche überein.

§ 18. δοκεῖ δέ μοι übersetze persönlich. Die Inf. ἐφωτᾶν bis βουλεύεσθαι (§ 19) hängen hiervon ab. — τι . . . χρῆσθαι erklärt sich aus der Bem. zu § 3 τά τε ἄλλα; denn χρῆσθαι τινά τι ist zurückzuführen auf χρῆσθαι τινι χρεῖαν τινά. Beachte auch den Indik. in der abhängigen Frage. — οἴᾳπερ, Assimilation für τοιαύτη, οἴανπερ. — καὶ πρόσθεν, zur Sache s. I 1, 2. — καὶ vor ἡμᾶς = ‘auch’.

§ 19. ἐὰν μείζων . . . ἐπικινδ., Zwischenstellung des gemeinschaftlichen Begriffs (Conjunctio). Durch die nachtretende Erläuterung, sowie durch die Verdoppelung der Adjektiva (Pleonasmus) wird ein Begriff nachdrücklich hervorgehoben. — ἀξιοῦν, davon hängen ἄγειν und ἀφιέναι ab. — πείσαντα u. πεισθέντα, sc. αὐτόν (*Κύρον*); wodurch, lehrt § 21. — πεισ. . . ἀφιέναι, frei übersetzt: ‘uns entweder zum Mitmarsche zu bewegen oder sich zur friedlichen Entlassung bewegen zu lassen’. Worin besteht der Unterschied vom Griech.? — πρὸς φιλίαν, die griechische Sprache hat vielfach ein Subst. mit einer Präpos. oder allein in einem Kas. obl., wo wir im D. ein Adverb. setzen. — ἐπόμενοι und ἀπιόντες, konditionell. — πρὸς ταῦτα, frei: ‘über diese Antwort’, wobei ἀκούσ. unübersetzt bleiben kann.

§ 20 u. 21. Des Kyros Ausreden und Versprechungen.

20 Ἐδοξε ταῦτα, καὶ ἀνδρας ἐλόμενοι σὺν Κλεάρχῳ πέμπουσιν, οἱ ἡρώτων Κῦρον τὰ δόξαντα τῇ στρατιᾷ. δὸς ἀπεκρίνατο, δτι ἀκούει Ἀβροκόμαν ἔχθρὸν ἀνδρα ἐπὶ τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ εἶναι, ἀπέχοντα δώδεκα σταθμούς· πρὸς τοῦτον οὖν ἔφη βούλεσθαι ἐλθεῖν· καὶ μὲν ἦ ἐκεῖ, τὴν δίκην ἔφη χρήζειν ἐπιθεῖναι αὐτῷ, ἦν 21 δὲ φύγη, ἡμεῖς ἐκεῖ πρὸς ταῦτα βούλευσόμεθα. ἀκούσαντες δὲ ταῦτα οἱ αἵρετοι ἀγγέλλοντο τοῖς στρατιῶταις· τοῖς δὲ ὑποψίᾳ μὲν ἦν, δτι ἀγει πρὸς βασιλέα, δμως δὲ ἐδόκει ἐπεσθαι. προσαιτοῦσι δὲ μισθόν· δὸς Κῦρος ὑπισχνεῖται ἡμιόλιον πᾶσι δώσειν, οὗ πρότερον ἔφερον, ἀντὶ δαρεικοῦ τρία ἡμιδαρεικὰ τοῦ μηνὸς τῷ

§ 20. *ἐδοξε ταῦτα*, das Asyndeton, d. i. die Anreihung ohne Bindewort, bezeichnet die nach dem Gesagten zu erwartende Handlung (hier die plötzliche Umstimmung der Soldaten) als unmittelbar eintretend. Die Stellung des einführenden Verb. fin. oder Part. an der Spitze ersetzt die Verbindung durch die Partikel. — *τὰ δόξαντα τ. στρατ.*, durch ein Subst. zu übers. — *ἀκούει*, Präs. statt Präter., wie im D.; frei: 'er wisse durch Hörensagen'. — *ἀπέκρινατο*, erläuterndes Attrib. Die Entfernung ist in gerader Richtung berechnet, in Wirklichkeit gebrauchen sie nachher 19 Tagemärkte. — *ἀπεκρίνατο . . . ἔφη . . . ἔφη*, Gesprächston Ähnlich schieben wir 'sagte ich, sagte er', der Lateiner *inquit* und der Franzose *ai-je dit* oder *dis-je* wiederholt ein. — *τὴν δίκην*, der Artikel bezeichnet oft den erforderlichen, üblichen, gebührenden Gegenstand. — *ἐπιθεῖναι*, welche Metapher? — *ἡμεῖς . . . βούλευσ-*, eine Art von *captatio benevolentiae*. Beachte den plötzlichen Überg. in d. Orat. dir.

§ 21. *ἀκούσαντες δὲ ταῦτα* kann durch ein Hauptwort als Obj. zu *ἄγγ.* übers. werden. — *ὑποψίᾳ μὲν ἦν*, Umschreibung. — *ἀγει*, absolut. — *προσαιτοῦσι*, wie in unserer Zeit streikende Arbeiter Lohnerhöhungen fordern; übers. *πρός* adjektivisch zu *μισθόν*. Zur Sache s. Exk. § 4. — *οὗ*, Assimil. für *τοῦτον*, *ον*, nämli. *μισθόν*, Genet. comparat. zu *ἡμιόλ.*: die Hälfte mehr als . . . — *ἔφερον*, d. Impf. bezeichnet die vorhergegangene Handlung als eine dauernde. — *ἀντὶ δαρ. . . στρατιώτῃ*, erklärender Zusatz; der Artikel bei *μηνὸν*.

στρατιώτη· ὅτι δὲ ἐπὶ βασιλέα ἄγοι, οὐδὲ ἐνταῦθα ἥκουσεν οὐδεὶς ἐν τῷ γε φανερῷ.

IV. Zug durch Kilikien und Syrien bis über den Euphrat.

§ 1—10. Marsch bis nach Thapsakus am Euphrat.

Ἐντεῦθεν ἔξελαύνει σταθμοὺς δύο, παρασάγ- [25.—26. Junii.] IV γας δέκα, ἐπὶ τὸν Ψάρον ποταμόν, οὗ ἦν τὸ εὔρος τρία πλέθρα. ἐντεῦθεν ἔξελαύνει σταθμὸν ἑνα, παρα- [27. Junii.] σάγγας πέντε, ἐπὶ τὸν Πύραμον ποταμόν, οὗ ἦν τὸ εὔρος στάδιον. ἐντεῦθεν ἔξελαύνει σταθμοὺς δύο, παρασάγγας πεντεκαίδεκα, εἰς Ἰσσούς, τῆς Κιλικίας ἐσχάτην πόλιν ἐπὶ τῇ Θαλάττῃ οἰκουμένην, μεγάλην καὶ εὐδατονα. ἐνταῦθα ἔμειναν ἡμέρας τρεῖς· καὶ Κύρω [29. Junii.—2. Juli.] παρῆσαν αἱ ἐκ Πελοποννήσου νῆες τριάκοντα καὶ πέντε καὶ ἐπ' αὐταῖς ναύαρχος Πυθαγόρας Λακεδαιμόνιος. ἥγεῖτο δ' αὐταῖς Ταμάς Αλγύπτιος ἐξ Ἐφέσου, ἔχων ναῦς ἑτέρας Κύρου πέντε καὶ εἴκοσιν, αἱς ἐπολιόρκει Μίλητον, δτε Τισσαφέρνει φίλη ἦν, καὶ συνεπολέμει Κύρῳ πρὸς αὐτόν. παρῆν δὲ καὶ Χειρίσοφος Λακεδαιμόνιος ἐπίτακοσίους ἔχων διπλίτας, ὃν ἐστρατήγει παρὰ Κύρῳ. αἱ δὲ

und στρατ. ist distributiv. — ὅτι δὲ ἐπὶ βασ. ἄγ., warum vorangestellt, während der ähnliche Satz kurz vorher nachfolgt? — ἐν τῷ γε φανερῷ umschreibt das Adverb und steht nachdrücklich am Ende.

IV. § 1. οἰκονυμέν. = κειμένην, das in οἰκονυμ. enthalten ist. (Anh.)

§ 2. αἱ ἐκ Πελ., der Artikel steht wegen I 2, 21. Im D. gebrauche ein Adjekt. Warum steht ἐκ? s. I 1, 5 zu τῶν παρὰ βασιλ. Diese Schiffe waren von den Lakedaimoniern dem Kyros zur Hilfe geschickt und hatten sich zu Ephesos mit denen des Kyros vereinigt. — ἐπ' αὐταῖς, weil er Anführer ist. — ἥγεῖτο δ' αὐταῖς, weil er der Führer zum Ziele ist. Was hieße δ' αὐτῶν? — αἰς, Dativ instrum, gehört auch zu συνεπολ. — ἐπολιόρκει und συνεπολέμει, Imperf., s. I 3, 21 zu ἐφερον. — πρὸς αὐτόν, von diesem Kriege des K. mit T. spricht Xen. I 1, 8.

§ 3. μετάπεμπτ., durch einen Relativsatz. (Anh.) — παρὰ

νῆες ὕρμουν παρὰ τὴν Κύρου σκηνὴν. ἐνταῦθα καὶ
οἱ παρὰ Ἀβροκόμα μισθοφόροι Ἐλληνες ἀποστάντες
ἡλθον παρὰ Κύρον, τετρακόσιοι δπλῖται, καὶ συνεστρα-
4 9. Juli.] τεύοντο ἐπὶ βασιλέα. ἐντεῦθεν ἔξελαύνει σταθμὸν
ἔνα, παρασάγγας πέντε, ἐπὶ πύλας τῆς Κιλικίας καὶ τῆς
Συρίας. ἥσαν δὲ ταῦτα δύο τείχη, καὶ τὸ μὲν ἔσωθεν
πρὸ τῆς Κιλικίας Συέννεσις εἶχε καὶ Κιλκῶν φυλακή,
τὸ δὲ ἔξω τὸ πρὸ τῆς Συρίας βασιλέως ἐλέγετο φυλακὴ
φυλάττειν. διὰ μέσου δὲ φεὶ τούτων ποταμὸς Κάρδος
ὄνομα, εὔρος πλέθρον. ἀπαν δὲ τὸ μέσον τῶν τει-
χῶν ἥσαν στάδιοι τρεῖς· καὶ παρελθεῖν οὐκ ἦν βίᾳ· ἦν
γὰρ ἡ πάροδος στενὴ καὶ τὰ τείχη εἰς τὴν θάλασσαν
καθήκοντα, ὑπερθεν δὲ ἥσαν πέτραι ἡλιβατοι· ἐπὶ δὲ
5 τοῖς τείχεσιν ἀμφοτέροις ἐφειστήκεσαν πύλαι. ταύτης
ἔνεκα τῆς παρόδου Κύρος τὰς ναῦς μετεπέμψατο, δπως
δπλῖται ἀποβιβάσειν εἴσω καὶ ἔξω τῶν πυλῶν βιασο-

τὴν *K. σκην.*, Ausdehnung im Raume. Das Zelt persischer Könige war bedeutend groß. — *οἱ παρὰ Ἀβροκόμα* verbinde im D. mit *ἀποστάντ.* und gebrauche einen Relativsatz. — Über Abrokom. s. I 3, 20. — *τετρακ. δπλῖτ.*, erläuternde Apposit. — *συνεστρατ.*, über d. Med. s. Anm. 1 zu Exk. § 17.

§ 4. *πύλ. τ. Κιλ. κ. τ. Συρ.*, es sind die am Meere gelegenen syrischen Pässe gemeint. (Anh.) — *ταῦτα*, s. I 1, 7 zu *αὕτη*. — *ἥσαν*, obwohl das Subj. ein Neutr. plur. ist, weil hier die Mehrheit als ein Nebeneinanderstehen von Einzelheiten aufgefaßt wird. — *τὸ ἔσωθεν*, s. I 1, 10 zu *τῶν οἰκοι*. Der D. fragt hier nicht 'woher?' sondern 'wo?'; danach übers. — *πρό*, weil die Mauern zum Schutze und zur Verteidigung dienen. — *ἐλέγετο* läßt sich oft durch einen Zwischensatz oder durch ein Substantiv übersetzen. — *ὄνομα*, s. I 2, 23 zu d. W. — *ἥσαν*, Plur., weil es sich nach *στάδιοι* richtet. — *οὐκ ἦν*, das Simplex hat oft die Bedeutung „möglich s.“ — *καθήκοντα* steht prädikativ. — *ὑπερθεν* *ἥσαν*, Cäsar: *mons altissimus impendebat*. — *ἡλιβατοι*, eigentlich 'saftlos', dann 'trocken, hart, rauh'. Beachte die kurzen Sätze in dieser Beschreibung der Pässe. — *ἐφειστήκεσαν*, Zustand, also = *ἐπῆσαν*.

§ 5. *εἰσω*, zwischen den beiden Kastellen; *ἔξω*, in Syrien. (Anhang.) — *βιασομένους*, Partiz. Fut., s. I 3, 14 zu *προκατα-*

μένους τοὺς πολεμίους, εὶς φυλάττοιεν ἐπὶ ταῖς Συρίαις πύλαις, διερὸφετο ποιήσειν δὲ Κῦρος τὸν Ἀβροκόμαν, ἔχοντα πολὺ στρατευμα. Ἀβροκόμας δὲ οὐ τοῦτ' ἐποίησεν, ἀλλ᾽ ἐπεὶ ἤκουσε Κῦρον ἐν Κιλικίᾳ ὅντα, ἀναστρέψας ἐκ Φοινίκης παρὰ βασιλέα ἀπῆλαντεν ἔχων, ὃς ἐλέγετο, τριάκοντα μυριάδας στρατιᾶς.

Ἐντεῦθεν ἔξελαύνει διὰ Συρίας σταθμὸν ἕνα, ⁶ παρασάγγας πέντε, εἰς Μυρίανδον, πόλιν οἰκουμένην ὑπὸ Φοινίκων ἐπὶ τῇ Θαλάττῃ ἐμπόριον δὲ ἦν τὸ χωρίον καὶ ὁφιον αὐτόθι δικάδες πολλαῖ. ἐνταῦθον <sup>4.—11.
Juli.</sup> ἔμεινεν ἡμέρας ἐπτά· καὶ Ξενίας δὲ Λορκᾶς στρατῆγος καὶ Πασίων δὲ Μεγαρεὺς ἐμβάντες εἰς πλοῖον καὶ τὰ πλείστου ἀξια ἐνθέμενοι ἀπέπλευσαν, ὃς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν φιλοτιμηθέντες, δτι τοὺς στρατιώτας αὐτῶν τοὺς παρὰ Κλέαρχον ἀπελθόντας, ὃς ἀπιόντας εἰς τὴν Ἑλλάδα πάλιν καὶ οὐ πρὸς βασιλέα, εἰς Κῦρος τὸν Κλέαρχον ἔχειν ἐπεὶ δὲ ἥσαν ἀφανεῖς, διῆλθε λόγος, δτι διώκει αὐτοὺς Κῦρος τριήρεσι· καὶ οἱ μὲν ηὔχοντο ὃς δειλοὺς ὅντας αὐτοὺς ληφθῆναι,

ληψ. — φυλάττ., das Subj. ist aus dem vorhergehenden Obj. πολεμ. zu entnehmen. — φετο, wie ἐλέγετο im § 4. — οὐ τοῦτ., das Pron. soll verneint werden. — ἐπεὶ ἤκουσε, nach I 2, 17 zu ἐπεὶ ἐσάλπ. — ὅντα, Part. nach ἤκουσε, s. I 1, 7 zu βούλευομ. — παρὰ βασ. mit ἀπήλ. zu verb. — στρατιᾶς, Gen. part. Im D. mache ihn zum Obj. von ἔχων (s. I 1, 2 zu λαβών) und das griech. Obj. zum Attrib.

§ 6. Μυρίανδον, die genaue Lage dieser Stadt ist nicht nachzuweisen. (Anhang.) — ἦν und ὁρμονν., schilderndes Imperf.

§ 7. τὰ πλείστ. ἄξ., durch ein Wort. — ἐνθέμενοι kann frei nach I 1, 2 zu λαβών übersetzt werden. — ὃς μέν, der Gegensatz: 'andere dachten anders' fehlt. — ὃς . . . ἐδόκουν übers. unpersönlich. — φιλοτιμηθ., kausal. — τ. στρατιώτ., Obj. zu ἔχειν. Stellung? — Κλέαρχον . . . Κλέαρχον, chiastische Stellung zur Hervorhebung. — τοὺς ἀπελθ., durch einen Relativsatz. — ὃς ἀπιόντ. drückt den Zweck aus. Aus dem Kompositum ist das Simplex λόντας zu πρὸς βασιλ. zu ergänzen. — διῆλθε, warum διά? Ähnlich das D.: Es geht die Rede. — ὃς δειλ. ὅντ., ~~καὶ~~ „als Feiglinge“. — εἰ ἀλώσ. = 'falls'.

§ 8. οἱ δὲ φυτιφον, εἰ δὲ ἀλώσοιντο. Κύρος δὲ συγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς εἶπεν· „Ἀπολελοίπασιν ἡμᾶς Σενίας καὶ Πασιών. ἀλλ’ εὖ γε μέντοι ἐπιστάσθων, δτι οὕτε ἀποδεδράκασιν· οἶδα γὰρ, δπῃ οἴχονται· οὕτε ἀποπεφεύγασιν· ἔχω γὰρ τριήρεις, ὥστε ἐλεῖν τὸ ἔκεινων πλοῖον. ἀλλὰ μὰ τοὺς θεοὺς οὐκ ἔγωγε αὐτοὺς διώξω, οὐδὲ ἔρει οὐδεῖς, ὡς ἔγώ, θως μὲν ἀν παρῇ τις, χρῶμαι, ἐπειδὴν δὲ ἀπιέναι βούληται, συλλαβὼν καὶ αὐτοὺς κακῶς ποιῶ καὶ τὰ χρήματα ἀποσυλῶ. ἀλλὰ ίέτωσαν εἰδότες, δτι κακίους εἰσὶ περὶ ἡμᾶς ἢ ἡμεῖς περὶ ἔκεινους. καίτοι ἔχω γε αὐτῶν καὶ τέκνα καὶ γυναικας ἐν Τράλλεσι φρουρούμενα· ἀλλ’ οὐδὲ τούτων στεφῆσονται, ἀλλ’ ἀπολήψονται τῆς πρόσθετην ἐνεκα περὶ ἐμὲ ἀρετῆς.“ καὶ δὲ μὲν ταῦτα εἶπεν· οἱ δὲ Ἕλληνες, εἴ τις καὶ ἀθυμότερος ἦν πρὸς τὴν ἀνάβασιν, ἀκούοντες τὴν Κύρου ἀρετὴν ἥδιον καὶ προθυμότερον συνεπορεύοντο.

§ 8. ἀλλ’ εὖ... γε μέντοι = 'aber wenigstens doch'... — ἀποδεδρό. und ἀποπεφ. werden durch die Begründungssätze erkärt. ἀποδιδράσκειν ist der technische Ausdruck von entlaufenen Sklaven. — οἴχονται hat Perfektbedeutung. — ὥστε ἐλεῖν, s. I 1, 5 zu d. W.; bei der Übers. des Inf. nach ὥστε müssen wir oft Hilfsverba gebrauchen. — ἔγωγε... οὐδὲτς, Kreuzstellung. — ἔρει, s. I 3, 5 zu d. W. — χρῶμαι, das Obj. ist aus τις zu ergänzen. — αὐτούς, weil τις kollektive Bedeutung hat. — ἔχω erhält durch γε den Ton. — τέκνα καὶ γυναικας ist die gewöhnliche Wortstellung mit Rücksicht auf die nach griech. Anschauung höhere Bedeutung des Kindes als Erhalters des Namens und Geschlechts. Im D. gewöhnlich 'Weib und Kind', doch auch 'Kind und Weib' (z. B. Schillers Tell III 1). — ἐν Τράλλ. φρουρό., ergänzende Apposition. Das Neutrum steht, weil sie als Sachen zusammengefaßt werden. (Anhang.) — Τράλλεις, feste Stadt in Lydien am Maiander. — τούτων gehört dem Sinne nach auch zu ἀπολήψ., denn der Grieche pflegt bei 2 Verben das Obj. selbst dann nur einmal zu setzen, wenn die Verba verschiedene Rektion haben. — στερηήσ., frei: 'werden nicht verlustig gehen'. — ἀρετῆς, durch Stellung betont, heißt hier 'Verdienst', im folgenden § 'Edelmut, Großmut'.

§ 9. οἱ δὲ Ἕλλ. mache mit ἀκούοντι zu e. Nebens. — εἰ τις κτλ. wird ein Zwischensatz des Hauptsatzes. — ἀθυμότερος übersetzen wir durch 'etwas, ein wenig'. — ἀθυμ. und προθυμ.

*Μετὰ ταῦτα Κῦρος ἐξελαύνει σταθμοὺς [—15. Juli.
τετταρας, παρασάγγας εἶκοσιν, ἐπὶ τὸν Χάλον ποταμόν,
δοῦτα τὸ εὔρος πλέθρου, πλήρη δὲ ιχθύων μεγάλων
καὶ πραέων, οὓς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν
οὐκ εἴων. αἱ δὲ κῶμαι, ἐν αἷς ἐσκήνων, Παρυσάτιδος
ἡσαν, εἰς ζώνην δεδομέναι. ἐντεῦθεν ἐξελαύνει σταθ-* 10
*μοὺς πέντε, παρασάγγας τριάκοντα, ἐπὶ τὰς πηγὰς [16.—20.
Juli.
τοῦ Αράδατος ποταμοῦ, οὗ τὸ εὔρος πλέθρου. ἐνταῦθα
ἡσαν τὰ Βελέσινος βασίλεια τοῦ Συρίας ἀρξαντος, καὶ
παράδεισος πάνυ μέγας καὶ καλός, ἔχων πάντα, δσα ὥραι
φύουσιν. Κῦρος δὲ αὐτὸν ἐξέκοψε καὶ τὰ βασίλεια
κατέκαυσεν.*

§ 11—19. Kyros entdeckt seine Absichten und macht neue Versprechungen. Menon beginnt den Übergang über den Euphrat. Kyros und die Griechen folgen. Marsch bis zum Araxes.

*Ἐντεῦθεν ἐξελαύνει σταθμοὺς τρεῖς, παρασάγγας 11
πεντεκαίδεκα, ἐπὶ τὸν Εὐφράτην ποταμόν, δοῦτα [17.—23.
Juli.
τὸ εὔρος τεττάρων σταδίων· καὶ πόλις αὐτόθι ὡκεῖτο
μεγάλη καὶ εὐδαίμων Θάψακος δνομα. ἐνταῦθα
ἔμεινεν ἡμέρας πέντε. καὶ Κῦρος μεταπεμψά- [24.—28.
Juli.
μενος τοὺς στρατηγοὺς τῶν Ἑλλήνων ἔλεγεν, διτὶ ἡ
δδὸς ἔσοιτο πρὸς βασιλέα μέγαν εἰς Βαθυλῶνα· καὶ*

heben durch Paronomasie den Gegensatz. — *θεούς*, die Fische waren der syrischen Göttin Aschera heilig und genossen göttliche Verehrung. (Anh.) — *οὓς* ist auch Objekt zu *ἀδικεῖν*. — *Παρυσάτι*, s. I 1, 6 zu *Τισσαφ.* — *εἰς ζώνην*, frei: 'zum Nadelgeld'. (Anh.)

§ 10. *τοῦ... ἀρξαντη*, ergänzende Apposition. Aor. (s. I 1, 2 zu *ἐποίησε*), weil er bis zur Zeit der Ankunft des Kyros diese Würde hatte; also: „des gewesenen H.“ — *ἔχων... φύουσιν*, kurze, kräftige Bezeichnung eines fruchtbaren Landes. Vgl. I 2, 22. — *ἔξεν* und *κατέκαυσεν*, s. I 1, 3 zu *συλλαμβανει* und beachte *ἐκ* und *κατά*. (Anh.)

§ 11. *τεττάρῳ σταδ.*, jetzt nur noch ebenso viel Plethren. — *Θάψακος*, hier ist die älteste und gangbarste Furt durch den Euphrat, die bei niedrigem Wasserstande nicht über 3—4 Fuß *ὑψεῖ* ist. (Anh.) — *βασιλ. μέγι.*, ähnlich sagen wir: 'Großsultan, Groß-

κελεύει αὐτοὺς λέγειν ταῦτα τοῖς στρατιώταις καὶ
 12 ἀναπειθεῖν ἐπεσθαι. οἱ δὲ ποιήσαντες ἐκκλησίαν ἀπῆγ-
 γελλον ταῦτα· οἱ δὲ στρατιώταις ἔχαλέπαινον τοῖς στρα-
 τηγοῖς, καὶ ἔφασαν αὐτοὺς πάλαι ταῦτ' εἰδότας κρύπτειν,
 καὶ οὐκ ἔφασαν λέναι, ἐὰν μὴ τις αὐτοῖς χρήματα διδῷ,
 ὥσπερ τοῖς προτέροις μετὰ Κύρου ἀναβᾶσι παρὰ τὸν πα-
 τέρα τοῦ Κύρου, καὶ ταῦτα οὐκ ἐπὶ μάχην λόντων, ἀλλὰ
 13 καλοῦντος τοῦ πατρὸς Κύρου. ταῦτα οἱ στρατηγοὶ Κύρῳ
 ἀπῆγγελλον· δὸς δὲ ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἐκάστῳ δώσειν πέντε
 ἀργυροῦ μνᾶς, ἐπὶην εἰς Βαβυλῶνα ἤκωσι, καὶ τὸν μισθὸν
 ἐντελῆ, μέχρι ἂν καταστήσῃ τοὺς Ἑλληνας εἰς Ἰωνίαν
 πάλιν. τὸ μὲν δὴ πολὺ τοῦ Ἑλληνικοῦ οὕτως ἐπεισθῇ.

herzog' u. dgl. — τοῖς στρατ., s. § 8 zu τούτων. — ἐπεισθ., durch ein Hauptw.

§ 12. ποιήσ. ἐκκλησ., im D. frei als Ortsbestimmung zu ἀπῆγγελλον. S. auch I 1, 6 zu ἐποιεῖτο τ. συλλ. und merke, daß in solchen Verbindungen das Aktiv die Tätigkeit als bloße Tatsache, das Medium dagegen die unmittelbare Beteiligung des Subjekts an der Handlung ausdrückt: πόλεμον ποιεῖν = einen Krieg anstreiten, bellum facere, πόλεμον ποιεῖσθαι = Krieg führen. — εἰδότας, konzessiv. — κρύπτ. bezeichnet hier als Inf. Imperf. die Vorzeitigkeit. — οὐκ ἔφασ., s. I 3, 1 zu d. W. — τις, wer ist gemeint? So wird τις oft von bestimmten Personen gebraucht, die man nicht nennen will, weil der Name gleichgültig ist. — τοῖς προτέροι., s. I 2, 25 zu d. W. Was ist aus dem Bedingungssatzes zu ergänzen? — καὶ ταῦτα faßt den Inhalt des vorhergehenden Satzes zusammen: 'und das geschah, obwohl'. — οὐκ verneint ἐπὶ μάχ. — λόντων, das Subjekt ist zu ergänzen, s. I, 2, 17 zu προιόντων; der Genit. absol. steht oft, um dem Satzgliede größere Selbständigkeit zu geben und den Inhalt nachdrücklicher zu betonen, wo die strengere Regel der Übereinstimmung ein Partic. coniunct. (hier im Dativ) erfordert hätte. — λόντ.... καὶ, Chiasmus. — Κύρον, die Wiederholung des Eigennamens (hier 3 mal) statt des Pronom. ist nachdrücklich.

§ 13. δώσειν, ohne Subjekt, s. I 3, 1 zu λέναι. — μνᾶς, zur Sache, s. Exk. § 5 und 6. — ἐπὴν... ἤκωσι, dies Verb. steht mit Perfektbedeutung = da sein, gekommen sein; so auch οἴχομαι (§ 8), zuweilen ἀδικεῖν und νικᾶν. Wegen des Konj. s. I 1, 10 zu ποιὲν ἂν συμβ.; beachte die Stellung der Prädikate ἤκωσι und κα-
 ταστήσῃ. — τὸ μὲν δὴ πολύ, das Neutrum des Adjektivs dient oft zu allgemeinen Personenbeschreibungen, frei: 'die Hauptmasse'; so auch τὸ Ἑλληνικόν u. a. — ἐπεισθῇ, sc. durch die neue Sold-

Mένων δέ, πρὶν δῆλον εἶναι, τί ποιήσουσιν οἱ ἄλλοι στρατιῶται, πότερον ἔψονται Κύρῳ ή οὐ, συνέλεξε τὸ αὐτὸν στράτευμα χωρὶς τῶν ἄλλων καὶ ἔλεξε τάδε· „Ἄγδρες, ἐάν μοι πεισθῆτε, οὔτε κινδυνεύ- ¹⁴ *σαντες οὔτε πονήσαντες τῶν ἄλλων πλέον προτιμήσεσθε στρατιωτῶν ὑπὸ Κύρου. τί οὖν κελεύω ποιῆσαι; νῦν δεῖται Κύρος ἐπεσθαι τοὺς Ἑλληνας ἐπὶ βασιλέα· ἐγὼ οὖν φημι ὑμᾶς χρῆναι διαβῆναι τὸν Ἐνφράτην ποταμόν, πρὶν δῆλον εἶναι, δ τι οἱ ἄλλοι Ἑλληνες ἀποκρινοῦνται Κύρῳ. ήν μὲν γὰρ ψηφίσανται ἐπεσθαι, ὑμεῖς δόξετε* ¹⁵ *αἴτιοι εἶναι ἀρξαντες τοῦ διαβαίνειν, καὶ ὡς προθυμοτάτοις οὖσιν ὑμῖν χάριν εἰσεται Κύρος καὶ ἀποδώσει ἐπισταται δ', εἰ τις καὶ ἄλλος· ήν δὲ ἀποψηφίσανται οἱ ἄλλοι, ἀπιμεν μὲν ἀπαντες τοῦμπαλιν, ὑμῖν δὲ ὡς πιστοτάτοις χρήσεται καὶ εἰς φροντία καὶ εἰς λοχαγίας, καὶ ἄλλου, οὕτινος ἀν δέησθε, οἵδα, δτι ὡς φίλον τεύξεσθε Κύρου!“*

erhöhung. (Anhang.) — *Mένων*, warum voran? — *πρὶν* c. Inf. ist die regelmäßige Konstr. bei positivem Haupt. — *ποιήσουσι* und *ἔψονται*, Ind. in der indirekten Frage, aus der direkten Rede beibehalten. — *πότερον ... οὐ*, epexegetischer Satz. — *συνέλεξε* und *ἔλεξε*, Paronomasie.

§ 14. *οὔτε κινδυνού* übers. durch ein Hauptw. mit Präp., s. jedoch auch I 2, 22 zu *οὐδεν*. *καλ*. — *τῶν ἄλλων*, Genit. compar., mit Nachdruck vorangestellt. — *πλέον* dient zur Verstärkung des *προτιμητικού*. Zwischenstellung des Prädikats, s. I 2, 4 zu *μείζονα*. — *προτιμήσει*, d. Fut. I Med. steht namentlich von Verb. pur. oft statt der passivischen Formen. — *τί οὖν κελ*., rhetorische Fragen spannen die Aufmerksamkeit und geben der Frage den Charakter der Wechselwirkung zwischen Sprecher und Hörer.

§ 15. *ήν μὲν ... ήν δέ*, Anaphora. — *ὑμεῖς* und *Κύρος* stehen chiastisch. Beachte, daß der Redner vom Kyros nie ein Pron. gebraucht. — *ἀρξαντες*, kausal. — *προθυμοτάτη*, das Prädikat ist vom Partiz. *οὖσι* attrahiert, daher der Dat. — *χάριν εἰδέναι* und *ἀποδιδόναι*, *gratiam habere* und *referre*. — *εἰ τις καὶ ἄλλ.*, s. I 3, 15 zu *ὡς τις*. — *ἀποψηφίσει*, was ist zu ergänzen? — *ὡς = ‘in der Überzeugung’*. — *καὶ ... καὶ*, s. I 3, 5 zu *τὲ ... καὶ*. — *ἄλλου* hängt von *τεύξεσθε* ab. Beachte die Tonstelle. (Anhang.) — *ἀν δέησθε*, s. I 3, 5 zu *δ τι ἀν δέη*. — Auch *Κύρον* (*ἀβδεύσας* von *φίλον*) steht mit Nachdruck am Ende.

16 Ἀκούσαντες ταῦτα ἐπειθοντο καὶ διέβησαν, πρὶν τοὺς ἄλλους ἀποκρίνασθαι. Κῦρος δὲ, ἐπεὶ γῆσθετο διαβεβηκότας, ἥσθη τε καὶ τῷ στρατεύματι πέμψας Γλοῦν εἶπεν· „Ἐγώ μέν, ὡς ἀνδρες, ἥδη ὑμᾶς ἐπαινῶ· δπως δὲ καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσετε, ἐμοὶ μελήσει, η μηκέτι με 17 Κῦρον νομίζετε.“ οἱ μὲν δὴ στρατιῶται ἐν ἀλπίσι μεγάλαις δύντες ηὔχοντο αὐτὸν εὐτυχῆσαι· Μένων δὲ καὶ δῶρα ἀλέγετο πέμψαι μεγαλοπρεπῶς. ταῦτα δὲ ποιήσας διέβαινε· συνείπετο δὲ καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα αὐτῷ ἀπαν. καὶ τῶν διαβαινόντων τὸν ποταμὸν οὐδεὶς ἐβρέχει· 18 Θη ἀνωτέρῳ τῶν μαστῶν ὑπὸ τοῦ ποταμοῦ· οἱ δὲ Θαψακηνοὶ ἔλεγον, δτι οὐπώποθ' οὗτος δ ποταμὸς διαβατὸς γένοιτο πεζῇ, εἰ μὴ τότε, ἀλλὰ πλοοῖς, δ τότε Ἀβροκόμας προϊὼν κατέκανσεν, ἵνα μὴ Κῦρος διαβῇ. ἐδόκει δὴ θεῖον εἶναι σαφῶς καὶ ὑποχωρῆσαι τὸν ποτα- 19 μὸν Κύρῳ ὃς βασιλεύσοντι. ἐντεῦθεν ἐξελαύνει διὰ τῆς
— 6. Aug.] Συρίας σταθμοὺς ἐννέα, παρασάγγας πεντήκοντα·

§ 16. ἀκούσ. ταῦτα, s. I 3, 13 zu ταῦτα εἰπών. Asyndeton wie I 3, 20 zu ἔδοξε. — διαβεβ., sc. αὐτούς, über das Partiz. nach den Verbis sent. s. I 1, 7 zu βουλευομ.; das Partiz. wird von einer eigenen Wahrnehmung, der Infinitiv von einer durch Hörensagen empfangenen gebraucht. — εἶπεν, s. I 1, 3 zu συλ- λαμβ. — ἥδη = ‘schon jetzt’. — δπως κτλ., der so umschriebene Gedanke ist: Künftig werde ich es durch die Tat beweisen. — νομίζει, Imperativ; frei: ‘ich will nicht mehr K. heißen’. Die namentliche Hervorhebung dient dem Nachdruck (Emphase). — Welcher Bedingungssatz ist nach ᾧ zu ergänzen?

§ 17. ἐν ἐλπ. μεγ. δντ., im D.: ‘voll Hoffnung sein’. — ηὔχ... εὐτυχ., Annominatio; im D.: ‘Glück wünschen’. — μεγαλοπρεπῶς, Menons Habsucht und Eigennutz (II 6, 21) sind so befriedigt. — ἀπαν, durch Stellung betont. — τῶν διαβαιν., zu übers. nach I 1, 6 zu ἐπιβούλ. 1. Eigentlich gehört es zu οὐδεὶς.

§ 18. οὐπώποθ' und πεζῇ, durch Stellung betont. (Anh.) — ἀλλά, im D. füge zur Verstärkung ‘nur’ hinzu. — προϊὼν, nach Babylon. — κατέκανσεν, s. oben § 10 zu d. W. — ἐδόκει ist erst persönlich und dann unpersönlich konstruiert. — βασιλεύς. übers. durch ein Subst. mit dem in der Zeitform liegenden Attrib.

§ 19. Συρίας, hier ist das Land zwischen Euphrat und

καὶ ἀφικνοῦνται πρὸς τὸν Ἀράξην ποταμόν. ἐνταῦθα
ἥσαν κῶμαι πολλαὶ μεσταὶ σίτου καὶ οἴνου. ἐνταῦθα
ἔμειναν ἡμέρας τρεῖς καὶ ἐπεσιτίσαντο.

[7.-9.
Aug.]

• V. Zug durch Arabien.

§ 1—4. Jagdbeleustigungen in den Steppen.

Ἐντεῦθεν ἔξελαύνει διὰ τῆς Ἀραβίας τὸν Εὐφράτην ποταμὸν ἐν δεξιᾷ ἔχων σταθμοὺς ἐρήμους πέντε, παρασάγγας τριάκοντα καὶ πέντε. ἐν τούτῳ δὲ τῷ [14. Aug.] τόπῳ ἦν μὲν ἡ γῆ πεδίον ἀπαν δυαλές, ὁσπερ θάλασσα, ἀψινθίου δὲ πλῆρες· εἰ δέ τι καὶ ἄλλο ἐνῆν ὕλης ἢ καλάμου, ἀπαντα ἥσαν εὐώδη, ὁσπερ ἀρώματα· δένδρον δ' οὐδὲν ἐνῆν, Θηρία δὲ παντοῖα, πλεῖστοι δνοι ἀγριοι, πολλαὶ δὲ στρουθοὶ αἱ μεγάλαι· ἐνῆσαν δὲ καὶ ~~λατίδες~~ ^{λατίδες} καὶ δορκάδες· ταῦτα δὲ τὰ Θηρία οἱ ἵππεῖς ἐντοτε ἐδίωκον· καὶ οἱ μὲν δνοι, ἐπεὶ τις διώκοι, προδραμόντες ἔστασαν· πολὺ γὰρ τῶν ἵππων ἔτρεχον θᾶττον· καὶ πάλιν, ἐπεὶ πλησιάζοιεν οἱ ἵπποι, ταῦτὸν ἐποίουν, καὶ οὐκ ἦν λαβεῖν, εἰ μὴ διαστάντες οἱ ἵππεῖς Θηρῶν διαδεχόμενοι. τά δὲ κρέα τῶν ἀλισκομένων ἦν παρα-

Tigris bis zum Araxes gemeint, das erst später von den Griechen Mesopotamien genannt wurde. (Anh.) — Beachte die Satzanfänge *ἐντεῦθεν*, *ἐνταῦθα*. — *ἐπεσιτίσ.*, warum das Medium?

V. § 1. *Ἀραβία*, das südliche Mesopotamien, das noch jetzt von arabischen Nomaden bewohnt ist. — *ἐν δεξ. ἔχων*, im D. ist das Verb überflüssig. — *ἐρήμους*, durch ein Hauptwort. — *ἄπαν*, *πᾶς* und *ἄπας* übersetzen wir oft, wenn sie ohne Artikel bei einem Substantiv stehen, als Adverb. — *δυαλές* ist ungenau, denn der Boden ist wellenförmig. (Anh.) — *εἰ δέ τι καὶ ἄλλο*, *et si quid aliud*. — *ὕλης ἢ καλάμου*, Genit. part. zu *τι*. — *ἄπαντα* nach dem kollektiven *τι*, wie I 4, 8 *αὐτούς*, im D. setze 'das' hinzu. — *ἥσαν* beim Neutr. Plur., s. I 4, 4 zu d. W.

§ 2. *Θηρία δέ*, Präd. ist *ἐνῆν*, das mit *ἐνῆσαν* einen unvollständigen Chiasmus bildet. (Anh.) — *ἐπεὶ τις διώκοι*, s. I 2, 7 zu *δύοτε . . . βούλ*. — *πολύ*, durch Trennung von *θᾶττον* stärker betont. — *οὐκ ἦν*, s. I 4, 4 z. d. W. — *λαβεῖν*, d. Obj. ist aus dem Vorhergeh. zu erg. — *διαστάντες*, das Partiz. kann im D. durch ein Hauptw. mit einer Präpos. übersetzt werden. — *διαδεκόμενοι*.

3 πλήσια τοῖς ἐλαφείοις, ἀπαλώτερα δέ στρουθὸν δὲ οἰδεὶς ἔλαβεν· οἱ δὲ διώξαντες τῶν ἵππων ταχὺ ἀπάυοντο· πολὺ γὰρ ἀπέσπα φεύγουσα, τοῖς μὲν ποσὶ δρόμῳ, ταῖς δὲ πτέρυξιν αἴρουσα ὥσπερ ἴστιψ χρωμένη. τὰς δὲ ὠτίδας, ἃν τις ταχὺ ἀνιστῇ, ἔστι λαμβάνειν· πέτονται γὰρ βραχύ, ὥσπερ πέρδικες, καὶ ταχὺ ἀπαγορεύουσιν. τὰ δὲ κρέα αὐτῶν ἥδιστα ἦν. πορευόμενοι δὲ διὰ ταύτης τῆς χώρας ἀφικνοῦνται ἐπὶ τὸν Μάσκαν ποταμόν, τὸ εὔφορο πλεθριαῖον. ἐνταῦθα ἦν πόλις ἐφήμη, μεγάλη, δυνομα δ' αὐτῇ Κορσωτῇ· περιερρεῖτο δ' αὐτῇ [15.—17. Aug.] ὑπὸ τοῦ Μάσκα κύκλῳ. ἐνταῦθ' ἔμειναν ἡμέρας τρεῖς καὶ ἐπεσιτίσαντο.

übers. reziprok. — ἐλαφ., griech. Adjekt. müssen wir oft durch den attribut. Genit. übersetzen. Das Hauptwort ist aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzen.

§ 3. οἱ δὲ διώξαντ. übers. durch einen Relativsatz, in dessen Hauptsatz τ. ἵππ. Subj. wird. — ἐπαύοντο, wiederholte Handlung. — δρόμῳ u. ἴστιψ, Dat. des Zwecks zu χρωμένῃ. — αἴρουσα, sc. τὰς πτέρυγας, nach I 4, 8 zu τούτων, das Partiz. schildert lebhaft. Im D. kann man es frei als Partiz. Prät. mit πτέρυξιν als Attrib. verbinden: 'die gehobenen Flügel'. — ὥσπερ gebraucht Xenophon gern zur Milderung der Metapher, die dadurch zum Vergleich wird. — ταχύ, damit sie sich nicht von der Ermattung erholen und zuletzt gar nicht mehr auffliegen können. — ἂν τις. . . . ἀνιστῇ, die Zeit- und Bedingungssätze im Konjunkt. mit ἂν sind iterativ; übers. durch: 'so oft', 'wenn', 'allemal wenn'; oder füge 'wiederholt' hinzu; der Konj. Präs. entspricht dem lat. Futur., der Konj. Aor. dem Fut. exact.; ἀνιστάναι ist term. technicus aus der Jägerssprache = 'aufjagen'. — πέτονται. . . . ἀπαγορεύουσιν, Chiasmus zur Hebung des Gegensatzes.

§ 4. πλεθριαῖον, wie hieß das oben? — ἦν und περιερρεοτέρο, s. I 2, 7 zu ἦν. (Anh.) — Μάσκα, Genit. im dorischen Dialekt. — κύκλῳ verstärkt zwar das Verb. περιερρεῖν, gilt aber nur vom größern Umfange. — ἐπεσιτίσαντο, danach war diese Gegend fruchtbar. Jetzt ist sie ebenso öde und wüst, wie die, welche Xenophon im folgenden schildert.

§ 5—10. Marsch bis an die Grenze von Babylonien. Mangel an Futter und Lebensmitteln. Gehorsam der Perser.

Ἐντεῦθεν ἔξελαύνει σταθμοὺς ἀρήμους τρεῖς καὶ 5
δέκα, παρασάγγας ἐνενήκοντα, τὸν Εὐφράτην ποταμὸν ἐν
δεξιῷ ἔχων, καὶ ἀφικνεῖται ἐπὶ Πύλας. ἐν τούτοις [—30. Διγ.
τοῖς σταθμοῖς πολλὰ τῶν ὑποζυγίων ἀπώλετο ὑπὸ λι-
μοῦ· οὐ γὰρ ἦν χόρτος οὐδὲ ἄλλο οὐδὲν δένδρον, ἀλλὰ
ψιλὴ ἦν ἄπασσα ἡ χώρα· οἱ δὲ ἐνοικοῦντες ὅνους ἀλέτας ^{ἀρρεν-}
^{τόνες,} παρὰ τὸν ποταμὸν δρύττοντες καὶ ποιοῦντες εἰς Βαθυ-
λῶνα ἥγον καὶ ἐπώλουν καὶ ἀνταγοράζοντες σίτον ἔξων.
τὸ δὲ στράτευμα δ σίτος ἐπέλιπε, καὶ πρίασθαι οὐκ ἦν, 6
εἰ μὴ ἐν τῇ Λιδίᾳ ἀγορᾶ ἐν τῷ Κύρου βαρβαρικῷ,
τὴν καπίθην ἀλεύρων ἢ ἀλφίτων τεττάρων σίγλων.
δ δὲ σίγλος δύναται ἐπτὰ δρυολοὺς καὶ ἡμιωβέλιον
Ἀττικούς· ἡ δὲ καπίθη δι'ο χοίνικας Ἀττικὰς ἔχωρει.

§ 5. *Πύλας*, ein Kastell, das hier an der Grenze von Babylonien lag. (Anh.) — *ἄλλο δένδρον*, eigentlich sollte es heißen: 'und keine andere Pflanze' oder 'kein anderes Gewächs'. Der Gr. fügt aber oft mit *ἄλλος* nicht den Gattungsbegriff an, sondern einen zweiten, oft auch einen dritten Artbegriff, der mit dem zuerst genannten zu derselben Gattung gehört. Um diese prägnante Kürze des griech. Ausdrucks im Deutschen beizubehalten, übersetzen wir *ἄλλος* durch die Adverbien: 'außerdem', 'andererseits', 'sonst'; in einigen Stellen können wir auch den Gattungsbegriff zu *ἄλλος* setzen und den Artbegriff mit 'als', 'zum Beispiel', 'nämlich' folgen lassen. — *οἱ δὲ ἐνοικ. . . ἔξων*, im D. mache *ἔξων* zum Prädik. eines Hauptsatzes („lebten davon“) und füge diesem die übrigen Partiz. und Verba fin. als Nebensätze an, indem nach *ποιοῦντες* 'und diese dann' eingeschoben wird.

§ 6. *ἐν τῇ Λιδ. ἀγορᾷ*. Zur Sache s. Exkurs § 4 Anm. 1 und § 46 Anm. 6, S. 37. (Anh.) — *τὴν καπίθ. . . σίγλων*, erklärender Zusatz, weshalb *καπίθην* von dem durch Stellung betonten *πρίασθαι* abhängt; durch 'und zwar' anzuknüpfen. — *τεττάρ. σίγλων*, Genit. pretii. — *σίγλος* ist das gräzierte Sekel, der alte semitische Name der in Persien kursierenden Münzen. Er wog 5,56 g und hatte einen Wert von c. 1 Mk. — *Ἀττικούς* richtet sich trotz der Zwischenstellung des *ἡμιωβ.* nach *δρυοῖς* als vorwaltendem Begriff. — *δύναται . . . ἔχωρει*, Wechsel des Tempus; das Imperf. steht oft von Dingen, welche in der Gegenwart noch fort-

λέτης είτα συνήγον καὶ συνέσπων, ὡς μὴ ἀπτεσθαι τῆς κάρφης τὸ ὄδωρο· ἐπὶ τούτων διέβανον καὶ ἐλάμβανον τὰ ἐπιτήδεια, οἶνόν τε ἐκ τῆς βαλάνου πεποιημένον τῆς ἀπὸ τοῦ φοίνικος καὶ σῖτον μελίνης· τοῦτο γὰρ ἦν ἐν τῇ χώρᾳ πλεῖστον.

§ 11—17. Klearchos und die undisziplinierten Söldner; der drohende Kampf wird durch des Kyros Zureden beigelegt.

11 Αμφιλεξάντων δέ τι ἐνταῦθα τῶν τέ του Μένωνος στρατιωτῶν καὶ τῶν τοῦ Κλεάρχου δὲ Κλέαρχος κρίνας ἀδικεῖν τὸν τοῦ Μένωνος πληγὰς ἐνέβαλεν· δὲ ἐλθὼν πρὸς τὸ ἑαυτοῦ στρατευμα ἔλεγεν· ἀκούσαιτες δὲ οἱ στρατιῶται ἐχαλέπαινον καὶ ὠργιζοντο ἵσχυρῶς τῷ 12 Κλεάρχῳ. τῇ δὲ αὐτῇ ἡμέρᾳ Κλέαρχος ἐλθὼν ἐπὶ τὴν διάβασιν τοῦ ποταμοῦ καὶ ἐκεῖ κατασκεψάμενος τὴν ἀγορὰν ἀφιππεύει ἐπὶ τὴν ἑαυτοῦ σκηνὴν διὰ τοῦ Μένωνος στρατεύματος σὺν δλίγοις τοῖς περὶ αὐτὸν· Κῦρος δὲ οὖπι ἦκεν, ἀλλ’ ἔτι προσήλαυνε· τῶν δὲ Μένωνος στρατιωτῶν ξύλα σχίζων τις, ὡς εἴδε Κλέαρ-

s. Exk. § 41. — ὡς c. Inf. übers. wie ὁστε, s. I 4, 8 zu d. W. — οἶνον . . . σῖτον, erläuternde Appos. zu ἐπιτήδ.; ebenso τῆς ἀπὸ τ. φοιν. zu βαλάνου. — οἶνον . . . φοιν. übers. frei durch ein Subst. Der gegorene Saft der Dattel ist als Palmwein noch jetzt ein beliebtes Getränk in den unteren Euphratländern. — τοῦτο nach μελίνης verallgemeinert: dieses Gewächs, diese Art Getreide, Speise. — πιεῖστον übersetze durch ein Hauptw. mit einer Präp.

§ 11. τι, s. I 3, 3 zu τά τε ἄλλα. — ἀμφιλεξ., Subj. dazu sind die beiden τοῦ (= τινός). — τὲ . . . κατ., s. I 3, 3 zu d. W. — τῶν τ. Κλ. δὲ Κλ., beachte die chiastische Aneinanderstellung. — ἀδικεῖν, unrecht getan haben und somit im Unrecht sein, s. I 4, 13 zu ἥκωσι. — τὸν τοῦ Μένωνος, der einzelne Urheber des Streits. — ἐνέβαλ., lat. *infligere*, im D.: ‘überziehen’, nd. Provinzialismus: ‘aufmengen’; welcher Unterschied des bildlichen Ausdrucks? Zu ergänzen: τούτω. — ἀκούσαντες, s. I 3, 13 zu ταῦτα εἰπών. — οἱ στρατ., seine Kameraden.

§ 12. τὴν διάβ. τ. ποταμ., durch ein zusammengesetztes Hauptw. — τοῖς περὶ αὐτ., Apposition zu δλίγ., im D. attrib. Genit. — τῶν δὲ Μένωνος ziehe in den Nebensatz, so daß ξύλα σχίζ. Zwischensatz wird. — εἴδε c. Partic., s. I 1, 7 zu βουλευομ.;

καὶ ψέλια περὶ ταῖς χερσίν· εὐθὺς δὲ σὺν τούτοις εἰσπηδήσαντες εἰς τὸν πηλὸν Θάττον, ἢ ὡς τις ἀν-
ϑετο, μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἀμάξας. τὸ δὲ σύμπαν 9
δῆλος ἦν Κῦρος ὡς σπεύδων πᾶσαν τὴν δδὸν καὶ οὐ
διατρίβων, δπον μὴ ἐπιστισμοῦ ἔνεκα ἢ τινος ἀλλον
ἀναγκαίου ἐκαθέζετο, νομίζων, δσω Θάττον ἐλθοι,
τοσούτῳ ἀπαρασκευοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι, δσω δὲ
σχολαίτερον, τοσούτῳ πλέον συναγείρεσθαι βασιλεῖ
στρατευμα. καὶ συνιδεῖν δ' ἦν τῷ προσέχοντι τὸν
νοῦν τῇ βασιλέως ἀρχῇ πλήθει μὲν χώρας καὶ ἀν-
θρώπων ἴσχυρὰ οὖσα, τοῖς δὲ μήκεσι τῶν δδῶν καὶ
τῷ διεσπάσθαι τὰς δυνάμεις ἀσθενής, εἰ τις διὰ ταχέων
τὸν πόλεμον ποιοῖτο. πέραν δὲ τοῦ Εὐφράτου ποταμοῦ 10
κατὰ τοὺς ἐρήμους σταθμοὺς ἦν πόλις εὐδαιμῶν καὶ
μεγάλη, δνομα δὲ Χαρμάνδη· ἐκ ταύτης οἱ στρατιῶται
ἡγόραζον τὰ ἐπιτήδεια, σχεδίαις διαβαίνοντες ὥδε. δι-
φθέρας, δς εἶχον στεγάσματα, ἐπίμπλασαν χόρτον κούφου.

sehr st. H., s. oben § 2 zu πολύ. — ἀν φέτο, *crederes*, s. I 3, 5
zu ἐρεῖ; hinzuzudenken ist der Vorders.: ‘Wenn du dabei gewesen
wärst’. — μετεώρ., s. § 7 zu μαχρούς.

§ 9. τὸ δὲ σύμπ., der adverb. Akk. dient hier das Vorige zusammenfassend zum Übergange, übersetze nach I 3, 19 zu πρὸς φιλ. — δῆλος c. Partic., s. I 2, 11 zu d. W., hier aber mit ὡς: „er war offenbar, wie einer, der . . .“ — ὅπον μή, „außer wo“. — νομίζων., kausal. — ὁσῳ . . . τοσούτῳ, ‘quo . . . eo’. Beachte die Anastrophe und die Wortstellung des letzten Satzes im Vergleich zum zweiten. — συναγείρ., im D. ein anderes Tempus. — βασιλεῖ, Dativus commodi. — συνιδεῖν ἦν mit dem Dat. der Person und folgendem Nom. Part. zu übers. wie δῆλος ἦν, das Subj. aus τῇ βασ. ἀρχῇ zu erg. — τῷ προσέχοντι, s. I 3, 9 zu τὸν βονλόμ. — τῷ διεσπάσθ., übers. entweder durch ein Hauptwort, zu dem τὰς δυνάμεις Attrib. wird, oder durch einen Nebensatz, wie den lat. Abl. Gerundii. — τὸν πόλ. ποιοῖτο, keine Umschreibung, s. I 4, 12 zu ποιήσ. ἐκκλήσ.

§ 10. ἐν ταύτ. ἡγόραξ., mit gleicher Prägnanz sagen wir: ‘aus der Stadt kaufen’ statt ‘holen’. — διφθέρ., die Bewohner Mesopotamiens gebrauchen noch jetzt umgestülpte Felle von Schafen oder Ziegen, die sie fest zusammennähen, zu Flößen, die sie Kelleks nennen. (Anh.) — ἀς εἶχον, s. I 2, 1 zu ὁ εἴλη. — στεγάσματα,

*εἴτα συνῆγον καὶ συνέσπων, ὃς μὴ ἀπτεσθαι τῆς κάρφης
τὸῦ θόρωφ ἐπὶ τούτων διέβανον καὶ ἐλάμβανον τὰ ἐπι-
τήδεια, οἵνον τε ἐκ τῆς βαλάνου πεποιηένον τῆς ἀπὸ^{λαζ}
τοῦ φοίνικος καὶ σῖτον μελίνης· τοῦτο γὰρ ἦν ἐν τῇ
χώρᾳ πλεῖστον.*

§ 11—17. Klearchos und die undisziplinierten Söldner; der drohende Kampf wird durch des Kyros Zureden beigelegt.

11 *Ἀμφιλεξάντων δὲ τι ἐνταῦθα τῶν τέ του Μένωνος
στρατιωτῶν καὶ τῶν τοῦ Κλεάρχου δὲ Κλέαρχος κρίνας
ἀδικεῖν τὸν τοῦ Μένωνος πληγὰς ἐνέβαλεν· δὲ ἐλθὼν
πρὸς τὸ ἑαυτοῦ στράτευμα ἔλεγεν· ἀκούσαντες δ' οἱ
στρατιῶται ἐχαλέπαινον καὶ ὠργίζοντο ἰσχυρῶς τῷ
12 Κλεάρχῳ. τῇ δὲ αὐτῇ ἡμέρᾳ Κλέαρχος ἐλθὼν ἐπὶ τὴν
διάβασιν τοῦ ποταμοῦ καὶ ἐκεῖ κατασκεψάμενος τὴν
ἀγορὰν ἀφιππεύει ἐπὶ τὴν ἑαυτοῦ σκηνὴν διὰ τοῦ
Μένωνος στρατεύματος σὺν δλίγοις τοῖς περὶ αὐτὸν·
Κύρος δὲ οὕπω ἥκεν, ἀλλ' ἔτι προσήλαυνε· τῶν δὲ
Μένωνος στρατιωτῶν ἔνδια σχίζων τις, ὃς εἶδε Κλέαρ-*

s. Exk. § 41. — ὃς c. Inf. übers. wie ὅστε, s. I 4, 8 zu d. W. —
οἶνον... σῖτον, erläuternde Appos. zu ἐπιτήδ.; ebenso τῆς ἀπὸ^{τ.}
τ. φοίν. zu βαλάνου. — οἶνον... φοίν. übers. frei durch ein
Subst. Der gegorene Saft der Dattel ist als Palmwein noch jetzt
ein beliebtes Getränk in den unteren Euphratländern. — τοῦτο
nach μελίνης verallgemeinert: dieses Gewächs, diese Art Getreide,
Speise. — πλεῖστον übersetze durch ein Hauptw. mit einer Präp.

§ 11. τι, s. I 3, 3 zu τά τε ἄλλα. — ἀμφιλεξ., Subj. dazu
sind die beiden τοῦ (= τινός). — τὲ... καὶ, s. I 3, 3 zu d. W. —
τῶν τ. Κλ. δὲ Κλ., beachte die chiastische Aneinanderstellung. —
ἀδικεῖν, unrecht getan haben und somit im Unrecht sein, s. I 4, 13
zu ἥκωσι. — τὸν τοῦ Μένωνος, der einzelne Urheber des Streits. —
ἐνέβαλ., lat. *infilgere*, im D.: ‘überziehen’, nd. Provinzialismus: ‘auf-
mengen’; welcher Unterschied des bildlichen Ausdrucks? Zu ergänzen:
τούτῳ. — ἀκούσαντες, s. I 3, 13 zu ταῦτα εἰπών. — οἱ
στρατ., seine Kameraden.

§ 12. τὴν διάβ. τ. ποταμ., durch ein zusammengesetztes
Hauptw. — τοῖς περὶ αὐτ., Apposition zu δλίγ., im D. attrib.
Genit. — τῶν δὲ Μένωνος ziehe in den Nebensatz, so daß ἔνδια
σχίζ. Zwischensatz wird. — εἶδε c. Partic., s. I 1, 7 zu βουλευομ.;

χον διελαύνοντα, ἵησι τῇ ἀξίῃ, καὶ οὗτος μὲν αὐτοῦ ἡμαρτεν· ἄλλος δὲ λιθῷ καὶ ἄλλος, εἴτα πολλοί, κραυγῆς γενομένης. δὲ καταφεύγει εἰς τὸ ἀντοῦ στράτευμα, 13 καὶ εὐθὺς παραγγέλλει εἰς τὰ δπλα· καὶ τοὺς μὲν δπλιτας αὐτοῦ ἐκέλευσε μεῖναι τὰς ἀσπίδας πρὸς τὰ γόνατα θέντας, αὐτὸς δὲ λαβὼν τοὺς Θρᾷκας καὶ τοὺς ἵππεας, οἱ ἥσαν αὐτῷ ἐν τῷ στρατεύματι πλείους ἢ τετταράκοντα, τούτων δὲ οἱ πλεῖστοι Θρᾷκες, ἥλαινεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος, ὅστ' ἐκείνους ἐκπεπλήθθαι καὶ αὐτὸν Μένωνα, καὶ τρέχειν ἐπὶ τὰ δπλα· οἱ δὲ καὶ ἔστασαν ἀποροῦντες τῷ πράγματι. δὲ Πρόξενος — ἔτυχε γὰρ ὕστερος 14 προσιών καὶ τάξις αὐτῷ ἐπομένη τῶν δπλιτῶν — εὐθὺς οὖν εἰς τὸ μέσον ἀμφοτέρων ἀγων ἔθετο τὰ δπλα καὶ ἐδεῖτο τοῦ Κλεάρχου μὴ ποιεῖν ταῦτα. δὲ ἐχαλέπαινεν, δτι αὐτοῦ δλγουν δεήσατος καταλευσθῆναι πράως λέγοι τὸ αὐτοῦ πάθος, ἐκέλευσέ τε αὐτὸν ἐκ τοῦ

im D. genügt der Inf. — *ἵησι*, warum ohne Obj.? — *ἄλλος κτλ.*, die kurzen Sätze, in denen noch dazu das Prädik. ergänzt werden muß, malen das rasche Werken. — *ἄλλος καὶ ἄλλος*, einer um den andern; lat.: *alius atque aliis*.

§ 13. *παραγγ. εἰς τὰ δπλα, conclamare ad arma*, s. Exk. § 13. — *τὰς ἀσπ... θέντι*, s. Exk. § 20, Anm. 2, 4 S. 16. — *τούτων... Θρᾷκες*, nebensächlicher Zusatz. — *ἐκείνοντος... Μένωνα*, über die Stellung s. I 3, 19 zu *ἔαν μείζων*. — *οἱ δὲ* ohne vorhergegangenes *μέν*, ‘einige, manche aber auch’, sc. Soldaten des Menon; denn *οἱ δὲ* beschränkt das *ἐκείνοντος*.

§ 14. *ἔτυχε* c. Partic., s. I 1, 2 zu d. W. — *ὕστερος*, im D. adverbial, s. I 2, 25 zu *προτέρα*. — *τάξις*, hier nicht 200 Mann, sondern ein allgemeiner Ausdruck. — *οὖν* nimmt nach der Parenthese das Subj. wieder auf. — *ἐδεῖτο*, Impf. von der länger dauernden Handlung. — *αὐτοῦ δλγ. δεήσ.*, konzessiv; *δλγουν δέω* = ‘ich lasse wenig daran fehlen, bin nahe daran’, wir übers. unpersönlich; lat.: *parvum afuit*. Man kann auch *δλγ.* *δέω* durch ‘beinahe’ übersetzen und den Inf. zum Prädikat machen. Dem Sinne nach bedeutet es dasselbe, wie I 3, 2 *μικρὸν ἔξεφυγε*. — *πράως λέγειν τι*, gelind, mit Gleichgültigkeit etwas besprechen. — *τὸ αὐτοῦ πάθος*, eigentlich ‘das ihm widerfahrene Leid’, *κτλ.* den Angriff auf ihn.

15 μέσον ἔξιστασθαι. ἐν τούτῳ δὲ ἐπήει καὶ Κῦρος καὶ
ἐπίθετο τὸ πρᾶγμα· εὐθὺς δ' ἐλαβε τὰ παλτὰ εἰς τὰς
χεῖρας καὶ σὺν τοῖς παροῦσι τῶν πιστῶν ἤκεν ἐλαύνων
16 εἰς τὸ μέσον, καὶ λέγει τάδε· „Κλέαρχε καὶ Πρόξενε
καὶ οἱ ἄλλοι οἱ παρόντες Ἐλληνες, οὐκ ἴστε, δι τι ποιεῖτε.
εἰ γάρ τινα ἀλλήλους μάχην συνάψετε, νομίζετε ἐν τῇδε
τῇ ἡμέρᾳ ἐμέ τε κατακεκόψεσθαι καὶ ὑμᾶς οὐ πολὺ^ν
ἔμοι ὕστερον· κακῶς γὰρ τῶν ἡμετέρων ἐχόντων πάντες
οὗτοι, οὓς δρᾶτε, βάρβαροι πολεμιώτεροι ἡμῖν ἔσονται
17 τῶν παρὰ βασιλεῖ δύντων.“ ἀκούσας ταῦτα δ Κλέαρχος
ἐν ἑαυτῷ ἐγένετο· καὶ πανσάμενοι ἀμφότεροι κατὰ χώραν
ἔθεντο τὰ δπλα.

VI. Der Verräter Orontas wird bestraft.

VI 'Εντεῦθεν προϊόντων ἐφαίνετο ἵχνα ὑπων καὶ
κόπρος. ἡκάζετο δ' εἶναι δ στίβος ὡς δισχιλίων ὑπων.
*patt
fotoprints*

§ 15. ἐλαβε... ἥκεν, welche Stellung? — τὰ παλτά, s. I 1, 2 zu τῶν Ἐλλήν. Die Perser führten stets zwei Speere, die ihnen auf dem Marsche von einem Diener nachgetragen wurden. — ἥκεν ἐλαύνων, wir verbinden mit 'kommen' oft ein Partiz. Prät.

§ 16. οἱ ἄλλοι, Apposition zu einem in Gedanken liegenden νμεῖς, das im D. hinzugefügt wird. Die Appositionen zu einem persönl. Pronomen haben immer den Artikel. — τινὰ... μάχην durch Trennung betont. Die Phrase μάχ. συνάπτ. ist wie das einfache μάχεσθαι konstruiert. — κατακεκόψ., mit dem Perf. Pass. und Fut. III Pass. verbindet sich die Bedeutung des entschiedenen und unfehlbaren Eintretens. — κακῶς... ἐχόντων, konditionell. — τῶν ἡμετέρων, Neutrum = unsere Sachen. — οὓς δρᾶτε, solche Relativsätze vertreten oft den fehlenden Artikel. — πολεμιώτεροι, sc. im Herzen sind sie gegen euch feindlich gesinnt wegen des Vorzugs, den ich euch einräume. — τῶν... δύντων, Genit. compar.

§ 17. ἀκούσ. ταῦτα, s. I 3, 20 zu ἔδοξε ταῦτα. — ἐν ἑαυτῷ ἐγένετο, wir: 'in sich gehen', lat.: ad se redire. — πανσάμενοι, wovon? — κατὰ χώραν, d. h. an die Stelle, die im Lager dafür bestimmt war.

VI. § 1. προϊόντ., s. I 2, 17 zu d. W. Im folgenden beachte die Stellung des Prädikats und Attributs. — ἥκάζετο, s. I 2, 12 zu ἐλέγετο. — ὡς δισχ., s. I 2, 3 zu εἰς τετρακ. Ähnlich

οὗτοι προϊόντες ἔκαιον καὶ χιλὸν καὶ εἰ τι δὲ λλο χρήσιμον ἦν. Ὁρόντας δέ, Πέρσης ἀνήρ, γένει τε προσήκων βασιλεῖ καὶ τὰ πολέμια λεγόμενος δὲν τοῖς ἀρίστοις Περσῶν, ἐπιβουλεύει Κύρῳ, καὶ πρόσθεν πολεμήσας, καταλλαγεὶς δέ. οὗτος Κύρῳ εἶπεν, εἰ αὐτῷ δοὶ ἵππεας καὶ χιλίους, δτι τοὺς προκατακαίοντας ἵππεας ἢ κατακαίνοι ἀν ἐνεδρεύσας ἢ ζῶντας πολλοὺς αὐτῶν ἀν ἔλοι, καὶ κωλύσει τοῦ καίειν ἐπιόντας, καὶ ποιήσειν, ὥστε μήποτε δύνασθαι αὐτὸὺς ἴδόντας τὸ Κύρου στράτευμα βασιλεῖ διαγγεῖλαι. τῷ δὲ Κύρῳ ἀκούσαντι ταῦτα ἐδόκει ὡφέλιμα εἶναι, καὶ ἐκέλευεν αὐτὸν λαμβάνειν μέρος παρ' ἔκάστου τῶν ἡγεμόνων. δ δ' Ὁρόντας, νομίσας ἐτοι-
μους εἶναι αὐτῷ τοὺς ἵππεας, γράφει ἐπιστολὴν παρὰ βασιλέα, δτι ἦσοι ἔχων ἵππεας, ὡς ἀν δύνηται πλείστοις. ἀλλὰ φράσαι τοῖς αὐτοῦ ἵππευσιν ἐκέλευεν ὡς φίλιον αὐτὸν ὑποδέχεσθαι. ἐνῆρ δὲ ἐν τῇ ἐπιστολῇ καὶ τῆς πρόσθεν φιλίας ὑπομνήματα καὶ πίστεως. ταύτην τὴν

wohl auch der D.: 'ein Detachement von 16 Rossen'. — οὗτοι, d. h. die auf den Pferden sitzenden ἵππες. — εἰ τι ἄλλο, s. I 5, 1 zu d. W. — τὰ πολέμ., der Akkus. des Inhalts erklärt, inwiefern das λεγόμ. . . ἀρίστ. von ihm gilt. S. I 3, 3 zu τά τε ἄλλα. — πολεμήσας u. καταλλ., zu beiden ergänze Κύρῳ.

§ 2. εἶπεν, εἰ . . ., im D. in den Satz ὅτι . . . ἔλοι κτλ. einzuschlieben. — τοὺς προκατακ. ἵππ., Voranstellung des gemeinschaftl. Obj. — πρό übers. durch Pron. mit einer Präpos. — κατακαίνοι ἄν, den Opt. mit ἄν (Opt. potentialis) übers. durch: 'dürfte, könnte, möchte, würde, vielleicht, wohl'. — ἔλοι καὶ κωλύσ., Chiasmus. — τοῦ dient zur Substantivierung des Infin. καλεῖν, Genit. der Trennung. — ἐπιόντας, darin steckt d. Subj. zu καλεῖν, im D. zu koordin. — ἴδόντας mache im D. zu einem Objektssatze von διαγγεῖλαι. Warum διά? — ἀκούσαντι kann unübers. bleiben. — ἐδόκει und ἐκέλευεν, Beiordnung anstatt der Unterordnung, mit Wechsel der Subjekte verbunden. — μέρος, welcher Genit. ist hinzuzudenken?

§ 3. νομίσας, relativ od. kausal. S. auch I 1, 9 zu ἡγάσθη. — ὡς ἄν . . . πλείστ., s. I 1, 6 zu ὡς μάλ. — ἄλλά, weil vor φράσαι ein Gedanke verschwiegen ist: 'er forderte den König auf, ihn nicht feindlich zu empfangen, sondern'. — αὐτοῦ geht αὐτ βασιλέα. — τῆς πρόσθεν, s. I 1, 10 zu τῶν οὐκοι. — διδω-

ἐπιστολὴν δίδωσι πιστῷ ἀνδρὶ, ὡς φετο· δὲ λαβὼν
 4 Κύρῳ δίδωσικ. ἀναγνοῦς δὲ αὐτὴν δὲ Κύρος συλλαμ-
 βάνει Ὁρόνταν, καὶ συγκαλεῖ εἰς τὴν ἑαυτοῦ σκηνὴν
 Πέρσας τὸν ἀριστούς τῶν περὶ αὐτὸν ἐπτά, καὶ τὸν
 τῶν Ἐλλήνων στρατηγοὺς ἐκέλευσεν διπλίτας ἀγαγεῖν,
 τούτους δὲ θέσθαι τὰ δπλα περὶ τὴν αὐτοῦ σκηνὴν.
 οἱ δὲ ταῦτα ἐποίησαν, ἀγαγόντες ὡς τρισχιλίους διπλίτας.
 5 Κλέαρχον δὲ καὶ εἷσω παρεκάλεσε σύμβουλον, δις γε καὶ
 αὐτῷ καὶ τοῖς ἄλλοις ἐδόκει προτιμηθῆναι μάλιστα τῶν
 Ἐλλήνων.

meint Ἐπεὶ δὲ ἔξηλθεν, ἀπήγγειλε τοῖς φίλοις τὴν κρίσιν
 τοῦ Ὁρόντα ὡς ἐγένετο· οὐ γὰρ ἀπόφροντον ἦν. ἔφη
 6 δὲ Κύρος ἀρχεῖν τὸν λόγον ὡδε· „Παρεκάλεσα ὑμᾶς,
 ἀνδρες φίλοι, δπιας σὸν ὑμῖν βουλεύομενος, δι τι δίκαιον
 ἐστι καὶ πρὸς θεῶν καὶ πρὸς ἀνθρώπων, τοῦτο πράξω
 περὶ Ὁρόντα τοντού· τοῦτον γὰρ πρῶτον μὲν δὲ ἐμὸς

σι . . . δίδωσιν, Chiasmus des wiederholten Worts. — ὡς φέτο,
 wie könnte es kurz heißen?

§ 4. ἀναγνούς, beim Lesen werden die Buchstaben wieder
 erkannt. — συλλαμβ., s. I 1, 3 zu d. W., desgl. bei συγκαλ.,
 ἐκέλ. und παρεκάλ. im § 5. — ἐπτά gehört zu ἀριστούς und ist
 als nachfolgende Apposition betont. (Anh.) — θέσθαι τὰ δπλα,
 s. Exk. § 20, Anm. 2, 4.

§ 5. ὅς γε, Gr. und Lat. setzen oft Relativsätze, wo wir bei-
 geordnete oder untergeordnete Kausalsätze haben. — αὐτῷ κ. τοῖς
 ἄλλ., Dativ beim Passiv, statt ὑπὸ c. Gen. — τοῖς ἄλλοις, den
 Persern. — προτιμηθ. μάλ., wie I 4, 14 πλέον προτ. — τὴν
 κρίσιν, Antizipation, s. I 1, 5 zu τῶν βαρβάρων. Der Schreibende
 oder Sprechende setzt das Obj., fühlt dann die Unvollständigkeit
 des Gedankens und bestimmt das Objekt näher durch den Neben-
 satz; cfr. Voß' 70. Geburtstag 68: 'Als sie den Greis wahrnahm,
 wie er ruht' in atmendem Schlummer'. — ἀρχεῖν, Infin. Imperf. —
 τοῦ λόγ., (gerichtliche) Verhandlung. — ἀρχεῖν τινός, etwas an-
 fangen, damit es andere fortsetzen = einleiten, zuerst tun.; ἀρχε-
 σθαι τινός, damit ich selbst es fortsetze = mit etwas beginnen.

§ 6. παρεκάλεσα, im D. ein Perf. — πρὸς θεῶν, eigtl.:
 vom Standpunkte der Götter aus angesehen, nach dem Urteil der
 Götter; wir: vor (bei) den Göttern. Welcher Unterschied der Auf-

πατήρ ἔδωκεν ὑπήκοον εἶναι ἐμοὶ· ἐπεὶ δὲ ταχθεὶς, ὡς
ἔφη αὐτός, ὅποι τοῦ ἐμοῦ ἀδελφοῦ οὗτος ἐπολέμησεν
ἐμοὶ ἔχων τὴν ἐν Σάρδεσιν ἀκρόπολιν, καὶ ἐγὼ αὐτὸν
προσπολεμῶν ἐποίησα, ὥστε δόξαι τούτῳ τοῦ πρὸς ἐμὲ
πολέμου παύσασθαι, καὶ δεξιὰν ἔλαβον καὶ ἔδωκα· „μετὰ τηντα“, ἔφη, „ὦ Ὁρόντα, ἔστιν, δ τι σε ἡδίκησα;“ ἀπεκρίνατο, δ τι οὐ. πάλιν δὲ δ *Κῦρος ἡρώτα*· „Οὐκοῦν ὑστερον,
ὡς αὐτὸς σὺ διολογεῖς, οὐδὲν ὑπ’ ἐμοῦ ἀδικούμενος
ἀποστὰς εἰς Μυσοὺς κακῶς ἐποίεις τὴν ἐμὴν χώραν,
δ τι ἐδύνω;“ ἔφη Ὁρόντας. „Οὐκοῦν“, ἔφη δ *Κῦρος*,
„δπότ’ αὐτὸν ἔγνως τὴν σαντοῦ δύναμιν, ἐλθὼν ἐπὶ τὸν
τῆς Ἀρτέμιδος βωμὸν μεταμέλειν τέ σοι ἔφησθα καὶ
πεισας ἐμὲ πιστὰ πάλιν ἔδωκάς μοι καὶ ἔλαβες παρ’
ἐμοῦ;“ καὶ ταῦθ’ ὁμολόγει Ὁρόντας. „Τί οὖν“, ἔφη δ *Κῦρος*, „ἀδικηθεὶς ὑπ’ ἐμοῦ νῦν τὸ τρίτον ἐπιβούλευων

fassung? — ὑπήκ. εἶναι, Inf. des Zwecks. Im D. durch ein Hauptw. mit einer Präpos. — ὡς ἔφη, nämlich damals, als ich ihn befragte. — ἔχων, besetzt haltend. — καὶ ἐγώ, beginnt den Nachsatz. — αὐτὸν gehört zu ἐποίησα, 'richtete ihn so zu, brachte dahin'. — δεξιάν, Handschlag, δ. δοῦναι καὶ λαβ., symbolische Handlung von einer gegenseitig durch Vereinigung der Rechten geleisteten Bürgschaft.

§ 7. μετὰ ταῦτα, statt der Erzählung referiert Klearchos die Fragen, welche Kyros im Verhör getan hat. (Anh.) — ἔστιν, δ τι, s. I 5, 7 zu ἦν . . . οὓς und I 3, 3 zu τά τε ἄλλα. — ἀπεκρίνατο, s. I 3, 20 zu ἔδοξε. — δτι οὐ, ergänze: ἔστιν. — ὡς . . . διολογεῖς gehört zu οὐδὲν ἀδικούμενος, dieses ist durch e. Konzessivs. zu übers. oder nach I 2, 22 zu οὐδ. καλύνοντ. — εἰς Μυσ., εἰς, weil er ins Mysierland (s. I 1, 11 zu εἰς Πισ.) marschiert und ἀποστάς prägnant das Verb. der Bewegung (ἀπελθόν) in sich schließt. — δ τι ἐδύνω, durch ein Hauptw. mit einer Präpos. — τὴν σαντ. δύναμιν, δύναμις ist, wie der Zusammenhang lehrt, eine vox media, daher hier = Ohnmacht, Schwäche, Dergl. voces mediae gebrauchen Griechen und Römer oft, um die Phantasie mehr zu beschäftigen und das Gemüt mehr zu erregen. Lat.: *nostri enim ingenium meum* = meine geringe Begabung. — Ἀρτέμιδος βωμ., im Tempel zu Ephesos. (Anh.) — πιστά, s. I 2, 26 zu πίστες.

§ 8. τι οὖν ἀδικ. ὑπ’ ἐμοῦ, aktivisch als Hauptsatz zu übersetzen und ἐπιβούλ. . . γέγονας als Folgesatz. — τι, Akkus.

μοι φανερός γέγονας;“ εἰπόντος δὲ τοῦ Ὁρόντα, δτι οὐδὲν ἀδικηθεῖσ, ἡρώτησεν δὲ Κῦρος αὐτὸν· „Ομολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικὸς γεγενῆσθαι;“ „Η γὰρ ἀνάγκη“, ἔφη Ὁρόντας. ἐκ τούτου πάλιν ἡρώτησεν δὲ Κῦρος· „Ετι οὖν ἀν γένοιο τῷ ἐμῷ ἀδελφῷ πολέμιος, ἐμοὶ δὲ φίλος καὶ πιστός;“ δ δὲ ἀπεκρίνατο, δτι „οὐδὲν“ εἰ γενοίμην, ὃ 9 Κῦρε, σοὶ γ' ἀν ποτε ἔτι δόξαιμι“. πρὸς ταῦτα Κῦρος εἶπε τοῖς παροῦσιν· „Ο μὲν ἀνὴρ τοιαῦτα μὲν πεποίηκε, τοιαῦτα δὲ λέγει· ἴμων δὲ σὺ πρῶτος, ὃ Κλέαρχος, ἀπόφηναι γνώμην, δ τι σοι δοκεῖ.“ Κλέαρχος δὲ εἶπε τάδε· „Συμβουλεύω ἐγὼ τὸν ἀνδρα τοῦτον ἐκποδὼν ποιεῖσθαι ὡς τάχιστα, ὡς μηκέτι δέῃ τοῦτον φυλάττεσθαι, ἀλλὰ σχολὴ ἡ ἡμῖν τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι τοὺς ἐθέλοντας 10 τὰς τοῦτον εῦ ποιεῖν.“ ταύτη δὲ τῇ γνώμῃ ἔφη καὶ τοὺς ἄλλους προσθέσθαι.

des Inhalts, wie τά τε ἄλλα. — φανερός mit Part. nach I 2, 11 zu δῆλος ἦν oder adverbial: 'so offenbar, so öffentlich'. — δτι... ἀδικηθ., welche Worte der Frage wiederholt Or. in seiner Antwort nicht? — ἄδικος kongruiert mit dem Subj. in ὁμολογεῖς. — ἡ γάρ, vorher ergänze: δμολογῶ. — δτι οὐδ', auch die dir. Rede wird oft nach einem Verbum der Äußerung durch δτι eingeführt. und die Konjunktion, die ohne Einfluß auf die Konstruktion ist und unübersetzt bleibt, dient gleichsam als Anführungszeichen oder als KOLON. — οὐδ', die Negation gehört zu δόξαιμι, δέ = καὶ zum Konditionalsatze, καὶ εἰ = etiamsi. — ἔτι, für die Zukunft, also οὐδέ ποτε ἔτι = niemals mehr. — σοτ, durch γέ hervorgehoben.

§ 9. τοιαῦτα μὲν . . . τοιαῦτα δέ, Anaphora. — ἀπόφ. γνώμ., d. Medium bezeichnet die eigene Ansicht, γνώμην ohne Artikel = 'eine Meinung, als Meinung'. — ποιεῖσθαι, warum Medium? — τοῦτον, Objekt von φυλάττ. — σχοινὴ ἡ ἡμῖν, Parechese des H-Lauts, keine Kakophonie für die Griechen. — τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι, adverbial gebrauchter Akk. des Infinitivs; wörtlich: 'soweit es nach diesem geht, soweit er maßgebend ist = was ihn anlangt'. Ähnlich κατὰ τοῦτο εἶναι = in dieser Beziehung. Sinn: 'damit wir durch diesen nicht verhindert werden'. — τούτονς betont nachträglich das τ. ἐθελ.

§ 10. ταύτη, mit diesem Worte versetzt uns Xenophon aus dem Zelte des Kyr. in den Zuhörerkreis des Klearchos. — ἔφη, sc. Κλ. seinen Kameraden. — προσθέσθαι, absolut; als Objekt zu

Μετὰ ταῦτα, ἔφη, κελεύοντος Κύρου ἐλαβον τῆς ζώνης τὸν Ὀρόνταν ἐπὶ θανάτῳ ἀπαντες ἀναστάντες, καὶ οἱ συγγενεῖς· εἴτα δ' ἐξῆγον αὐτὸν, οἵς προσετάχθη. ἐπεὶ δὲ εἰδον αὐτὸν, οἵπερ πρόσθεν προσεκύνουν, καὶ τότε προσεκύνησαν, καίπερ εἰδότες, δτι ἐπὶ θάνατον ἄγοιτο. ἐπεὶ δὲ εἰς τὴν Ἀρταπάτου σκηνὴν εἰσήχθη, τοῦ πιστοτάτου τῶν Κύρου σκηππούχων, μετὰ ταῦτα οὕτε ζῶντα Ὀρόνταν οὕτε τεθνηκότα οὐδεὶς εἶδε πώποτε, οὐδὲ, δπως ἀπέθανεν, οὐδεὶς εἰδὼς ἐλεγεν, ἥκαζον δὲ ἄλλοι ἄλλως· τάφος δὲ οὐδεὶς πώποτε αὐτοῦ ἐφάνη.

denken: 'ihren Stimmstein'. Das deutsche: 'einer Meinung beitreten', und das lat.: *accedere ad* oder *discedere in sententiam*, bezeichnen eine andere Abstimmungsweise. — *τῆς ζώνης*, Gen. des Teils, der berührt wird; übers. durch eine Präpos. Es ist dies eine in den persischen Gesetzen vorgeschriebene symbolische Handlung, deren Zweck durch *ἐπὶ θανάτῳ* ausgedrückt ist. In der Regel genügte es, daß der König allein den Gürtel des Schuldigen berührte. Im D. kann man das *ἐπὶ θαν.* in der Redensart: 'zum Tode bestimmen, das Todesurteil aussprechen' auflösen. — *καὶ οἱ συγγενεῖς*, *καὶ* steigernd. — *ἐξῆγον*, d. Subj. (*οὗτοι*) ist aus dem Relativsatz zu entnehmen. — *προσεκύνουν*, Imperf., s. I 3, 21 zu *ἔφερον*. Diese orientalische Hofsitte der Anbetung wurde von den Niederen allen Höheren gegenüber beobachtet; sie bestand darin, daß sich die Niederen vor den Höheren niederwarfen (*προσπίπτειν*), den Boden mit der Stirn schlugen und die Erde kübten. (Anh.) — *καὶ τότε*, Gegensatz zu *πρόσθεν*, wird durch Nachstellung des *καίπερ εἰδότες* gehoben.

§ 11. *εἰσήχθη*, s. I 1, 2 zu *ἐποίησε*. — *τοῦ πιστοτάτου*, begründende Apposition, die durch die Trennung vom Hauptwort Nachdruck erhält. — *σκηππούχος*, den Oberstabträger am persischen Hofe umgab ein Heer stabtragender Bedienten, welche die Fremden einführten, vor dem Wagen hergingen usw. — *δπως ἀπέθανεν*, wahrscheinlich wurde er lebendig begraben. (Anh.) Warum ist der Satz vorangestellt? — *ἐλεγεν*, füge 'können' hinzu, s. I 3, 5 zu *ἔρει*, oder übersetze *εἰδώς* (eigentlich: 'mit Gewißheit') als Verb. fin. mit folgend. Infin. — *ἐλεγεν . . . ἥκαζον . . . ἐφάνη*, Chiasmus zur Hebung des Gegensatzes. — *ἄλλοι ἄλλως*, vgl. das lateinische *alius aliter*.

VII. Marsch innerhalb Babyloniens.

§ 1—9. Musterung des Heeres; erste Nachrichten vom Heere des Königs.
Kriegsrat und Versprechungen des Kyros.

VII Ἐντεῦθεν ἐξελαύνει διὰ τῆς Βαβυλωνίας σταθμοὺς τρεῖς, παρασάγγας δώδεκα. ἐν δὲ τῷ τρίτῳ σταθμῷ ^{2. Sept.]} Κύρος ἐξέτασιν ποιεῖται τῶν Ἑλλήνων καὶ τῶν βαρβάρων ἐν τῷ πεδίῳ περὶ μέσας νύκτας· ἐδόκει γὰρ εἰς τὴν ἐπιούσαν ἔω οἵξειν βασιλέα σὸν τῷ στρατεύματι μαχούμενον· καὶ ἐκέλευε Κλέαρχον μὲν τοῦ δεξιοῦ κέφως ήγεινθαι, Μένωνα δὲ τοῦ εὐωνύμου, αὐτὸς δὲ τοὺς ἑαυτοῦ διέταξεν. μετὰ δὲ τὴν ἐξέτασιν ἀμα τῇ ἐπιούσῃ ήμέρᾳ ἥκον αὐτόμολοι παρὰ μεγάλου βασιλέως στρατιᾶς. Κύρος δε συγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς καὶ λοχαγοὺς τῶν Ἑλλήνων συνεβουλεύετό τε, πᾶς ἀν τὴν μάχην ποιοῖτο, καὶ αὐτὸς παρήνει θαρρύνων τοιάδε· ³ „Ω ἀνδρες Ἑλληνες, οὐκ ἀνθρώπων ἀπορῶν βαρβάρων συμμάχους ήμᾶς ἄγω, ἀλλὰ νομίζων ἀμείνους καὶ

VII. § 1. ἐντεῦθεν, von Pylä aus, s. I 5, 5. — ἐξέτασιν, s. Exk. § 19. — περὶ μέσ. νύκτ., Plur. zur Bezeichnung der einzelnen Stunden der Nacht (*horae nocturnae*); s. auch I 2, 22 zu πυρούς. — ἐδόκει, Subj. Κύρος, infolge der durch Überläufer und Kundschafter erhaltenen Nachrichten; davon hängt der Accus. c. Inf. οἵξειν βασιλέα ab. — εἰς τ. ἐπ., εἰς bez. den Termin, bis zu welchem hin die Handlung als sich vollendend gedacht ist = ‘für’. — τοῦ δεξιοῦ, der Griechen und damit des ganzen Heeres, τοῦ εὐωνύμ., der Griechen. S. Exk. § 47. Wer hatte I 2, 15 die Ehrenstellung auf dem rechten Flügel? — διέταξεν, διὰ getrennt von den Griechen.

§ 2. ἀμα τῇ ἐπ. ήμ., frei: „beim Anbruch des folgenden T.“ — τοὺς στρατ. καὶ λοχαγ., der einmal gesetzte Artikel faßt die beiden Begriffe als ein Ganzes („höhere Offiziere“) zusammen. — συνεβούλ., beachte das Medium und σύν. — πᾶς ἀν... ποιοῖτο, Opt. pot. in der indir. Frage, s. I 6, 2 zu κατακαλνοι ἄν. — τὲ... καὶ, teils... teils. — αὐτός, in eigener Person. — τοιάδε, s. I 3, 3 zu τά τε ἄλλα.

§ 3. βαρβάρο., Stellung? — ἀπορῶν und νομίζων, kausal. — ἀμείνουν καὶ ορείττ., über diesen Pleonasmus s. I 3, 19 zu μείζων. Daß die Perser feige seien, erzählt Xen. auch im Schluß-

χρείττους πολλῶν βαρβάρων ὑμᾶς εἶναι, διὰ τοῦτο προσέλαβον. δπως οὖν ἔσεσθε ἀνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας, ἵς κέκτησθε καὶ ἵς ὑμᾶς ἐγὼ εὐδαιμονίζω. εὐ γὰρ ἴστε, δτι τὴν ἐλευθερίαν ἐλοίμην ἀν ἀντὶ ὧν ἔχω πάντων καὶ ἄλλων πολλαπλασίων. δπως δὲ καὶ εἰδῆτε, εἰς οἷον ἔρχεσθε ἀγάνα, ὑμᾶς εἰδώς διδάξω. τὸ μὲν γὰρ πλῆθος πολὺ καὶ κραυγῇ πολλῇ ἐπίασιν· ἀν δὲ ταῦτα ἀνάσχησθε, τὰ ἄλλα καὶ αἰσχυνεῖσθαι μοι δοκῶ, οἵους ἡμῖν γνώσεσθε τοὺς ἐν τῇ χώρᾳ ὅντας ἀνθρώπους. ὑμῶν δὲ ἀνδρῶν ὅντων καὶ εὐ τῶν ἐμῶν γενομένων, ἐγὼ ὑμῶν τὸν μὲν οἴκαδε βουλόμενον ἀπιέναι τοῖς οἴκοι ζηλωτὸν ποιήσω ἀπελθεῖν, πολ-

kapitel der Kyropädie. — διὰ τοῦτο hebt mit Nachdruck den schon angegebenen Grund nochmals hervor. — δπως οὖν ἔσεσθε, statt eines Imperat. Der regierende Satz (hier σκοπεῖτε) ist hinzuzudenken. Ähnlich wir: 'daß ihr ruhig seid!' — εἰενθεο, in Persien wurden alle Untertanen als Sklaven des Königs betrachtet. — ἵς κέκτησθε, Assimilation, wie I 1, 8 zu ἐκ τῶν πόλ., ὥν. — καὶ ἵς, Genit. des Grundes. — ἀντὶ ὥν, s. I 3, 4 zu d. W.

§ 4. δπως, Voranstellung des Nebensatzes und dadurch Chiasmus zwischen εἰδῆτε und διδάξω. — ἔρχεσθε, Zwischenstellung. — εἰδῶς kann relativ übers. werden: 'ich, der ich'. — πολύ, Prädik. mit fehlender Kopula. — ἐπίασιν, warum nach πλῆθος? — ἀν . . . ἀνάσχ., s. I 1, 10 zu πολὺ ὥν. — ταῦτα faßt den Inhalt des vorhergehenden Satzes (Anblick der Masse und Geschrei) als einen Begriff. — τὰ ἄλλα, adverbialer Akkus. — οἴους . . . ἀνθρ. ist Kausalsatz zu αἰσχυν., der aber die Form eines abhängigen Fragesatzes angenommen hat, weil ein Verb. deliberandi (ἐνθυμούμενω, λογιζομένω) vorschwebt. — οἴους ist Prädikatsnomen. — ἀνθρώπ., im Gegensatz zu ἀνδρῶν, hat den Nebenbegriff des Verächtlichen. Ähnlich unterscheidet der Lateiner *homo* und *vir*. — ἡμῖν, Dat. ethic., bezeichnet die mit dem Gemüte teilnehmende Person. Im D. kaum zu übersetzen. — ὑμῶν . . . ὅντων κτλ., hypothetisch. — τῶν ἐμῶν, von τὰ ἐμά = meine Verhältnisse. — τὸν βουλ., s. I 3, 9 zu d. W. — τοῖς οἴκοι, von οἱ οἴκοι = *populares*. Konstr. ἐγὼ ποιήσ. τὸν μὲν ὑμ. βουλ. οἴκαδ. ἀπιέν. ζηλωτ. τ. οἴκ. ἀπελθ. — ἀπελθεῖν, abhängig von ποιήσω — οἴμαι ποιήσ., warum fehlt bei ποιήσ. das Subj.? Warum gibt Kyr. wohl diesem zweiten Gedanken einen mildernden Ausdruck? — ποιλούς ist Subj. zu ἐλέθεσι, auch dieser Inf. hängt von ποιήσει ab. — τῶν οἴκοι, von

λοὺς δὲ οἷμαι ποιήσειν τὰ παρ' ἐμοὶ ἐλέσθαι ἀντὶ τῶν οἴκοι.“

„Ενταῦθα Γαυλίτης παρὼν, φυγὰς Σάμιος, πιστὸς δὲ Κύρῳ, εἶπε· „Καὶ μήν, ὡς Κύρε, λέγουσί τινες, δτὶ πολλὰ ὑπισχνῆ νῦν διὰ τὸ ἐν τοιούτῳ εἶναι τοῦ κινδύνου προσιόντος. ἀν δὲ εὖ γένηται τι, οὐ μεμνήσεσθαι σέ φασιν· ἔνιοι δὲ οὐδέ, εἰ μεμνῆσθαι τε καὶ βούλοιο, εἰ δύνασθαι ἀν ἀποδοῦναι, δσα ὑπισχνῆ.“ ἀκούσας ταῦτα ἔλεξεν δ Κύρος· „Ἄλλ’ ἔστι μὲν ἡμῖν, ὡς ἄνδρες, ἡ ἀρχὴ ἡ πατρῷα πρὸς μὲν μεσημβρίαν, μέχρι οὗ διὰ καῦμα οὐδύνανται οἰκεῖν ἀνθρώποι, πρὸς δὲ ἀρχτον, μέχρι οὗ διὰ χειμῶνα· τὰ δὲ ἐν μέσῳ τούτων πάντα σατραπεύουσιν οἱ

τὰ οἴκοι, *res domesticæ*. Gegensatz τὰ παρ' ἐμοὶ. — Gleich große Versprechungen machte auch Alexander der Große seinen Soldaten.

§ 5. πιστὸς δέ, eine zweite Bestimmung wird durch δέ ohne vorhergehendes μέν eingeführt. — διὰ τὸ . . . εἶναι, s. I 5, 9 zu τῷ διεσπάσθαι. Im D. gebraucht einen Kausalsatz. Die Stellung von νῦν und τοιούτῳ zu beachten. — τοῦ κινδύνου προσιόντος, absoluter Genitiv erläutert das Neutr. τοιούτῳ. (Anh.) — ἀν δὲ εὖ γένηται, wenn es gut geht, *prospere cedere*. — τι, nämlich ‘dein Unternehmen’; das bestimmte Aussprechen wird vermieden. — οὐ μεμνῆσθαι, Übergang aus dem Nebensatz in den Acc. c. Inf. — ἔνιοι δέ, was ist zu wiederholen? — οὐδέ, s. I 6, 8 zu d. W. — δύνασθαι ἄν, übers. nach I 1, 10 zu περιγεν. ἄν. — ἀποδοῦναι gehört auch zu βούλοιο. — Beachte auch die Stellung des zweimaligen ὑπισχνῆ.

§ 6. ἀκούσ. ταῦτα, s. I 3, 20 zu ἔδοξε. — Mit ἄλλα beginnt gegenüber der ausgesprochenen Befürchtung eine übertriebene Schilderung seiner künftigen Macht. So steht ἄλλα oft im Anfange einer Antwort, die einen Gegensatz bildet. — ἔστι . . . πρὸς . . . μέχρι, *pertinet ad*. — μέν, ‘in der Tat’; es ist aus dem versichernden μήν geschwächt, hat aber hier seine Bedeutung beibehalten. — ἡμῖν, weil Kyr. hier seinen Bruder mit einschließt, wie die Worte οἱ . . . φίλοι zu beweisen scheinen; oder Plur. majesticus für ἐμοί, wie § 7 ἡμᾶς für ἐμέ. — μέχρι οὗ, s. I 2, 1 zu δόποσι. — διὰ χειμῶνα, was ist in Gedanken zu wiederholen? — τὰ δὲ ἐν . . . τούτῳ. übersetze durch einen Relativsatz. — τούτων, Grenzpunkte. — πάντα = πάσας τὰς σατραπ., s. I 3, 3 zu τὰς ἄλλα.

τοῦ ἐμοῦ ἀδελφοῦ φίλοι. ήν δὲ ἡμεῖς νικήσωμεν, ἡμᾶς δεῖ τοὺς ἡμετέρους φίλους τούτων ἐγκρατεῖς ποιῆσαι. ὅστε οὐ τοῦτο δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω, δὲ τι δῶ ἐκάστῳ τῶν φίλων, ἀντὶ εὗ γένηται, ἀλλὰ μὴ οὐκ ἔχω ἴκανοὺς, οἷς δῶ. ὑμῶν δὲ τῶν Ἑλλήνων καὶ στέφανον ἐκάστῳ χρυσοῦν δώσω.“ οἱ δὲ ταῦτα ἀκούσαντες αὐτοὶ τε ἡσαν πολὺ προθυμός τεροι καὶ τοῖς ἄλλοις ἐξῆγγελλον. εἰσῆσαν δὲ παρ' αὐτὸν οἵ τε στρατηγοὶ καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων τινὲς ἀξιούντες εἰδέναι, τι σφίσιν ἔσται, ἐὰν κρατήσωσιν. δὲ ἐμπιμπλὰς ἀπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπεν. παρε⁹ κελεύοντο δὲ αὐτῷ πάντες, δσοιπερ διελέγοντο, μὴ μάχεσθαι, ἀλλ' ὅπισθεν ἔαντῶν τάττεσθαι. ἐν δὲ τῷ καιρῷ τούτῳ Κλέαρχος ὥδε πιστὸς ἦρετο τὸν Κῦρον. „Οἵτινες γάρ σοι μαχεῖσθαι, ὁ Κῦρος, τὸν ἀδελφόν;“ „Νῆτος¹⁰“¹¹, ἔφη δὲ Κῦρος, „εἴπερ γε Λαρείου καὶ Παρυσάτιδός

§ 7. *τούτων* bez. dasselbe wie vorher *τὰ ἐν μέσῳ τούτων*. — μὴ οὐκ, nach d. Verb. der Furcht = *ne non*. — δῶ ist Konj. deliber. in der indirekten Frage, der im D. mit ‘sollen’ übersetzt wird. — ὑμῶν abhäng. v. *ἐκάστῳ*. — *τῶν Ἑλλήνων* ist Apposit. zum Pron., s. I 5, 16 zu οἱ ἄλλοι. — *ἐκάστῳ*, s. I 2, 4 zu *μετζονα*. Goldene Kränze waren in Griechenland eine Belohnung von Verdiensten. (Anhang.)

§ 8. οἱ δέ, die Strat. u. Loch. — ἐξῆγγελ., warum ἐξ? — οἱ στρατηγ., d. h. jeder für sich; vorher hatte Kyros ihnen zusammen mit den Loch. ganz allgemeine Versprechungen gegeben. — ἔσται, im D. ein anderer Modus, s. I 4, 13 zu *ποιήσουσι*. Ähnlich sagen wir: ‘Was wird mir dafür?’ — ἐμπιμπλ., d. Part. bezeichnet hier auch die wiederholte Handlung. — *τὴν γνώμην*, Erwartung; es ist kollektiver Singular, deshalb übersetze *ἀπάντη*. = eines jeden, mit dem er gerade sprach und verhandelte. — *ἀπέπεμπεν*, Objekt? Stellung zu *εἰσῆσαν*?

§ 9. *διελέγοντο*, das Obj. kann auch im Nebensatze fehlen, wenn es dasselbe wie das im Hauptsatze ist. — μὴ μάχεσθαι, d. h. persönlich. Von des Kyr. Leben hing der Erfolg des Zuges ab. — γάρ ist gesagt mit Rücksicht auf den Inhalt der von Xenophon verschwiegenen Antwort des Kyros, worin er erwiderte, daß er sich dadurch der königlichen Würde unwürdig zeigen würde. (Anh.) — *εἴπερ γε κτλ.*, Emphase, s. I 4, 16 zu *νομίζεις*. — ἐμὸς δὲ ἀδελφος¹².

ἐστι παῖς, ἐμὸς δὲ ἀδελφός, οὐκ ἀμαχεὶ ταῦτ' ἔγὼ λήψομαι.“

§ 10—13. Zählung des Heeres; Nachrichten von dem königlichen Heere.

- 10 Ἐνταῦθα δὴ ἐν τῇ ἔξοπλισίᾳ ἀριθμὸς ἀγένετο τῶν μὲν Ἑλλήνων ἀσπὶς μυρία καὶ τετρακοσία, πελτασταὶ δὲ δισχίλιοι καὶ πεντακόσιοι, τῶν δὲ μετὰ Κύρου βαρβάρων δέκα μυριάδες καὶ ἄρματα δρεπανηφόρα ἀμφὶ τὰ εἴκοσιν.
 11 τῶν δὲ πολεμίων ἐλέγοντο εἶναι ἑκατὸν καὶ εἴκοσι μυριάδες καὶ ἄρματα δρεπανηφόρα διακόσια. ἄλλοι δὲ ἡσαν ἔξακισχίλιοι ἵπτεται, ὃν Ἀρταγέρσης ἠρχεν· οὗτοι δ' αὖ 12 πρὸ αὐτοῦ βασιλέως τεταγμένοι ἡσαν. τοῦ δὲ βασιλέως στρατεύματος ἡσαν ἀρχοντες τέτταρες, τριάκοντα μυριάδων ἔκαστος, Ἀβροκόμας, Τισσαφέροντης, Γωβρύας, Ἀρβάκης. τούτων δὲ παρεγένοντο ἐν τῇ μάχῃ ἐνενήκοντα μυριάδες καὶ ἄρματα δρεπανηφόρα ἑκατὸν καὶ πεντήκοντα. Ἀβροκόμας δὲ ὑστέρησε τῆς μάχης ἡμέραις πέντε, 13 ἐκ Φοινίκης ἐλαύνων. ταῦτα δὲ ἥγγελλον πρὸς Κύρον

ἐμός ohne Artikel: ‘ein Bruder von mir’. — ταῦτα, dieses im § 6 beschriebene Reich; Kyros bezeichnet mit einer Handbewegung das umliegende Land. — ἔγὼ λήψ., mit Nachdruck am Ende.

§ 10. Ἐνταῦθα δὴ weist hin auf ἔξετ. ποιεῖται im § 1, deshalb steht auch der Artikel bei ἔξοπλ. — ἀριθμός, hier erst gibt Xenophon die Anzahl der Griechen, um darauf sofort die Zahl der Feinde folgen zu lassen. — ἀσπὶς, Metonymie, das Getragene für den Träger = δολῆται. Ähnlich im D.: ein Fähnlein von 6 Lanzen. — μυρία πτλ, Singular beim Kollektiv.; I 2, 9 u. 4, 3 hatten wir andere Zahlen! Die Verschiedenheit ist nicht vollständig zu erklären, da Xenophon nur I 2, 25 einen Verlust erwähnt. Andere sind vielleicht unterwegs gestorben, noch andere auch mit Pas. und Xen. (s. I 4, 7) oder auf eigene Hand fortgegangen. — δρεπανηφ. werden c. 8, 10 beschrieben. — ἀμφὶ, s. I 2, 3 zu εἰς τετρα.

§ 11. ἐλέγοντο, durch einen Zwischensatz zu übersetzen. (Anh.) — ἄλλοι, s. I 5, 5 zu ἄλλο (Gattungsbegriff?).

§ 12. τριάκ. μυριάδων, nämli. ἄρχων. — Ἀβροκ., schon I 4, 5 zog er aus Phöniki ab, und 4, 18 war er vor dem Kyros. (Anh.) — τῆς μάχ., Genit., weil im Verb. ὑστέρ. ein Komparativbegriff liegt. — ἐλαύνων, konzessiv oder kausal.

§ 13. ταῦτα, das im § 11 u. 12 Erzählte. — ἥγγελλον...

οἱ ἐκ τῶν πολεμίων αὐτομολήσαντες πρὸ τῆς μάχης,
καὶ μετὰ τὴν μάχην, οἱ ὑστερον ἐλήφθησαν τῶν πολε-
μίων, ταῦτα ἡγγελλον.

§ 14–18. Marsch in Schlachtordnung; Belohnung des Wahrsagers Silanos.

Ἐντεῦθεν δὲ Κῦρος ἐξελαύνει σταθμὸν ἔνα, παρα- 14
σάγγας τρεῖς, συντεταγμένῳ τῷ στρατεύματι παντὶ [3. Sept.
καὶ τῷ Ἑλληνικῷ καὶ τῷ βαρβαρικῷ· φετο γὰρ ταύτῃ τῇ
ἡμέρᾳ μαχεῖσθαι βασιλέα· κατὰ γὰρ μέσον τὸν σταθμὸν
τοῦτον τάφρος ἦν δρυκτὴ βαθεῖα, τὸ μὲν εὖρος δρυγιαὶ
πέντε, τὸ δὲ βάθος δρυγιαὶ τρεῖς. παρετέτατο δὲ ἡ 15
τάφρος ἀνω διὰ τοῦ πεδίου ἐπὶ δώδεκα παρασάγγας
μέχρι τοῦ Μηδίας τείχους. [Ἐνθα αἱ διώρυχες, ἀπὸ τοῦ
Τίγρητος ποταμοῦ ἔρουσαι· εἰσὶ δὲ τέτταρες, τὸ μὲν
εὖρος πλεθριαῖαι, βαθεῖαι δὲ ἰσχυρῶς, καὶ πλοῖα πλεῖ
ἐν αὐταῖς σιταγωγά· εἰσβάλλουσι δὲ εἰς τὸν Εὐφράτην,
διαλείπουσι δὲ ἐκάστη παρασάγγην, γεφυραὶ δὲ ἐπεισιν.] dann
entzige
ἡν δὲ παρὰ τὸν Εὐφράτην πάροδος στενὴ μεταξὺ τοῦ
ποταμοῦ καὶ τῆς τάφρου ὡς εἴκοσι ποδῶν τὸ εὖρος·
ταύτην δὲ τὴν τάφρον βασιλεὺς μέγας ποιεῖ ἀντὶ ἐρύ- 16
~~ματος~~, ἐπειδὴ πυνθάνεται Κῦρον προσελαύνοντα. ταύτην

ἡγγελλ., die Stellung der beiden Prädikate — der wichtigste Be-
griff beginnt und schließt den Satz: palindromischer Chiasmus —
erhält dadurch mehr Nachdruck, daß πρὸ τ. μάχ. und μετὰ τ.
μάχ. durch Epanastrophe neben einander treten. — τῶν πολεμ.,
Gen. partit. zu οὗ.

§ 14. συντεταγ., modaler Dativ, der einem Genit. absol. gleich-
kommt. Zur Sache s. Exk. § 28. — φετο γάρ begründet die Kürze
des Marsches und seine Art und Weise. — κατὰ γάρ μέσ., γάρ be-
gründet das φετο γάρ. — μέσον, s. I 2, 7 zu διὰ μέσ. — δρυγιαὶ,
welcher Kasus könnte auch stehen? Zur Sache s. Exk. § 19 Anm. 2.

§ 15. Μηδίας τείχ. Die medische Mauer begann 1½ Par-
sangen von Pylä am Euphrat, war aber zu Xenophons Zeiten in der
Nähe des Euphrat schon verfallen. (Anh.) — ἐκάστη, besondere
Apposit. zum allgem. Subj.

§ 16. ποιεῖ, Präs. hist., übers. nach I 1, 3 zu συλλαμβ. und
beachte die Zwischenstellung des Präd. — ἐπειδὴ πυνθάν., a-

δὴ τὴν πάροδον Κύρος τε καὶ ἡ στρατιὰ παρῆλθε καὶ
17 ἐγένοντο εἰσω τῆς τάφρου. ταύτη μὲν οὖν τῇ ἡμέρᾳ οὐκ
ἐμαχέσατο βασιλεὺς, ἀλλ' ὑποχωρούντων φανερὰ ἥσαν
18 καὶ ἵππων καὶ ἀνθρώπων ἵχη πολλά. ἐνταῦθα Κύρος
Σιλανὸν καλέσας τὸν Ἀμπρακιώτην μάντιν ἔδωκεν αὐτῷ
δαφεικοὺς τρισχιλίους, δτι τῇ ἐνδεκάτῃ ἀπ' ἐκείνης ἡμέρᾳ
πρότερον θυόμενος εἶπεν αὐτῷ, δτι βασιλεὺς οὐ μαχεῖται
δέκα ἡμερῶν, Κύρος δ' εἶπεν· „Οὐκ ἀρα ἔτι μαχεῖται, εἰ
ἐν ταύταις οὐ μαχεῖται ταῖς ἡμέραις· ἐὰν δὲ ἀληθεύσῃς,
ὑπισχνοῦμαι σοι δέκα τάλαντα.“ τοῦτο τὸ χρυσίον τότε
ἀπέδωκεν, ἐπεὶ παρῆλθον αἱ δέκα ἡμέραι.

§ 19—20. Kyros rückt sorglos vor.

19 Ἐπεὶ δ' ἐπὶ τῇ τάφρῳ οὐκ ἐκώλυε βασιλεὺς τὸ
Κύρον στράτευμα διαβάνειν, ἔδοξε καὶ Κύρῳ καὶ τοῖς
4. Sept.] ἀλλοις ἀπεγνωκέναι τοῦ μάχεσθαι· ὥστε τῇ ὑστε-
20 ροίᾳ Κύρος ἐπορεύετο ἡμελημένως μᾶλλον. τῇ δὲ τρι-
5. Sept.] τῇ ἐπὶ τε τοῦ δρματος καθήμενος τὴν πορείαν
ἐποιεῖτο καὶ δλίγους ἐν τάξι ἔχων πρὸ αὐτοῦ, τὸ δὲ
πολὺ αὐτῷ ἀνατεταραγμένον ἐπορεύετο καὶ τῶν δπλων

I 2, 17 zu ἐπεὶ ἐσάλπ. — προσελαύνοντα, nach I 1, 7 zu βου-
λευομ. — παρῆλθε καὶ ἐγένοντο, Wechsel des Numer. — εἰσω,
so daß sie den Graben im Rücken hatten.

§ 17. ταύτη μὲν, der entsprechende Gedanke liegt im Zu-
sammenhange. — ἥσαν, s. I 4, 4 zu d. W. Beachte die Stellung,
wodurch ὑποχωρούντων den Ton erhält.

§ 18. Ἀμπρακ., Stadt in Epirus; jetzt Arta. — θυόμεν.,
Medium = für sich, d. h. um die Zukunft zu erforschen. — εἶπεν,
s. I 1, 2 zu ἐποίησε. — μαχεῖται, s. § 8 zu ἔσται. — δέκα ἡμερῶν,
partit. Gen. eines Zeitganzen, innerhalb dessen etwas geschieht. —
οὐκ . . . ἔτι, d. h. in diesem Herbste; οὐκ durch Stellung betont. —
οὐ μαχεῖται, οὐ im Bedingungssatze, weil der negierte Ausdruck
als ein Begriff in den Bedingungssatz aufgenommen ist. — ἐπεὶ,
kausal. — αἱ δέκα, Artik. mit demonstrativer Kraft.

§ 19. ἔδοξε; Subjekt βασιλεὺς. — ἀπεγνωκ. τ. μάχ., frei:
„den Kampf aufgegeben zu h.“ — μᾶλλον, warum betont?

§ 20. τὸ δὲ πολύ, das Gros des Heeres. — ἀνατεταραγμένον,

*τοῖς στρατιώταις πολλὰ ἐπὶ ἀμαξῶν ἤγοντο καὶ ὑπο-
ζυγίων.*

VIII. Schlacht bei Kunaxa.

§ 1—7. Kyros und die Griechen ordnen sich auf die Nachricht vom Heranrücken der Feinde zur Schlacht.

*Καὶ ἥδη τε ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν καὶ πλησίον VIII
ἥν δ σταθμὸς, ἔνθα ἔμελλε καταλύειν, ἥνικα Πατηγύας,
ἀνὴρ Πέρσης τῶν ἀμφὶ Κῦρον χρηστός, προφαίνεται
ἐλαύνων ἀνὰ κράτος ἰδροῦντι τῷ ἵππῳ, καὶ εὐθὺς πᾶσιν,
οἵς ἐνετύγχανεν, ἐβόα καὶ βαρβαρικῶς καὶ ἐλληνικῶς,
ὅτι βασιλεὺς σὺν στρατεύματι πολλῷ προσέρχεται ὡς
εἰς μάχην παρεσκευασμένος. ἔνθα δὴ πολὺς τάραχος ἡ
ἐγένετο· αὐτίκα γὰρ ἐδόκουν οἱ Ἕλληνες καὶ πάντες δὲ*

‘wieder’, wie früher, ungeordnet. — *ἤγοντο*, Zwischenstellung, s. I 3, 19.

VIII. § 1. *καὶ ἥδη . . . ἥντικα*, vgl. das lat. *et iam . . . cum.* (Anh.) — *ἥν*, Subj., „es“ = δ *χρόνος*. — *ἀμφὶ*, s. I 2, 3 zu *εἰς τετρακ.* — *ἀγορ. πλήθουσ.*, Bezeichnung des Vormittags, weil sich um diese Zeit die Gr., besonders die Athener, politischer und gerichtlicher Verhandlungen wegen auf den Markt begaben und dort, wenn Volksversammlungen nicht stattfanden, zum Genuß des geselligen Lebens in Buden und Werkstätten verkehrten; ähnл.: ‘zur Börsenzeite’. — *σταθμ.*, in eigentl. Bedeut. — *ἔνθα*, s. I 2, 8 zu *ὅθεν*. — *ἔμελλε*, wer? — *κατὰλ.*, absolut, eigentl. vom Abspinnen der Zugtiere. — *τῶν ἀ. K.*, Genit. partit. — *προφαίνεται*, πρό aus der Ferne. Im D. kann man die Subj. wechseln und das Passiv. durch ‘man’ übers., so daß das griech. Subj. zum Obj. wird und *ἐλαύνων* im Inf. steht. — *ἀνὰ κράτος ἐλαύν.*, frei: im Galopp heransprengen, *equo admissō accurrere*. — *ἀνὰ κράτος* u. *κατὰ κράτος*, materiell gleichbedeutend, eigentlich aber: *ἀνὰ κράτος* = an der Kraft hinauf (analog von *ἀνὰ φόον* = der Quelle zu), bis zur höchsten Anstrengung, mit Aufbietung aller Kraft; *κατὰ κράτος* (vergl. *κατὰ φόον* = dem Ausflusse zu), an der Kraft von oben bis unten abwärts, d. h. bis sie erschöpft ist, vergeht. — *ἰδροῦντι τῷ ἵππῳ*, modaler Dativ, frei: ‘auf . . .’ — *ὡς εἰς μάχην*, ὡς behält auch vor Präp. mit ihrem Kasus die Bedeutung des Scheinbaren und gibt an, wie ganz objektiv genommen die Sache ausgesehen habe: ‘wie (anscheinend, beabsichtigend) zur’.

§ 2. *αὐτίκα* gehört zu *ἐπιπεσεῖσθαι*; beide Wörter sind durch Stellung betont. — *καὶ . . . δέ*, itemque. — *πάντες*, nām-

3 ἀτάκτοις σφίσιν ἐπιπεσεῖσθαι· Κῦρός τε καταπηδήσας
 ἀπὸ τοῦ ἀρματος τὸν θώρακα ἐνεδύετο καὶ ἀναβὰς ἐπὶ
 τὸν ὄπον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβε, τοῖς τε ἄλλοις
 πᾶσι παφῆγγελλεν ἐξοπλίζεσθαι καὶ καθίστασθαι εἰς τὴν
 4 ἑαυτοῦ τάξιν ἔκαστον. ἐνθα δὴ σὺν πολλῇ σπουδῇ
 καθίσταντο, Κλέαρχος μὲν τὰ δεξιὰ τῷ κέρατος ἔχων
 πρὸς τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ, Πρόξενος δὲ ἔχόμενος, οἱ δὲ
 ἄλλοι μετὰ τούτον, Μένων δὲ τὸ στρατεύματος εὐώνυμος
 5 κέρας ἔσχε τοῦ Ἑλληνικοῦ. τοῦ δὲ βαρβαρικοῦ ἵππεῖς μὲν
 Παφλαγόνες εἰς χιλίους παρὰ Κλέαρχον ἔστησαν ἐν τῷ
 δεξιῷ καὶ τὸ Ἑλληνικὸν πελταστικόν, ἐν δὲ τῷ εὐωνύμῳ
 Λαριαῖός τε ὁ Κῦρος ἔπαρχος καὶ τὸ ἄλλο βαρβαρικόν,
 6 Κῦρος δὲ καὶ οἱ ἵππεῖς τούτου δσον ἐξακόσιοι κατὰ τὸ
 μέσον, ὅπλισμένοι θώραξι μὲν αὐτοὶ καὶ παραμηριδίοις
 καὶ κράνεσι πάντες πλὴν Κύρου· Κῦρος δὲ ψιλὴν ἔχων

lich die Asiaten. — *ἀτάκτοις*, prädikativ gestellt, hier durch einen Nebensatz zu übers. — *ἐπιπεσεῖσθαι*, nämlich 'der König', das Subj. ergänzt sich aus der Meldung des Pategyas, in der es durch Stellung betont ist.

§ 3. *Κῦρός τε . . . τοῖς τε ἄλλοις* sind die sich entsprechenden Sätze, deren je zweites Glied durch *καὶ* mit dem ersten verbunden ist. — *τοῦ ἀρμ., τὸν θώρ., τὸν ὄπ. und τὰ παλ.*, s. I 1, 2 zu *τῶν Ἑλλήνων*. — *παφῆγγ.* hat erst einen Dativ c. Inf., dann einen Accus. c. Inf. bei sich; zur Sache s. Exkurs § 10. — *ἐξοπλίζ.*, warum *ἔξ*, lehrt I 7, 20. — *ἔκαστον*, Subjektsakkus. zu den Infin.; Akkus. nach *τοῖς τε ἄλλ.*, s. I 2, 1 zu *λαβόντα*.

§ 4. *καθίσταντο*, warum voran? — *ιὰ δεξιὰ τοῦ κέρατος*, des griechischen und des ganzen Heeres. Zur Sache s. Exkurs § 23 Fig. 6 u. § 47. — *ἔχων* übersetze durch eine Präpos. — *ἔχόμενος*, nämл. *αὐτοῦ*, gleichbedeutend mit *μετὰ τοῦτον*.

§ 5. *τοῦ δὲ βαρβ.*, Gen. part., durch eine Präp. zu übersetzen, Chiasmus mit *τῶν Ἑλλήνων*. — *καὶ τὸ Ἑλλ. πελτ.*, zweites Subjekt zu *ἔστησαν*, s. I 3, 19 z. *ἔλαν μετίων*. — *ἵππεῖς μὲν . . . ἐν δὲ τῷ εὐων.*, inwiefern können sich diese Glieder entsprechen? Wie sollte der formelle Gegensatz ausgedrückt sein? — *ἔπαρχος*, s. I 2, 20 zu d. W.

§ 6. *Κῦρος . . . κατὰ τὸ μέσον*, auch hierzu ist das Prädikat *ἔστησαν*. — *αὐτοῖς*, im Gegensatz zu den Pferden, s. § 7. Beachte auch die Stellung des *μέν*. — *πλὴν Κύρου· Κῦρος δὲ*,

τὴν κεφαλὴν εἰς τὴν μάχην καθίστατο. οἱ δὲ ἵπποι τὰ πάντες εἶχον καὶ προμετωπίδια καὶ προστεφνίδια· εἶχον δὲ καὶ μαχαίρας οἱ ἵππεῖς Ἑλληνικάς.

§ 8—11. Der Feind erscheint in Schlachtordnung.

Καὶ ἡδη τε ἦν μέσον ἡμέρας καὶ οὗπω καταφανεῖς 8 ἥσαν οἱ πολέμιοι· ἥνικα δὲ δεῖλη ἐγίγνετο, ἐφόνη [5. Sept. κονιορτὸς, ὅσπερ νεφέλη λευκή, χρόνῳ δὲ συχνῷ ὑστερὸν ὅσπερ μελανία τις ἐν τῷ πεδίῳ ἐπὶ πολὺ. δτε δὲ ἐγγύτερον ἐγίγνοντο, τάχα δὴ καὶ χαλκός τις ἡστραπτε καὶ λόγχαι καὶ αἱ τάξεις καταφανεῖς ἐγίγνοντο. καὶ ἥσαν 9 ἵππεῖς μὲν λευκοθώρακες ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου τῶν πολεμίων· Τισσαφέρης ἐλέγετο τούτων δρκειν· ἐχόμενοι δὲ γερροφόροι, ἐχόμενοι δὲ δπλῖται σὺν ποδήρεσι ἔντλιναις ἀσπίσιν· Αἴγυπτοι δὲ οὗτοι ἐλέγοντο εἶναι· ἄλλοι δὲ ἵππεῖς, ἄλλοι τοξόται. πάντες δὲ οὗτοι κατὰ ἔθνη ἐν

s. I 1, 7 zu *πλὴν Μιλήτ.* — *ψιλήν*, d. h. ohne Helm, denn die Tiara trug er. Das Adj. hat den Ton. — *ἔχων*, s. I 1, 2 zu *λαβ.* — *καθίστατο* ist als Plur. auch zu dem vorhergehenden *οἱ ἵππεῖς* zu denken.

§ 8. *τὲ . . . καὶ*, der Griechen koordiniert, wir können auch subordinieren, wie § 1. — *μέσον ἡμέρα*., auch *μεσημβρία* gen., ist die Zeit von 12—2 Uhr. Die erste Tageszeit nennt der Griechen *πρωῒ*; die dritte Tageszeit, von 2—6 Uhr, heißt *δεῖλη*, sie wird oft in den früheren (*πρωῒ*) und späteren Nachmittag geteilt. Hier ist der frühere gemeint. — *τις* stärkt oder schwächt den Begriff, zu dem es gehört: „etwas wie eine“ „eine Art von schwarzer Wolke“. (Anhang) — *δῆ* dient zur Hervorhebung von *τάχα*. — *ἐπὶ πολὺ* bezeichnet hier die lokale Ausdehnung. — *χαλκός*, Metonymie für das daraus gefertigte. — *ἡστραπτε* und *ἔγλυν*., Impf. iter. ‘hier und da’. — *αἱ τάξεις*, die Zwischenräume zwischen den einzelnen lassen sich zuletzt unterscheiden.

§ 9. *καὶ ἥσαν ἵππ.* erinnert an Schillers Taucher: ‘Und er ist’s’, sc. der Erwartete. — *λευκοθώρακες*, sie trugen wahrscheinlich *θώρακας λινοῦς*, s. Exkurs § 5, b, Anm. (Anh.) — *Τισσαφ.*, Asyndeton, weil es erklärende Parenthese ist. — *γερροφόροι*, s. Exkurs § 5, d, Anm. — *Αἴγυπτοι*, Nachkommen derjenigen Ägypter, welche Kyros der Ältere nach Persien verpflanzte. — *ἄλλοι*, s. I 5. 5 zu *ἄλλο* (Gattungsbegriff?) — *ἐν πλαισ. πλήρῃ*, nach persischer Sitte

λαγχεπλαισίω πλήρει ἀνθρώπων ἐκαστον τὸ ἔθνος ἐπορεύετο.
 10 πρὸ δὲ αὐτῶν ἄρματα διαλείποντα συχνὸν ἀπ' ἀλλήλων,
 τὰ δὴ δρεπανηφόρα καλούμενα· εἰχον δὲ τὰ δρέπανα
 ἐκ τῶν ἀξόνων εἰς πλάγιον ἀποτεταμένα καὶ ὑπὸ τοῖς
 δίφροις εἰς γῆν βλέποντα, ὡς διακόπτειν, δτῷ ἐντυγχά-
 νοιεν. ή δὲ γνώμη ἦν ὡς εἰς τὰς τάξεις τῶν Ἑλλήνων
 11 ἐλῶντα καὶ διακόψοντα. δ μέντοι Κῦρος εἶπεν, δτε
 καλέσας παρεκελεύετο τοῖς Ἑλλησι τὴν κραυγὴν τῶν
 βαρβάρων ἀνέχεσθαι, ἐψεύσθη τοῦτο· οὐ γὰρ κραυγὴ
sib ἀλλὰ συγῇ ὡς ἀνυστὸν καὶ ἡσυχῇ ἐν ἵσῳ καὶ βραδέως
 προσῆσαν.

§ 12—16. Weitere Vorkehrungen des Kyros und der Perser.

12 *Καὶ ἐν τούτῳ Κῦρος παρελαύνων αὐτὸς σὺν Πλ-*
γητὶ τῷ ἐρμηνεῖ καὶ ἄλλοις τρισὶν ἦ τέτταροι τῷ

dies ist adverb. Bestimmung zu dem auf die partit. Opposition *ἔκ.*
τ. ἔθν. bezogenen Prädikat *ἐπορεύετο*, aus dem zu *οὗτοι* der Plur.
 zu ergänzen ist. — *ἐκαστ.* *τὸ ἔθν.*, im D. mit „und zwar“ an-
 zufügen.

§ 10. πρὸ δὲ αὐτ. ἄρματ., das Präd. ist aus dem vorher-
 gehenden *ἐπορ.* zu ergänzen. — *καλούμενα*, s. I 2, 13 zu d. W.
 Diese Sichelwagen waren zweirädrig und hatten weit aus einander
 stehende Achsen. Der Sitz für den Wagenlenker war von Holz
 turmartig gebaut und reichte bis an die Ellenbogen. Die Wagen-
 lenker waren gänzlich bepanzert, so daß nur die Augen frei waren,
 die Sicheln waren 2 Fuß lang; s. Taf. II Fig. 19. — ὡς *διακ.*,
 Folgesatz. — ὡς . . . *ἐλῶντα*, Accus. absol., bezeichnet die Absicht,
 die bei einem andern vorausgesetzt wird = als ob (daß) sie . . . soll-
 ten. — δτῷ *ἐντυγχ.*, iterat. Relativsatz. — *διακόψοντα*, Objekt:
τὰς τάξεις.

§ 11. δ μέντ., im D. gebrauche einen Konditionalsatz. —
εἶπεν, zur Sache s. I 7, 4 sq. — *τοῖς Ἑλλησι* gehört auch zu
καλέσας, s. I 4, 8 zu *τούτων*. — *καλέσ.*, frei: in der Versamm-
 lung. — *ἐψεύσθη*, d. Aor. Pass. v. *ψεύδομαι* steht auch reflexiv,
 d. Med. transitiv. — *τούτο*, s. I 3, 3 zu *τὰ τε ἄλλα*. — οὐ γὰρ
κραυγὴ, ἀλλὰ *σιγ.*, die Antithese ist ein Mittel der Amplifikation
 zur Hebung eines Begriffs oder Gedankens. — ὡς *ἀνυστόν* fast
 = ὡς *δυνατόν*. — ἐν ἵσῳ, wir fügen das Hauptwort bei, = *δμα-*
λῶς im § 14.

Κλεάρχῳ ἐβόα ἀγειν τὸ στράτευμα κατὰ μέσον τὸ τῶν πολεμίων, δτι ἐκεῖ βασιλεὺς εἴη· „κἀν τοῦτο“, ἔφη, „νικῶμεν, πάνθ’ ἡμῖν πεποίηται“. δρῶν δὲ δ Κλέαρ- 13 χος τὸ μέσον στριφος καὶ ἀκούων Κύρου ἔξω ὅντα τοῦ εὐωνύμου βασιλέα — τοσοῦτον γὰρ πλήθει περιῆν βασιλεὺς, ὥστε μέσον τῶν ἑαυτοῦ ἔχων τοῦ Κύρου εὐωνύμου ἔξω ἦν — ἀλλ’ δμως δ Κλέαρχος οὐκ ἤθελεν ἀποστάσαι ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ τὸ δεξιὸν κέρας, φοβούμενος, μὴ κυκλωθείη ἐκατέφωθεν, τῷ δὲ Κύρῳ ἀπεκρίνατο, δτι αὐτῷ μέλοι, δπως καλῶς ἔχοι. καὶ ἐν τούτῳ 14 τῷ καιρῷ τὸ μὲν βαρβαρικὸν στράτευμα δμαλῶς προήιε, τὸ δὲ Ἑλληνικὸν ἔτι ἐν τῷ αὐτῷ μένον συνετάττετο ἐκ τῶν ἔτι προσιόντων. καὶ δ Κύρος παρελαύνων οὐ πάντα πρὸς αὐτῷ τῷ στρατεύματι κατεθεᾶτο ἐκατέφωσε ἀποβλέπων εἰς τε τοὺς πολεμίους καὶ τοὺς φίλους. Ἰδὼν 15 δὲ αὐτὸν ἀπὸ τοῦ Ἑλληνικοῦ Ξενοφῶν Ἀθηναῖος, πελάσας ὡς συναντῆσαι ἥρετο, εἰ τι παραγγέλλοι· δ δ’ ἐπι-

§ 12. ἐβόα ist anschaulicher als ἐκέλευε. Unser ‘zurufen’ wird ebenso gebraucht. — ὅτι, kausal. — νικῶμεν, mit Perfektbedeutung, das wir statt des Fut. exakt. gebrauchen = si vicerimus, s. I 4, 13 zu ἥκωσι. — ἡμῖν, statt ὑπό c. Gen., wie I 6, 5 αὐτῷ. — πεποίηται, das Perf. bezeichnet die Gewißheit des Eintretens der Folge. Vgl. ‘Jene hat gelebt, wenn ich dies Blatt aus meinen Händen gebe’ (Schiller).

§ 13. δρῶν und ἀκούων, nach I 1, 6 zu ἐπιβούλ. 3. konzessiv. — μέσον . . . ἔχων, frei: ‘trotz seiner Stellung im Zentrum’. — Κύρου, s. I 2, 5 zu Τισσαφ. — ἀλλ’ ὅμως nimmt den Anfang der Periode mit Nachdruck wieder auf. — μέλοι, füge ‘wollen’ oder ‘sollen’ hinzu. (Anh.)

§ 14. τὸ μὲν βαρβ. στράτ., des Kyros oder des Königs? — συνετάτ., s. Exk. § 23. — οὐ πάντα, eine Litotes = nicht gar (nahe) bei. — κατεθ. . . ἀποβλέπ. und das folgende ἰδών s. I 3, 2 zu ἐστώς; κατά, an den Reihen herab; ἀπό, von seinem Standpunkte aus; so auch nachher ἀπὸ τοῦ Ἑλλην.

§ 15. ἰδών und πελάσ., s. I 1, 7 zu ὑπολαβ. — εἰ τι παραγγ., zu solchem Zweck konnte sich gewiß jeder Führer dem Oberanführer nähern, um wieviel mehr Xenoph., der nach III 1, 4 nicht Soldat war. — ἐπιστήσας, absolut, im D. genügt ‘still-

στήσας είπε καὶ λέγειν ἐκέλευε πᾶσιν, δτι καὶ τὰ ιερὰ
 16 καλὰ καὶ τὰ σφάγια καλά. ταῦτα δὲ λέγων θορύβου
 ἥκουσε διὰ τῶν τάξεων ἴόντος καὶ ἥρετο, τίς δὲ θόρυβος
 εἴη. δὲ εἰπεν, δτι σύνθημα παρέρχεται δεύτερον
 ἥδη. καὶ δες ἀθαύμασε, τίς παραγγέλλει, καὶ ἥρετο,
 δ τι εἴη τὸ σύνθημα. δ δ' ἀπεκρίνατο· Ζεὺς σωτῆρ καὶ
 17 Νίκη. δὲ Κῦρος ἀκούσας, „Ἄλλὰ δέχομαι τε“, ἔφη,
 „καὶ τοῦτο ἔστω.“ ταῦτα δ' εἰπὼν εἰς τὴν αὐτοῦ χώραν
 ἀπῆλαυνεν.

§ 17—20. Die Griechen schlagen den linken Flügel der Perser.

Καὶ οὐκέτι τρία ἡ τέτταρα στάδια διειχέτην τῷ
 φάλαγγι ἀπ' ἀλλήλων, ἥντα ἐπαιάνιζον τε οἱ Ἑλληνες
 18 καὶ ἥρχοντο ἀντίοι οἴναι τοῖς πολεμοῖς. ὡς δὲ πορευο-
 μένων ἐξεκύμαινε τι τῆς φάλαγγος, τὸ ὑπολειπόμενον
 ἥρξατο δρόμῳ θεῖν· καὶ ἀμα ἐφθέγξαντο πάντες, οἵοι
 τῷ Ἐνναλίῳ ἐλελίζοντι, καὶ πάντες δὲ ἔθεον. λέγοντι

halten'. — λέγειν und πᾶσιν, betont. — ιερά, Vorzeichen aus den Eingeweiden, σφάγια, aus den Bewegungen. Zur Steigerung sind die verschiedenen Arten der Vorzeichen genannt. — καλά, mit Nachdruck wiederholt; zu erg. ἔστιν. (Anh.)

§ 16. Über das Folgende s. Exk. § 48. — Beachte in diesem § den Wechsel der Modi in der Or. obl. — θορύβ. ἴόντος, das Partiz. in Verbindung mit dem Genit. der Person oder Sache, deren Äußerung wir mit eignen Sinnen wahrnehmen, übers. durch d. Inf., das Subst. durch den Akkus. — ἥδη, mit Nachdruck am Ende. — καὶ ὅς, das Relativ. wird als Demonstr. bei den Attikern nur in dieser Verbindung mit καλί gebraucht. — θαυμάξειν schließt hier den Begriff des Nichtwissens ein, daher = 'konnte sich nicht erklären'. Eigentlich hätte Kyros als Oberfeldherr die Parole ausgeben müssen. — Wegen des Aor. s. I 1, 9 zu ἡγάσθη.

§ 17. ἀλλά, s. I 7, 6 zu d. W. — δέχομαι, accipio omen. — ἔστω, Imper. in konzessivem Sinn. — ταῦτα δ' εἰπὼν, s. I 3, 13 zu d. W. — ἀντίοι, s. I 2, 25 zu προτέρα. — καὶ... ἥντα = non-dum... cum, im D. zwei Hauptsätze.

§ 18. πορευομέν., s. I 2, 17 zu προϊόντ. — ἐξεκύμ., eine schöne Metapher. — ἐφθέγξ. . . ἔθεον, Chiasmus. — Ἐνναλίῳ, d. h. ihm zu Ehren. Beiname des Ares als des mordenden, städtezerstörenden Kriegsgottes. Der Schlachtruf der Griechen, ἐλελεῦ,

δέ, ὡς τινες καὶ ταις ἀσπίσι πρὸς τὰ δόρατα ἐδούπησαν φόβον ποιοῦντες τοῖς ὑποις. πρὸν δὲ τόξευμα ἔξικνεῖσθαι, 19 ἐκκλίνουσιν οἱ βάρβαροι καὶ φεύγουσιν. καὶ ἐνταῦθα δὴ ἐδίωκον μὲν κατὰ κράτος οἱ Ἕλληνες, ἐβόων δὲ ἀλλήλοις μὴ θεῖν δρόμῳ, ἀλλ' ἐν τῇ τάξει ἐπεσθαι. τὰ 20 δ' ἀρματα ἐφέροντο τὰ μὲν δι' αὐτῶν τῶν πολεμίων, τὰ δὲ καὶ διὰ τῶν Ἑλλήνων κενὰ ἡνιόχων. οἱ δ', ἐπεὶ προΐδοιεν, διέσταντο· ἔστι δ' ὅστις καὶ κατελήφθη, ὥσπερ ἐν ἵπποδρόμῳ ἐκπλαγεὶς· καὶ οὐδὲν μέντοι οὐδὲ τοῦτοι παθεῖν ἔφασαν, οὐδὲ ἄλλος δὲ τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἐπαθεῖν οὐδεὶς οὐδέν, πλὴν ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ τοξευθῆναι τις ἐλέγετο.

§ 21—29. Kyros greift das Zentrum der Perser an und fällt.

Kῦρος δ' δρῶν τοὺς Ἕλληνας νικῶντας τὸ καθ' 21 αὐτοὺς καὶ διώκοντας, ἡδόμενος καὶ προσκυνούμενος ἦδη ὡς βασιλεὺς ὑπὸ τῶν ἀμφ' αὐτόν, οὐδὲν δὲς ἐξήχθη διώκειν, ἀλλὰ συνεσπειραμένην ἔχων τὴν τῶν σὺν ἑαυτῷ ἐξα-

macht auf die Perser denselben Eindruck, wie bei vielen Gelegenheiten das 'Hurra!' der Deutschen im Kriege v. 1870/71 auf die Franzosen. — *λέγουσι*, nämlich die, welche τὰ δόρατα ἐδούπησαν, erzählten es nach der Schlacht. (Anh.)

§ 19. *μὴ θεῖν . . . ἔπεισθαι*, Stellung? — δρόμῳ, verstärkender Zusatz wegen des folgenden Gegensatzes.

§ 20. *ἐφέροντο*, Plur., weil Xen. an die einzelnen Wagen denkt. — τὰ μὲν . . . τὰ δέ, Anaphora bei der Gliederung. — *κενὰ ἡνιόχ.*, erklärender Zusatz. — *προΐδοιεν*, Opt. iter. — *ἔστι δ'* ὅστις, nach I 5, 7 zu *ἥν . . . οὖς* zu erklären und zu übersetzen. — *ώσπερ* ἐν *ἵπποδρόμῳ*, vgl. I 5, 8 *ἐπὶ νίκῃ*. — καὶ *μέντοι*, selbständiger Hauptsatz, wie I 1, 2 zu καὶ *στρατηγῇ*. — *ἔφασαν* und *ἐλέγετο* übersetze durch einen Zwischensatz. — *οὐδὲν* ἄλλος δέ κτλ., beachte die Häufung der Negationen; s. I 2, 26 zu *οὐδενὶ*. (Anhang.)

§ 21. δρῶν steht kausal zu *ἡδόμενος* und dieses konzessiv zum folgenden Hauptprädikate. — *νικῶντα*, Part. bei δρῶν, s. I 1, 7 zu *βούλευομ*. — τὸ καθ' αὐτοὺς, das ihnen entlang ist, hier = das ihnen gegenüber (Seiende). Was ist gemeint? — *οὐδέν* ἄξ, ne sic quidem. — *συνεσπειρό*. *ἔχων* Übers. nach I 1, 2 τὰ λαζάνα. —

κοσίων ἵππεων τάξιν ἐπεμελεῖτο, διὰ τι ποιήσει βασιλεύς.
 καὶ γὰρ οὗδει αὐτόν, διὰ μέσον ἔχοι τοῦ Περσικοῦ στρα-
 τεύματος. καὶ πάντες δούλοι τῶν βαρβάρων ἀρχοντες
 μέσον ἔχοντες τὸ αὐτῶν ἱγοῦνται, νομίζοντες οὕτω καὶ
 ἐν ἀσφαλεστάτῳ εἶναι, οὐδὲν δὲ ήταν αὐτῶν ἐκατέρωθεν,
 καὶ εἰ τι παραγγεῖλαι χρήσοιεν, ήμίσει ἀν χρόνῳ αἰσθά-
 νεσθαι τὸ στράτευμα. καὶ βασιλεὺς δὴ τότε μέσον
 ἔχων τῆς αὐτοῦ στρατιᾶς δῆμος ἔξιν ἐγένετο τοῦ Κύρου
 εἰωνύμου κέρατος. ἐπεὶ δούλοις αὐτῷ ἐμάχετο ἐκ τοῦ
 αὐτοῦ οὐδὲ τοῖς αὐτοῦ τεταγμένοις ἐμπροσθεν, ἐπέ-
 24 καμπτεν ὡς εἰς κύκλωσιν. ἔνθα δὴ Κύρος δείσας, μὴ
 ὅπισθεν γενόμενος κατακόψῃ τὸ Ἑλληνικόν, ἐλαύνει
 αὐτίος· καὶ ἐμβαλὼν σὺν τοῖς ἔξακοσιοις νικᾷ τοὺς πρὸ
 βασιλέως τεταγμένους καὶ εἰς φυγὴν ἐτρεψε τοὺς ἔξα-
 κισθιλίους, καὶ ἀποκτεῖναι λέγεται αὐτὸς τῇ ἑαυτοῦ χειρὶ
 25 Ἀρταγέρσην τὸν ἀρχοντα αὐτῶν. ὡς δούλοις δὲ τροπὴ ἐγένετο,
 διασπείρονται καὶ οἱ Κύρου ἔξακοσιοι εἰς τὸ διώκειν
 δρμῆσαντες, πλὴν πάνυ δλίγοι ἀμφ' αὐτὸν κατελείφθησαν,

ποιήσει, im D. ein anderer Mod. — οὗδει αὐτόν, Antizipation, s. I 1, 5 zu τῶν βαρβάρων. — μέσον ἔχειν, im Zentrum stehen.

§ 22. ήγοῦνται, hier absolut. — νομίζοντες, kausal. Warum fehlt beim ersten Infinitiv das Subj.? Welche Stellung der Konditionalsätze? Wechsel der Modi darin: ἐάν mit d. Konj. bez. das als wirklich Angenommene, εἰ mit d. Opt. das Mögliche, bloß Gedachte. — ήμίσει, s. I 2, 7 zu διὰ μέσ. — ἐάν . . . αἰσθάν., s. I 3, 6 zu ἐάν εἶναι.

§ 23. καὶ βασιλεύς, die Konjunktion καὶ verbindet hier das Besondere mit dem Allgemeinen, knüpft einen bestimmt vorliegenden Fall an. βασιλεύς ist durch Zwischenstellung betont. — δούλοις = wie gesagt, also. — δῆμος, weil ἔχων konzessiv steht. — αὐτοῦ, durch Trennung von ἐμπροσθεν betont. — ὡς εἰς κύκλωσιν, sc. des linken Flügels; wegen ὡς s. § 1 zu ὡς εἰς μάχην.

§ 24. ὅπισθ. γενόμ., frei: im Rücken. — κατακόψῃ, sc. der König. — ἔξακοσ. und ἔξακισχ., mit Nachdruck nachgesetzt. — λέγεται, Kyros traf ihn, als er sein Pferd wandte, mit dem Speere so kräftig, daß dieser neben dem Schlüsselbein durch den Hals fuhr. — τῇ ἑαυτ. χειρὶ, zur Verstärkung von αὐτός zugefügt.

§ 25. διασπείρ. . . . κατελείφ., Stellung? — σχεδὸν οἱ

σχεδὸν οἱ δμοτράπεζοι καλούμενοι. σὺν τούτοις δὲ ἦν 26
καθορᾶ βασιλέα καὶ τὸ ἀμφ' ἐκεῖνον στῆφος· καὶ εὐθὺς
οὐκ ἡρέσχετο, ἀλλ' εἰπών, „Τὸν ἄνδρα δρῶ“, ἵετο
ἐπ' αὐτὸν καὶ παίει κατὰ τὸ στέργον καὶ τιτρώσκει διὰ
τοῦ Θώρακος, ὃς φησι *Κτησίας* δὲ ἴστρός, καὶ λάσασθαι
αὐτὸς τὸ τραῦμά φησιν. παίοντα δὲ αὐτὸν ἀκοντίζει 27
τις παλτῷ ὑπὸ τὸν δφθαλιμὸν βιαλως· καὶ ἐνταῦθα
μαχόμενοι καὶ βασιλεὺς καὶ *Κῦρος* καὶ οἱ ἀμφ' αὐτοὺς
ὑπὲρ ἐκατέρουν, δόποσοι μὲν τῶν ἀμφὶ βασιλέα ἀπέ-
θνησκον, *Κτησίας* λέγει· παρ' ἐκείνῳ γὰρ ἦν. *Κῦρος* δὲ
αὐτός τε ἀπέθανε καὶ δοκτὸν οἱ ἀφιστοι τῶν περὶ αὐτὸν
ἔκειντο ἐπ' αὐτῷ. Ἀρταπάτης δὲ διποτότατος αὐτῷ τῶν 28
σκηπτούχων θεράπων λέγεται, ἐπειδὴ πεπτωκότα εἶδε
Κῦρον, καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἵππου περιπεσεῖν αὐτῷ. καὶ 29

δμοτρ., erklärende Apposition. — Die δμοτράπεζοι, auch συν-
τράπεζοι I 9, 31, aßen in einem Gemache, welches vor dem lag,
in dem der König (hier Kyros) allein speiste. Sie bildeten die be-
ständige Begleitung und Umgebung der persischen Könige, nament-
lich in der Schlacht, und belohnten diese Ehre durch Treue bis
zum Tode.

§ 26. ἡ νέσχετο, welches Hilfswort paßt im D.? — τὸν ἄν-
δρα, ‘da . . . den rechten Mann, meinen M.’ Vgl. Livius II 6, 7: *Ille est vir* etc. — πατει, Wechsel des Tempus. — φησὶ . . .
φησι, s. I 1, 3 zu ἀναβαίνει. — *Κτησίας*, Ktesias aus Knidos in
Karien war 17 Jahre Leibarzt des persischen Königs und schrieb
eine persische Geschichte in 23 Büchern, die bis 398 a. Chr. reichte,
von der wir jedoch nur Auszüge und kleine Bruchstücke haben.
(Anh.) — καὶ λάσασθαι, s. I 1, 2 zu καὶ στρατηγ. — αὐτός,
mit λάσασθαι zu verb., s. I 3, 8 zu d. W.

§ 27. μαχόμενοι, ein Anfang, als wenn als Präd. etwa
'suchten sie sich einander zu töten' folgen sollte: Anakoluth. Im
D. beginne mit δόποσοι μέν einen neuen Satz oder mache das
Partiz. μαχόμ., das wie ein Gen. abs. durch ein Hauptw. oder
einen Nebensatz zu übers. ist, zur Zeitbestimmung des ἀπέθν.
(Anh.) — ὑπέρ, s. I 3, 4 zu d. W. — γάρ begründet einen ver-
schwiegenen Gedanken. — ἔκειντο, dieselbe Prägnanz von Leichen
hat oft das lat. *iacere*.

§ 28. καταπηδ., dem περιπεσεῖν zu koordinieren. — περι-
πεσεῖν, anschaulicher als das deutsche 'sich über ihn werfen'.
Warum?

οἱ μὲν φασὶ βασιλέα κελεῦσαι τινὰ ἐπισφάξαι αὐτὸν Κύρῳ,
οἱ δὲ ἔαυτὸν ἐπισφάξασθαι σπασάμενον τὸν ἀκινάκην· ~~ασθε~~
εἰχε γὰρ χρυσοῦν· καὶ στρεπτὸν δὲ ἐφόρει καὶ ψέλια
καὶ τάλλα, ὥσπερ οἱ ἀριστοί Περσῶν· ἐτετίμητο γὰρ ὑπὸ^{τι}
Κύρου δι' εὔνοιάν τε καὶ πιστότητα.

IX. Beurteilung des Kyros.

§ 1. Das allgemeine Urteil.

IX Κύρος μὲν οὖν οὕτως ἐτελεύτησεν, ἀνὴρ ὁν Περσῶν τῶν μετὰ Κύρου τὸν ἀρχαῖον γενομένων βασιλικώτατός τε καὶ ἀρχειν ἀξιώτατος, ὡς παρὰ πάντων δμολογεῖται τῶν Κύρου δοκούντων ἐν πείρᾳ γενέσθαι.

§ 2—6. Kyros als Knabe und Jüngling.

2 Πρῶτον μὲν γὰρ ἔτι παῖς ὡν, δτ' ἐπαιδεύετο καὶ σὺν τῷ ἀδελφῷ καὶ σὺν τοῖς ἄλλοις παισι, πάντων

§ 29. *ἐπισφάξαι*, die Präposition muß im Deutschen besonders ausgedrückt werden. Beachte die chiastische Stellung des zweimal gebrauchten Verbs. — *σπασάμενον τὸν ἀκινάκην*, wir begnügen uns mit einem Hauptwort und der Präposition. — *καὶ τὰλλα*, die Auszeichnungen, welche den Ehrgeiz des persischen Adels stachelten, bestanden in der Verleihung eines Kaftans (*κάνδυς*), einer goldenen Kette, goldener Armbänder, eines Pferdes mit goldgeschmücktem Zaumzeug, eines goldenen Säbels, eines goldenen Kranzes oder eines andern goldenen Kleinods.

IX. § 1. *ἀνὴρ ὁν*, im D. wird *ἀνὴρ* Appos. und das Folgende durch einen Relativsatz übersetzt. In diesen füge gleich nach dem Relativpron. den Satz *ὡς . . . γενέσθαι*, indem *ὡς . . . δμολογ.* durch ein Hauptwort mit der Präpos., *τῶν . . . δοκούντων*, durch einen Relativsatz übersetzt wird. — *τὸν ἀρχαῖον*, Kyros d. Ältere, 560—529. — *βασιλεὺς*, durch ein Hauptwort, desgl. den Inf. *ἀρχειν*. — *παρὰ πάντων, παρά* statt des gewöhnlichen *ὑπό* beim Passiv drückt die freie, geistige Tätigkeit aus = von seiten. Analog steht es bei Verben des geistigen Empfangens: *πυνθάνεσθαι παρά τινος*. — *τῶν δοκούντων . . . γενέσθαι*, milder als *τῶν γενομένων*. — *ἐν πείρᾳ γενέσθαι τινός*, frei: einen durch eigene Erfahrung, also näher kennen lernen. (Anhang.)

§ 2. *πρῶτον μὲν*, ihm korrespondiert *ἐπεὶ δέ § 7.* —

πάντα κράτιστος ἐνομίζετο. πάντες γὰρ οἱ τῶν ἀρίστων 3
Περσῶν παιδες ἐπὶ ταῖς βασιλέως θύραις παιδεύονται.
Ἐνθα πολλὴν μὲν σωφροσύνην καταμάθοι ὅν τις, αἰσχρὸν
δ' οὐδὲν οὔτ' ἀκοῦσαι οὔτ' ἰδεῖν ἔστιν. Θεῶνται δ' οἱ 4
παιδες καὶ τιμωμένους ὑπὸ βασιλέως καὶ ἀκούονται, καὶ
ἄλλοις ἀτιμαζόμενους· ὥστε εὐθὺς παιδες ὄντες μαν-
θάνονταιν ἀρχειν τε καὶ ἀρχεσθαι. ἐνθα Κῦρος αἰδή- 5
μονέστατος μὲν πρῶτον τῶν ἡλικιωτῶν ἐδόκει εἶναι
τοῖς τε πρεσβυτέροις καὶ τῶν ἑαυτοῦ ὑποδεεστέρων
μᾶλλον πειθεσθαι, ἐπειτα δὲ φιλιππότατος καὶ τοῖς
ἴπποις ἀριστα χρῆσθαι· ἔκρινον δ' αὐτὸν καὶ τῶν εἰς

πάντα, Akk. der Beziehung zu *κράτ.* Neben *πάντων πάντα* ist auch *παῖς*, *ἐπαιδεύετο*, *παισὶ* zur Paronomasie zu rechnen.

§ 3. ἐπὶ ... θύραις, s. I 2, 11 zu d.W. — Der königl. Palast heißt einfach *θύραι*, weil ein stattliches Torhaus den Zugang der Mauer öffnete, welche den Palast umgab, und weil die Mauer selbst mehrere eherne Tore hatte. (Anh.) — *παιδεύονται*, Präs. der Wiederholung, der Gewohnheit.

§ 4. *Θεῶνται* und *ἀκούονται*, beachte die Stellung zu den vorhergehenden Infinitiven. — *τιμωμέν.* und *ἀτιμαζόμ.*, prädikativ zu dem als Objekt zu *Θεῶνται* καὶ ἀν. zu denkenden *τινάς*. Auszeichnungen waren: Verleihung von Kleinodien, Reichswürden, Mitgliedschaft der königl. Tischgesellschaft usw. — *εὐθύς*, verstärkt die Zeitbedeutung des Partiz.; frei: 'gleich von Kindheit an'. — *ἀρχειν* lernten die Knaben und Jünglinge durch das Beispiel des Königs, der von allen Untergebenen willigen und strengen Gehorsam forderte, und von ihren Lehrern und Vorgesetzten, die selbst gehorsam waren und ihrerseits ihre Untergebenen zu gehorchen zwangen. Weil sie so täglich den Gehorsam ihrer Vorgesetzten sahen, und weil sie stets erfuhren, daß nur die Männer zu Staatsämtern und Ehrenstellen gelangten, welche jenen Gehorsam geleistet hatten, so lernten sie auch das *ἀρχεσθαι*.

§ 5. *αἰδημον.*, mit Nachdruck voran, weil es die Hauptzerde der Jugend ist. In diesem § ist die Stellung der Wörter und der Wechsel der Konstruktionen bedeutungsvoll und von besonderer Kraft. — *καὶ*, *vel.* — *ἑαυτοῦ*, Genit. compar. zu *ὑποδεεστ.* — *ὑποδεεστ.*, Gen. comparat. zu *μᾶλλον*. — *πειθεσθαι* ist durch *τέ* mit *εἶναι* verbunden. — *φιλιππότ.*, dazu *ἐδόκει εἶναι* zu erg. — *ἔκρινον*, Subj. aus § 1 *τῶν δοκ.* zu supplieren, od. *ὅτι* allgem. „man“.

τὸν πόλεμον ἔργων, τοξικῆς τε καὶ ἀκοντίσεως, φιλο-
μαθέστατον εἶναι καὶ μελετηρότατον. ἐπεὶ δὲ τῇ ἡλικίᾳ
ἔπρεπε, καὶ φιλοθηρότατος ἦν καὶ πρὸς τὰ θηρά μέντοι
φιλοκινδυνότατος. καὶ ἀρχτον ποτὲ ἐπιφερομένην οὐκ
ἔτρεσεν, ἀλλὰ συμπεσάντι κατεσπάσθη ἀπὸ τοῦ ἵππου,
καὶ τὰ μὲν ἔπαθεν, ὃν καὶ τὰς ὠτειλὰς εἶχε, τέλος δὲ
κατέκανε· καὶ τὸν πρῶτον μέντοι βοηθήσαντα πολλοῖς
μακαριστὸν ἐποίησεν.

§ 7—29. Kyros als Satrap.

7 Ἐπεὶ δὲ κατεπέμψθη ὑπὸ τοῦ πατρὸς σατράπης
Αυδίας τε καὶ Φρυγίας τῆς μεγάλης καὶ Καππαδοκίας,
στρατηγὸς δὲ καὶ πάντων ἀπεδειχθῆ, οἷς καθήκει εἰς
Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζεσθαι, πρῶτον μὲν ἐπέδειξεν
αὐτὸν, δτι περὶ πλείστου ποιοῦτο, εἴ τῷ σπείσαιτο καὶ
εἴ τῷ συνθοῖτο καὶ εἰ τῷ ὑπόσχοιτο τι, μηδαμῶς ψεύ-
τις δεσθαι· καὶ γὰρ οὖν ἐπίστενον μὲν αὐτῷ αἱ πόλεις

§ 6. ἔπρεπε, sobald er Ephebe geworden war. — καὶ ἄρετ., wie I 8, 23 καὶ βασιλ. — ἔτρεσεν, ein dichterisches Wort, steht prägnant: eingeschüchtert fliehen. — συμπεσάντι, nach I 1, 6 zu ἐπιβούλ. 2. zu koordinieren. — τὰ μέν, statt des durch τὰ δέ anzuknüpfenden Gedankens: 'teilte er Wunden aus', macht Xen. mit τέλος δέ sofort die beabsichtigte Wirkung der Wunden zum Gegensatze. — ἔπαθεν, allgemeiner Ausdruck, hier: Wunden empfangen. — τὸν βοηθήσ., im D. ein Relativs. zum Adj. πρῶτον. — πολλοῖς, nämlich ἀνθρώποις, „für...“ — μακαρ. ἐπολ.: er machte ihn zum Gegenstande der Beglückwünschung, d. i. beneidenswert.

§ 7. ἐπεὶ . . . ἀθροίζεσθαι, zur Sache s. I 1, 2. — στρα-
τηγός mit Nachdruck vorangestellt. — πρῶτον μέν, ihm ent-
spricht φανερὸς δ' ἦν im § 11. — αὐτόν, Antizipation, s. I 1, 5
zu τῶν βαρβ. — περὶ πλείστ. ποιεῖσθαι τι, sich (in s. eigenen
Beurteilung) etwas machen d. i. vorstellen als herkommend aus dem
Umkreise (περὶ) von etwas sehr Großem, also etwas für sehr groß
halten, sehr hoch schätzen. — εἴ τῷ σπείσαιτο, Wiederholung,
s. I 2, 7 zu δόπτε βούλ. — σπένδεσθαι, v. feierl. Verträgen mit
Feinden; συντίθεσθαι von Privatverträgen. Beachte auch die
Klimax (Steigerung der Begriffe) in den Optat. — μηδαμῶς ψεύ-
τεσθαι, siehe aber I 2, 1. 3, 1. 2, 20 und III 1, 10.

§ 8. ἐπίστενον, erst 2 mal anaphorisch mit Nachdruck ge-

ἐπιτρεπόμεναι, ἐπίστευον δοῦ οἱ ἀνδρες· καὶ εἰ τις πολέμιος ἐγένετο, σπεισαμένου Κύρου ἐπίστευε μηδὲν ἀν παρὰ τὰς σπονδὰς παθεῖν. τοιγαροῦν ἐπεὶ Τισσαφέρνει 9 ἐπολέμησε, πᾶσαι αἱ πόλεις ἐκοῦσαι Κύρον εἶλοντο ἀντὶ Τισσαφέρνους πλὴν Μιλησίων· οὗτοι δέ, δτι οὐκ ἥθελε τοὺς φεύγοντας προέσθαι, ἐφοβοῦντο αὐτόν. καὶ γὰρ 10 ἔργῳ ἐπεδείκνυτο καὶ ἔλεγεν, δτι οὐκ ἀν πότε προοῦτο, ἐπεὶ ἄπαξ φίλος αὐτοῖς ἐγένετο, οὐδὲν δὲ εἰ ἔτι μὲν μείους γένοντο, ἔτι δὲ κάκιον πράξειαν. φανερὸς δοῦ ἦν καὶ, 11 εἰ τις τι ἀγαθὸν ἢ κακὸν ποιήσειεν αὐτόν, νικᾶν πειρώμενος· καὶ εὐχῆν δέ τινες αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὐχοῖτο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἔστε νικώη καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιοῦντας ἀλεξόμενος. καὶ γὰρ οὖν πλεῖστοι δὴ 12 αὐτῷ ἐνι γε ἀνδρὶ τῶν ἐφ' ἡμῶν ἐπεθύμησαν καὶ χρήματα καὶ πόλεις καὶ τὰ ἑαυτῶν σώματα προέσθαι.

stellt, dann steht *ἐπίστευε* mit veränderter Konstr. chiastisch. — *ἐπιτρεπ-*, durch einen Konditionals. zu übers., ist auch bei *ἀνδρες* zu ergänzen. — *παρά*, was neben dem Vertrage hin ist, ist nach deutscher Auffassung gegen ihn. — *τὰς σπονδὰς*, für Akte, durch welche zwischen 2 Personen und Parteien etwas vereinbart wird, gebraucht der Gr. gern den Plur. — *ἀν παθεῖν*, s. I 3, 6 zu *ἄν εἴναι*.

§ 9. *ἐπολέμησε*, s. I 1, 2 zu *ἐπολήσει*; zur Sache s. I 1, 6 ff. — *πλὴν Μιλησίων* οὗτοι δέ, in I 1, 7 z. d. W. hatten wir dafür eine Epanastrophe. — *τοὺς φεύγοντας*, s. I 1, 7 zu *ἐκβάλλειν*.

§ 10. καὶ γὰρ ἔργῳ . . . καὶ ἔλεγ., frei: „durch Wort und Tat beweisen“. — *προοῦτο*, Obj. nach I 4, 8 zu *τούτ. στερήσ.* aus *αὐτοῖς* zu entnehmen. — *ἐγένετο*, Indik. aus der direkten Rede behalten. — *ἔτι μὲν . . . ἔτι δέ*, nachdrückl. Anaphora. Im D. genügt ‘und’.

§ 11. *φανερός* c. Part., s. I 2, 11 zu *δῆλος*. — *εὐχῆν . . . εὐχοῖτο*, die zu I 2, 10 zu *τὰ Λύκ.* erwähnte Verbindung ist durch eine Art Antizipation in den Haupt- und Nebensatz verteilt. Im D. ist *εὐχῆν* mit *εὐχοῖτο* ‘den Wunsch äußern’ zu verbinden. — *νικώη*, Bedeutung s. I 8, 12 zu d. W. — *ἀλεξόμ.* gehört zeugmatisch auch zu *τοὺς εὖ sc. ποιοῦντας*.

§ 12. *ἐνι γε ἀνδρὶ*, Apposit. zu *αὐτῷ „als . . .“* — *τῶν ἐφ' ἡμῶν*, Genit. partit., frei: „unsere Zeitgenossen“. — *προέσθαι*, in anderer Bedeutung als § 9.

13 οὐ μὲν δὴ οὐδὲ τοῦτ' ἀν τις εἶποι, ὡς τὸν κακούργους καὶ ἀδίκους εἴα καταγελᾶν, ἀλλὰ ἀφειδέστατα πάντων ἐτιμωρεῖτο. πολλάκις δ' ἦν ἵδεῖν παρὰ τὰς στειβομένας δδοὺς καὶ ποδῶν καὶ χειρῶν καὶ δρθαλμῶν στεφομένους ἀνθρώπους· ὅστ' ἐν τῇ Κύρου ἀρχῇ ἐγένετο καὶ Ἑλληνι καὶ βαρβάρῳ μηδὲν ἀδικοῦντι ἀδεῶς πορεύεσθαι, δηλη τις Ἡθελεν, ἔχοντι δὲ τι προχωροίτῃ.

14 Τοὺς γε μέντοι ἀγαθοὺς εἰς πόλεμον ὠμολόγητο διαφερόντως τιμᾶν. καὶ πρῶτον μὲν ἦν αὐτῷ πόλεμος πρὸς Πισιδας καὶ Μυσούς· στρατευόμενος οὖν καὶ αὐτὸς εἰς ταύτας τὰς χώρας, οὓς ἑώρα ἐθέλοντας κινδυνεύειν, τούτους καὶ ἀρχοντας ἐποίει ἡς κατεστρέψετο χώρας, ἔπειτα 15 δὲ καὶ ἄλλοις δώροις ἐτίμα· ὅστε φαίνεσθαι τοὺς μὲν ἀγαθοὺς εὐδαιμονεστάτους, τοὺς δὲ κακοὺς δούλους τούτων ἀξίως εἶναι. τοιγαροῦν πολλὴ ἦν ἀφθονία αὐτῷ τῶν

§ 13. οὐ μὲν δῆ, in dieser Verbindung, sowie in καὶ μὲν δῆ, steht μὲν gleich μήν, s. I 7, 6 zu d. W. — πάντων, vom Superl. abhängig. — ποδῶν, im persischen Reiche herrschte zur Aufrechthaltung des Gehorsams und der Unterwürfigkeit eine terroristische Ausübung der Strafgewalt: Geißelung, Abschneiden von Nase und Ohren, Aussstechen der Augen, Abhauen der Hände und Füße waren an der Tagesordnung. Ähnliches erzählt Caes. b. G. VII 4. — ἐγένετο = ἐξῆν. — μηδὲν ἀδικ., d. Partiz. ist durch μή negiert, weil es für einen hypothet. Relativs. steht. — ὁ τι προχωρ., aus ἔχοντι = 'mit sich führend' ist ἔχειν hinzuzudenken. Xenophon bezeichnet mit diesen Worten völlige Sicherheit des Reisenden sowohl für seine Person als auch für sein Eigentum.

§ 14. τοὺς . . . ἀγαθ., s. I 2, 4 zu μείζονα. — ὠμολόγ., im D. unpersönlich in einem Zwischensatz, so daß τιμ. Verb. fin. wird. — ἦν αὐτῷ πόλ., Hauptatz, wo wir einen Nebensatz erwarten, denn καὶ πρῶτον gehört zu ἀρχοντ. ἐποίει und entspricht dem folgenden ἔπειτα δέ. Das διαφερόντως τιμᾶν bewies er gleich im Kriege gegen die Pis. und Mys., indem er die Besten erstens . . . und sodann . . . — οὖς, Voranstellung wie I 1, 5 zu οστις. — ἑώρα c. Partic., s. I 1, 7 zu βούλευομ. — ἐθέλοντ., im D. durch ein Adv. zu κινδυν. — ἡς κατεστρ. χώρας, Attraktion statt τῆς χ., ἦν κατεστρ., dadurch erhält χώρας einen stärkeren Ton.

§ 15. τοὺς ἀγαθούς und τοὺς κακούς, Subjekt zu εὐδαιμ. und zu δούλ. εἶναι φαίνεσθαι. — τῶν θελόντ., „solcher, die . . .“ —

θελόντων κινδυνεύειν, δπον τις οἶοιτο Κύρον αἰσθήσεσθαι. εἰς γε μὴν δικαιοσύνην εἴ τις φανερὸς γένοιτο ἐπι- 16 δείκνυσθαι βουλόμενος, περὶ παντὸς ἐποιεῖτο τούτους πλούσιωτέρως ζῆν ποιεῖν τῶν ἐκ τοῦ ἀδίκου φιλοκερδούντων. καὶ γάρ οὖν ἀλλὰ τε πολλὰ δικαίως αὐτῷ 17 διεχειρίζετο καὶ στρατεύματι ἀληθινῷ ἔχρησατο. καὶ γάρ στρατηγοὶ καὶ λοχαγοί, οἱ χρημάτων ἔνεκα πρὸς ἐκεῖνον ἔπλευσαν, ἔγνωσαν κερδαλεώτερον εἶναι Κύρῳ καλῶς ὑπάρχειν ἢ τὸ κατὰ μῆνα κέρδος. ἀλλὰ μὴν εἴ 18 γέ τις τι αὐτῷ προστάξαντι καλῶς ὑπηρετήσειν, οὐδενὶ πάποτε ἀχάριστον εἴασε τὴν προθυμίαν. τοιγαροῦν δὴ κράτιστοι ὑπηρέται παντὸς ἔργου Κύρῳ ἐλέχθησαν γενέσθαι. εἰ δέ τινα δρψη δεινὸν δηταὶ οἰκονόμοιν ἐκ 19 τοῦ δικαίου καὶ κατασκευάζοντά τε ἡς ἄρχοι χώρας καὶ

ὅπου . . . οἶοιτο, iterativ. — *Kύρον* nach vorhergegangenem αὐτῷ steht mit Nachdruck.

§ 16. εἰς γε μὴν δικαιοσ. πτλ. bildet mit τῶν ἐκ τοῦ ἀδίκ. φιλοκερδ. einen logischen Chiasmus, δικαιοσ. wird durch Stellung und γε hervorgehoben. — εἰς = „hinsichtlich“. — βουλόμ. nach φανερὸς übers. nach I 2, 11 zu λέγ. διῆγε oder durch einen Relativsatz. — τούτους nach τις, s. I 4, 8 zu αὐτούς. — τῶν . . . φιλοκερδ., Genit. compar. zu πλούσιωτέρως. — ἐκ. τ. ἀδ., ἐκ zur Angabe der Quelle; wir bez. adverbiell die Weise oder das Mittel.

§ 17. αὐτῷ, Dat. commodi. — διεχειρ. und ἔχρησατο und nachher ἔγνωσαν, warum der Wechsel der Tempora? — ἀληθινός, auch wir gebrauchen ‘wahr’ für ‘zuverlässig’. Welches Heer ist gemeint? — ἔπλευσαν, warum gebraucht Xenoph. dieses Verb.? — ὑπάρχειν und κέρδος, ähnlicher Wechsel I 2, 27. — κατὰ μῆνα, distributiv, im D. ein Adj.

§ 18. ἀλλὰ μῆν, *at vero, sed vero*, bezeichnet den Übergang zu etwas Neuem. — γέ dient zur Hervorhebung der bedingungsweisen Handlung. — τι προστάξαντι καλῶς ὑπηρετ., frei: ‘jemandes Befehle rühmlich. d. i. dienstwillig ausrichten’. Wie wörtlich? — οὐδενί, weil Xen. bei τις an mehrere dachte und nun die unbestimmte Frequenz festhält. — δή = ‘also’. — γενέσθαι, hier als Präteritum zu εἶναι zu übers.

§ 19. δειν. δηταὶ οἰκονόμ. ἐκ τ. δ. übers. durch einen Relativsatz, in welchem das in οἰκονόμ. liegende Partiz. (*νέμοντα*) Prädikat wird. — καὶ verbindet κατασκ. mit δηταὶ οἰκονόμ. — τὲ . . . καὶ verbinden κατασκ. und προσόδ. ποιοῦντα zu einem Gedanken. — κατα-

προσόδους ποιοῦντα, οὐδένα δὲ πώποτε ἀφείλετο, ἀλλ᾽ ἀεὶ πλειὰ προσεδίδου· ὅστε καὶ ἡδέως ἐπόνουν καὶ Θαρραλέως ἐκτῶντο καὶ, δσα ἐπέπατό τις, ἤκιστα Κῦρον ἔκρυπτεν· οὐ γάρ φθονῶν τοῖς φανερῶς πλουτοῦσιν δημινετο, ἀλλὰ πειρώμενος χρῆσθαι τοῖς τῶν ἀποκρυπτομένων χρήμασιν.

20 Φίλους γε μὴν δσους ποιήσαιτο καὶ εὖνους γνοίη
ὄντας καὶ ἵκανοὺς κρίνει συνεργοὺς εἶναι, δ τι τυγχάνοι
βουλόμενος κατεργάζεσθαι, δμολογεῖται πρὸς πάντων
21 κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν. καὶ γὰρ αὐτὸς τοῦτο,
οὐπερ αὐτὸς ἐνεκα φίλων φέτο δεῖσθαι, ὃς συνεργοὺς
ἔχοι, καὶ αὐτὸς ἐπειρᾶτο συνεργὸς τοῖς φίλοις κράτιστος
εἶναι τούτου; δτου αἰσθάνοιτο ἔκαστον ἐπιθυμοῦντα.
22 δῶρα δὲ πλεῖστα μὲν οἷμαι εἰς γε ἀνὴρ ἐλάμβανε διὰ

σκευαξ. χώραν, ein Land in guten Stand setzen oder bringen, gut bebauen. — ἡς . . . χώρ., Attraktion statt τὴν χ. ἡς ἄρχοι, vergl. § 14; über den Opt. s. I 2, 7 zu ὁπότε βούλ. — προσόδους ποιοῦντα, ähnlich wir: Geld machen. — ἀφείλετο, warum kann das Sachobj. fehlen? — ἀν c. Imperf. oder Ind. Aor. im Haupts. nach iterativ. Nebensatz ist ebenfalls iterativ: 'dann allemal'. — ἐπόνουν καὶ . . . ἐκτῶντο nach vorhergehendem und bei folgendem τις? — δσα, s I 2, 1 zu ὁπόσοι. — ἐφαίνετο c. Partic. wie φανερὸς ἦν. Beachte die Annomination in φανερῷς ἐφαίν. u. in χρῆσθαι χρήμ. — χρήμ. gehört auch zu ἀποκρυπτ.

§ 20. φίλονς, durch Stellung im vorangestellten Relativsatz und durch γέ betont. — Konstr.: δμολογ. πρὸς πάντ. κράτιστ. δὴ γεν. θεραπ., δσους γε μὴν φίλ. ποιήσ., oder übers. mit Beibehaltung der griech. Satzstellung δμολογ. durch einen Zwischen- satz. — πρός statt ὑπό beim Passiv. ist selten. — συνεργ. εἰναι, scil. τούτου. — κράτ. γεν., frei: aufs beste, ganz vorzüglich.

§ 21. αὐτὸς τοῦτο weist auf den epexeget. Satz ὃς συνεργ. hin; es ist Obj. zu ἐπειρᾶτο, 'eben dies versuchte er', indem Xen. statt des allgemeinen Prädik. ἐποίει sofort ein spezielles setzt; übers. es in Verbindung mit οὐπερ frei: 'eben deshalb, weshalb' usw. — τούτου hängt von συνεργός ab, δτου voni ἐπιθυμοῦντα. — αἰσθάν. ἐπιθυμ., mache ἐπιθυμ. z. Verb. fin. u. übers. αἰσθάν. entweder durch einen Zwischensatz oder durch ein Hauptwort. S. auch I 4, 16 zu διαβεβ.

§ 22. δῶρα, die Sitte, sich dem Könige nicht ohne Geschenke zu nahen, scheint man auch dem Kyros gegenüber beobachtet zu

πολλά· ταῦτα δὲ πάντων δὴ μάλιστα τοῖς φίλοις διεδί-
δου, πρὸς τοὺς τρόπους ἐκάστον σκοπῶν καὶ δτον μά-
λιστα δρόφη ἔκαστον δεδμενον. καὶ δσα τῷ σώματι αὐ-
τοῦ κόσμον πέμποι τις ἡ ὡς εἰς πόλεμον ἡ ὡς εἰς καλ-
λωπισμόν, καὶ περὶ τούτων λέγειν αὐτὸν ἔφασαν, δτι
τὸ μὲν ἑαυτοῦ σῶμα οὐκ ἀν δύνατο τούτοις πᾶσι κο-
μηθῆναι, φίλους δὲ καλῶς κεκοσμημένους μέγιστον κόσ-
μον ἀνδρὶ νομίζοι. καὶ τὸ μὲν τὰ μεγάλα νικᾶν τοὺς 21
φίλους εὖ ποιοῦντα οὐδὲν Θαυμάσιον, ἐπειδή γε καὶ
δυνατώτερος ἦν· τὸ δὲ τῇ ἐπιμελείᾳ περιεῖναι τῶν φί-
λων καὶ τῷ προθυμεῖσθαι χαρίζεσθαι, ταῦτα ἔμοιγε
μᾶλλον δοκεῖ ἀγαστὰ εἶναι. Κῦρος γὰρ ἐπειπε βίκους 25
οἴνου ἡμιδεῖς πολλάκις, δπότε πάνυ ἡδὺν λάβοι, λέγων,

haben. — *εἰς* beim Superl. beschränkt die Behauptung ausdrücklich auf einen einzelnen. Vgl. *Virum unum totius Graeciae doctissimum Platonem accepimus.* (Cic.) — πάντων μάλιστα, ‘am allermeisten, vorzugsweise’. — καὶ ὅτου . . . δεόμεν., Umschreibung des im Verb. liegenden Substantivs; vor-ὅτου ist τοῦτο zu ergänzen, das wir im D. hinzufügen (‘und darauf . . .’). Warum haben solche Geschenke einen Vorzug?

§ 23. καὶ ὅσα . . . ist des Nachdrucks wegen vorausgenommen, kann im D. Zwischensatz des Hauptsatzes werden. — αὐτοῦ und ἔαυτοῦ werden in der Prosa oft statt des Possessivs gebraucht und auf das Subj. des Haupts. bezogen. — κόσμον, allgem. gesagt: Ehre. — ὡς vor *εἰς* drückt den Zweck des Absenders aus. — καὶ περὶ, das Weiterverschenken erwähnt Xenoph. nicht und setzt nur die Äußerung, die Kyr. beim Verschenken machte. — λέγειν, Inf. Impf., übers. mit ‘pflegen’. — ἔφασαν, dicebant, sc. die Gewährsmänner des Xenophon. — κοσμηθ. . . κεκοσμ. . . κόσμ., wiederholt mit Nachdruck den Begriff.

§ 24. τὸ . . . νικᾶν und τὸ . . . περιεῖναι; den substant. Inf. übersetze durch einen Nebensatz: ‘der Umstand, daß’. — τὰ μεγάλα geh. zu νικᾶν, s. I 3, 3 zu τὰ τε ἄλλα, im D. eine substantiv Wendung. — φίλους, Zwischenstellung des gemeinschaftlichen Objekts. — εὖ ποιοῦντα, durch ein abstraktes oder konkretes Hauptwort zu übers. — καὶ, ‘auch’ (sc. außer andern Gründen). — τῷ προθυμεῖσθ., s. § 17 zu ὑπάρχ.; davon hängt χαρίζεσθαι ab. — ταῦτα, Synesis des Numerus, weil das περιεῖναι sich zweifach äußert. — μᾶλλον, warum von ἀγαστά getrennt?

§ 25. ἔπεμπε, Impf. d. Wiederhol. — δπότε . . . λάβοι,

δτι οὐπω δὴ πολλοῦ χρόνου τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπιτύχοι· τούτον οὖν σοὶ ἔπειψε καὶ δεῖται σου τήμερον 26 τοῦτον ἐκπιεῖν σὺν οἷς μάλιστα φιλεῖς. πολλάκις δὲ χῆνας ἡμιβρότους ἔπειμπε καὶ ἄρτων ἡμίσεα καὶ ἄλλα τοιαῦτα, ἐπιλέγειν κελεύων τὸν φέροντα· „Τούτοις ἥσθη 27 Κῦρος· βούλεται οὖν καὶ σὲ τούτων γεύσασθαι.“ δπον δὲ χιλὸς σπάνιος πάνυ εἴη, αὐτὸς δὲ δύναυτο παρασκευάσσασθαι διὰ τὸ πολλοὺς ἔχειν ὑπηρέτας καὶ διὰ τὴν ἐπιμέλειαν, διαπέμπων ἐκέλευε τὸν φίλον τοῖς τὰ ἑαυτῶν σώματα ἀγούσιν ἵπποις ἐμβάλλειν τοῦτον τὸν χιλόν, ὃς 28 μὴ πεινῶντες τὸν ἑαυτοῦ φίλοντο ἀγωσιν. εἰ δὲ δὴ ποτε πορεύοιτο καὶ πλεῖστοι μέλλοιεν ὅψεσθαι, προσκαλῶν τὸν φίλοντος ἐσπουδαιολογεῖτο, ὃς δηλοίη, οὓς τιμᾶ. ὅστε ἔγω μέν γε, ἐξ ὧν ἀκούω, — οὐδένα κρίνω ὑπὸ πλειόνων πεφιλῆσθαι οὔτε Ἐλλήνων οὔτε βαρβάρων.

warum kann das Objekt fehlen? — πολλοῦ χρόνου, Genit. der Zeitbestimmung: 'innerhalb, seit . . .' — ἡδύν, im D. setze das Hauptwort hinzu und im Hauptsatz dafür das Pron. — λέγων, beachte I 1, 3 zu συλλαμβ. — τούτου, Genit. comparat. — τοῦτον, der Bote spricht von jetzt an direkt. — ἔπειψε, Tempus wie in lat. Briefen. S. auch I 6, 6 zu παρεκάλεσα. — σὺν οἷς, Assimilation, s. I 3, 4 zu ἀνθ' ὧν.

§ 26. ἡμίσεα als Subst. behandelt. So das lat. *extrema agminis, reliquum noctis*. Die Übersendung einer Portion von der königl. Tafel galt in Persien für die größte und höchste Auszeichnung.

§ 27. ὁπον . . . εἴη u. δύναιτο iterat. — πάνν, warum nachgestellt? s. I 2, 21 zu ἰσχυρῶς, § 25 stand es voran. — ἐπιμέλ., die Kyr. aufwandte, nicht seine Diener für ihn als Fürsten. — διαπέμπ., warum διὰ? — τὰ ἑαυτ. σώμ., eine auch bei uns und den Lateinern (*delecta virorum corpora, imponere corpus lecto*) übliche Umschreibung. Beachte den Wechsel der Beziehung im zweimaligen ἑαυτοῦ und s. § 23 zu d. W. — ἐμβάλ., warum ἐν, während wir 'vorwerfen' sagen?

§ 28. μέλλοιεν m. Inf. = 'es steht zu erwarten, daß . . .' — οὓς τιμᾶ, Indik. im indir. Fragesatz zum Ausdruck der Bestimmtheit und Entschiedenheit. — ἀκούω, wir gebrauchen auch oft das Präs., um eine vergangene Handlung in die Gegenwart zu rücken. — ἐξ ὧν, Assimilation. — οὔτε Ἐλλ. οὔτε βαρβάρ., erläuterndes Attribut zu οὐδένα, beide betont.

τεκμήριον δὲ τούτου καὶ τόδε. παρὰ μὲν Κύρου δούλου 29
 ὅντος οὐδεὶς ἀπῆσι πρὸς βασιλέα, πλὴν Ὁρόντας ἐπεχει-
 φησε· καὶ οὗτος δή, δν φετο πιστόν οἱ εἶναι, ταχὺ²
 αὐτὸν ηὔρε Κύρῳ φιλαίτερον ἢ ἔαντῷ· παρὰ δὲ βασι-
 λέως πολλοὶ πρὸς Κύρου ἀπῆλθον, ἐπειδὴ πολέμιοι ἀλλή-
 λοις ἐγένοντο, καὶ οὗτοι μέντοι οἱ μάλιστα ἔαντον ἀγά-
 μενοι, νομίζοντες παρὰ Κύρῳ ὅντες ἀγαθοὶ ἀξιωτέροις
 ἀν τιμῆς τυγχάνειν ἢ παρὰ βασιλεῖ. μέγα δὲ τεκμήριον 30
 καὶ τὸ ἐν τῇ τελευτῇ τοῦ βίου αὐτῷ γενόμενον, δτι
 καὶ αὐτὸς ἦν ἀγαθὸς καὶ κρίνειν δρθῶς ἐδύνατο τοὺς
 πιστοὺς καὶ εὖνους καὶ βεβαίους. ἀποθνήσκοντος γὰρ 31
 αὐτοῦ πάντες οἱ περὶ αὐτὸν φίλοι καὶ συντρόπεζοι ἀπέ-
 θανον μαχόμενοι ὑπὲρ Κύρου πλὴν Ἀριαλού· οὗτος
 δὲ τεταγμένος ἐτύγχανεν ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ τοῦ ἵππικοῦ
 ἄρχων· ὡς δ' ἥσθετο Κύρου πεπτωκότα, ἔφυγεν ἔχων
 καὶ τὸ στράτευμα πᾶν, οὐ διεῖτο.

§ 29. δούλον, bei den Persern waren außer dem Könige, dem einzigen Freien im Reiche, alle, selbst seine Brüder, Sklaven, vgl. I 7, 3. — καὶ οὗτος, Konstr.: καὶ οὗτος (Orontas) δὴ ηὔρε ταχὺ αὐτὸν (τοῦτον), δν φετο . . . εἶναι, Κύρ. φιλαίτ. ἢ ἔαντῷ — δν . . . εἶναι, Accus. c. Inf. im Relativsatz, wird übersetzt wie dieselbe Konstr. im Latein. Zur Sache s. I 6. — ταχύ, durch Stellung hervorgehoben. — φιλαίτερον, prädikativ, s. I 1, 7 zu βουλευομ. — ἀπῆλθον, vergleiche die Stellung desselben mit ἀπήγει. — καὶ οὗτοι, füge ein 'zwar' hinzu. — μάλιστα, getrennt. — ἀξιωτέρ., durch die Stellung betont. — ὅντες, hypothetisch, ist zu π. βασ. zu ergänzen.

§ 30. ὅτι . . . βεβαίους gibt den Inhalt von τεκμήρ. scil. ἔστιν: „dafür, daß“. Im D. kann das Subj. καὶ τὸ γενόμ. (auch das, was . . .) voraufgehen oder ganz ans Ende gestellt werden.

§ 31. οἱ περὶ αὐτόν gehört zu ἀπέθανον. — δπέρ, s. I 3, 4 zu d. W. — πλὴν Ἀριαλού· οὗτος δέ, s. § 9 u. I 8, 6. — τοῦ ἵππικοῦ hängt von ἄρχων ab. — ἔχων = mit sich nehmen, s. auch I 1, 2 zu λαβών. — καὶ, was ist vorher zu ergänzen? Also: „zugleich mit . . .“

X. Zweites Zusammentreffen der Griechen und Perser.

§ 1—3. Der Perserkönig im Lager der Griechen.

X Ἐνταῦθα δὴ Κύρου ἀποτέμνεται ἡ κεφαλὴ καὶ ἡ
χεὶρ ἡ δεξιά. βασιλεὺς δὲ διώκων εἰσπίπτει εἰς τὸ
Κύρειον στρατόπεδον· καὶ οἱ μὲν μετὰ Ἀριαλού οὐκέτι
ἴστανται, ἀλλὰ φεύγουσι διὰ τοῦ αὐτῶν στρατοπέδου
εἰς τὸν σταθμόν, ἔνθεν ὀρμηντο· τέτταρες δὲ ἐλέγοντο
παρασάγγαι εἶναι τῆς δόδοῦ. βασιλεὺς δὲ καὶ οἱ σὺν
αὐτῷ τά τε ἀλλὰ πολλὰ διαρπάζουσι καὶ τὴν Φωκαΐδα
τὴν Κύρου παλλακίδα τὴν σοφὴν καὶ καλήν λεγομένην
εἶναι λαμβάνει. ἡ δὲ ληφθεῖσα ὑπὸ τῶν ἀμφὶ βασιλέα
ἐκφεύγει γυμνὴ πρὸς τῶν Ἑλλήνων, οἱ ἔτυχον ἐν τοῖς
σκευοφόροις δπλα ἔχοντες, καὶ ἀντιταχθέντες πολλοὺς
μὲν τῶν ἀρπαζόντων ἀπέκτειναν, οἱ δὲ καὶ αὐτῶν ἀπέ-
θανον· οὐ μὴν ἔφυγόν γε, ἀλλὰ καὶ ταύτην ἔσωσαν
καὶ τᾶλλα, δπόσα ἐντὸς αὐτῶν καὶ χρήματα καὶ ἀν-
θρωποι ἐγένοντο, πάντα ἔσωσαν.

X. § 1. ἐνταῦθα nimmt das I 8, 29 Erzählte wieder auf.
(Anh.) — Κύρειον, statt des Genit. Κύρου. — ἐνθεν, s. I 2, 8
zu ὅθεν.

§ 2. διαρπάξ... λαμβάν., im Wechsel des Numerus liegt
eine feine Nuance, das erstere tun vorzugsweise die Soldaten, das
letztere geschieht auf Befehl des Königs. — πολλά, dem Haupt-
wort oder Adj. nachgestellt, übersetzen wir durch einen adverbialen
Ausdruck (Hauptwort mit einer Präpos.). — τὴν Φωκ., aus Pho-
kaia in Ionien, namens Miltos, von Kyros Aspasia genannt. (Anh.) —
τὴν λεγομ. ist angeglichen an παλλακ.; davon hängt der Acc. c.
Inf. σοφ. κ. καλ. εἶναι ab.

§ 3. τῶν ἀμφὶ βασιλ., οἱ ἀμφὶ oder περὶ τινα bezeichnen oft
die betr. Person selbst mit ihrer Umgebung. — γυμνή, d. h. ohne
Oberkleid. — πρὸς τ. Ἑλλήν., in der von den Hellenen herkom-
menden Richtung, 'nach den Hellenen hin'. (Anh.) — ὅπλα ἔχοντες,
frei: als Bedeckungsmannschaft, s. Exk. § 37 und 38. — οἱ δὲ
καὶ, Änderung der Konstruktion. — δπόσα ἐντὸς αὐτῶν... ἐγέ-
νοντο, nicht: was in ihren Bereich kam, sondern war. — καὶ
χρήμ. καὶ ἀνθρ., Apposition; der Griechen koordiniert, wir sub-
ordinieren durch 'von' oder 'an'. — ἐγένοντο, Plural wegen ἀν-
θρωποι. — ἔσωσαν, die Epiphora od. Antistrophe, d. i. die Wieder-

§ 4—15. Zweites Zusammentreffen des Königs und der Griechen; Flucht der Perser.

Ἐνταῦθα διέσχον ἀλλήλων βασιλεὺς τε καὶ οἱ 4
Ἐλληνες ὡς τριάκοντα στάδια, οἱ μὲν διώκοντες τοὺς
καθ' αὐτούς, οἱ δ' ἀρπάζοντες ὡς ἥδη πάντα νικῶντες.
ἐπεὶ δ' ἥσθιοντο οἱ μὲν Ἐλληνες, δτι βασιλεὺς σὸν τῷ 5
στρατεύματι ἐν τοῖς σκευοφόροις εἴη, βασιλεὺς δ' αὖ
ἡκουσε Τισσαφέροντος, δτι οἱ Ἐλληνες νικῶν τὸ καθ'
αὐτοὺς καὶ εἰς τὸ πρόσθεν οἴχονται διώκοντες, ἔνθα
δὴ βασιλεὺς μὲν ἀθροίζει τε τοὺς δαυτοῦ καὶ συντά-
τεται, δ δὲ Κλέαρχος ἐβούλευετο Πρόξενον καλέσας —
πλησιαίτατος γὰρ ἦν —, εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες
ἴοιεν ἐπὶ τὸ στρατόπεδον ἀρήξοντες. ἐν τούτῳ καὶ βα- 6
σιλεὺς δῆλος ἦν προσιὼν πάλιν, ὡς ἐδόκει, ὅπισθεν.
καὶ οἱ μὲν Ἐλληνες στραφέντες παρεσκευάζοντο ὡς ταύτῃ

holung desselben Wortes am Schlusse auf einander folgender Sätze, hebt die Tatsache hervor, daß eine kleine Schar eine größere Abteilung der Feinde in Schach hielt.

§ 4. *ἐνταῦθα . . . στάδια*, Subj. zur Hebung der andern Satzteile in die Mitte gestellt. — *ἐνταῦθα*, ein Asyndeton. — *τε . . . κατ*, s. I 3, 3 zu d. W. — *οἱ μὲν . . . οἱ δέ* stehen oft so, daß sich das erstere wie *hic* auf das zunächst Stehende, das letztere wie *ille* auf das Entferntere bezieht, wodurch ein Chiasmus entsteht. Beachte die anaphorische Wortstellung beider Sätze. — *τοὺς καθ' αὐτούς*, s. I 8, 21 zu d. W. — *οἱ δ'*, nach *βασιλεὺς*, weil er mit seinen Soldaten gemeint ist. — *νικῶντες*, s. I 8, 12 zu d. W.

§ 5. Das letzte Glied des vorigen Satzes sind die Perser; hier beginnt Xen. wieder mit den Griechen, dann folgen die Perser, aber so, daß in den Zeitsätzen die Subj. und Prädikate chiastisch stehen; in den Hauptsätzen kommen dann zuerst die Perser. — *Τισσαφ.*, s. I 2, 5 zu d. W. (Anh.) — *νικῶν . . . οἴχονται*, Wechsel des Modus. — *ἐνθα* faßt den temporalen Sinn des Nebensatzes zusammen. — *συντάττ.*, warum Medium? — *ἐβούλ. . . καλέσ.*, im D. muß *καλέσ.* vorangenommen werden. — *εἰ πέμπ.* u. *ἴοιεν*, der Opt. steht hier für den Konj. deliber. der direkten Frage; über *εἰ* s. I 3, 5.

§ 6. *ἐν τούτῳ*, Asyndeton des raschen Eintretens. — *δῆλος ἦν*, s. I 2, 11 zu d. W.; frei: 'sah man'. (Anh.) — *στραφέντ.*, s. Exk. § 29. — *ώς* gehört = 'in der Ansicht' zu *προσιόντος* und = 'in

προσιόντος καὶ δεξόμενοι, δὲ ταύτη μὲν οὐκ ἀπῆγεν,
ἡ δὲ παρῆλθεν ἔξω τοῦ εὐωνύμου κέρατος, ταύτη καὶ
ἀπῆγεν, ἀναλαβὼν καὶ τοὺς ἐν τῇ μάχῃ κατὰ τοὺς
Ἐλληνας αὐτομολήσαντας καὶ Τισσαφέρην καὶ τοὺς σὺν
τούτῳ. δὲ γὰρ Τισσαφέρην ἐν τῇ πρώτῃ συνόδῳ οὐκ
ἔφυγεν, ἀλλὰ διήλασε παρὰ τὸν ποταμὸν κατὰ τοὺς
Ἐλληνας πελταστάς διελαύνων δὲ κατέκανε μὲν οὐ-
δένα, διαστάντες δὲ οἱ Ἐλληνες ἔπαιον καὶ ἡκόντιζον
αὐτοὺς· Ἐπισθέντης δὲ Ἀμφιπολίτης ἥρχε τῶν πελτα-
στῶν καὶ ἐλέγετο φρόνιμος γενέσθαι. δὲ δὲ οὖν Τισσα-
φέρην ὡς μεῖον ἔχων ἀπηλλάγη, πάλιν μὲν οὐκ ἀνα-
στρέψει, εἰς δὲ τὸ στρατόπεδον ἀφικόμενος τὸ τῶν
Ἐλλήνων ἐκεῖ συντυγχάνει βασιλεῖ, καὶ δμοῦ δὴ πάλιν
συνταξάμενοι ἐπορεύοντο.

9 Ἐπεὶ δὲ ἡσαν κατὰ τὸ εὐώνυμον τῶν Ἐλλήνων
κέρας, ἐδεισαν. οἱ Ἐλληνες, μὴ προσάγοιεν πρὸς τὸ κέρας
καὶ περιπτύξαντες ἀμφοτέρωθεν αὐτοὺς κατακόψειαν·

der Absicht' zu δεξόμ. Beachte diese Verbindung des Gen. abs. mit einem Partiz., zumal das Subj. wechselt. — δεξόμ., hier = erwarten, empfangen. — ἡ δέ, δέ = sondern. Zur Sache s. I 8, 13 und 23. — παρῆλθ., s. I 1, 2 zu ἐποίησ. — εὐωνύμ., der Griechen, nach der früheren Stellung; tatsächlich ist es jetzt der rechte Fl. — ἀναλαβ., ἀνά = 'auf' entwickelt sich oft wie in dieser Zusammensetzung zu 'zurück', 'wieder an sich'. — αὐτομολήσ., mehr werden wir darüber II 1, 6 lesen.

§ 7. ἔφυγεν u. διήλασε, im D. Plusqpf. — Ἐλληνας, attributiv. — καὶ ἡκόντιζον ist das Bestimmtere zu dem allgemeinen ἔπαιον. — αὐτούς nach διελαύνων erklärt sich aus Τισσαφ. καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ. — Ἀμφιπολίτης, aus Amphipolis, Stadt in Thrakien auf beiden Seiten des Strymon. — φρόνιμος, indem er die Feinde durchließ und dann angriff.

§ 8. ὡς, Konjunktion des temporalen Nebensatzes. — μεῖον ἔχων, ἔχειν c. Adverb. = sese habere, μεῖον ἔχ. ἀπηλ., frei: inferior discessit. — πάλιν . . . ἀναστρέψει, ähnliche Pleonasmen auch sonst; πάλιν ist durch Stellung betont. T. griff also die Pelasten nicht wieder an. — τὸ τῶν Ἐλλήν., erläuternde Apposit.

§ 9. Diese taktisch schwierige Stelle ist § 30 des Exk. erklärt. — τὸ εὐώνυμον, wie § 6.

πλεῖστα διηρπασμένα καὶ εἴ τι σιτίον ἢ ποτὸν ἦν, καὶ τὰς ἀμάξας μεστὰς ἀλεύρων καὶ οἶνου, δις παρεσκευάσαστο Κῦρος, ἵνα, εἴ ποτε σφόδρα τὸ στρατευμα λάβοι ἔνδεια, διαδιδοίη τοῖς Ἑλλησιν — ἥσαν δ' αὐταὶ τετρακόσιαι, ὡς ἐλέγοντο, ἀμαξαι — καὶ ταύτας τότε οἱ σὺν βασιλεῖ διηρπασαν. ὥστε ἀδειπνοι ἥσαν οἱ πλεῖστοι τῶν 19 Ἑλλήνων· ἥσαν δὲ καὶ ἀνάριστοι· ποὶν γὰρ δὴ καταλῦσαι τὸ στρατευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη. ταύτην μὲν οὖν τὴν νύκτα οὕτω διεγένοντο.

wie ein Verb. der Wahrnehmung mit dem Partiz. konstruiert. — καὶ εἴ τι σιτ. ἢ ποτ. ἦν umschreibt das Pronom. indef. 'und was sonst'. Ähnlich das latein. *si quid cibi erat* für *quidquid cibi erat*. — σφόδρα, durch Stellung betont. — ὡς ἐλέγοντο, s. I 4, 7 zu ὡς ἐδόκ. — καὶ ταύτας nimmt τὰς ἀμάξας wieder auf; s. I 1, 11 zu καὶ οὗτος.

§ 19. ἀδειπνοι u. ἀνάριστοι durch Stellung betont. — ποὶν, s. I 4, 13 zu d. W. — δὴ ist wegen I 8, 1 hinzugefügt. — καταλῦσ., s. I 8, 1, τὸ στράτ. ist Subj. dazu. — ἐφάνη, im D. Plqpf. — μὲν οὖν schließt das Vorgehende ab..

14 πάντες ἀπεχώρησαν. δούν Κλέαρχος οὐκ ἀνεβίβαζεν
ἐπὶ τὸν λόφον, ἀλλ' ὑπὲρ αὐτὸν στήσας τὸ στράτευμα
πέμπει Λύκιον τὸν Συρακόσιον καὶ ἄλλον ἐπὶ τὸν λό-
φον καὶ κελεύει κατιδόντας τὰ ὑπὲρ τοῦ λόφου, τι ἔστιν,
15 ἀπαγγεῖλαι. καὶ δούν Λύκιος ἥλασέ τε καὶ ἴδων ἀπαγγέλλει,
ὅτι φεύγουσιν ἀνὰ κράτος. σχεδὸν δ', διτε ταῦτα ἦν, καὶ
ἥλιος ἐδύνετο.

§ 16—19. Die Griechen wieder in ihrem Lager.

16 Ἐγταῦθα δούν ἔστησαν οἱ Ἑλληνες καὶ θέμενοι τὰ
δπλα ἀνεπαύοντο· καὶ ἀμα μὲν ἐθαύμαζον, διτι οὐδα-
μοῦ Κῦρος φαίνοιτο οὐδὲ ἄλλος ἀπ' αὐτοῦ οὐδεὶς παρ-
ήσει· οὐ γὰρ ἥδεσαν αὐτὸν τεθνηκότα, ἀλλ' ἥκαζον ἡ
διώκοντα οἰχεσθαι ἢ καταληψόμενόν τι προεληλακέναι·
17 καὶ αὐτοὶ ἐβούλευοντο, εἰ αὐτοῦ μείναντες τὰ σκευοφόρα
ἐνταῦθα ἀγοιντο ἢ ἀπίοιεν ἐπὶ τὸ στρατόπεδον. ἔδοξεν
αὐτοῖς ἀπιέναι· καὶ ἀφικνοῦνται ἀμφὶ δορπηστὸν ἐπὶ¹
18 τὰς σκηνάς. ταύτης μὲν τῆς ἡμέρας τοῦτο τὸ τέλος ἐγέ-
νετο. καταλαμβάνοντο δὲ τῶν τε ἄλλων χρημάτων τὰ

§ 14. ἀνεβίβαζεν, absolut gebraucht. — ὑπὲρ αὐτόν = unten hin; wir: am Fuße desselben. — στήσας übers. nach I 1, 6 zu ἐπιβ. 2. — καὶ κελεύει übersetze durch ein Hauptwort mit einer Präpos. in Verbindung mit πέμπει — κατιδ., warum κατά? — τὰ ὑπὲρ τ. λ. ist zunächst Objekt zu κατιδ., dann aber auch Subj. zu τι ἔστιν. — τι nach τὰ faßt die Einzelheiten zu einer Erscheinung zusammen.

§ 15. ἴδων bleibt im D. unübersetzt. — ἀπαγγέλ. steht nach ἥλασε prägnant = 'mit der Nachricht zurückkehren', oder: 'die Nachricht herunter (ἀπό) bringen'. — διτε ταῦτα ἦν, übers. nach I 2, 17 zu ἐπει ἐσάλπ. = eodem fere tempore. (Anh.)

§ 16. θέμενοι, s. Exk. § 20, Anm. 2, 4. — ἀμα μέν, ihm entspricht in veränderter Konstr. καὶ αὐτοὶ ἐβούλ. — παρήσει, Wechsel des Modus. — αὐτὸν τεθν. kann im D. ein Hauptwort werden, bei dem αὐτόν durch ein Pron. poss. gegeben wird. — τι, nämlich einen strategisch wichtigen Punkt.

§ 17. εἰ . . . ἦ, Doppelfrage; s. § 5 zu εἰ πέμπ. — δορπη-
στόν = δεῖπνον.

§ 18. ταύτης τῆς ἡμ., abhängig von τέλος. — καταλαμβ.

πλεῖστα διηρπασμένα καὶ εἴ τι σιτίον ἢ ποτὸν ἦν, καὶ τὰς ἀμάξας μεστὰς ἀλεύφων καὶ οἶνον, δις παρεσκευάσατο Κῦρος, ἵνα, εἴ ποτε σφόδρα τὸ στράτευμα λάβου ἔνδεια, διαδιδοίη τοῖς Ἑλλησιν — ἥσαν δ' αὐταὶ τετραχόσιαι, ὡς ἐλέγοντο, ἀμαξαὶ — καὶ ταύτας τότε οἱ σὺν βασιλεῖ διηρπασαν. ὥστε ἄδειπνοι ἥσαν οἱ πλεῖστοι τῶν 19 Ἑλλήνων· ἥσαν δὲ καὶ ἀνάριστοι· πρὶν γὰρ δὴ καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἀριστον, βασιλεὺς ἐφάνη. ταύτην μὲν οὖν τὴν νύκτα οὕτω διεγένοντο.

wie ein Verb. der Wahrnehmung mit dem Partiz. konstruiert. — καὶ εἴ τι σιτ. ἢ ποτ. ἦν umschreibt das Pronom. indef. 'und was sonst'. Ähnlich das latein. *si quid cibi erat* für *quidquid cibi erat*. — σφόδρα, durch Stellung betont. — ως ἐλέγοντο, s. I 4, 7 zu ως ἐδόκ. — καὶ ταύτας nimmt τὰς ἀμάξας wieder auf; s. I 1, 11 zu καὶ οὗτος.

§ 19. ἄδειπνοι u. ἀνάριστοι durch Stellung betont. — πρὶν, s. I 4, 13 zu d. W. — δὴ ist wegen I 8, 1 hinzugefügt. — καταλῦσ., s. I 8, 1, τὸ στράτ. ist Subj. dazu. — ἐφάνη, im D. Plqpf. — μὲν οὖν schließt das Vorangehende ab..

[B.]

I. Unterhandlungen der Griechen mit Ariaios und Artaxerxes.

§ 1—6. Gesandtschaft von und an Ariaios; die Griechen frühstücken.

I [Ως μὲν οὖν ἡθροίσθη Κύρω τὸ Ἑλληνικόν, δτε ἐπὶ τὸν ἀδελφὸν Ἀρταξέρξην ἐστρατεύετο, καὶ δσα ἐν τῇ ἀνόδῳ ἐπράχθη καὶ ὡς ἡ μάχη ἐγένετο καὶ ὡς Κῦρος ἐτελεύτησε καὶ ὡς ἐπὶ τὸ στρατόπεδον ἐλθόντες οἱ Ἑλληνες ἔκομήθησαν οἰόμενοι τὰ πάντα νικᾶν καὶ Κῦρον ζῆν, ἐν τῷ πρόσθεν λόγῳ δεδήλωται.]

2 Άμα δὲ τῇ ἡμέρᾳ συνελθόντες οἱ στρατηγοὶ ἐθαύμασσον, δτι Κῦρος οὔτε ἄλλον πέμπει σημανοῦντα, δ τι χρὴ ποιεῖν, οὔτε αὐτὸς φαίνοιτο. ἔδοξεν οὖν αὐτοῖς συσκευασαμένοις, δ εἶχον, καὶ ἔξοπλισαμένοις προϊέναι 3 εἰς τὸ πρόσθεν, ἔως Κύρω συμμετέξειαν. ἦδη δὲ ἐν 6. Sept.] δρμῇ ὅντων ἄμα ἥλιψ ἀνέχοντι ἥλθε Προκλῆς δ Τευθρανίας ἄρχων, γεγονὼς ἀπὸ Δαμαράτου τοῦ Λάκωνος, καὶ Γλοῦς δ Ταμώ. οὕτοι ἔλεγον, δτι Κῦρος

I. § 1. ἡθροίσθη und die folgenden Prädikate, Stellung? — Κύρω, Dat. commodi. — ἐστρατεύ., s. I 3, 1 zu ἐβιάζετο. — οἴόμενοι, warum fehlt das Subj. zu νικᾶν? s. I 3, 1 zu ἔναι; vergl. auch I 8, 12 zu νικῶμεν. — τὰ πάντα übersetze adverbiall. — ἐν τῷ πρόσθ., s. I 1, 10 zu τῶν οἴκοι. (Anh.)

§ 2. ἄμα δὲ entspricht ταύτην μέν in I 10, 19. — συνελθόντ., nach I 1, 6 zu ἐπιβ. 3. — πέμπει . . . φαίνοιτο, Wechsel des Modus, wie I 10, 16. — σημανοῦντα, Part. Fut. nach dem Verb. des Schickens wie im Lat. — συσκευασ. . . . ἔξοπλισαμ., Dativ, nicht Akkus., wegen αὐτοῖς, dem προϊέναι zu koordinieren. — συμμετέξ., im D. Konj. Präter. od. Plqpf.

§ 3. ἐν δρμῇ εἰναῖ, im D. ein Verb. — ὅντων, s. I 2, 17 zu προϊόντων. — ἥλθε, warum Singular? — Τευθραν., Landstrich u. Stadt in Mysien am Kaikos. (Anh.) — Ταμώ, Genit. des

μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη μετὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων, δθεν τῇ προτεραιᾳ ὁμοηντο, καὶ λέγοι, δτι ταῦτην μὲν τὴν ἡμέραν περιμένοιεν αὐτούς, εἰ μέλλοιεν ἔχειν, τῇ δὲ ἄλλῃ ἀπιέναι φαίη ἐπὶ Ἰωνίας, δθενπερ ἥλθεν. ταῦτα ἀκούσαντες οἱ 4 στρατηγοὶ καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες πυνθανόμενοι βαρέως ἔφερον. Κλέαρχος δὲ τάδε εἶπεν. „Ἄλλ’ ἄφελε μὲν Κῦρος ζῆν· ἐπεὶ δὲ τετελεύτηκεν, ἀπαγγέλλετε Ἀριαῖο, δτι ἡμεῖς νικῶμεν τε βασιλέα καὶ, ὡς δρᾶτε, οὐδεὶς ἔτι ἡμῖν μάχεται καὶ, εἰ μὴ ὑμεῖς ἥλθετε, ἐπορευόμεθα ἀν ἐπὶ βασιλέα. ἐπαγγελλόμεθα δὲ Ἀριαῖο, ἐὰν ἐνθάδε ἔλθῃ, εἰς τὸν Θρόνον τὸν βασιλείου καθιεῖν αὐτόν· τῶν γὰρ μάχην νικώντων καὶ τὸ ἄρχειν ἔστιν.“ ταῦτα ει- 5 πῶν ἀποστέλλει τοὺς ἀγγέλους καὶ σὺν αὐτοῖς Χειρίσοφον τὸν Λάκωνα καὶ Μένωνα τὸν Θετταλόν· καὶ γὰρ αὐτὸς Μένων ἐβούλετο· ἦν γὰρ φίλος καὶ ξένος Ἀριαίου.

Ursprungs. — τέθνηκ. . . εἴη, Wechsel der Modi. Der Ind. drückt hier die Tatsache in ihrer ganzen Furchtbarkeit aus. — δθεν, s. I, 2, 8 zu d. W. — λέγοι, nach I 1, 3 zu συλλαμβ. — αὐτούς, Antizipation. — εἰ μέλλ., s. I 3, 5 zu d. W. — φαίη, s. I 3, 20 zu ἀπεκρίν. — ἐπί, c. Gen. bez. das Ziel. — ἥλθε, übers. nach I 1, 2 zu ἐποίησε.

§ 4. ἀκούσ. . . πυνθαν., Chiasmus und Wechsel der Verba. — πυνθανόμ., sc. von d. Strategen. Partiz. Impf. der allmählichen Entwicklung = 'nach und nach'. — Die Worte Klearchs zeugen von Hoheit und Seelengröße. — ἄλλα, s. I 7, 6 zu d. W. — ἄφελε, c. Inf. Präs. umschreibt einen nicht erfüllbaren Wunsch, der sich auf die Gegenwart bezieht. — εἰ μὴ ἥλθετε, ἐπορευόμ. ἄν, in irrealen Bedingungssätzen mit εἰ mit dem Ind. eines histor. Tempus im Vordersatz und mit dem Ind. eines histor. Tempus im Nachsatz (vierte Hauptform der Bedingungssätze) entspricht das griech. Impf. dem lat. und deutschen Konj. Impf., der Aor. dem Konj. Plqpf. — ἐπαγγελλ., warum ἐπί und nicht wieder ἀπό? — ξάν . . . ἔλθῃ wird im D. Zwischensatz. — βασίλ., erklär. Apposition. — καθιεῖν, das Subj. dazu ist ausgelassen. — τῶν . . . νικώντων, Genit. possess. prädikativ gebraucht. — μάχην, Akk. des Inhalts.

§ 5. ταῦτα εἰπών, s I 3, 13 zu d. W. — ἐβούλετο, was? — φίλος καὶ ξέν., ein Hendiadys; im D. subord. φίλος.

6 οἱ μὲν φχοντο, Κλέαρχος δὲ πεφιέμενεν. τὸ δὲ στράτευμα ἐπορᾶτο σῖτον, δπως ἀδύνατο, ἐκ τῶν ὑποζυγίων κόπτοντες τοὺς βοῦς καὶ δνους· ἔνλοις δὲ ἐχρῶντο μικρὸν προϊόντες ἀπὸ τῆς φάλαγγος, οὗ ἡ μάχη ἐγένετο, τοῖς τε οἰστοῖς πολλοῖς οὖσιν, οὓς ἡνάγκαζον οἱ Ἑλλῆνες ἐκβάλλειν τοὺς αὐτομολοῦντας παρὰ βασιλέως, καὶ τοῖς γέρροις καὶ ταῖς ἀσπίσι ταῖς ἔυλιναις ταῖς Αλγυπτίαις· πολλὰ δὲ καὶ πέλται καὶ δμαξαι ἥσαν φέρεσθαι ἔρημοι οὖσαι· οἵς πᾶσι χρώμενοι κρέα ἔψοντες ἥσθιοι ἐκείνην τὴν ἡμέραν.

§ 7—23. Die Griechen weisen des Perserkönigs Forderungen ab.

7 Καὶ ἡδη τε ἦν ἀμφὶ πλήθουσαν ἀγορὰν καὶ ἔχονται παρὰ βασιλέως καὶ Τισσαφέροντος κήρυκες, οἱ μὲν ἄλλοι βάρβαροι, ἦν δ' αὐτῶν Φαλίνος εἰς Ἑλλην, δε ἐτύγχανε παρὰ Τισσαφέρνει ὧν καὶ ἐντίμως ἔχων· καὶ γὰρ προσποιεῖτο ἐπιστήμων εἶναι τῶν ἀμφὶ τάξεις τε καὶ διλο-

laim

§ 6. ἐπορίξετο, das war nötig, weil viele nach I 10, 19 seit 36 Stunden nüchtern waren. — ὅπως, wir: 'so gut'. — κόπτοντες, weil das Subj. ein Kollektivum ist. — ἔνλοις steht prädikativ. — οὗ, „dahin, wo“, s. I 2, 1 zu δπόσοι. — πολλοῖς übersetze nach I 10, 2 zu d. W. — ἡνάγκαξ., Impf., weil manche Überl. kamen und diese also jedesmal d. Köch. leeren mußten. — ἐκβάλλ., ἐκ aus dem Köcher. Sie sollten dadurch waffenlos werden. — τοὺς αὐτομολ., diese Überläufer (I 10, 6) hat der König nach dem Abzuge aus des Kyros Lager und beim zweiten Vorrücken gegen die Griechen wahrscheinlich wieder an sich gezogen. — φέρεσθαι, mit ἥσαν zu verbinden als Inf. des Zweckes; ähnlich im D. — οἵς πᾶσι χρώμ., Wiederholung, dem ἔψοντες untergeordnet. Bei der Übersetzung laß χρώμ. weg und ziehe οἵς πᾶσι frei als Dat. instr. zu ἔψοντες. — κρέα, mit Nachdruck vorangestellt. — ἥσθιον, prägn.: zu essen haben.

§ 7. καὶ ἡδη . . . καὶ, s. I 8, 8. — ἀμφὶ πλήθ. ἀγοράν, s. I 8, 1 zu d. W. — οἱ μέν, folgen sollte: εἰς δ' αὐτῶν, die Wendung ἦν δέ oder ἦν τις ist selbständiger als der konzinne Gegensatz. (Anh.) — αὐτῶν, Gen. part. — ἐτύγχαν. c. Partic., s. I 1, 2 zu d. W. — ὧν und καὶ können unübers. bleiben. — τῶν ἀμφὶ τάξ., Umschreibung für τῶν τακτιῶν (Neutr.) — διλομαχ., s. Exk. § 10 u. 11.

μαχίαν. οὗτοι δὲ προσελθόντες καὶ καλέσαντες τοὺς 8 τῶν Ἐλλήνων δρχοντας λέγουσιν, δτι βασιλεὺς κελεύει τοὺς Ἐλληνας, ἐπεὶ νικῶν τυγχάνει καὶ Κῦρον ἀπέκτονε, παραδόντας τὰ δπλα ἴοντας ἐπὶ βασιλέως θύρας εὑρίσκεσθαι, ἀν τι δύνωνται ἀγαθόν. ταῦτα μὲν εἶπον 9 οἱ βασιλέως κῆρυκες· οἱ δὲ Ἐλληνες βαρέως μὲν ἤκουσαν, δμως δὲ Κλέαρχος τοσοῦτον εἶπεν, δτι οὐ τῶν νικῶντων εἴη τὰ δπλα παραδιδόναι· „ἀλλ“, ἔφη, „δμεῖς μέν, ὃ ἀνδρες στρατηγοί, τούτοις ἀποφίνασθε, δ τι κάλλιστόν τε καὶ ἀριστον ἔχετε· ἐγὼ δὲ αὐτίκα ηξώ.“ ἐκάλεσε γάρ τις αὐτὸν τῶν ὑπηρετῶν, δπως ίδοι τὰ ιερὰ ἔξηρημένα· ἔτυχε γάρ θυόμενος.

"Ενθα δὴ ἀπεκρίνατο Κλεάνωρ δ Ἀρχᾶς πρεσβύτα- 10 *τος ἄν, δτι πρόσθεν ἀν ἀποθάνοιεν ἢ τὰ δπλα παρα-*

§ 8. *παραδόντας . . . ἴοντ.,* 2 Particpia, s. I 1, 7 zu *ἰπολαβ.*; d. Part. Aor. dient z. Ausdr. der Zeitbestimmung, das Part. Impf. *ἴοντας* bez. den begleitenden Umstand; verbinde *ἴοντ.* mit *εὑρίσκεσθαι.* — *θύρας*, s. I 9, 3 zu d. W. — *εὑρίσκ.*, das Präs. drückt die Handlung als werdend aus, indem die Anstalten dazu getroffen werden, was wir durch 'suchen, versuchen' bezeichnen; Medium: für sich. Beachte, daß das Obj. zu *ἄν τι δύνωνται* gezogen ist, und übersetze diese Worte adverbiell.

§ 9. *βαρέως*, ähnlich stehen *χαλεπῶς*, *πικρῶς* und *δυσχερῶς* bei *ἀκούειν.* — *δμως*, weil der vorhergehende Satz konzessiv ist. — *τοσοῦτον*, s. I 3, 14 zu d. W. Kl. hat nicht Zeit, seinen Unwillen ausführlich auszusprechen. — *οὐ*, zur Hervorhebung des verschwiegenen Gegensatzes vorangestellt. — *τῶν νικ. εἴη*, wie im Lat. *esse* mit Gen. = zukommen. — *κάλλιστον* wird absichtlich vorangestellt, weil die Ehre dem Soldaten das Höchste ist; im D. kann man *κάλλ.* und *ἄρ.* zu *ἀποφίνασθαι* ziehen. — *ἔχετε*, sc. *ἀποφίνασθαι.* — *ἰερὰ ἔξηρημ.*, die Eingeweideschau war bei den Weissagungen aus den Opfern die vorherrschende, sie entschied über die Gültigkeit der Opfer und die darauf zu gründenden Hoffnungen. Bei dieser Schau war die Leber der wichtigste Teil. — *θυόμεν.*, s. I 7, 18 zu d. W.

§ 10. *πρεσβύτατος*, daß der Älteste (eine Art Alterspräsident) die Verhandlung eröffnet, erwähnt Xen. durch diesen Zusatz öfters. (Anh.) — *πρόσθεν*, das zeitliche 'eher' können wir auch durch 'lieber' übersetzen. — *ἄν ἀποδ.*, s. I 6, 2 zu *κατακάν.* *ἄν.* —

δοῖεν· Πρόξενος δὲ δὲ Θηβαῖος, „Ἄλλ' ἔγώ“, ἔφη, „ὦ Φαλίνε, θαυμάζω, πότερα ὡς κρατῶν βασιλεὺς αἰτεῖ τὰ δπλα ἢ ὡς διὰ φιλίαν δῶρα. εἰ μὲν γὰρ ὡς κρατῶν, τί δεὶ αὐτὸν αἰτεῖν καὶ οὐ λαβεῖν ἐλθόντα; εἰ δὲ πείσας βούλεται λαβεῖν, λεγέτω, τι ἔσται τοῖς στρατιώταις,
 11 ἐὰν αὐτῷ ταῦτα χαρίσωνται.“ πρὸς ταῦτα Φαλίνος εἶπε· „Βασιλεὺς νικᾶν ἥγεῖται, ἐπεὶ Κῦρον ἀπέκτεινεν. τις γὰρ αὐτῷ ἔτι τῆς ἀρχῆς ἀντιποιεῖται; νομίζει δὲ καὶ ὑμᾶς ἑαυτοῦ εἴναι, ἔχων ἐν μέσῃ τῇ ἑαυτοῦ χώρᾳ καὶ ποταμῷν ἐντὸς ἀδιαβάτων καὶ πλῆθος ἀνθρώπων ἐφ' ὑμᾶς δυνάμενος ἀγαγεῖν, δοσον οὐδόν, εἰ παρέχοι ὑμῖν,
 12 δύναισθε ἀν ἀποκτεῖναι.“ μετὰ τοῦτον Θεόπομπος Ἀθηναῖος εἶπεν· „Ω Φαλίνε, νῦν, ὡς σὺ δρᾶς, ἡμῖν οὐδὲν ἔστιν ἀγαθὸν ἄλλο εἰ μὴ δπλα καὶ ἀρετή. δπλα μὲν οὖν ἔχοντες οἰόμεθα ἀν καὶ τῇ ἀρετῇ χρῆσθαι, παρα-

θαυμάζω, s. I 8, 16 zu d. W. — ὡς κρατ.: „in der Meinung...“ — ὡς διὰ φιλίαν δῶρα ist Amplifikation für ὡς φίλος; im D. durch ein zusammen gesetztes Hauptw. zu übers. — εἰ μέν, was ist zu ergänzen? — τι δεῖ κτλ., eine höhnische Frage. — καὶ οὐ, frei: ‘anstatt’. — ἐλθόντα nimm im D. vorauf und koordiniere dem λαβ. Es kann auch unübersetzt bleiben, weil es eine selbstverständliche Nebenhandlung ausdrückt. S. I 1, 2 zu λαβών und I 3, 19 zu ἀκούσ. — πείσας weist zurück auf ὡς διὰ φιλ., zu übers. „durch Üb.“ — λαβεῖν, etwas Spott liegt in dem zwischen ‘empfangen’ und ‘nehmen’ schwankenden Sinn des λαβεῖν. — τι ἔσται, s. I 7, 8 zu d. W. — ταῦτα, Akkus. des inneren Objekts.

§ 11. πρὸς ταῦτα, Asyndeton wie I 3, 20. — αὐτῷ geh. zu ἀντιποιεῖται und wird durch die Trennung und gegensätzliche Zusammenstellung betont. Auch die Fragesätze geben den Gedanken Nachdruck. — ἑαυτοῦ εἴναι, s. I 1, 6 zu Τισσαφ. — ἔχων und δυνάμεν., kausal. Beachte die Stellung der beiden Partiz. Zu ἔχων ist ὑμᾶς zu erg. — μέσῃ, s. I 2, 7 zu d. W. μέσῃ sowie nachher ποταμῷν und πλῆθος sind durch Stellung betont. — οὐδόν, das fehlende Demonstr. muß im D. stehen, und statt οὐδόν wird dann eine Konjunktion gebraucht. — οὐδόν, εἰ, s. I 6, 8 zu d. W. — ἀποκτ. ist eigentl. auch zu παρέχοι zu ergänzen, doch kann dieses Wort durch ‘gestatten’ übers. werden.

§ 12. εἶπεν, Theopompos redet in fast gezielter Weise und

δόντες δ' ἀν ταῦτα καὶ τῶν σωμάτων στεφηθῆναι. μὴ οὖν οἷον τὰ μόνα ἀγαθὰ ἡμῖν ὄντα ὑμῖν παραδώσειν, ἀλλὰ σὸν τούτους καὶ περὶ τῶν ὑμετέρων ἀγαθῶν μαχούμεθα.“ ἀκούσας δὲ ταῦτα δ Φαλίνος ἐγέλασε καὶ εἶπεν· „Ἄλλα φιλοσόφῳ μὲν ἔσικας, ὃ νεανίσκε, καὶ λέγεις οὐκ ἀχάριτα· ἵσθι μέντοι ἀνόητος ὁν, εἰ οἵτινην ὑμετέρων ἀρετὴν περιγενέσθαι δν τῆς βασιλέως δυνάμεως.“ ἄλλους δέ τινας ἔφασαν λέγειν ὑπομαλα- 14 κιζομένους, ὡς καὶ Κύρῳ πιστὸν ἐγένοντο καὶ βασιλεῖ ἀν πολλοῦ ἄξιοι γένοιντο, εἰ βούλοιτο φίλος γενέσθαι· καὶ εἴτε ἄλλο τι θέλοι χρῆσθαι, εἴτ' ἐπ' Αἴγυπτον στρατεύειν, συγκαταστρέψαντ' ἀν αὐτῷ.

Ἐν τούτῳ Κλέαρχος ἥκε καὶ ἡρώτησεν, εἰ ἥδη ἀπο- 15 κεκριμένοι εἴεν. Φαλίνος δὲ ὑπολαβὼν εἶπεν· „Οὗτοι

in humoristisch logischer Schlußfolgerung. (Anh.) — ἀν gehört beidemal zum Inf. (s. I 3, 6 zu ἀν εἶναι), seine Stellung dient aber zur Hervorhebung des vorhergehenden Wortes. — τῶν σωμάτ., wir: Leib und Leben. — παραδώσειν, aus welchem Pron. ist der Subjektsakkus. zu ergänzen? — ἀλλὰ . . . μαχούμεθα, der Übergang ins Verb. finit. hat Nachdruck. — σὸν τούτους = ἔχοντες τ.

§ 13. ἐγέλασε καὶ εἶπεν, ein plastisch anschauliches Hendiadys; vgl. 'aber du lächeltest drauf, verständiger Pfarrer, und sagtest' (Goethe). — φιλοσόφῳ . . . ἀχάρῃ, ironisch. Wir: 'Du redest wie ein Buch', d. h. ebenso verkehrt wie gelehrt. — ὃ νεανί, wir: 'junger Mann'. — ἵσθι, c. Nominat. Partiz., weil beide Verben dasselbe Subjekt haben; zu übers. wie der Accus. des Partiz., s. I 1, 7 zu βούλευομ. — περιγεν. ἀν, potential.

§ 14. ἔφασαν, die, welche es nachher dem Xen. erzählten. — ὑπομαλακιξ., entweder: „indem . . .“, oder als Adverb; ὑπό = 'etwas'. — ὡς . . . γένοιντο, Wechsel der Modi in der Orat. obl., s. § 3 zu τέθηκη. — ἄλλο τι, allgemein u. unbestimmt für: gegen ein anderes (nicht sofort zu bezeichnendes) Land; daher nur ein Nachsatz. S. auch I 3, 18 zu τι . . . χρῆσθ. — Αἴγυπτον, das unter Dareios II Nothos das persische Joch abgeschüttelt hatte. — στρατεύειν, s. Exk. § 17. — συγκαταστρέψῃ, 'unterwerfen helfen'. Statt des allgemeinen Prädikats 'beistehen, dienen' tritt ein spezielles ein, das nur zum zweiten Nebensatz paßt. Vgl. I 9, 21.

§ 15. ἐν τούτῳ, Asyndeton der Eile, weshalb auch die eigentl. Antwort des Phalinos fehlt. — ὑπολαβὼν, absolut gebraucht. — οὗτοι sollte ein and. Präd. haben oder im Genit. partit. stehen; Xen.

μέν, ὃ Κλέαρχε, ἄλλος ἄλλα λέγει· σὺ δὲ ἡμῖν εἰπέ,
 16 τί λέγεις.“ δέ δὲ εἰπεν· „Ἐγώ σε, ὃ Φαλίνε, ἀσμενος
 ἐώρακα, οἵμαι δὲ καὶ οἱ ἄλλοι πάντες· σύ τε γὰρ Ἑλλην
 εἴ καὶ ἡμεῖς τοσοῦτοι δύτες, δοους σὺ δρᾶς. ἐν τοιού-
 τοις δὲ δύτες πράγμασι συμβούλευμαθά σοι, τί χρὴ
 17 ποιεῖν, περὶ ὃν λέγεις. σὺ οὖν πρὸς θεῶν συμβούλευ-
 σον ἡμῖν, δέ τι σοι δοκεῖ κάλλιστον καὶ ἀριστον εἶναι,
 καὶ δέ σοι τιμὴν οἴσει εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον ἀναγγελλό-
 μενον, δτι Φαλίνος ποτε πεμφθεὶς παρὰ βασιλέως κε-
 λεύσων τοὺς Ἑλληνας τὰ δπλα παραδοῦναι συμβούλευο-
 μένοις συνεβούλευσεν αὐτοῖς τάδε. οἴσθα δέ, δτι ἀνάγκη
 18 λέγεσθαι ἐν τῇ Ἑλλάδι, δέ δὲ συμβούλευσῃς.“ δέ δὲ
 Κλέαρχος ταῦτα ὑπῆγετο βουλόμενος καὶ αὐτὸν τὸν
 παρὰ βασιλέως πρεσβεύοντα συμβούλευσαι μὴ παραδοῦ-
 ναι τὰ δπλα, δπως εὐέλπιδες μᾶλλον εἴεν οἱ Ἑλληνες.
 Φαλίνος δὲ ὑποστρέψας παρὰ τὴν δόξαν αὐτοῦ εἰπεν·

aber fügt ἄλλος als Appos. partit. hinzu, womit λέγει kongruiert. —
 ἄλλος ἄλλα, Paronomasie, s. I 8, 9 zu ἔκαστον. — λέγεις,
 ‘meinen’.

§ 16. ἀσμενος, s. I 2, 25 zu προτέρᾳ. — οἴμαι im D. ein
 Zwischensatz. — ἡμεῖς . . . δοους, Amplifikation für: ‘wir alle’ —
 περὶ ὃν, Attraktion für περὶ τούτων, ἄ.

§ 17. πρὸς θεῶν, solche Beschwörungen, die zu Fragen und
 Aufforderungen treten, dienen zur Erregung von Empfindungen und
 werden in der Regel nur da gebraucht, wo man schon aus andern
 Motiven der Zustimmung der Hörer gewiß sein kann. — ἀναγγελλό-
 μενον, konditionell. — Φαλίνος, der Name steht mit Nachdruck
 statt σύ. Xenophon fingiert den künftigen Erzähler. — συμβού-
 λευομένοις, beachte die Paronomasie. — τάδε, betont = ‘so’. —
 ἀ δὲ συμβ., s. I 3, 5 zu δὲ τι ἀν δέη.

§ 18. ταῦτα, Akk. des Inhalts, s. I 3, 3 zu τά τε ἄλλα. —
 ὑπήγετο, Imperf. de conatu. Warum ὑπό? — μᾶλλον, warum
 nachgesetzt? — ὑποστρέψ., absolut; welche Metapher? — παρά,
 s. I 9, 8 zu d. W.

§ 19. ἔγώ steht voran, weil Ph. sofort antworten will, aber
 die ausweichende Antwort läßt sich nicht so rasch einkleiden, und
 deshalb steht erst der Nebensatz. Man denke sich ἔγώ lang ge-
 dehnt in fraghñlichem Tone, dann ist's klar. Zu beachten der

„Ἐγώ, εἰ μὲν τῶν μυρίων ἐλπίδων μία τις ὑμῖν ἔστι 19 σωθῆναι πολεμοῦντας βασιλεῖ, συμβουλεύω μὴ παραδιδόνται τὰ δπλα· εἰ δέ τοι μηδεμία σωτηρίας ἔστιν ἐλπὶς ἀκοντος βασιλέως, συμβουλεύω σφέςεσθαι ὑμῖν, δηρ δυνατόν.“ Κλέαρχος δὲ πρὸς ταῦτα εἶπεν· „Ἄλλὰ ταῦτα 20 μὲν δὴ οὐ λέγεις· παρ' ἡμῶν δὲ ἀπάγγελλε τάδε, δτι ἡμεῖς οἰόμεθα, εἰ μὲν δέοι βασιλεῖ φίλους εἶναι, πλείονος ἀν ἄξιοι εἶναι φίλοι ἔχοντες τὰ δπλα η παραδόντες ἄλλω, εἰ δὲ δέοι πολεμεῖν, ἀμεινον ἀν πολεμεῖν ἔχοντες τὰ δπλα η ἄλλω παραδόντες.“ δ δὲ Φαλίνος εἶπε· 21 „Ταῦτα μὲν δὴ ἀπάγγελοῦμεν· ἀλλὰ καὶ τάδε ὑμῖν εἶπεν ἐκέλευσε βασιλεύς, δτι μένοντι μὲν ὑμῖν αὐτοῦ σπονδαὶ εἴησαν, προϊοῦσι δὲ καὶ ἀπιοῦσι πόλεμος. εἴπατε οὖν καὶ περὶ τούτου, πότερα μενεῖτε καὶ σπονδαὶ εἰσιν, η ὡς πολέμου ὅντος παρ' ἡμῶν ἀπαγγελῶ.“ Κλέαρχος 22 δ ἔλεξεν· „Ἀπάγγελλε τοὺντιν καὶ περὶ τούτου, δτι καὶ ἡμῖν ταῦτὰ δοκεῖ, ἀπερ καὶ βασιλεῖ.“ „Τι οὖν ταῦτα

anaphorische Bau der Konditionalsätze. — *τῶν μυρίων*, der Artikel steht, weil es ein sprichwörtl. Ausdruck ist = der unzähligen, die es gibt. — *μία* durch *τις* betont, s. auch I 3, 14 zu *τοσοῦτον*. — *σωθῆναι*, s. I 2, 7 zu *γυμνάσαι*. — *πολεμοῦντας* nach *ὑμῖν*, s. I 2, 1 zu *λαβόντα*. — *μηδεμία*, wodurch betont? — *ἄκοντι βασιλέως*, s. I 3, 17 zu *ἄκοντι. Κύρῳ*. — *ὅπῃ δυνατόν*, sc. *ἔστιν*, durch ein Hauptwort, zu dem *δυνατόν*. Attrib. wird.

§ 20. ἀλλά, frei: ‘nun gut’. — *ταῦτα* bezieht sich auf das Vorhergegangene, *τάδε* auf das Folgende. — *φίλους εἶναι*, Subjekt: *ἡμᾶς*. — *πλείονος*, durch die Stellung betont. — *ἀν εἴναι*, s. I 3, 6 zu d. W. — Welche Satzstellung und Wortfolge? — Beachte auch die nachdrucksvolle Wiederkehr des *ἔχοντι τ. ὅπλι*, vergl. I 10, 3 zu *ἔσωσι*. — *φίλοι*, warum der Nom. beim Inf.?

§ 21. ἀλλὰ ... *βασιλέως*, welche Wörter sind durch Stellung betont? — *σπονδαὶ*, s. I 9, 8 zu d. W. — *προϊοῦσι καὶ ἀπιοῦσι*, *προϊοῦσι* bezieht sich auf weiteres Vordringen in das Land, das Heranrücken an den König, *ἀπιοῦσι* auf den Rückzug. — *μενεῖτε ... εἰσίν*, Wechsel der Tempora. — *ώς πολ. ὅντι*, s. I 3, 6 zu *ώς ἐμοῦ*. Durch den Wechsel des Satzbaues wird *πολέμου* hervorgehoben. — *ἀπαγγελῶ*, s. I 3, 5 zu *ἔρει*.

§ 22. *ἄπερ καὶ, καὶ* steht in beiden Sätzen; im D. steht es gar nicht oder nur im demonstrat. Satze. — *τι... ταῦτα, ως*

ἐστιν;“ ἔφη δὲ Φαλίνος. ἀπεκρίνατο Κλέαρχος· „*Ην μὲν μένωμεν, σπονδαί, ἀπιοῦσι δὲ καὶ προϊοῦσι πόλεμος.*“
 23 δὲ πάλιν ἡρώτησε· „*Σπονδὰς ηπόλεμον ἀπαγγείλω;*“
*Κλέαρχος δὲ ταῦτα πάλιν ἀπεκρίνατο· „*Σπονδαὶ μὲν μένουσιν, ἀπιοῦσι δὲ καὶ προϊοῦσι πόλεμος.*“ δ τι δὲ ποιήσου, οὐδὲ διεσήμανεν.*

II. Aufbruch der Griechen.

§ 1—12. Die Griechen vereinigen sich mit Ariarios.

II Φαλίνος μὲν δὴ φάγετο καὶ οἱ σὺν αὐτῷ. οἱ δὲ παρὰ Αριαίου ἦκον, Προκλῆς καὶ Χειρίσοφος· Μένων δὲ αὐτοῦ ἔμενε παρὰ Αριαίῳ· οὗτοι δὲ ἔλεγον, δτι πολλοὺς φαῖη δὲ Αριαῖος εἶναι Πέρσας ἐαυτοῦ βελτίους, οὓς οὐκ ἀνασχέσθαι αὐτοῦ βασιλεύοντος. „Ἄλλ’ εἰ βούλεσθε συναπιέναι, ἥκειν ἥδη κελεύει τῆς νυκτός· εἰ δὲ μή, αὖτιν πρῷ πάτερεν φησίν.“ δ δὲ Κλέαρχος εἶπεν· „Ἄλλ’ οὗτοι χρὴ ποιεῖν· ἐὰν μὲν ἥκωμεν, ὥσπερ λέγετε· εἰ δὲ μή, πράττετε, δποῖον ἀν τι ὑδαῖον οἴησθε μάλιστα συμφέρειν.“ δ τι δὲ ποιήσου, οὐδὲ τούτοις εἶπεν.

I 10, 14 zu d. W. — ἀπεκρίν., d. Asyndeton markiert die Raschheit der Antwort. — ἦν . . . πόλεμ., Wechsel der Konstr. und Fehlen der Kopula.

§ 23. *σπονδὰς ηπόλεμ.*, im § 22 ist Anaphora; hier eine verkürzte Doppelfrage, dann Chiasmus. (Anh.)

II. § 1. *παρὰ Αριαίου*, Attrakt. wie I 1, 5 zu *παρὰ βασιλ.* — *Προκλῆς καὶ Χειρίς,* erklärende Appos. zu *οἱ δέ*. — *παρὰ Αριαίῳ*, Epexegese zu *αὐτοῦ*. — *πολλούς*, durch Trennung betont. — *ἐαυτοῦ*, Genit. comparat. — *βελτίους*, von Rang und Stand. Wir sagen auch: ‘aus den besseren Ständen’. — *οὓς κατ.*, Acc. c. Inf. im Relativsatz der Orat. obl., wie im Lat. — *αὐτοῦ βασιλ.*, durch einen kondition. Nebensatz. — *ἄλλ’ εἰ*, im D. behalte die Orat. obl. bei, oder es ist ‘fuhren sie fort’ einzuschalten. — *ἀπιέναι*, warum fehlt das Subjekt?

§ 2. *ἄλλ’*, s. II 1, 20 zu d. W. — *οὗτοι* geht statt des gewöhnl. *ῳδε* aufs Folgende. — *χρὴ ποιεῖν*, sc. *ὑμᾶς*, ist zu *ῶσπερ λέγ.* noch einmal zu denken. — *δποῖον . . . συμφέρ.*, Accus. c. Inf. im Relativs., s. I 9, 29 zu *δν . . . εἶναι*. — *δποῖον . . . τι*, s. I 8, 8 zu *τις* und I 3, 5 zu *ὅ τι ἄν*.

Μετὰ δὲ ταῦτα ἥδη ἡλίου δύντος συγκαλέσας τοὺς ὑπότιγγοὺς καὶ λοχαγοὺς ἔλεξε τοιάδε· „Ἐμοὶ, ὃ ἀνδρες, θνομένῳ λέναι ἐπὶ βασιλέα οὐκ ἐγίγνετο τὰ ιερά. καὶ εἰκότως ἄρα οὐκ ἐγίγνετο· ὡς γὰρ ἐγὼ νῦν πυνθάνομαι, ἐν μέσῳ ἡμῶν καὶ βασιλέως δὲ Τίγρης ποταμός ἐστι ναυσίπορος, δην οὐκ ἀν δινναίμεθα ἀνευ πλοίων διαβῆναι· πλοῖα δὲ ἡμεῖς οὐκ ἔχομεν. οὐ μὲν δὴ αὐτοῦ γε μένειν οἴοντες· τὰ γὰρ ἐπιτήδεια οὐκ ἔστιν ἔχειν. λέναι δὲ παρὰ τοὺς Κύρου φίλους πάντα καλὰ ἡμῖν τὰ ιερὰ ἦν. ὅδε οὖν χρὴ ποιεῖν· ἀπιόντας δειπνεῖν, δὲ τι τις ἔχει· ἐπειδὴν δὲ σημήνῃ τῷ κέρατι ὡς ἀναπαύεσθαι, συσκευάζεσθε· ἐπειδὴν δὲ τὸ δεύτερον, ἀνατίθεσθε ἐπὶ τὰ ὑποζύγια· ἐπὶ δὲ τῷ τρίτῳ ἐπεσθε τῷ ἡγουμένῳ, τὰ μὲν ὑποζύγια ἔχοντες πρὸς τοῦ ποταμοῦ, τὰ δὲ διπλα ἔξω.“

§ 3. *λέναι* hängt zum Ausdruck der beabsichtigten Folge von *οὐκ ἐγίγνεται*. — *γίγνεσθαι* = von statthen gehen, gut aus-fallen. — *ἡμῶν* *κ. β.*, im D. durch eine Präpos. mit ihrem Kasus. — δὲ *Tίγρης ποταμός*, ein Irrtum des Klearchos; es kann nur ein Kanal gewesen sein. — οὐ μὲν δὴ, s. I 9, 13 zu d. W. — *οἶντες* sc. *ἔστιν*, frei: ‘es ist möglich’. — τὰ . . . ἐπιτήδεια, Objekt von *ἔχειν*, s. I 3, 20 zu *τὴν δικαίων*. — *λέναι* hängt von *καλὰ ἦν* = *ἐγίγνετο* ab.

§ 4. *ἀπιόντας* ist prädik. Partiz. zu dem zu ergänzenden *ὑμᾶς* = *abituros* und hängt so von *χρῆ* ab. Im D. koordiniere jedoch *ἀπιόντες* dem *δειπνοῦ* und gebrauche des folgenden *συσκευάζεται*. wegen sofort den Imperativ.; beachte den Übergang aus der abhängigen in die direkte Aufforderung. — *τις* nach *ἀπιόντες* = jeder. — *σημήνῃ*, s. I 2, 17 zu *ἔσαλπ.* und I 1, 10 zu *πολὺν ἄν.* — ὡς hat auch hier den Begriff des Scheinbaren, denn Kl. will die Feinde täuschen. Zur Sache s. Exk. § 20 und 42. — *συσκευάζεσθε* und *ἀνατίθεσθε*, absolut; auch im D. kann das Objekt fehlen. — ἐπὶ δὲ τῷ τρίτῳ, das im Verb. liegende Substantiv wird auch als Objekt oder adverb. Bestimmung ausgelassen. — τῷ ἡγουμένῳ, Neutr., s. Exk. § 22, oder Mask.; die Ausführung folgt § 8 Anf. — τὰ μὲν ὑποζύγια, s. Exk. § 40. — *ἔχοντες*, s. I 1, 2 zu *λαβών*. — *πρὸς τοῦ ποταμοῦ*, s. I 10, 3 zu *πρὸς τῷν Ἑλλήν.*; ähnlich das Lat.: *ab amne*. — τὰ διπλα, Metonymie wie I 7, 10 zu *ἀσπίς*. — *ἔξω*, sc. des in der Mitte zwischen dem Flusse und den Hopliten befindlichen Trosses = die äußere Seite, die dem feindlichen Angriffe ausgesetzt ist.

5 ταῦτ' ἀκούσαντες οἱ στρατηγοὶ καὶ λοχαγοὶ ἀπῆλθον καὶ ἐποίουν οὕτω. καὶ τὸ λοιπὸν δὲ μὲν ἥρχεν, οἱ δὲ ἐπελθοντο οὐχ ἐλόμενοι ἀλλὰ δρῶντες, δτι μόνος ἐφρόνει, 6 οἰα δεῖ τὸν ἄρχοντα, οἱ δὲ ἄλλοι ἀπειδοὶ ἦσαν. [Ἄριθμὸς τῆς δδοῦ, ἣν ἥλθον ἐξ Ἐφέσου τῆς Ἰωνίας μέχρι τῆς μάχης, σταθμοὶ τρεῖς καὶ ἑνενήκοντα, παρασάγγαι πέντε καὶ τριάκοντα καὶ πεντακόσιοι, στάδιοι πεντήκοντα καὶ ἑξακισχίλιοι καὶ μύριοι· ἀπὸ δὲ τῆς μάχης ἐλέγοντο εἶναι εἰς Βαθυλῶνα στάδιοι ἑξήκοντα καὶ τριακόσιοι.]

7 Ἐντεῦθεν, ἐπεὶ σκότος ἔγενετο, Μιλτοκύθης μὲν δὲ Θρᾷξ ἔχων τοὺς τε ἵππεας τοὺς μεθ' ἑαυτοῦ εἰς τετταράκοντα καὶ τῶν πεζῶν Θρακῶν ὡς τριακοσίους ηὔτος μόλησε πρὸς βασιλέα. Κλέαρχος δὲ τοῖς ἀλλοις ἤγειτο κατὰ τὰ παρηγγελμένα, οἱ δὲ εἴποντο· καὶ ἀφικνοῦνται εἰς τὸν πρῶτον σταθμὸν παρ' Ἀριαῖον καὶ τὴν ἐκείνου στρατιὰν ἀμφὶ μέσας νύκτας· καὶ ἐν ταξὶ θέμενοι τὰ δπλα συνηλθον οἱ στρατηγοὶ καὶ λοχαγοὶ τῶν Ἑλλήνων

§ 5. ταῦτ' ἀκούσ., Asyndeton, s. I 3, 13 zu ταῦτα εἰπ. — τὸ λοιπόν = fernerhin. — δὲ μέν, Klearchos. — οὐχ ἐλόμ., s. I 2, 22 zu οὐδεν. καλύνοντ. oder übers. konzessiv. — δρῶντες, kausal. — ἐφρόνει, Urteil Xenophons. — οἰα δεῖ, näm. φρουεῖν.

§ 6. ἀριθμ., die Summe der im 1. B. angegebenen Tagereisen beträgt von Sardes aus 84 Märsche und 517 Parasangen = 15 510 Stadien. Es kommen somit auf die kurze Strecke von Ephesos bis Sardes 9 Tagereisen und 18 Parasangen. — τῆς Ἰωνίας, der Ländername steht im Genit. partit. beim Ortsnamen. — μάχη, Metonymie für 'Schlachtfeld'. (Anh.) — ἐλέγοντο, Xen. wußte das nur von Hörensagen.

§ 7. ἐντεῦθεν, von wo? s. I 10, 17. — ἵππεας, unter welchem Strategen diese Reiter standen, lehrt I 5, 13. — εἰς und ὡς bei Zahlen, s. I 2, 3 zu εἰς τερραχ.

§ 8. ἠγεῖτο, aber nicht als Wegweiser, vielmehr führte er den Vortrupp. — κατὰ τὰ παρηγγ., s. § 4. — πρῶτον, vom Schlachtfelde aus; es ist der I 10, 1 und II 1, 3 erwähnte, also auf der Rückkehr. Wir nennen ihn in Beziehung auf den Himmarsch den 'letzten' oder den 'nächsten'. — ἐκείνον, s. I 2, 15 zu d. W. — ἀμφὶ μέσας νύκτ., s. I 7, 1 zu d. W. — θέμενοι, s. Exk. § 20. — οἱ στρατηγ., partitive Apposition zu dem in

παρ' Ἀριαῖον· καὶ ὅμοσαν οἱ τε Ἐλληνες καὶ δὲ Ἀριαῖος καὶ τῶν σὸν αὐτῷ οἱ κράτιστοι μήτε προδώσειν ἀλλήλους σύμμαχοι τε ἔσεσθαι· οἱ δὲ βάρβαροι προσώμοσαν καὶ ἡγήσεσθαι ἀδόλως. ταῦτα δὲ ὅμοσαν σφάξαντες 9 ταῦφον καὶ κάπρον καὶ κριὸν εἰς ἀσπίδα, οἱ μὲν Ἐλληνες βάπτοντες ἔιφος, οἱ δὲ βάρβαροι λόγχην. ἐπεὶ δὲ τὰ 10 πιστὰ ἐγένετο, εἶπεν δὲ Κλέαρχος· „Ἄγε δὴ, ὦ Ἀριαῖε, ἐπείπερ δὲ αὐτὸς ὑμῖν στόλος ἐστὶ καὶ ὑμῖν, εἰπέ, τίνα γνώμην ἔχεις περὶ τῆς πορείας, πότερον ἀπιμεν, ἢνπερ ἥλθομεν, ἢ ἀλλην τινὰ ἐννενοηκέναι δοκεῖς δόδον κρείττω.“ δὲ εἶπεν· „Ἡν μὲν ἥλθομεν ἀπιόντες παντε- 11 λῶς ἀν ύπο λιμοῦ ἀπολοίμεθα· ὑπάρχει γὰρ νῦν ὑμῖν οὐδὲν τῶν ἐπιτηδείων. ἐπτακαΐδεκα γὰρ σταθμῶν τῶν ἐγγυτάτω οὐδὲν δεῦρο ἴόντες ἐκ τῆς χώρας οὐδὲν εἴχομεν λαμβάνειν. ἐνθα δέ τι ἦν, ὑμεῖς διαπορινόμενοι κατεδαπανήσαμεν. νῦν δὲ ἐπινοοῦμεν πορεύεσθαι μαχροτέραν μέν, τῶν δὲ ἐπιτηδείων οὐκ ἀπορήσομεν. πο- 12

θέμεν. steckenden οἱ Ἐλληνες. Ähnliche Konstr. I 8, 27 zu μαχόμενοι. — μήτε . . . τε, solcher Übergang auch im Lat.: neque . . . et. — προσώμοσ., warum πρός? — ἡγήσεσθαι = den Weg führen.

§ 9. σφάξαντες . . . βάπτοντες, s. II 1, 8 zu παραδόντας. — σφάξ. εἰς schließt den Begriff: 'das Blut fließen lassen' ein. Bei feierlichen Eidschwüren, namentlich bei Bündnissen war es üblich, insofern ein Dritttopfer (*tūtrús*, *Suovetaurilia* der Römer) damit verbunden war, die Hand oder wie hier ein Schwert in das aufgefangene Blut zu tauchen, womit der Wunsch eines ähnlichen Schicksals für den Fall des Eidbruchs symbolisch angedeutet wurde.

§ 10. πιστά = Treuschwur, Vertrag, s. auch I 2, 26 zu πιστεῖς. — καὶ ὑμῖν, frei: 'wie wir'. — ἥνπερ bezieht sich auf das nachfolgende δόδον, das Xen. schon bei ἀπιμεν in Gedanken hat. Im folgenden Paragraph fehlt dies Hauptwort ganz, weil es sich aus dem Zusammenhang von selbst versteht.

§ 11. ἀπιόντες, konditional. — ἀν ἀπολ., s. I 6, 2 zu κατακ. ἄν. — οὐδὲν τῶν ἐπιτ., der D. koordiniert, während der Gr. gern subordiniert. — σταθμῶν, Genit. der Zeit, 'während . . .' — τῶν ἐγγυτ., s. I 1, 10 zu τῶν οἴκων. — δεῦρο ἴόντες, durch ein Hauptw. — τῶν δὲ ἐπιτηδ. ist koordiniert, während wir sub-

ρευτέον δ' ἡμῖν τοὺς πρώτους σταθμοὺς ὡς ἀν δυνώμεθα μακροτάτους, ἵνα ὡς πλειστον ἀποσπάσωμεν τοῦ βασιλικοῦ στρατεύματος· ἦν γὰρ ἀπαξ δύο ἡ τριῶν ἡμερῶν δδὸν ἀπόσχωμεν, οὐκέτι μὴ δύνηται βασιλεὺς ἡμᾶς καταλαβεῖν. δὲ λίγῳ μὲν γὰρ στρατεύματι οὐ τολμήσει ἐφέπεσθαι· πολὺν δ' ἔχων στόλον οὐ δυνήσεται ταχέως πορεύεσθαι· ἵσως δὲ καὶ τῶν ἐπιτηδείων σπανεῖ. ταύτην[“], ἔφη, „τὴν γνώμην ἔχω ἔγωγε.“

§ 13—21. Die Griechen ziehen im Verein mit Ariaios ab.

13 '*Hn* δὲ αὕτη ἡ στρατηγία οὐδὲν ἄλλο δυναμένη ἡ ἀποδρᾶναι ἡ ἀποφυγεῖν. ἡ δὲ τύχη ἐστρατήγησε κάλλιον.
7. Septbr.] ἐπει γὰρ ἡμέρα ἐγένετο, ἐπορεύοντο ἐν δεξιᾷ ἔχοντες τὸν ἥλιον, λογιζόμενοι ἥξειν ὅμα ἡλιῷ δύντι εἰς κώμας τῆς Βαθυλανίας χώρας· καὶ τοῦτο μὲν οὐκ 14 ἐψεύσθησαν. ἔτι δὲ ἀμφὶ δείλην ἔδοξαν πολεμίους δρᾶν ἐππέας· καὶ τῶν τε Ἑλλήνων, οἱ μὴ ἔτυχον ἐν ταῖς τά-

ordinieren, 'auf dem wir'; doch kann man auch 'dafür' einschalten und gleichfalls koordinieren.

§ 12. *πορ.* ἡμῖν, im D. persönl. — *πορεύεσθ.* σταθμ., Akkus. d. Inhalts: *iter facere.* — μακροτ., s. I 5, 7 zu d. W. und I 1, 6 zu ὡς μάλιστα. — τοῦ βασ. στρατ., Genit. der Trennung, also: „von“. — βασιλικοῦ, s. I 5, 2 zu ἔλαφειοις. — οὐκέτι μή, eine elliptische Verbindung, indem bei οὐ ein Begriff der Furcht (etwa κίνδυνός ἔστι) zu ergänzen ist, von dem μή abhängt = 'es ist nicht mehr zu fürchten, daß'. — στρατεύματι, Dat. instrum. — στόλος, in anderer Bedeutung als § 10. — ταύτην . . . ἔγωγε, durch Stellung betont.

§ 13. ἡν δυναμένη, durch diese Umschreibung wird der Verbalbegriff nachdrücklich hervorgehoben; δύνασθαι 'zu bedeuten haben'. — οὐδὲν ἄλλο . . . ἦ, in dieser Formel liegt der Ton auf ἄλλο. — ἀποδρᾶναι, s. I 4, 8 zu d. W. — ἐστρατήγησε, Personifikation. — κάλλιον, weil die Perser in dem Zuge nicht einen Rückmarsch aus strategischen Gründen, sondern ein Vorrücken und einen Angriff sahen. — ἐν δεξιᾷ ἔχοντ. τ. ἡλ., d. h. nordwärts. (Anh.) — τοῦτο . . . ἐψεύσθ., s. I 3, 3 zu τά τε ἄλλα.

§ 14. δείλη ist auch hier δ. πρωία, wie § 16 lehrt, s. I 8, 8 zu d. W. — τῶν τε Ἑλλήνων, Genit. part. zum folgenden οἱ (eigentl. zu dem zu erg. οὗτοι). — οἱ μή, hypothet. Relativsatz statt εἴ

ξεσιν δητες, εις τὰς τάξεις ἔθεον, καὶ Ἀριαῖος — ἐτύγχανε γὰρ ἐφ' ἀμάξης πορευόμενος, διότι ἐτέτρωτο — καταβάς ἔθωρακίζετο καὶ οἱ σὺν αὐτῷ. ἐν φ' δὲ ὅπλῃ 15 ζοντο, ἥκον λέγοντες οἱ προπεμφθέντες σκοποί, δτι οὐχ ἵππεις εἴεν ἀλλ' ὑποζύγια νέμουιτο. καὶ εὐθὺς ἔγνωσαν πάντες, δτι διγύνος που ἐστρατοπεδεύετο βασιλεύς· καὶ γὰρ καπνὸς ἀφαίνετο ἐν κώμαις οὐ πρόσω. Κλέαρχος 16 δὲ ἐπὶ μὲν τοὺς πολεμίους οὐκ ἥγεν· ἥδει γὰρ καὶ ἀπειρηκότας τοὺς στρατιώτας καὶ ἀστούς δητας· ἥδη δὲ καὶ δψὲ ἦν. οὐ μέντοι οὐδὲ ἀπέκλινε φυλαττόμενος, μὴ δοκοίη φεύγειν, ἀλλ' εὐθύνωφον ἄγων δμα τῷ ἡλίῳ δυνομένω εἰς τὰς ἐγγυτάτω κώμας τοὺς πρώτους ἔχων κατεσκήνωσεν, ἐξ ὧν διήρπαστο ὑπὸ τοῦ βασιλικοῦ στρατέυματος καὶ αὐτὰ τὰ ἀπὸ τῶν οἰκιῶν ἔνλα. οἱ μὲν οὖν 17 πρῶτοι δμως τρόπῳ τινὶ ἐστρατοπεδεύσαντο, οἱ δὲ ὕστεροι σκοταῖοι προσιόντες, ὡς ἐτύγχανον ἀκαστοι, ηὐλίζοντο καὶ κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν· ὥστε οἱ μὲν ἐγγύτατα τῶν πολεμίων καὶ ἔφυγον ἐκ τῶν σκηνωμάτων. δῆλον δὲ τοῦτο τῇ ὕστερᾳ ἐγένετο· οὔτε γὰρ ὑποζύγιον ἔτ' οὐδὲν ἀφάνη οὔτε στρατόπεδον οὔτε καπνὸς οὐ-

τινες μή. — γάρ erläutert das folg. καταβάς. — καὶ οἱ σὺν αὐτῷ, Nachstellung.

§ 15. ἐν φ., s. I 2, 20 zu d. W. — καὶ γάρ, neuer Grund: „denn auch“.

§ 16. ἥγεν und nachher ἄγων, absolut. — ἥδει c. Partic., s. I 1, 7 zu βουλευομ. — οὐ . . . οὐδέ, über solche Negationshäufung s. I 2, 26 zu οὐδενί. — κατεσκήν., prägnant c. Acc. der Bewegung: einrücken und sich lagern. — τὰ ἀπὸ τῶν οἰκιῶν, s. I 1, 5 zu τῶν παρὰ βασιλ.

§ 17. δμως, d. i. trotz des im Relativsatz Ausgesagten. — τρόπῳ τινὶ ist Gegensatz von ὡς ἐτύγχαν., s. Exkurs § 41. — σκοταῖοι, s. I 2, 25 zu προτέρα. — ὡς ἐτύγχ., das Partiz. ergänzt sich aus ηὐλίζοντο. — κραυγὴν ἐποίουν, für ἐποιοῦντο, — schreien, s. I 4, 12 zu ποιήσ. ἐκκλησ. — ὥστε . . . ὥστε, verschieden konstruiert, s. I 1, 5 zu d. W. — τῶν πολεμ., Genit. partit.

δαμοῦ πλησίουν. ἐξεπλάγη δέ, ὡς ἔοικε, καὶ βασιλεὺς τῇ
ἐφόδῳ τοῦ στρατεύματος. ἐδήλωσε δὲ τοῦτο, οἷς τῇ
19 ὑστεραῖς ἐπιφαττεν· προϊούσης μέντοι τῆς νυκτὸς ταύ-
της καὶ τοῖς Ἑλλησι φόβος ἐμπίπτει, καὶ θόρυβος καὶ
δοῦπος ἦν, οἷον εἰκὸς φόβου ἐμπεσόντος γίγνεσθαι.
20 **Κλέαρχος** δὲ **Τολμίδην Ἡλεῖον**, δὴν ἐτύγχανεν ἔχων παρ᾽
ἔαυτῷ κήρυκα ἀριστον τῶν τότε, ἀνειπεῖν ἐκέλευσε σι-
γὴν κηρύξαντα, δτι προαγορεύοντιν οἱ ἀρχοντες, δς ἀν
τὸν ἀφέντα τὸν ὄνον εἰς τὰ δπλα μηνύσῃ, δτι λήψεται
21 **μισθὸν τάλαντον.** ἐπεὶ δὲ ταῦτα ἐκηρύχθη, ἔγνωσαν
οἱ στρατιῶται, δτι κενὸς δ φόβος εἴη καὶ οἱ ἀρχοντες
σῶοι. ἀμα δὲ δρθρῷ παρήγγειλεν δ **Κλέαρχος** εἰς τά-
ξιν τὰ δπλα τιθεσθαι τοὺς Ἑλληνας, ἥπερ εἶχον, δτε
ἦν ἡ μάχη.

§ 18. **πλησίουν**, beachte die Wortstellung. — ὡς ἔοικε, zur
Milderung des Ausdrucks ἐξεπλ. — καὶ βασιλ., also nicht bloß...—
οἰς, Attrakt. für τούτοις, ἂ.

§ 19. **προϊούσης**, statt des Partiz. gebrauche die Präp. 'wäh-
rend'. — καὶ τοῖς Ἑλλησι, nicht nur die Perser. — ἐμπίπτει
... ἦν, das Präsens schildert lebhaft, das Imperf. beschreibt das
Vergangene. — οἶον εἰκός, sc. ἐστιν, wörtlich: von welchem es
natürlich ist, daß ...

§ 20. **κήρυκα**, im D. wird die Apposition dem Relativsatz
vorangestellt. — ἀριστον, prädikativ. — σιγὴν κηρύξ. wird im
D. dem ἀνειπ. vorangestellt und durch einen Zeitsatz übersetzt. —
ὅς... μηνύσῃ, warum vorangestellt? s. I 1, 5 zu ὅστις und vgl.
I 3, 5 zu ὅ τι ἀν δέη. Das Ganze ist Kriegslist, um die Auf-
merksamkeit der Soldaten auf einen unbedeutenden Urheber der ent-
standenen Verwirrung zu lenken. (Anh.) — δτι λήψεται, was bez.
der Indik.? — εἰς τὰ δπλα, s. Exkurs § 41.

§ 21. **τὰ δπλα τιθ.**, s. Exkurs § 20. — ἥπερ εἶχον, Indik.
aus der direkten Rede behalten, d. i. wie sie gestanden hatten.
Warum kann τάξιν fehlen?

III. Die Griechen schließen Waffenstillstand und darauf mit Tissaphernes einen Vertrag.

§ 1—5. Die Griechen verweigern den Gesandten des Königs den Waffenstillstand.

Ο δὲ δὴ ἔγραψα, δτι βασιλεὺς ἐξεπλάγη τῇ ἐφόδῳ, III τῷδε δῆλον ἦν· τῇ μὲν γὰρ πρόσθεν ἡμέρᾳ πέμπων τὰ δπλα παραδιδόναι ἐκέλευε, τότε δὲ ἄμα ἡλιῷ ἀνα- [8. Sept. τέλλοντι κήρυκας ἐπεμψε περὶ σπονδῶν. οἱ δ' ἐπεὶ 2 ἥλιθον πρὸς τοὺς προφύλακας, ἐζήτουν τοὺς ἀρχοντας. ἐπειδὴ δὲ ἀπίγγελλον οἱ προφύλακες, Κλέαρχος τυχὼν τότε τὰς τάξεις ἐπισκοπῶν εἶπε τοῖς προφύλακει κελεύειν τοὺς κήρυκας περιμένειν, ἀχρι ἀν σχολάσῃ. ἐπεὶ δὲ 3 κατέστησε τὸ στράτευμα, ὅστε καλῶς ἔχειν δρᾶσθαι πάντη φάλαγγα πυκνήν, ἐκτὸς τῶν δπλων δὲ μηδένα καταφανῆ εἶναι, ἐκάλεσε τοὺς ἀγγέλους, καὶ αὐτός τε προῆλθε τοὺς τε ενοπλοτάτους ἔχων καὶ εὐειδεστάτους τῶν αὐτοῦ στρατιωτῶν καὶ τοῖς ἄλλοις στρατηγοῖς ταῦτα ἔφρασεν. ἐπεὶ δὲ ἦν πρὸς τοῖς ἀγγέλους, ἀνηφώτα, τι 4 βούλοιτο. οἱ δ' ἔλεγον, δτι περὶ σπονδῶν ἥκοιεν ἀνδρες, οἵτινες ἵκανοι ἔσονται τά τε παρὰ βασιλέως τοῖς Ἐλλησιν

III. § 1. ὁ δὲ δὴ ἔγρ. umschreibt wie das lat. *quod* das Subj.; frei: 'Meine vorige Behauptung' (II 2, 18). — πέμπων, auch wir können in solchen Fällen 'schicken' ohne Obj. gebrauchen.

§ 2. ἐπισκοπῶν, 'das Auge auf etwas hin richten'. — προφύλ., der Deutlichkeit wegen wiederholt. — σχολάσῃ, er will den Abgesandten dadurch zeigen, daß die Griechen sich nicht fürchten. Konjunktiv in der Or. obl., weil ein bestimmt erwartetes Ziel gemeint ist. S. auch I 1, 10 zu *πρὶν* ἄν. (Anhang.)

§ 3. δρᾶσθαι ist Bestimmung zu καλῶς ἔχειν (Subj. dazu τὸ στράτευμα), wörtlich: 'in Beziehung auf das gesehen werden'; frei: καλ. ἔχ. . . δρᾶσθαι, 'einen schönen Anblick gewähren'. — πάντη φάλ. πυκν. verbinde durch 'als' mit dem Vorhergehenden, s. Exk. § 13. — ταῦτα bezieht sich auf προῆλθε . . . ἔχων.

§ 4. ἀνδρες, Apposit. zum Subj. in ἥκ., 'Männer, welche'. — οἵτινες . . . ἔσονται, s. I 3, 14 zu ὅστις ἀπάξει. — τά τε παρὰ βασιλ., das fehlende Substantiv ist aus dem Verb. ἀπαγγ. zu ergänzen: die Botschaft, Aufträge, Vorschläge.

5 ἀπαγγεῖλαι καὶ τὰ παρὰ τῶν Ἑλλήνων βασιλεῖ. ὁ δὲ ἀπεκρίνατο· „Ἀπαγγέλλετε τοῖνυν αὐτῷ, δτι μάχης δεῖ πρῶτον ἄριστον γὰρ οὐκ ἔστιν οὐδὲ” δ τολμήσων περὶ σπουδῶν λέγειν τοῖς Ἐλλησι μὴ πορίσας ἄριστον.“

§ 6—16. Der Waffenstillstand wird zugesagt. Aufbruch nach Dörfern mit Lebensmitteln; beiläufiges über Palmwein, Palmkohl u. dergl.

6 Ταῦτα ἀκούσαντες οἱ ἄγγελοι ἀπῆλαυνον, καὶ ἦκον ταχὺ· φ καὶ δῆλον ἦν, δτι διγύνς πον βασιλεὺς ἦν ἢ δῆλος τις, φ ἐπετέτακτο ταῦτα πράττειν. ἔλεγον δέ, δτι εἰκότα δοκοῖεν λέγειν βασιλεῖ, καὶ ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἱ αὐτούς, δὰν σπουδαὶ γένωνται, ἀξονοιν, τ ἐνθεν ἔξουσι τὰ ἐπιτήδεια. ὁ δὲ ἡρώτα, εἰ αὐτοῖς τοῖς ἀνδράσι σπένδοιτο τοῖς ιοῦσι καὶ ἀπιοῦσιν, φ καὶ τοῖς δῆλοις ἔσοιντο σπουδαὶ. οἱ δέ, „Ἀπασιν“, ἔφασαν, φ μέχρι δν βασιλεῖ τὰ παρ’ ὑμῶν διαγγελθῆ“. ἐπεὶ δὲ ταῦτα εἴπον, μεταστησάμενος αὐτοὺς δ Κλέαρχος ἐβουλεύετο· καὶ ἐδόκει τὰς σπουδὰς ποιεῖσθαι ταχὺ καὶ καθ’ ἡσυχίαν ἐλθεῖν τε ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια καὶ λαβεῖν.

§ 5. πρῶτον, durch Stellung betont. — ἄριστον... ἄριστον, über die Stellung s. I 7, 13 zu ἡγεμόνον; der unerwartete Begründungssatz zeugt von der Sicherheit und Furchtlosigkeit der Griechen, die, um Lebensmittel zu erhalten (s. II 2, 3), nicht an Verträge, sondern an eine Schlacht denken. Diese unerwartete Antwort macht auf die Perser solchen Eindruck, daß sie bei der Rückkehr die Lieferung der Lebensmittel versprechen. (Anh.) — οὐδὲ ἔστιν ist auch Prädikat zu δ τολμήσων. — οὐδὲ δ τολμήσ., im D. Relativsatz: ‘einer, der’. — μὴ πορίσας, hypothetisch, s. auch I 2, 22 zu οὐδ. κωλύοντ.

§ 6. δοκοῖεν und ἥκοιεν, Wechsel des Subjekts. — ἔξουσιν... ἔξουσι, finale Relativsätze. — ἐνθεν, das Demonstrativdavor fehlt, s. II 1, 6 zu οὗ.

§ 7. αὐτοῖς, Dat. commodi. — τοῖς ἀνδράσι... ιοῦσι καὶ ἀπιοῦσιν, der formelhafte Ausdruck umschreibt unser ‘Unterhändler’. — σπένδοιτο, mit ‘sollen’ zu übers. — τὰ παρ’ ὑμῶν, s. zu § 4 = ‘eure Antwort’.

§ 8. ἐδόκει, wem? — καθ’ ἡσυχ. gehört zu beiden folgenden Infinit., κατά bez. die Art und Weise = ‘in’; vgl. I 3, 19 zu πρός. — ἐπι, um sie zu holen, πρός im § 9 drückt nur die Richtung aus. — ἐπιτήδ. gehört in anderer Beziehung auch zu λαβεῖν.

δ δὲ Κλέαρχος εἶπε· „Λοκεῖ μὲν κάμοι ταῦτα· οὐ μέντοι 9
ταχύ γε ἀπαγγελῶ, ὅλλα διατρίψω, ἐστ’ ἀν δκνήσωσιν
οἱ ἄγγελοι, μὴ ἀποδόξῃ ἡμῖν τὰς σπουδὰς ποιῆσασθαι·
οἷμαι γε μέντοι“, ἔφη, „καὶ τοῖς ἡμετέροις στρατιώταις
τὸν αὐτὸν φόβον παρέσεσθαι.“ ἐπει δὲ ἐδόκει καὶ φόδ
εἶναι, ἀπήγγελλεν, δτι σπένδοιτο, καὶ εὐθὺς ἡγεῖσθαι
ἐκέλευε πρὸς τάπιτήδεια. καὶ οἱ μὲν ἡγοῦντο, Κλέαρχος 10
μέντοι ἐπορεύετο τὰς μὲν σπουδὰς ποιησάμενος, τὸ δὲ
στράτευμα ἔχων ἐν τάξει, καὶ αὐτὸς ὀπισθοφυλάκει.
καὶ ἐνετύχανον τάφροις καὶ αὐλῶσιν ὕδατος πλήρεσιν,
ὡς μὴ δύνασθαι διαβαίνειν ἀνευ γεφυρῶν· ὅλλ ἐποιοῦντο
διαβάσεις ἐκ τῶν φουνίκων, οἱ ηνρίσκοντο ἐκπεπτωκότες,
τὸν δὲ καὶ ἐξέκοπτον. καὶ ἐνταῦθα ἦν Κλέαρχον κατα- 11
μαθεῖν, ὡς ἐπεστάτει, ἐν μὲν τῇ ἀφιστερᾷ χειρὶ τὸ δόρυ
ἔχων, ἐν δὲ τῇ δεξιᾷ βακτηρίᾳ· καὶ εἰ τις αὐτῷ δοκοίη
τῶν πρὸς τοῦτο τεταγμένων βλακεύειν, ἐκλεγόμενος τὸν
ἐπιτήδειον ἐπαισεν ἀν, καὶ ἀμα αὐτὸς προσελάμβανεν εἰς

§ 9. δκνήσωσιν, s. I 1, 9 zu ἡγάσθη. — οἱμαι, ironisch. —
καὶ τοῖς ἡμετ., was ist also hinzuzudenken? — ἡγεῖσθαι, das
Subjekt ist ausgelassen, weil es sich aus dem Zusammenhange leicht
ergänzen lässt.

§ 10. μέντοι korrespondiert dem μέν. — τὰς μὲν . . . τὸ
δέ, wir müssen subordinieren, indem wir ἔχων nach I 1, 2 zu
λαβών und τὰς μὲν . . . ποιησ. nach I 1, 6 zu ἐπιβ. 3 konzessiv
als Zwischensatz übersetzen. — ἐν τάξει, s. Exk. § 28. — τά-
φροις καὶ αὐλῶσιν sind wahrscheinlich Ausflüsse der I 7, 15 er-
wähnten διώρυχες (s. auch II 4, 13) und dienten nach § 13 zur
Bewässerung des Landes, ähnlich wie bei unseren Rieselwiesen. —
ὡς μὴ δύν., s. I 1, 5 zu ὁστε. — ηνρίσκοντο ἐκπεπτωκότες,
sie lagen entwurzelt am Boden. — τὸν δέ, selbständiger Zusatz,
der den vorhergehenden allgemeinen Gedanken beschränkt. Im D.
fahre mit der relativen Konstr. fort, s. I 1, 2 zu καὶ στρατηγ.

§ 11. Κλέαρχον, Antizipation, s. I 1, 5 zu τῶν βαρβάρων. Er
war also von der Nachhut während des Halts nach vorn gegangen. —
εἰ τις . . . δοκ., s. I 2, 7 zu ὁπότε βούλ. — ἐκλεγόμ., beachte das
Medium. — τὸν ἐπιτήδειον, wozu? ergänzt sich aus dem Verbum
finit. — ἐπαισεν ἀν, iterativ, also: „pflegte“, s. I 9, 19 zu ἀν. —
προσελάμβ., absolut = zufassen. — αὐτ. προσελ. und προσελ.

τὸν πηλὸν ἐμβαίνων· ὥστε πᾶσιν αἰσχύνην εἶναι μὴ
 12 οὐ συσπουδάζειν. καὶ ἐτάχθησαν πρὸς αὐτὸν οἱ εἰς τριά-
 κοντα ἔτη γεγονότες ἐπεὶ δὲ καὶ Κλέαρχον ἐώρων σπου-
 13 δάζοντα, προσελάμβανον καὶ οἱ πρεσβύτεροι. πολὺ δὲ
~~καρκίνοις~~
~~καρκίνοις~~ μᾶλλον δὲ Κλέαρχος ἐσπευδεν ὑποπτεύων, μὴ αἰεὶ οὕτω
 πλήρεις εἶναι τὰς τάφρους ὑδατος· οὐ γὰρ ἦν ὥρα, οἴα
~~τὸν πεδίον ἀρδειν~~
~~τὸν πεδίον ἀρδειν~~ τὸ πεδίον ἀρδειν· ἀλλ' ἵνα ἡδη πολλὰ προφαίνοιτο τοῖς
~~"Ελλησι~~
~~"Ελλησι~~ δεινὰ εἰς τὴν πορείαν, τούτου ἐνεκα βασιλέα
 14 ὑπώπτευεν ἐπὶ τὸ πεδίον τὸ ὑδωρ ἀφεικέναι. πορευόμενοι
 δὲ ἀφίκοντο εἰς κώμας, δθεν ἀπέδειξαν οἱ ἡγεμόνες λαμ-
 βάνειν τὰ ἐπιτήδεια. ἐνην δὲ σῖτος πολὺς καὶ οἶνος
 15 φοινίκων καὶ ὅξος ἐψητὸν ἀπὸ τῶν αὐτῶν. αὐταὶ δὲ
~~δακτοί~~
~~δακτοί~~ αἱ βάλανοι τῶν φοινίκων, οἵας μὲν ἐν τοῖς "Ελλησι
 ἔστιν Ἰδεῖν, τοῖς οἰκέταις ἀπέκειντο, αἱ δὲ τοῖς δεσπόταις
 ἀποκείμεναι ἤσαν ἀπόλεκτοι, θαυμάσιαι τοῦ κάλλους

καὶ οἱ πρεσβύτεροι (§ 12), Chiasmus. — μὴ οὐ = *quominus*, *quin*, nach Verben des Verhinderns und sich Schämens, weil darin eine Verneinung liegt.

§ 12. ἐτάχθησαν, s. Exk. § 28. — εἰς, s. I 2, 3 zu εἰς τετρακ. — ἐώρων, Subjekt of πρεσβύτεροι.

§ 13. ἐσπευδεν, Kl. wollte so schnell wie möglich aus dem Bereich dieser Gräben herauskommen und zugleich den König hindern, ihnen auf solche Weise Schwierigkeiten zu bereiten. — μὴ . . . εἰναὶ, Art indir. Rede statt des Frages. μὴ . . . εἰσιν: „es seien doch nicht . . .“ — οἶα c. Infin. ist wie die Adj. der Eigenschaft konstruiert; zu ergänzen: τοιαύτη. — Die eigentliche Bewässerung geschah sonst früher. — ἵνα κτλ. wird im D. dem Hauptsatze nachgestellt oder Zwischensatz. — τούτου ἐνεκα wiederholt mit Nachdruck den Inhalt des Absichtssatzes. — ὑπώπτευεν, die Wiederholung des Verbs ist bei der Änderung der Konstr. notwendig

§ 14. ὄθεν, s. I 2, 8 zu d. W. — οἶνος φοινίκη, s. I 5, 10. — ὅξος, ein säuerliches Getränk, das aus dem Saft der Datteln bereitet wird. Diese werden in einen Ofen gelegt (*ἐψητόν*), dann ausgepreßt, worauf der gewonnene Saft zum Gären in die Erde gegraben wird. Anfangs ist es ein weiniges Getränk, aber nach einem Jahre wird es sauer.

§ 15. ἀπὸ τ. αὐτῶν αὐταὶ δέ, s. I 1, 7 zu πιλῆν *Μιλήτου*. — ἐν τοῖς "Ελλησ., nach I 1, 11 zu εἰς *Πισίδη*. — αἱ δὲ τοῖς, worin

καὶ τοῦ μεγέθους, ἡ δὲ ὅψις ἥλεκτρου οὐδὲν διέφερε.
 τὰς δέ τινας ἔσησαν τραγήματα ἀπετίθεσαν. καὶ ~~τινας~~
 ἦν καὶ παρὰ πότον ἥδὺ μέν, κεφαλαλγές δέ. ἐνταῦθα 16
 καὶ τὸν ἐγκέφαλον τοῦ φοίνικος πφῶτον ἔφαγον οἱ
 στρατιῶται, καὶ οἱ πολλοὶ ἔθαύμασαν τό τε εἶδος καὶ
 τὴν ἴδιότητα τῆς ἥδονῆς. ἦν δὲ σφόδρα καὶ τοῦτο
 κεφαλαλγές. ὁ δὲ φοίνιξ, δθεν ἔξαιρεθείη ὁ ἐγκέφαλος,
 δλος ηὐαίνετο.

§ 17—29. Vertrag mit Tissaphernes wegen friedlicher Zurückführung
 der Griechen.

Ἐνταῦθα ἔμειναν ἡμέρας τρεῖς· καὶ παρὰ μεγάλου 17
 βασιλέως ἦκε Τισσαφέροντος καὶ δ τῆς βασιλέως III. Sept.
 γυναικὸς ἀδελφὸς καὶ ἄλλοι Πέρσαι τρεῖς· δοῦλοι δὲ πολ-
 λοὶ εἶποντο. ἐπεὶ δὲ ἀπήντησαν αὐτοῖς οἱ τῶν Ἐλλήνων
 στρατηγοί, ἔλεγε πρῶτος Τισσαφέροντος δι' ἑρμηνέως τοιά-
 δε· „Ἐγώ, ὃ ἀνδρες Ἐλληνες, γείτων οἰκῷ τῇ Ἐλλάδι 18
 καὶ, ἐπεὶ ὑμᾶς εἴδον εἰς πολλὰ καὶ ἀμήχανα πεπτωκότας,

besteht der Wechsel der Konstruktion? — ἥλεκτρου, Griechen und Lateiner vergleichen die Eigenschaft eines Gegenstandes oft nicht mit derselben Eigenschaft eines andern Gegenstandes, sondern kurz mit dem Gegenstande selbst, an dem sich die Eigenschaft befindet: *lux solis clarior est luna*. — τὰς δέ τινας, τις verbindet sich oft mit δ (οὗ) μέν, δ (οὗ) δέ, um den Grad der Unbestimmtheit herzuheben = *alius aliquis*, s. I 8, 8 zu d. W. — τραγήματα, prädikativ, ‘als . . .’ — καὶ ἦν τιλ., Ausführung des τραγήματα, nur ist das Subjekt der unbestimmte Begriff: ‘und das war . . .’ — ἥδὺ, im D. setze das geeignete Hauptwort hinzu.

§ 16. ἐγκέφαλον, das weiche Mark am Gipfel des Stammes und noch mehr die Endknospe, in der die Keime zu den Blättern wie in einer Schachtel eingeschlossen liegen, sind noch heutzutage eine beliebte Speise der Syrer und Araber (Palmkohl). Ebenso gern werden die unentwickelten Blütenkolben in verschiedenen Bereitungsweisen gegessen. — σφόδρα, s. I 5, 2 zu πολύ, s. I 5, 10 zu τοῦτο. — δθεν ἔξαιρεθείη, Opt. der Wiederholung, s. I 1, 5 zu ὅστις ἀφικν.; im D. durch ‘jeder’ zu geben.

§ 17. τῆς βασ. γυναικός, Stateira.

§ 18. πολλὰ καὶ ἀμήχανα, der Griechen verbindet zwei Attribute, im D. fehlt die Konjunktion, weil wir ‘viele’ auf das

ενδημα ἐποιησάμην, εἴ πως δυναίμην παρὰ βασιλέως αἰτήσασθαι δοῦναι ἐμοὶ ἀποσῶσαι ὑμᾶς εἰς τὴν Ἑλλάδα. οἵμαι γὰρ ἀν· οὐκ ἀχαρίστως μοι ἔχειν οὔτε πρὸς ὑμῶν οὔτε
 19 πρὸς τῆς πάσης Ἑλλάδος. ταῦτα δὲ γνοὺς ἡτούμην βασιλέα λέγων αὐτῷ, δτι δικαίως ἀν μοι χαρίζοιτο, δτι αὐτῷ Κῦρόν τε ἐπιστρατεύοντα πρῶτος ἤγγειλα καὶ βοήθειαν ἔχων ἀμα τῇ ἀγγελίᾳ ἀφικόμην, καὶ μόνος τῶν κατὰ τοὺς Ἑλληνας τεταγμένων οὐκ ἔφυγον, ἀλλὰ διῆλασσα καὶ συνέμειξα βασιλεῖ ἐν τῷ ὑμετέρῳ στρατοπέδῳ, ἔνθα βασιλεὺς ἀφίκετο, ἐπεὶ Κῦρον ἀπέκτεινε καὶ τοὺς σὺν Κύρῳ βαρβάρους ἀδίωξε σὺν τοῖσδε τοῖς παροῦσι νῦν
 20 μετ' ἐμοῦ, οἵπερ αὐτῷ εἰσι πιστότατοι. καὶ περὶ μὲν τούτων ὑπέσχετό μοι βουλεύσεσθαι· ἐρέσθαι δέ με ὑμᾶς ἐκέλευεν ἐλθόντα, τίνος ἐνεκεν ἐστρατεύσατε ἐπ' αὐτόν. καὶ συμβουλεύω ὑμῖν μετρίως ἀποκρίνασθαι, ἵνα μοι εὐπρακτότερον ἥ, ἐάν τι δύνωμαι ἀγαθὸν ὑμῖν παρ' αὐτοῦ διαπράξασθαι.“

21 *Πρὸς ταῦτα μεταστάντες οἱ Ἑλληνες ἐβουλεύοντο· καὶ ἀπεκρίναντο, Κλέαρχος δ' ἔλεγεν· „Ημεῖς οὔτε συν-*

folgende Adj. und Subst. zugleich beziehen. So auch *'multi et praeclarri viri'*. — *εὑρημα*, jeder Fund bringt nach griechischer Auffassung unverhofften Gewinn, daher tropisch: 'Glück'. — *ἐποιησάμην*, Med. = in meinen Gedanken. — *δοῦναι ἐμοὶ* übers. durch ein Hauptw., ἀποσῶσαι hängt davon ab. — *ἀν ἔχειν*, s. I 3, 6 zu *ἄν*. — *οὐκ ἀχαρ.*, Litotes.

§ 19. *ὅτι . . . ὅτι*, zwei verschiedene Sätze. — *ἴγγειλα* als faktitives Verb zu einem Verb. sent. mit dem Partiz. konstr.; zur Sache s. I 2, 4. — *ἔχων* verb. mit *ἀφικόμην* = 'bringen'. — *διήλασσα*, zur Sache s. I 10, 7 sq. — *ἔνθα* bei einem Verb. der Bewegung = 'wohin'.

§ 20. *ὑπέσχετό μοι*, Zwischenstellung zur Hervorhebung. — *βουλεύσας* und *ἐρέσθαται*, Chiasmus mit der Epanastrophe verbunden. — *ἐλθόντα*, über den Akkus. s. I 1, 2 zu *λαβόντα*; im D. dem *ἐρέσθαται* zu koordinieren. — *ἴνα . . . ἥ*, das Subj. dazu enthält der Bedingungssatz.

§ 21. *ἔλεγεν* = „das Wort führen“; der Grieche setzt die Verba 'sprechen, melden, befehlen' etc. in das Impf., um zu bezeichnen, daß die Handlung fortdauernd wirkt. S. I 3, 3 zu *ἔδα-*

ἡλθομεν ὡς βασιλεῖ πολεμήσοντες οὐτ' ἐπορευόμεθα
ἐπὶ βασιλέα, ἀλλὰ πολλὰς προφάσεις Κῦρος ηὔρισκεν, ὡς
καὶ σὺ εὖ οἰσθα, ἵνα ὑμᾶς τε ἀπαρασκεύουσι λάβοι καὶ
ἡμᾶς ἐνθάδε ἀγάγοι. ἐπεὶ μέντοι ἥδη αὐτὸν ἐωφῶμεν 22
ἐν δεινῷ ὅντα, ἡσχύνθημεν καὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους
προδοῦναι αὐτὸν ἐν τῷ πρόσθεν χρόνῳ παρέχοντες
ἡμᾶς αὐτοὺς εὖ ποιεῖν. ἐπεὶ δὲ Κῦρος τέθνηκεν, οὕτε 23
βασιλεῖ ἀντιποιούμεθα τῆς ἀρχῆς, οὐτ' ἔστιν, δτον ἐνεκα
βούλοιμεθ' ἀν τὴν βασιλέως χώραν κακῶς ποιεῖν, οὐδ'
αὐτὸν ἀποκτεῖναι ἀν ἐθέλοιμεν, πορευούμεθα δ' ἀν
οἴκαδε, εἴ τις ἡμᾶς μὴ λυποίη· ἀδικούντα μέντοι πειρα-
σόμεθα σὺν τοῖς θεοῖς ἀμύνασθαι· ἐὰν μέντοι τις
ἡμᾶς καὶ εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ, καὶ τούτου εἰς γε δύναμιν
οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες.²⁴ δ μὲν οὕτως εἰπεν·
ἀκούσας δὲ δ Τισσαφέρης, „Ταῦτα“, ἔφη, „Ἐγὼ ἀπαγγελῶ
βασιλεῖ καὶ ὑμῖν πάλιν τὰ παρ' ἐκείνου· μέχρι δ' ἀν
ἔγὼ ἦκω, αἱ σπονδαὶ μενόντων· ἀγορὰν δὲ ἡμεῖς παρέ-
ξομεν.“ καὶ εἰς μὲν τὴν ὑστεραίαν οὐχ ἦκεν· ὥσθ' οἱ 25
Ἐλληνες ἐφρόντιζον. τῇ δὲ τοίτη ἦκων ἐλεγεν, δτι δια-

πάν. — ὡς c Partic. Fut., s. I 1, 3 zu ὡς ἀποκτ. — ἐπορευόμ.,
Imperf. der Dauer = ‘wir waren auf dem M.’ — ὡς καὶ σὺ...
οἶσθα, durch diesen Zwischensatz gibt Kl. zu verstehen, daß er
die Absicht des Tiss. zu spionieren durchschauet und seine Frage
für überflüssig halte. — ἀπαρασκεύουσι, prädikativ.

§ 22. ὅντα bleibt unübersetzt. — θεοὺς καὶ ἀνθ. hängt von
ἡσχύνθ. ab = ‘vor’. — παρέχοντες, Partiz. des Impf., kausal. —
εὖ ποιεῖν, Infin. d. Zwecks, frei: ‘sich Wohltaten erzeigen, Gutes
tun lassen’.

§ 23. οὐτ' ἔστιν, δτον ἐνεκα = neque est cur, vergl. I 5, 7
zu ἵν... οὖς. — βούλοιμ... ἐθέλ., Chiasmus; über die Bedeu-
tung s. I 3, 8 zu ἐθέλειν. — ἀδικούντα, abhängig von ἀμύν.,
konditional oder auch relativ: „einen, der“. — ὑπάρχῃ c. Partic.,
s. I 1, 2 zu ἐτύγχ. — δύναμιν, wir gebrauchen den Plural. —
εὖ ποιοῦντες, prädikativ zu ἡττησόμ., = ‘im W.’

§ 24. ἀκούσας, s. I 3, 13 zu ταῦτα εἰπών. — ταῦτα...
τὰ παρ' ἐκείνου, Chiasmus. — ἀγορ. παρέξ, s. Exkurs § 46.

§ 25. εἰς τὴν ὑστερ., s. I 7, 1 zu εἰς τὴν ἐποῦσ. — ἦκων
ἐλεγεν, s. I 2, 18 zu ἰδών. — διαπεπραγμένος mache im D.

- πεπραγμένος ἦκοι παρὰ βασιλέως δοθῆναι αὐτῷ σψέειν
τοὺς Ἑλληνας, καὶ πιερ πολλῶν ἀντιλεγόντων, ὡς οὐκ
ἄξιον εἶη βασιλεῖ ἀφεῖναι τοὺς ἐφ' ἑαυτὸν στρατευσαμέ-
26 νους. τέλος δὲ εἶπε· „Καὶ νῦν ἔξεστιν ὑμῖν πιστὰ
λαβεῖν παρὸν ἡμῶν, ἢ μὴν φιλίαν παρέξειν ὑμῖν τὴν
χώραν καὶ ἀδόλως ἀπάξειν εἰς τὴν Ἑλλάδα ἀγορὰν παρέ-
χοντας· ὅπου δ' ἂν μὴ ἢ πρίασθαι, λαμβάνειν. ὑμᾶς ἐκ
27 τῆς χώρας ἔάσομεν τὰ ἐπιτήδεια. ὑμᾶς δὲ αὖτις ἡμῖν
δεήσει δμόσαι, ἢ μὴν πορεύσεσθαι ὡς διὰ φιλίας ἀσυγῶς
σῆτα καὶ ποτὰ λαμβάνοντας, δπόταν μὴ ἀγορὰν παρέ-
χωμεν· ἢν δὲ παρέχωμεν ἀγοράν, ὧνον μένοντος ἔξειν τὰ
ἐπιτήδεια.“
- 28 Ταῦτα ἔδοξε, καὶ ὥμοσαν καὶ δεξιὰς ἔδοσαν καὶ
Τισσαφέρνης καὶ δ τῆς βασιλέως γυναικὸς ἀδελφὸς τοῖς
τῶν Ἑλλήνων στρατηγοῖς καὶ λοχαγοῖς καὶ ἔλαβον
29 παρὰ τῶν Ἑλλήνων. μετὰ δὲ ταῦτα Τισσαφέρνης εἶπε·
„Νῦν μὲν δὴ ἀπειμι ὡς βασιλέα· ἐπειδὴν δὲ διαπρά-

zum Prädikat; ἦκοι bleibt dann unübersetzt. — δοθῆναι, abhäng.
von διαπεπρ., s. auch § 18 zu δοῦναι. — ἑαυτόν, das Reflexiv
bezieht sich auf βασιλεῖ, in dem das Subj. zu ἀφεῖναι liegt.

§ 26. τέλος, adverb., s. I 3, 19 zu πρὸς φιλ. — παρέξειν
und ἀπάξειν, der Subjektsakkusativ ist aus παρὸν ἡμῶν, das Ob-
jekt zu ἀπάξειν nach I 4, 8 zu τούτων aus ὑμῖν zu ergänzen.
Die Infinit. Future hängen von der Phrase π. λαβεῖν ab, in welcher
der Begriff des Schwörens liegt. — ὅπου δ' ἂν, s. I 3, 5 zu ὅ τι
ἂν δέη. — ἔάσομεν, Übergang in die direkte Rede.

§ 27. ὑμᾶς δὲ αὖτις ἡμῖν, einander entgegengesetzte Prono-
mina werden zur Hervorhebung gern neben einander gestellt. —
πορεύσεσθαι, im D. ein anderes Tempus oder nach I 3, 5 zu ἐρεῖ
durch ein Hülfswort zu übers. — διὰ φιλίας, nämli. χώρας. —
σῆτα καὶ ποτὰ . . . ἐπιτήδεια, Chiasmus der Sätze und Worte. —
δπόταν . . . παρέχ., s. I 5, 3 zu ἄν τις. — ἢν δέ, davor ist im D.
das auf ὧνον μένοντος ἔξ. hinweisende: 'daß ihr dagegen' einzuschalten:
denn ἔξειν hängt auch von δμόσαι ab. — ὧνον μέν., vergl. I
3, 14 zu ἔχομεν.

§ 28. ταῦτα ἔδοξε, s. I 3, 20 zu ἔδοξε und beachte die ver-
schiedene Stellung. — ὥμοσαν, das voranstehende Prädikat bei
mehreren Subj. steht schon im Plural. Wie stand es § 17?

ξωμαι, ἀ δέομαι, ἥξω συσκευασάμενος ὡς ἀπάξων ὑμᾶς
εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ αὐτὸς ἀπιὼν ἐπὶ τὴν ἔμαυτοῦ
ἀρχήν.“

IV. Abzug der Griechen aus Babylonien; Übergang über den Tigris und Marsch bis zum Zapatas.

§ 1—7. Mißtrauen der Griechen gegen Ariaios; Klearchos widerrät den Abmarsch der Griechen.

Μετὰ ταῦτα περιέμενον Τισσαφέρην οὖ τε Ἑλληνες IV
καὶ δὲ Ἀριαῖος ἐγγὺς ἀλλήλων ἐστρατοπεδευμένοι ἡμέρας
πλείους ἦ εἴκοσιν. ἐν δὲ ταύταις ἀρικνοῦνται [—1. Okt.
πρὸς Ἀριαῖον καὶ οἱ ἀδελφοὶ καὶ οἱ ἄλλοι ἀναγκαῖοι
καὶ πρὸς τοὺς σὸν ἐκείνῳ Περσῶν τινες, οἱ παρεθάρρυ-
νόν τε καὶ δεξιὰς ἐνὶοις παρὰ βασιλέως ἔφερον, μὴ
μηνησικακῆσειν βασιλέα αὐτοῖς τῆς σὸν Κύρῳ ἐπιστρα-
τείας μηδὲ ἄλλου μηδενὸς τῶν παροιχομένων. τούτων 2
δὲ γυγνομένων ἔνδηλοι ἦσαν οἱ περὶ Ἀριαῖον ἡττον
προσέχοντες τοῖς Ἑλλησι τὸν νοῦν· ὥστε καὶ διὰ τοῦτο
τοῖς μὲν πολλοῖς τῶν Ἑλλήνων οὐκ ἥρεσκον, ἀλλὰ
προσιόντες τῷ Κλεάρχῳ ἔλεγον καὶ τοῖς ἄλλοις στρα-
τηγοῖς „Τί μένομεν; η̄ οὐκ ἐπιστάμεθα, δτι βασιλεὺς 3

§ 29. ἀ δέομαι, Akk. des Inhalts. — ὡς βασιλ., s. I 2, 4
zu d. W. — συσκευασ., frei: ‘marschfertig’. — ὡς ἀπάξων . . .
καὶ ἀπιών ist mit ἥξω zu verbinden. — ἀρχήν, Karien.

IV. § 1. πρὸς τοὺς σὸν ἐκείνῳ übers. durch das Hauptw.
‘Leute’ und das Pronom poss. — δεξιὰς ἔφερ., ein symbolischer
Ausdruck: ‘im Namen des Königs die Rechte bringen, reichen’ für
unser: ‘im Namen des Königs versprechen’. Die Phrase hat die-
selbe Konstr. wie das Verb. versprechen, daher steht nicht οὐ,
sondern μή. Ähnl. δεξιὰν πέμπειν und *dextram mittebat* (Cornel.
Dat. 10). — μηδενός, s. I 2, 26 zu οὐδενί. (Anh.)

§ 2. οἱ περὶ, s. I 10, 3 zu τῶν ἀμφὶ β. — ἐνδηλοι c.
Partic., s. I 2, 11 zu δῆλος. — καὶ διὰ τοῦτο ist ein spezieller
Grund, der allgemeine ist das Ausbleiben des Tissaphernes. — τοῖς
μὲν πολλ., Gegensatz ist Κλέαρχ. δε § 5. — ἀλλὰ προσιόντες,
Übergang in einen selbständigen Satz, daher Wechsel des Subjekts;
im D. setze den Nebensatz fort.

ἡμᾶς ἀπολέσαι ἀν περὶ παντὸς ποιήσαιτο, ἵνα καὶ τοῖς
ἄλλοις Ἑλλησι φόβος εἴη ἐπὶ βασιλέα μέγαν στρατεύειν;
καὶ νῦν μὲν ἡμᾶς ὑπάγεται μένειν διὰ τὸ διεσπάρθαι
αὐτοῦ τὸ στράτευμα· ἐπὴν δὲ πάλιν ἀλισθῆ αὐτῷ ἡ
4 στρατιό, οὐκ ἔστιν, δπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν. Ἰσως δέ
που ἡ ἀποσκάπτει τι ἡ ἀποτειχίζει, ὡς ἀπορος ἢ ἡ δδός.
οὐ γάρ ποτε ἐκών γε βουλήσεται ἡμᾶς ἐλθόντας εἰς
τὴν Ἑλλάδα ἀπαγγεῖλαι, ὡς ἡμεῖς τοσοὶδε δύτες ἐνι-
κῶμεν τὸν βασιλέα ἐπὶ ταῖς Θύραις αὐτοῦ καὶ καταγελά-
5 σαντες ἀπήλθομεν.“ Κλέαρχος δὲ ἀπεκρίνατο τοῖς ταῦτα
λέγοντοις· „Ἐγὼ ἐν θυμοῦμαι μὲν καὶ ταῦτα πάντα· ἐννοῶ
δ', δτι, εἰ νῦν ἀπιμεν, δόξομεν ἐπὶ πολέμῳ ἀπιέναι καὶ
παρὰ τὰς σπουδὰς ποιεῖν. ἔπειτα πρῶτον μὲν ἀγορὰν
οὐδεὶς παρέξει ἡμῖν οὐδὲ δθεν ἐπιστιούμεθα· αὐθις δὲ
δ ἡγησόμενος οὐδεὶς ἔσται· καὶ ἀμα ταῦτα ἀν ποιούν-
των ἡμῶν εὐθὺς Ἀριαῖος ἀποσταί· ώστε φίλος ἡμῖν
οὐδεὶς λελείψεται, ἀλλὰ καὶ οἱ πρόσθεν δύτες πολέμοι
6 ἡμῖν ἔσονται. ποταμὸς δ' εἰ μέν τις καὶ ἄλλος ἄρα

§ 3. περὶ παντὸς ποιήσ., s. I 9, 7 zu d. W. — φόβος
εἴη, Umschreibung des Verb. fin. zur Hervorhebung. — διὰ τὸ
διεσπάρθ., s. I 5, 9 zu τῷ διεσπάρθαι. — αὐτοῦ, im D. Pron.
possess. — οὐκ ἔστιν, δπως οὐκ, 'es ist keine Weise, wie . . .,
oder kein Grund, warum er nicht', d. i. 'er wird auf jede Weise,
ohne Zweifel, jedenfalls'; vergl. II 5, 23 οὐκ ἔστιν ὅτου.

§ 4. τι, s. I 10, 16 zu d. W. Was liegt in ἀπό? — το-
σοὶδε δύτες, s. I 3, 14 zu τοσοῦτον; übers. konzessiv oder frei als
Appos. zu ἡμεῖς = solch ein Häuflein. — ἐπὶ ταῖς Θύρ., hyper-
bolisch; da sie einmal im Lande sind, hat die Entfernung für sie
keinen Wert, im Geiste sind sie in der Nähe der Residenz.

§ 5. ἐπὶ mit d. Dat. bez. den Zweck. — παρέξει gehört
prägnant auch zu οὐδὲ δθεν = Dörfer anweisen, aus. — δ ἡγη-
σόμ., s. II 3, 5 zu δ τολμήσ. — ἀμα beim Partiz. drückt die voll-
kommenen Gleichzeitigkeit der Haupthandlung mit der Nebenhand-
lung aus. — ποιούντων ἡμ., konditional. — οἱ πρόσθεν δύτες,
das fehlende Prädikatsnomen ergibt der vorhergehende Satz; im D.
wird es in dem Relativsatz durch 'es' angedeutet.

§ 6. ποταμός, durch Stellung betont. — δ' οὖν, s. I 2, 12

ἡμῖν ἔστι διαβατέος, οὐκ οἰδα· τὸν δ' οὖν Εὐφράτην οἴδαμεν, δτι ἀδίνατον διαβῆναι κωλυόντων πολεμίων. οὐ μὲν δή, δν μάχεσθαι γε δέῃ, ἵππεῖς εἰσιν ἡμῖν σύμμαχοι, τῶν δὲ πολεμίων ἵππεῖς εἰσιν πλεῖστοι καὶ πλείστου ἄξιοι· ὥστε νικῶντες μὲν τίνα δν ἀποκτείναιμεν; ἡττωμένων δὲ οὐδένα οἴδων τε σωθῆναι. ἐγὼ μὲν οὖν τ βασιλέα, ώ οὔτω πολλά ἔστι τὰ σύμμαχα, εἴπερ προθυμεῖται ἡμᾶς ἀπολέσαι, οὐκ οἰδα, δτι δεῖ αὐτὸν δμόσαι καὶ δεξιὰν δοῦναι καὶ θεοὺς ἐπιορκῆσαι καὶ τὰ ἑαυτοῦ πιστὰ ἀπιστα ποιῆσαι "Ἐλλησὶ τε καὶ βαρβάροις." τοιαῦτα πολλὰ ἔλεγεν.

§ 8—14. Zug bis zum Tigris; einiges über die Bewässerungsgräben.

'Ἐν δὲ τούτῳ ἦκε Τισσαφέρνης ἔχων τὴν ἑαυτοῦ δύναμιν ὡς εἰς οἶκον ἀπιών καὶ Ὁρόντας τὴν ἑαυτοῦ δύναμιν. ἦγε δὲ καὶ τὴν θυγατέρα τὴν βασιλέως ἐπὶ γάμῳ. ἀντεῦθεν δὲ ἦδη Τισσαφέρνους ἡγουμένου καὶ ἀγορὰν παρέχοντος ἐπορεύοντο· ἐπορεύετο δὲ καὶ Ἀραιός

zu d. W. — τὸν Εὐφράτην, Antizipation, wodurch das Hauptw. betont wird. — οὐ μὲν δή, s. I 9, 13 zu d. W. — ὥστε κτλ., der Folgesatz wird in eine Frage gekleidet, wodurch der Gedanke an Kraft und Nachdruck gewinnt. Wir können das nicht nachahmen. — νικῶντες und ἡττωμένων, hypothetisch; warum kann der Subjektsgenitiv fehlen? — οὐδένα, im D. ziehe die Negation zu οἶον, das unbestimmte Pronom. = 'auch nur einer' als Subj. zu σωθῆναι.

§ 7. βασιλέα, Antizipation; wir setzen es erst zu ὅ τι δεῖ, wobei Xenoph. der Entfernung wegen es durch αὐτόν wieder aufnimmt. Konstr.: ἐγὼ μὲν οὖν οἴδα, ὅ τι δεῖ βασιλέα, ώ . . . εἴπερ . . . ἀπολ., δμόσαι κτλ.; beachte auch das Polysyndeton. — σύμμαχα, Neutr., weil Xen. Menschen und Dinge, wie die Ströme, im Sinne hat. — θεούς, Akkus. dessen, bei dem man schwört. — πιστὰ ἀπιστα ποιῆσ., Paronomasie der Gegensätze: 'Eide zu Meineiden zu machen', 'die Versprechen zu brechen'. Vergl.: 'Du machst Wahr nicht zu Unwahr.'

§ 8. εἰς οἶκον, s. II 3, 29 zu ἀρχήν. — Ὁρόντας, Satrap von Armenien. — ἦγε, Orontas. — ἐπι c. Dat., s. § 5, frei: 'als Gattin'.

§ 9. ἐπορεύοντο· ἐπορ., Epanastrophe; s. I 1, 7 zu πλήν Μιλήτ. Warum das Imperf.? — ἀμα κτλ., mit ἐπορεύετο zu verb.

τὸ Κύρου βαρβαρικὸν ἔχων στρατευμα δμα Τισσαφέρνει
 10 καὶ Ὁφόντα καὶ συνεστρατοπεδεύετο σὺν ἐκείνοις. οἱ
 δὲ Ἑλληνες ὑφορῶντες τούτους ἀντολ ἐφ' ἐαυτῶν ἔχώ-
 ρουν ἡγεμόνας ἔχοντες. ἐστρατοπεδεύοντο δὲ ἐκάστοτε
 ἀπέχοντες ἀλλήλων παρασάγγην καὶ πλέον· ἐφυλάττοντο
 δὲ ἀμφότεροι ὥσπερ πολεμίους ἀλλήλους, καὶ εὐθὺς τοῦτο
~~επιστρέψεις~~ ὑπουρίαν παρεῖχεν. ἐνίστε δὲ καὶ ἔντοις ἔχ τοῦ
 αὐτοῦ καὶ χόρτον καὶ ἄλλα τοιαῦτα συλλέγοντες πληγὰς
 ἐνέτεινον ἀλλήλοις· ὥστε καὶ τοῦτο ἔχθραν παρεῖχεν.
 12 [4. Oktbr.] διελθόντες δὲ τρεῖς σταθμοὺς ἀφίκοντο πρὸς τὸ
 Μηδίας καλούμενον τεῖχος, καὶ παρῆλθον εἰσω αὐτοῦ.
 ἦν δὲ ὠκοδομημένον πλίνθοις δπταῖς ἐν ἀσφάλτῳ
 κειμέναις, εὐρος εἴκοσι ποδῶν, ὕψος δὲ ἑκατόν· μῆκος
 δ' ἐλέγετο εἶναι εἴκοσι παρασάγγαι· ἀπέχει δὲ Βαθυ-
 13 [6. Oktbr.] λᾶνος οὐ πολὺ. ἐντεῦθεν δ' ἐπορεύθησαν
 σταθμοὺς δύο, παρασάγγας δικτώ· καὶ διέβησαν διώρυ-
 χας δύο, τὴν μὲν ἐπὶ γεφύρας, τὴν δ' ἔξενγμένην
 πλοίοις ἐπτά· αὗται δ' ἡσαν ἀπὸ τοῦ Τίγρητος ποταμοῦ·
 κατετέμηντο δὲ ἐξ αὐτῶν καὶ τάφοι εἰπὶ τὴν χώραν,
 αἱ μὲν πρῶται μεγάλαι, ἔπειτα δ' ἐλάττους· τέλος δὲ
~~καὶ~~ καὶ μικροὶ διχετοί, ὥσπερ ἐν τῇ Ἐλλάδι ἐπὶ τὰς μελίνας.

§ 10. *αὐτολ* verstärkt das Reflex. — *ἡγεμόν.*, Wegweiser. — *καὶ πλεῖον*, im D. in solchen Fällen 'oder'. — *ἐφυλάττ.* . . . *παρεῖχεν*, Chiasmus. (Anh.) — *ἀλλήλους*, Objekt von *ἐφυλάττ.*

§ 11. *ἔντοις*. *ἔκ*, *ἐκ* wie I 5, 10. — *πληγ.* *ἐνέτειν.*, derselbe bildliche Ausdruck liegt im deutschen 'einem einige überziehen'; vgl. I 5, 11 zu *ἐνέβαλ.*

§ 12. *εἰσω*, d. h. nach Babylon zu. (Anh.) — *ἐν ἀσφάλτῳ*, Erdpech wird auch jetzt als Mörtel und als Pflaster gebraucht. — *ἦν* und *ἐλέγετο*, s. I 2, 7 zu *ἶν*; nachher steht *ἀπέχει*. — *εὐρος*, *ὕψος*, s. I 2, 23 zu *ὄνομα*. Die Genit. qual. (s. das.) gehören zu *τεῖχος*. — *μῆκος* dagegen ist Nomin. und Subjekt.

§ 13. *ἔξενγμένην*, nach dem Aktiv. *ζευγνύναι διώρυχα*. So latein.: *Romani ponte Ticinum iungunt.* — *πλοίοις*, s. I 2, 5 zu d. W.; wir lösen auf: 'auf . . . mit denen er überbrückt war'. — *ἥσπερ*, was ist aus *κατετέτημ*. zu ergänzen? — *μελίνας*, der leb-

*Καὶ ἀφικνοῦνται ἐπὶ τὸν Τίγρητα ποταμόν· πρὸς ὅ
πόλις ἡν̄ μεγάλῃ καὶ πολυάνθρωπος, ἥ διομα Σιττάκη,
ἀπέχουσα τοῦ ποταμοῦ σταδίους πεντεκαίδεκα. οἱ μὲν 14
οὖν Ἑλληνες παρ̄' αὐτὴν ἐσκήνησαν ἐγγὺς παραδείσουν
μεγάλου καὶ καλοῦ καὶ δασέος παντοίων δένδρων, οἱ δὲ
βάρβαροι διαβεβηκότες τὸν Τίγρητα· οὐ μέντοι κατα-
φανεῖς ἦσαν.*

§ 15—24. Falsche Nachricht wegen eines Überfalls; Übergang über
den Tigris.

*Μετὰ δὲ τὸ δεῖπνον ἔτυχον ἐν περιπάτῳ ὅντες πρὸ 15
τῶν δπλων Πρόξενος καὶ Ξενοφῶν· καὶ προσελθὼν
ἄνθρωπός τις ἡρώτησε τοὺς προφύλακας, ποῦ δν ἵδοι
Πρόξενον ἢ Κλέαρχον· Μένωνα δὲ οὐκ ἔζητει, καὶ ταῦτα
παρ̄' Ἀριαῖον ὅν τοῦ Μένωνος ξένουν. ἐπεὶ δὲ Πρό- 16
ξενος εἶπεν, ὅτι „Αὐτός εἰμι, δν ζητεῖς“, εἶπεν δ ἄνθρω-
πος τάδε· „Ἐπειψέ με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάοζος, πιστοὶ
ὅντες Κύρω καὶ ὑμῖν εὔνοι, καὶ κελεύοντι φυλάττεσθαι,
μὴ ὑμῖν ἐπιθῶνται τῆς νυκτὸς οἱ βάρβαροι· ἔστι δὲ*

hafte Griechen setzt metonymisch die Frucht, deren Wachstum durch Bewässerung befördert werden soll, statt des Feldes, auf dem sie wächst. — *ἥ διομα*, scil. *ἡν*. (Anh.)

§ 14. *δασέος* ist als Adj. der Fülle mit dem Genit. konstruiert; gebräuchlicher ist dabei der Dativ. Der Genit. bezeichnet die Bäume als Stoff, der Dat. als Mittel, durch welches die Dichtheit bewirkt wird. (Anh.) — *οἱ δὲ βάρβ.*, das Prädikat ist das des vorhergehenden Satzes.

§ 15. *πρὸ τῶν ὅπλων*, s. Exk. § 41. — *ἐν ἰδοι*, ‘finden’. Opt. potent. in der indir. Frage aus der direkten Rede behalten. — *καὶ ταῦτα*, s. I 4, 12 zu d. W.

§ 16. *ὅτι* vor der Or. direct., s. I 6, 8 zu d. W. — *ἐπειψέ . . . πιστοὶ . . . κελεύοντι*, wenn das Präd. mehreren persönlichen Subj. vorangestellt ist, so kann es selbst dann im Sing. stehen (vgl. II 3, 17), wenn die Subj. eine attributive oder appositionelle Bestimmung im Plur. haben und ein zweites Prädikat im Plur. folgt. — Bedeutung des Aor. s. I 9, 25 zu d. W. — *πιστοὶ . . . εὔνοι*, Chiasmus. — *ὅντες* gehört als Part. Impf. zu *πιστοὶ* und als Part. Präs. zu *εὔνοι*. — *κελεύοντι*, s. I 1, 3 zu *εὐλαμφ.*

17 στράτευμα πολὺ ἐν τῷ πλησίον παραδείσω. καὶ παρὰ τὴν γέφυραν τοῦ Τλυρητοῦ ποταμοῦ πέμψαι κελεύοντι φυλακήν, ὡς διανοεῖται αὐτὴν λῦσαι Τισσαφέρνης τῆς νυκτός, ἐὰν δύνηται, ὡς μὴ διαβῆτε, ἀλλ᾽ ἐν μέσῳ 18 ἀποληφθῆτε τοῦ ποταμοῦ καὶ τῆς διώρυχος.“ ἀκούσαντες ταῦτα ἀγουσιν αὐτὸν παρὰ τὸν Κλέαρχον καὶ φράζουσιν, δὲ λέγει. δὲ δὲ Κλέαρχος ἀκούσας ἐταράχθη 19 σφόδρα καὶ ἐφοβεῖτο. νεανίσκος δέ τις τῶν παρόντων ἐννοήσας εἶπεν, ὡς οὐκ ἀκόλουθα εἴη τό τε ἐπιθήσεσθαι καὶ τὸ λύσειν τὴν γέφυραν. „δῆλον γάρ, δτι ἐπιτιθεμένους ἦ νικᾶν δεήσει ἦ ἡττᾶσθαι. ἐὰν μὲν οὖν νικῶσι, τι δεῖ λύειν αὐτοὺς τὴν γέφυραν; οὐδὲ γάρ, δν πολλαὶ γέφυραι ὁσιν, ἔχοιμεν διν, δποι φυγόντες ἡμεῖς σωθῶμεν. 20 ἐὰν δὲ ἡμεῖς νικῶμεν, λελυμένης τῆς γεφύρας οὐχ ἔξουσιν ἐκεῖνοι, δποι φύγωσιν· οὐδὲ μὴν βοηθῆσαι πολλῶν διντων πέραν οὐδεὶς αὐτοῖς δυνήσεται λελυμένης τῆς 21 γεφύρας.“ ἀκούσας δὲ δὲ Κλέαρχος ταῦτα ἥρετο τὸν ἄγγελον, πόση τις εἴη χώρα ἡ ἐν μέσῳ τοῦ Τλυρητοῦ καὶ τῆς διώρυχος. δὲ δὲ εἶπεν, δτι πολλὴ καὶ κῶμαι

§ 17. παρά, d. h. stromauf- und abwärts von der Br. — γέφυραν, eine Schiffbrücke, wie § 24 lehrt. — ὡς διαν., kausal. — Τισσαφ., Subj. zur Hervorhebung der andern Satzteile in die Mitte gestellt.

§ 18. ἐταράχθη u. ἐφοβεῖτο, Wechsel der Tempora. S. I 1, 9 zu ἡγάσθη.

§ 19. νεανίσκος τις, wahrscheinlich der II 1, 12 genannte Theopompos. — τῶν παρ., Gen. part. — ἀκόλουθα εἴη, Plural, weil zwei Subjekte. — τὸ ἐπιθήσ., im D. gebr. 'Absicht' mit d. Inf. Präs. — δῆλον, Übergang in die Or. direct. — ἐπιτιθ. prädikat. zu d. zu ergänz. αὐτοῖς. — τι δεῖ, s. § 6 zu ὅστε νικῶντες. — οὐδὲ γάρ, die Negation gehört zu ἔχοιμεν, das darin liegende καὶ zu πολλαῖ. — σωθῶμ., Konj. deliber. in der indir. Frage; im D. sind aus φυγ. u. σωθ. zwei Sätze zu machen.

§ 20. λελυμένης, wegen der Wiederholung und Stellung siehe II 3, 5 zu ἄριστον und I 1, 2 zu ἀναβαίνει. — οὐδέ wie im § 19. — πολλ. διν., konditionell.

§ 21. πόση τις, s. I 8, 8 zu τις. — ἡ ἐν μέσῳ, im D.

ἔνεισι καὶ πόλεις πολλαὶ καὶ μεγάλαι. τότε δὴ καὶ 22
διγνώσθη, διτὶ οἱ βάρβαροι τὸν ἀνθρωπὸν ὑποπέμψαντες,
δικυοῦντες, μὴ οἱ Ἕλληνες διελόντες τὴν γέφυραν μείναντεν
ἐν τῇ νήσῳ ἐφύματα ἔχοντες ἐνθεν μὲν τὸν Τίγρητα,
ἐνθεν δὲ τὴν διώρυχα· τὰ δὲ ἐπιτήδεια ἔχοιεν ἐκ τῆς
ἐν μέσῳ χώρας πολλῆς καὶ ἀγαθῆς οὖσης καὶ τῶν
ἐργασομένων ἐνόντων· εἴτα δὲ καὶ ἀποστροφὴ γένοιτο,
εἴ τις βούλοιτο βασιλέα κακῶς ποιεῖν. μετὰ δὲ ταῦτα 23
ἀνεπαύοντο· ἐπὶ μέντοι τὴν γέφυραν δμως φυλακὴν
ἐπεμψαν· καὶ οὐτε ἐπέθετο οὐδεὶς οὐδαμόθεν οὐτε
πρὸς τὴν γέφυραν οὐδεὶς ἥλθε τῶν πολεμίων, ὡς οἱ
φυλάττοντες ἀπήγγελλον. ἐπειδὴ δὲ ἐως ἐγένετο, διέ- 24
βαινον τὴν γέφυραν ἐξενγμένην πλοίοις τριάκοντα καὶ
ἐπτά ὡς οἰόν τε μάλιστα πεφυλαγμένως· ἐξήγγελλον
γάρ τινες τῶν παρὰ Τισσαφέρους Ἕλλήνων, ὡς δια-
βαινόντων μέλλοιεν ἐπιθῆσεσθαι. ἀλλὰ ταῦτα μὲν
ψευδὴ ἦν· διαβαινόντων μέντοι δὲ Γλοῦς ἐπεφάνη μετ’
ἄλλων σκοπῶν, εἰ διαβαίνοιεν τὸν ποταμόν· ἐπειδὴ δὲ
εἶδεν, φέρετο ἀπελαύνων.

genügt eine Präposition. — πολλή, zu ergänzen ἔστιν. — πολλαὶ καὶ μεγάλ., s. II 3, 18 zu πολλά.

§ 22. διελόντες, dem μείναντεν zu koordinieren. Warum διά? — ἔχοντες, kausal. — ἐν μέσῳ, dazu gehört χώρας mit seinen Attrib. πολλῆς . . . οὖσης. — καὶ verbindet den Genit. absol. mit ἔχοντες. — οὖσης und ἐνόντων, kausal. — τῶν ἐργασ., nach II 3, 5 zu δ τολμ., oder frei: 'zum Bebauen geeignete Leute'.

§ 23. δμως, als Gegensatz zu dem in τότε δὴ καὶ διγνώσθη liegenden Konzessivsätze. Ähnl. II 2, 17. — οὕτε . . . οὐδεῖς, s. I 2, 26 zu οὐδεντι.

§ 24. ὡς οἶόν τε . . . πεφυλ., s. I 1, 6 zu ὡς μάλ.; zu οἶόν τε ist eigentl. ἦν zu erg. — παρὰ Τισσαφ., s. I 1, 5 zu παρῷ ἔστη. — διαβαίνοντ., Gen. absol. s. I 2, 17 zu προϊόντ. Als Subj. die Griechen zu denken, zu μέλλοιεν die Feinde. — σκοπῶν, in welchem andern Tempus steht sonst auch das Partiz.? — φέρετο c. Partic. übers. nach I 1, 2 zu ἐτύγχανε.

§ 25—28. Marsch bis zum Zapatas.

25 —10. Oktbr.] Απὸ δὲ τοῦ Τίγρητος ἐπορεύθησαν σταθμοὺς τέτταρας, παρασάγγας εἶκοσιν, ἐπὶ τὸν Φύσκον ποταμόν, τὸ εὑρός πλέθρου· ἐπῆρν δὲ γέφυρα. καὶ ἐνταῦθα ὥκεῖτο πόλις μεγάλη ὄνομα Ὡρις· πρὸς ἣν ἀπήντησε τοῖς Ἑλλησιν δὲ Κύρου καὶ Ἀρταξέρξου νόθοις ἀδελφὸς ἀπὸ Σούσων καὶ Ἐρβατάνων στρατιὰν πολλὴν ἄγων ὡς βοηθήσων βασιλεῖ· καὶ ἐπιστήσας τὸ ἔαυτοῦ στρατευμα παρερχόμενος τοὺς Ἑλληνας ἐθεώρει. δὲ δὲ Κλέαρχος ἡγεῖτο μὲν εἰς δύο, ἐπορεύετο δὲ ἀλλοτε καὶ ἀλλοτε ἐφιστάμενος. δσον δὲ χρόνον τὸ ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπιστήσειε, τοσοῦτον ἣν ἀνάγκη χρόνον δι' δλου τοῦ στρατεύματος γίγνεσθαι τὴν ἐπίστασιν· ὅστε τὸ στρατευμα καὶ αὐτοῖς τοῖς Ἑλλησι δόξαι πάμπολυ εἶναι, καὶ 26 16. Oktbr.] τὸν Πέρσην ἐκπεπλῆκθαι θεωροῦντα. ἐντεῦθεν δὲ ἐπορεύθησαν διὰ τῆς Μηδίας σταθμοὺς ἐρήμους ἔξ, παρασάγγας τριάκοντα, εἰς τὰς Παρνασάτιδος κώμας τῆς Κύρου καὶ βασιλέως μητρός. ταύτας Τισσαφέρης Κύρῳ ἐπεγγελῶν διαφράσαι ἐπέτρεψε τοῖς Ἑλλησι πλὴν ἀνδραπόδων. ἐνην δὲ σίτος πολὺς καὶ πρόβατα καὶ ἀλλα χρήματα. 28 20. Oktbr.] ἐντεῦθεν δ' ἐπορεύθησαν σταθμοὺς ἐρήμους τέτταρας, παρασάγγας εἴκοσι, τὸν Τίγρητα ποταμὸν ἐν ἀριστερᾷ ἔχοντες. ἐν δὲ τῷ πρώτῳ σταθμῷ πέφαν τοῦ ποταμοῦ πόλις ὥκεῖτο μεγάλη καὶ εὐδαιμων ὄνομα Καινοῦ,

§ 25. φέκεῖτο, s. I 4, 1 zu d. W. (Anh.) — πρὸς ἣν, im D. fragt man 'wo?' — ἐπιστήσ., hier transitiv, I 8, 15 absolut gebraucht.

§ 26. ἡγεῖτο, zur Sache s. Exk. § 22. — ὅσον . . . ἐπιστήσ., iterat. Relativs., s. I 1, 5 zu δσις. — τοσοῦτον . . . χρόν., Zeitbestimmung, durch Trennung betont.

§ 27. Μηδίας, das Land am mittleren Tigris, das früher Assyrien hieß. — σταθμ. ἐρήμ., s. I 5, 1 zu d. W. — ἐπεγγελῶν, was liegt in ἐπι? — διαφράσαι, s. I 2, 26 zu d. W. — πλὴν ἀνδραπ., d. i. sie sollten keine Einwohner zu Sklaven machen.

*ἐξ ἣς οἱ βάρβαροι διῆγον σχεδίας διφθερίναις ὀρτους, ~~λαττ~~
τυρούς, οἶνον.*

V. Leichtgläubigkeit des Klearchos und Untreue des Tissaphernes.

§ 1—2. Klearchos erwirkt eine Unterredung mit Tissaphernes.

Μετὰ ταῦτα ἀφικνοῦνται ἐπὶ τὸν Ζαπάταν ποτα- V
μόν, τὸ εὔρος τεττάρων πλέθρων. καὶ ἐνταῦθα ἔμειναν
ἡμέρας τρεῖς· ἐν δὲ ταύταις ὑποψίαι μὲν ἥσαν, [21.—23.
φαν: όταν δὲ οὐδεμίᾳ ἐφαίνετο ἐπιβούλη. ἔδοξεν οὖν τῷ 2
Κλεάρχῳ συγγενέσθαι τῷ Τισσαφέροις καὶ, εἰ πως δύναιτο,
παῦσαι τὰς ῥιποψίας, πρὶν ἐξ αὐτῶν πόλεμον γενέσθαι·
καὶ ἐπεμψέ τινα ἐροῦντα, δτι συγγενέσθαι αὐτῷ χρήζει.
δὲ ἐτοίμως ἐκέλευεν ἥκειν. ἐπειδὴ δὲ συνῆλθον, λέγει 3
δ Κλέαρχος τάδε·

§ 3—15. Rede des Klearchos.

„Ἐγώ, ὡς Τισσαφέρην, οἵδα μὲν ἡμῖν δρόκους γεγενη-
μένους καὶ δεξιὰς δεδομένας μὴ ἀδικήσειν ἀλλήλους· φυ-
λαττόμενον δὲ σέ τε τοῦ ὡς πολεμίους ἡμᾶς καὶ ἡμεῖς
δρῶντες ταῦτα ἀντιφυλαττόμεθα. ἐπεὶ δὲ σκοπῶν οὐ 4

§ 28. σχεδ. διφθερ., über diese Kelleks s I 5, 10. — ἄρ-
τους, τυρ., Asyndeton bei Aufzählungen, dient zur Hervorhebung
der Masse.

V. § 1. ὑποψίαι, Abstrakta im Plur. bezeichnen die ver-
schiedenen, wiederholten Erscheinungen des Begriffs, auch Veran-
lassungen, so hier: 'Veranl. z. Verd.' — Warum folgt φανερὰ δέ
und nicht ἐπιβούλη δέ?

§ 2. ἐροῦντα ist nach I 3, 5 zu ἐρεῖ aufzulösen. Der Lat.
gebraucht das Part. Fut. ebenso. — ἐκέλευεν, nämli. αὐτόν.

§ 3. Diese Rede ist, wie alle längeren Reden in dieser
Schrift, nicht wörtlich so gehalten, sondern später von Xenoph.
ausgearbeitet. — ἡμῖν, Dat. der tätigen Person beim Passiv., sind
hier Griechen und Perser. Deshalb übers. 'zwischen uns'. — ὅρκ.
γεγεν., wurden geleistet oder hier 'gewechselt'. Von dieser
Phrase hängt d. Inf. ab. — Beachte im folgenden die Stellung von
φυλαττόμ. . . . ἀντιφυλαττόμ. und s. I 4, 16 zu διαβεβ. — ὡς
c. Adj., s. I 1, 2 zu ὡς φύλον. — ἡμᾶς, Objekt von φυλαττόμ.
§ 4. σκοπῶν übersetze nach I 1, 6 zu ἐπιβούλ. 1 mit der

δύναμαι οὕτε σὲ αἰσθέσθαι πειρώμενον ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν, ἐγώ τε σαφῶς οἶδα, δτι ἡμεῖς γε οὐδ' ἐπινοοῦμεν τοιοῦτον οὐδέν, ἔδοξέ μοι εἰς λόγους σοι ἐλθεῖν, δπως, εἰ δυναίμεθα, ἔξελοιμεν ἀλλήλων τὴν ἀποστίαν. καὶ γὰρ οἶδα ἀνθρώπους ἥδη τοὺς μὲν ἐκ διαβολῆς, τοὺς δὲ καὶ δεξιοψίας, δτι φοβηθέντες ἀλλήλους φθάσαι βουλόμενοι, πρὶν παθεῖν, ἐποίησαν ἀνήκεστα κακὰ τοὺς οὕτε μέλλοντας εοῦτ' αὖ βουλομένους τοιοῦτον οὐδέν. τὰς οὖν τοιαύτας ἀγνωμοσύνας νομίζων συνουσίας μάλιστα παύεσθαι, ἦκω καὶ διδάσκειν σε βούλομαι, ὡς σὺ ἡμῖν οὐχ δρθῶς ἀπιτηστεῖς. πρῶτον μὲν γὰρ καὶ μέγιστον οἱ θεῶν ἡμᾶς δρκοι κωλύουσι πολεμίους εἶναι ἀλλήλοις· δστις δὲ τούτῳ τῷ μητρέτῳ σύνοιδεν αντῷ παρημεληκάς, τοῦτον ἐγώ οὐποτ'

Präpos. 'trotz'. — οὕτε . . . τε, s. II 2, 8 zu μήτε . . . τε. — σέ, durch die Stellung getrennt. — οὐδέ = ne . . . quidem. — ἔξελοιμ. τ. ἀπιστίαν, im D.: Mißtrauen, Furcht benehmen. Ähnl. fidem cripere. — ἀλλήλων hängt von ἔξελοιμεν ab.

§ 5. καὶ γὰρ οἶδα . . . ἐποίησαν, Mischung zweier Konstruktionen, indem Xenophon, statt im Akkusativ des Partiz. fortzufahren, in einen Nebensatz übergeht. Im D. laß nach I 1, 7 zu βούλενομ. einen Substantivsatz folgen, indem zuerst φοβηθέντ. Prädikat ist (das Relativ οὗ bleibt also unübers.); zweites Prädikat ist durch 'und daß' angeknüpft ἐποίησαν, so daß φθάσαι βούλ. πρὶν παθεῖν kausaler Zwischensatz dieses zweiten Satzes wird. Man kann auch übers.: 'ich habe M. g., welche' etc., indem φοβηθ. und βούλομ. dem ἐποίησαν koordiniert werden. (Anh.) — πεὶν παθεῖν, näml. κακά, nach I 2, 20 zu ἐπιβούλ. — τοὺς οὕτε μέλλ. . . βούλομ., näml. ποιεῖν, ist Obj. zu ἐποίησ. ἀνήκ. κακ.; übers. nach II 3, 5 zu ὁ τολμ., doch ist hier der Artikel mehr ein betontes Pronom. demonstr. 'denen die'. Warum kann der Infin. bei den Partiz. fehlen? — ἀνήκεστα, derselbe Tropus im D.

§ 6. νομίζων, kausal. — παύεσθαι, d. Inf. Praes. stellt die Tatsache, daß gegenseitige Aussprache Mißhelligkeiten beseitigt, als unbestritten hin. — ἦκω, adsum. — σὺ ἡμῖν, s. II 3, 27 zu ἡμᾶς ἡμῖν.

§ 7. πρῶτον μέν, ihm entspricht statt ἔπειτα δὲ im § 8 τῶν δ' ἀνθρώπ. — πρῶτ. καὶ μέγιστ., s. I 3, 10 zu τὸ μέγ. — θεῶν δρκοι, Genit. object., erinnert nachdrücklicher an die Götter als Rächer des Meineids, als das einfache δρκοι, daher θεῶν auch noch durch Trennung betont. — παρημελ., Nomin., s. II 1, 13 zu

ἀν εὐδαιμονίσαιμι. τὸν γὰρ θεῶν πόλεμον οὐτ' οἶδα, ἀπὸ ποίου ἀν τάχους οὔτε δποι ἀν τις φεύγων ἀποφύγοι, οὐτ' εἰς ποῖον ἀν σκότος ἀποδραίη, οὐθ' δπως ἀν εἰς ἔχυρον χωρίον ἀποσταίη. πάντη γὰρ πάντα τοῖς θεοῖς ὅποχα καὶ πάντων ἵσον οἱ θεοὶ κρατοῦσιν. περὶ μὲν δὴ τῶν θεῶν τε καὶ τῶν δρκων οὕτω γι- 8 γνώσκω, παρ' οὓς ἡμεῖς τὴν φιλίαν συνθέμενοι κατεθέμεθα· τῶν δ' ἀνθρωπίνων σὲ ἐγώ ἐν τῷ παρόντι νομίζω μέγιστον εἶναι ἡμῖν ἀγαθόν. σὺν μὲν γὰρ οὐ πᾶσα μὲν δδός εὖπορος, πᾶς δὲ ποταμὸς διαβατός, τῶν τε ἐπιτηδείων οὐκ ἀπορία· ἀνευ δὲ σοῦ πᾶσα μὲν διὰ σκότους ή δδός· οὐδὲν γὰρ αὐτῆς ἐπιστάμεθα· πᾶς δὲ ποταμὸς δύσπορος, πᾶς δὲ δχλος φοβερός, φοβεράτατον

ἴσθι. — τὸν . . . πόλεμον, Antizipation, s. I 1, 5 zu τ. βαρβάρο. — ἀπό, den Gr. ist das ein Ausgangspunkt, was wir als Mittel fassen, s. I 1, 9 zu ἀπό. — ὅπως gehört zu ἔχυρον in der Stellung, wie sich οὗτος oder πολύ vor ihrem Adjekt. oft finden. (Anhang.) — εἰς . . . ἀποστατή = sich nach dem Abfall in eine Feste werfen. — Beachte die Paronomasien dieses Satzes und den Chiasmus der Satzteile bei anaphorischer Wortfolge. Der Gedanke erinnert an Psalm 139, 7—12. — πάντη γὰρ πάντα . . . πάντων, wie unser ‘all’, so dient die Wiederholung des griechischen πᾶς zur vollen Erschöpfung dieses Begriffes. — πάντων, Obj. im Maskul. zu κρατ.

§ 8. τῶν θεῶν τε καὶ τῶν δρκων, Koordination statt der Subordination des vorigen § (Hendiadyoin). — παρ' οὓς bez. sich auf θεούς. — κατατέθεσθαι wird gebraucht von schriftlichen Verträgen, die einem Dritten versiegelt übergeben wurden, damit dieser über die Unverletzlichkeit des Dokuments wache. Der Sinn ist also: ‘deren Schutze wir unsere geschlossene Freundschaft anvertraut haben’. So wurde im Mittelalter das Wertvollste zu größerer Sicherheit auf dem Altare des Herrn niedergelegt; wir ‘deponieren’ beim Gerichte. — συνθέμι. κατεθέμι., Paronomasie. — κατεθέμι., im D. Plusqpf.

§ 9. πᾶσα δδός, jeder Weg; πᾶσα ή δδός, der ganze Weg, d. i. der ganze Rückweg. — διὰ σκότους umschreibt das Adjektiv. — φοβερός, φοβερώτ., das zweite Adj. steht ohne Rücksicht auf das Geschlecht des Subjekts im Neutr., weil das Subj. als Sache, als Art im allgemeinen gefaßt wird; so eben § 8 σὲ . . . μέγιστον ἀγαθόν. Vgl. *trište lupus stabulis*. Zur Paronomasie vgl.

10 δοῦ ἐρημία· μεστὴ γὰρ πολλῆς ἀπορίας ἔστιν. εἰ δὲ δὴ καὶ μανέντες σε κατακτείναμεν, ἄλλο τι ἢ τὸν εὐεργέτην κατακτείναντες πρὸς βασιλέα τὸν μέγιστον ἔφεδρον πολεμήσομεν; δσων δὲ δὴ καὶ οῶν ἀν ἐλπίδων ἐμαυτὸν στεφήσαιμι, εἰ σέ τι κακὸν ἐπιχειρήσαιμι 11 ποιεῖν, ταῦτα λέξω. ἐγὼ γὰρ Κύρον ἐπεθύμησά μοι φίλον γενέσθαι, νομίζων τῶν τότε ἰκανώτατον εἶναι εὖ ποιεῖν, δν βούλοιτο· σὲ δὲ νῦν δρῷ τὴν τε Κύρου δύναμιν καὶ χώραν ἔχοντα καὶ τὴν σαυτοῦ σφῆσοντα, τὴν δὲ βασιλέως δύναμιν, ἥ Κύρος πολεμίᾳ ἔχρητο, σοὶ ταῦτην σύμμαχον οὔσαν.

12 Τούτων δὲ τοιούτων δυτῶν τις οὕτω μαίνεται, δστις οὐ βούλεται σοὶ φίλος εἶναι; ἄλλὰ μὴν ἐρῷ γὰρ καὶ ταῦτα, ἐξ ὧν ἔχω ἐλπίδας καὶ σὲ βουλήσεσθαι

Schiller: 'der schrecklichste der Schrecken'. — *ἐρημία*, scil. von Menschen. — Die Bedeutung des anaphorischen Baues des ganzen aus kurzen Sätzen ohne Kopula bestehenden § und die Wiederholung des betonten *πᾶς* wird noch gehoben durch die beiden Erklärungssätze des zweiten Gliedes und die doppelte Bedeutung von *ἀπορία*, durch die Zusammenstellung von *ἐρημία* und *μεστὴ* und die Gegenüberstellung von *εὐπορος* und *δύσπορος*.

§ 10. ἄλλο τι ἥ = sonst was, sc. *καταπράξεομεν* oder *ποιήσομεν*. Dieser elliptische Satz hat die Geltung des lat. *nonne*. — τὸν εὐεργέτην κατακτ., eine durch das Hauptwort statt des Pron. σέ verstärkte Epanalepsis des Verbs; der Ausdruck soll wohl begütigen. — *ἔφεδρον*, Metapher aus der Palästra. (Anh.) — δσων δέ, Stellung wie I 1, 5 zu δστις.

§ 11. μοὶ φίλον γενέσθ., durch ein abstr. Hauptwort als Obj. zu *ἐπεθύμημ*. — τῶν τότε, frei: 'seine Zeitgenossen'. — εἰλναι, Subjekt *Κύρον*. — σέ, betont. — *Κύρ. δύναμ. καὶ χώραν*, die Satrapie und Oberfeldherrnwürde des Kyros. — *βασιλ. δύναμιν*, Tiss. durfte sich nämlich aus dem Heere des Königs die beste Mannschaft aussuchen. — σοι, durch Stellung betont.

§ 12. τούτων ist Subj., τοιούτων ὅντ. Prädikat. — δστις steht hier wie das lat. *qui c. Konj.* zur Bezeichnung der Folge. — ἄλλὰ μὴν πτλ., statt zu sagen: 'aber fürwahr, es gibt auch Gründe, weshalb du wünschen mußt unser Freund zu sein (und ich will dir diese sagen)', knüpft Klearch diesen Gedanken in einem Relativsatz an den voraufgenommenen Begründungssatz *ἐρῷ γὰρ κ. τ.*

φίλον ἡμῖν εἶναι. οἵδα μὲν γὰρ ὑμῖν Μυσοὺς λυπηροὺς 13
δύντας, οὓς νομίζω δὲ σὺν τῇ παρούσῃ δυνάμει ταπε-
~~νούς~~ ὑμῖν παρασχεῖν· οἵδα δὲ καὶ Πισίδας ἀκούω
δὲ καὶ ἄλλα ἔθνη πολλὰ τοιαῦτα εἶναι, ἢ οἷμαι δὲ
παῦσαι ἐνοχλοῦντα ἀεὶ τῇ ὑμετέρᾳ εὐδαιμονίᾳ. Αἰγυπ-
τίους δέ, οὓς μάλιστα ὑμᾶς γιγνώσκω τεθνυμαμένους,
οὐχ δρῶ, ποιὰ δυνάμει συμμάχῳ χρησάμενοι μᾶλλον δὲ
κολάσαισθε τῆς νῦν σὺν ἐμοὶ οὕσης. ἄλλὰ μὴν ἐν 14
γε τοῖς πέριξ οἰκοῦσι σύ, εἰ μὲν βούλοιο, φίλος ὡς
μέγιστος δὲν εἴης, εἰ δέ τις σε λυποίη, ὡς δεσπότης
δὲν ἀναστρέψοι τὸ χων ἡμᾶς ὑπηρέτας, οὐ σοι οὐκ δὲν
τοῦ μισθοῦ ἔνεκα μόνον ὑπηρετοῦμεν, ἄλλὰ καὶ τῆς
χάριτος, ἢν σωθέντες ὑπὸ σοῦ σοὶ δὲν ἔχοιμεν δικαιώσ.
ἐμοὶ μὲν ταῦτα πάντα ἐνθνυμούμενω σύτω δοκεῖ θαυ- 15
μαστὸν εἶναι τὸ σὲ ἡμῖν ἀπιστεῖν, ὅστε καὶ ἥδιστ'

§ 13. οἴδα c. Partic., s. I 4, 16 zu διαβεβ. — οὗς, Objekt von παρασχεῖν; das Subjekt zu diesem Inf. ist nicht ausgedrückt. — καὶ Πισίδας, was ist zu ergänzen? — ἀνοίω mit d. Inf. bezeichnet das Gehörte als Gerücht. — τοιαῦτα, d. h. solche, welche wie die Pisider nach I 1, 11 die königliche Oberherrschaft nicht anerkennen. Im folgenden Buche werden als solche die Lykaoner und Karduchen genannt. — παῦσαι c. Partic., im D. steht der Inf., wobei aber ἀν zu beachten ist. — Αἰγυπτίους, Antizipation; weil sofort ein Relativsatz folgt, so fange an mit 'was betrifft.' Zur Sache s. II 1, 14. — μάλιστα, warum vom Verb. getrennt? — δυνάμ. συμμάχ., durch ein Hauptwort. — χρησάμ. übers. entweder durch eine Präpos. oder als Verb. fin. und das griechische Präd. κολάσ. durch ein Hauptwort mit einer Präposit. — τῆς . . . οὕσης, Genit. comparat. — οὕσης, entweder durch einen Relativsatz oder das Ganze durch d. Pron. possess.

§ 14. ἀλλὰ μήν, Wiederaufnahme des unterbrochenen Gedankens. — εν τ. πέρ. οἰκ., durch ein Hauptw. — σύ, durch Stellung sehr betont. — ἀναστρέψοιο ist abgeschwächt = sein, verkehren, verfahren. — ἔχων . . . ὑπηρέτ. gehört auch zu μέγιστος ἀν εἴης, im D. setze ein Abstraktum und beachte I 1, 2 zu λαβών. — χάριν ἔχειν = gratiam habere, s. auch I 4, 15 zu χάριν. — σοῦ σοὶ, kräftige Paronomasie. — δικαιώσ, mit Nachdruck am Ende.

§ 15. οὗτω gehört zu θαυμαστόν. — τὸ σὲ ἀπιστ., im D. ein Hauptwort, zu dem σὲ als attrib. Pronomen, ἡμῖν mit einer

ἀν ἀκούσαιμι τὸ ὄνομα, τίς οὗτως ἐστὶ δεινὸς λέγειν,
ῶστε σε πεῖσαι λέγων, ώς ἡμεῖς σοι ἐπιβουλεύομεν.“
Κλέαρχος μὲν οὖν τοσαῦτα εἶπε. Τισσαφέρης δὲ ὥδε
ἀπημειφθῆ.

§ 16—23. Antwort des Tissaphernes.

16 „Ἄλλ’ ἥδομαι μέν, ὡς Κλέαρχε, ἀκούων σου φρονί-
μους λόγους· ταῦτα γὰρ γυγνώσκων εἴ τι ἐμοὶ κακὸν
βουλεύοις, ἀμα ἀν μοι δοκεῖς καὶ σαντῷ κακόνους εἶναι.
ώς δ’ ἀν μάθης, δτι οὐδ’ ἀν ὑμεῖς δικαίως οὔτε βασιλεῖ-
17 οὔτ’ ἐμοὶ ἀπιστοίητε, ἀντάκουσον. εἰ γὰρ ὑμᾶς ἐβού-
λόμεθα ἀπολέσαι, πότερά σοι δοκοῦμεν ἵππεων πλήθους
ἀπορεῖν ή πεζῶν ή δολισεως, ἐν ή ὑμᾶς μὲν βλάπτειν
18 ἴκανοι εἴημεν ἀν, ἀντιπάσχειν δὲ οὐδεὶς κίνδυνος; ἄλλὰ
χωρίων ἐπιτηδείων ὑμῖν ἐπιτίθεσθαι ἀπορεῖν ἀν σοι
δοκοῦμεν; οὐ τοσαῦτα μὲν πεδία, δὲ ὑμεῖς φίλια ὅντα σὺν-

Präpos. übers. wird. — *ἀν ἀκούσ.*, Opt. pot. im Konsekutivsatz. — *τὸ ὄνομα, τις*, Vermischung zweier Konstruktionen: *ἀκούειν τις* und *ἀκούειν τὸ ὄνομα τούτου, ὅστις*. — *ῶστε σε πεῖσ.*, s. I 4, 8 zu *ῶστε*. — *σὲ ἡμῖν* und nachher *ἡμεῖς σοι*, gegensätzliche Nebeneinanderstellung, s. II 3, 27 zu *ὑμᾶς*.

§ 16. *ἄλλα* im Anfange der Erwiderung ‘aber’; denn Tiss. hat das vom Kl. nicht erwartet. — *ἥδομαι . . . ἀκούων*, s. I 2, 18 zu *ἐθαύμασε*. — *σοῦ*, Obj. zu *ἀκούων* (s. I 2, 5 zu *Τισσαφ.*), mache zum Attr. zu *φρον. λόγ.* — *μοὶ δοκεῖς*, im D. ein Zwischensatz. — *ώς δ’ ἀν μάθ.*, *ἄν* c. Conj. nach *ώς* und *ὅπως* in Absichtssätzen ist selten; == ‘etwa’.

§ 17. *εἰ* c. Impf., irreal, s. II 1, 4 zu *εἰ ἥλθετε*. — *πότερα κτλ.*, der eigentliche Nachsatz: ‘so würde es uns dazu nicht an Macht fehlen’, ist zur Hervorhebung in eine Frage verwandelt. — *εἴημεν* *ἄν* gehört in anderer Form auch zu *κίνδυνος*; dieses ist, wie das Verb. *κινδυνεύω*, mit d. Inf. konstruiert. — *ἀντιπάσχη*, diesen Satz knüpfe im D. durch ‘während’ an, s. I 3, 11 zu *ώρα*.

§ 18. *ἄλλα* steht in der Frage, wenn der Redende sich selbst Einwendungen macht, wie hier Tiss. aus Klearchs Seele; im D. == ‘oder’. Er beantwortet dann den Einwurf durch Gegenfragen. — *ἐπιτηδ.*, davon hängt *ἐπιτίθ.* ab. — *οὐ* in d. Frage == *nonne*. — *τοσαῦτα μὲν . . . τοσαῦτα δὲ . . . τοσοῦτοι δέ*, Anaphora, in *der οὐ* zu *den* beiden letzten Gliedern zu wiederholen ist. —

πολλῷ πόνῳ διαπορεύεσθε, τοσαῦτα δὲ ὅρη δρᾶτε ὑμῖν
δυτα πορευτέα, δημίν ἔξεστι προκαταλαβοῦσιν ἀπορα
ὑμῖν παρέχειν, τοσοῦτοι δέ εἰσι ποταμοί, ἐφ' ᾧν ἔξεστιν
ἡμῖν ταμεύεσθαι, δπόσοις ἀν ὑμῶν βουλώμεθα μάχε-
σθαι; εἰσι δέ αὐτῶν, οὓς οὖδέ ἀν παντάπαι σι διαβαλῆτε,
εἰ μὴ ἡμεῖς ὑμᾶς διαπορεύοιμεν. εἰ δέ ἐν πᾶσι τούτοις 19
ἡττώμεθα, ἀλλὰ τό γέ τοι πῦρ κρείττον τοῦ καρποῦ
ἔστιν· δην ἡμεῖς δυναίμεθα δην κατακαύσαντες λιμὸν
ὑμῖν ἀντιτάξαι, ὃ ὑμεῖς οὖδέ, εἰ πάνυ ἀγαθὸν εἴητε,
μάχεσθαι δην δύνασθε. πῶς ἀν οὖν ἔχοντες τοσοῦτοις 20
πόρους πρὸς τὸ ὑμῖν πολεμεῖν, καὶ τούτων μηδένα ἡμῖν
ἐπικίνδυνον, ἔπειτα ἐκ τούτων πάντων τοῦτον ἀν τὸν
τρόπον ἔξελοίμεθα, δε μόνος μὲν πρὸς θεῶν ἀσεβής,
μόνος δὲ πρὸς ἀνθρώπων αἰσχρός; παντάπαι σι δὲ ἀπόρων 21
ἔστι καὶ ἀμηχάνων καὶ ἐν ἀνάγκῃ ἔχομένων, καὶ τούτων
πονηρῶν, οἵτινες ἔθέλουσι δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς

ὅρη... πορευτέα, nach πορεύεσθαι πεδίον aus πορεύεσθαι ὄδόν. —
δυτα πορευτέα, abhängig von δρᾶτε, gehört zu beiden Sätzen und auch zum dritten Gliede. — προκαταλαβ. ist dem παρέχειν zu koordinieren. — ταμεύεσθαι, das Bild ist von der Wirt-
schafterin entlehnt: aus einem Vorrat nehmen, also: „bestimmen“. (Blücher an der Katzbach: ‘Nun habe ich genug Franzosen her-
über.’) — εἰσι δέ αὐτ., οὓς, s. I 5, 7 zu ἦν δὲ τούτων. — ἡμεῖς
ὑμᾶς, s. II 3, 27 zu ὑμᾶς.

§ 19. ἀλλὰ τό γέ τοι, ἀλλά in der Apodosis eines hypothetischen Satzes = doch gewiß wenigstens. — τὸ πῦρ... καρ-
ποῦ, Sinn: kann durch Feuer vernichtet werden. — κατακαύ-
σαντες, warum κατά? Zur Sache vgl. I 6, 1. — ἀντιτάξαι setzt
das Bild des κρείττον fort. — οὖδέ εἰ, s. I 6, 8 zu d. W.

§ 20. πῶς ἀν, ἀν gehört zu ἔξελοίμ., bei welchem es der
Trennung wegen wiederholt wird. — ἔχοντες, konditionell, wie
μηδένα zeigt. — ἔπειτα nimmt das Partizip. ἔχ. wieder auf =
‘dann’, d. i. ‘demungeachtet’, vgl. I 10, 5 zu ἔνθα. — μόνος...
αἰσχρός, die Anaphora ist besonders kräftig durch das Fehlen
der Kopula, die in abhängigen Sätzen selten fehlt (‘angenommenes
Pathos der Lüge’). — πρὸς θεῶν, s. I 6, 6 zu d. W.

§ 21. ἀπόρων, Gen. subj., s. II 1, 4 zu τῶν νικ. — καὶ
τούτων, καὶ obτος fügt zu einem Nomen einen Begriff, der vor-
zugsweise in Betracht kommt = ‘und zwar’. — οἵτινες ἔθέλουσι,

καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι. οὐχ οὕτως
ἡμεῖς, ὁ Κλέαρχε, οὔτε ἀλόγοιτοι οὔτε ἡλιθιοί εἰσμεν. *τι*
22 ἀλλὰ τι δὴ ὑμᾶς ἔξδν ἀπολέσαι οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἥλθομεν;
εὖ ἵσθι, δτι δὲ ἐμὸς ἔρως τούτου αἴτιος τὸ τοῖς Ἑλλησιν
ἐμὲ πιστὸν γενέσθαι, καὶ ὁ Κῦρος ἀνέβη ἔνεικῷ διὰ
μισθοδοσίας πιστεύων, τούτῳ ἐμὲ καταβῆναι δι' εὐεργε-
23 σίαν ἴσχυρόν. δσα δὲ ἐμοὶ χρήσιμοι ὑμεῖς ἔστε, τὰ μὲν
καὶ σὺ εἶπας, τὸ δὲ μέγιστον ἐγὼ οἶδα· τὴν μὲν γὰρ
ἐπὶ τῇ κεφαλῇ τιάρᾳ βασιλεῖ μόνῳ ἔξεστιν δρθῆν ἔχειν,
τὴν δὲ ἐπὶ τῇ καρδίᾳ ἰσως δὲν ὑμῶν παρόντων καὶ
ἔτερος εὐπετῶς ἔχοι.“

Tissaph. fährt fort, als stände vorher *ἄποροι εἰσιν*; nach der angefangenen Kstr. mußte der Infin. stehen, und so übersetze, oder nach § 12 zu *ὅστις*. — *οὕτε . . . οὕτε*, die Synonymen sollen den Begriff ‘in jeder Art und Gestalt’ verneinen.

§ 22. *ἀλλὰ τι δὴ κτλ.*, rhetorische Frage, mit der sich Tiss. einen nahe liegenden Einwurf macht, den er durch Eingehen auf Klearchs Worte § 14 widerlegt. — *ἔξον*, Acc. absolut., wie Gen. absolut. zu übersetzen. — *ἐπὶ τοῦτο ἥλθομ.*, Umschreibung von *πράττειν*; ähnlich das D. ‘schreiten’. — *τούτου*, sc. *τοῦ μὴ ἐπὶ τοῦτο ἥλθεν*, ist abhängig von *αἴτιος*. — *τὸ γενέσθαι* und *καταβῆναι* sind abhängig von *ἔρως* und geben den Inhalt des Verlangens an (daß nämlich). — *καὶ ὁ*, Voranstellung des Relativsatzes; im D. schiebe ihn ein. — *ὁ* und *τούτῳ* gehören zu *πιστεύων* und *ἴσχυρόν*. — Wie verhält sich die folgende Übersetzung zu den griech. Worten: ‘Und durch das durch meine Wohltat gewonnene Söldnerheer, dessen besoldeter Treue Kyros auf seinem Zuge nach Oberasien vertraute, auf meiner Rückkehr nach Vorderasien geschützt zu sein?’

§ 23. *ὅσα*, Akk. des Inhalts. — *ἐμοὶ ὑμεῖς*, warum diese Stellung und warum ist der Nebensatz vorausgenommen? — *τὴν τιάραν*, Kopfputz der persischen Könige; sie unterschied sich durch die aufrecht stehende Spitze von der Tiara der übrigen vornehmen Perser, bei denen die Spitze vorn überhing, s. Taf. II Fig. 22 und 23. (Anh.) — *ἔτερος*, Tiss. meint sich selbst und deutet an, daß er wohl im Vertrauen auf ihre Hülfe sich zum Abfall entschließen könne; er will dadurch den Kl. in eine Falle locken. Also hat *τιάραν* bei *ἐπὶ τῇ καρδίᾳ* metaphorische Bedeutung: ‘hoffen, König zu werden, sich niemandem unterwerfen wollen’. — *ἔχοι*, sc. *δρθῆν*. — *παρόντων*, hypothetisch.

§ 24—30. Klearchos verspricht mit allen Strategen zu kommen und überredet die Griechen, dies zu gestatten.

*Ταῦτα εἰπὼν ἔδοξε τῷ Κλεάρχῳ ἀληθῆ λέγειν· καὶ εἰπεν· „Οὐκούν“, ἔφη, „οἵτινες τοιούτων ἡμῖν εἰς φιλίαν ὑπαρχόντων πειρῶνται διαβάλλοντες ποιῆσαι πολεμίους ἡμᾶς, δέξιοι εἰσι τὰ ἔσχατα παθεῖν;“ „Καὶ ἐγώ μὲν γε“, 25
ἔφη δὲ *Τισσαφέρνης*, „εἰ βούλεσθέ μοι οὖ τε στρατηγοί καὶ οἱ λοχαγοὶ ἐλθεῖν, ἐν τῷ ἐμφανεῖ λέξι τοὺς πρὸς ἐμὲ λέγοντας, ὡς σὺ ἐμοὶ ἐπιβουλεύεις καὶ τῇ σὺν ἐμοὶ στρατιᾷ.“ „Ἐγὼ δέ;“, ἔφη δὲ *Κλέαρχος*, „Ἄξια πάντας, καὶ σοὶ αὖ δηλώσω, δθεν ἐγώ περὶ σοῦ ἀκούω.“
ἐκ τούτων δὴ τῶν λόγων δὲ *Τισσαφέρνης* φιλοφρονού- 27
μενος τότε μὲν μένειν τε αὐτὸν ἐκέλευε καὶ σύνδειπνον
ἐποιήσατο. τῇ δὲ ὑστεραίᾳ δὲ *Κλέαρχος* ἀπελθὼν [24. Oktbr.]
ἐπὶ τὸ στρατόπεδον δῆλός τ' ἦν πάντι φιλικῶς οἰόμενος
διακεῖσθαι τῷ *Τισσαφέρνῃ* καὶ, ἂν ἐλεγεν ἐκεῖνος, ἀπήγειλεν,
ἔφη τε χρῆναι λέναι παρὰ *Τισσαφέρνην*, οὗτος ἐκέλευεν,
καὶ ἐὰν ἐλεγχθῶσι διαβάλλοντες, ὡς προδότας*

§ 24. *ταῦτα εἰπών*, s. I 3, 13 zu d. W. — *καὶ εἰπεν*, d. Subj. ist hier, wie oft, aus dem Kasus obl. zu ergänzen, s. I 4, 5 zu *φιλάττ.* — *τοιούτων*, solche Gründe. — *πειρῶνται*, wegen des Gen. abs. füge 'dennoch' hinzu. — *διαβάλλοντ.*, Kl. meint den Menon.

§ 25. *καὶ ἐγώ*, davor ist eine Bejahung zu ergänzen. — *οἱ στρατηγ.*, Apposition zu dem im Verb. liegenden Pronominalsubjekt, s. I 5, 16 zu *οἱ ἄλλοι*. Beachte auch, daß hier der Artikel zweimal steht (s. I 7, 2 zu d. W.), weil sie nicht als Ganzes zusammengefaßt, sondern unterschieden werden. Vgl. auch § 29. — *μολ*, Dativ der Gemeinschaft zu *ἐλθεῖν*. — *ἐν τῷ ἐμφανεῖ*, s. I 3, 21 zu *ἐν τῷ φανερῷ*.

§ 26. *δθεν*, s. I 2, 8 zu d. W.

§ 27. *φιλοφρονούμ.*, dem *ἐποιήσ.* zu koordin. — *ἐποιήσ.*, wegen des Med. setze d. Pron. poss. hinzu. — *δῆλος* c. Part., s. I 2, 11 zu d. W. — *φιλικῶς διακεῖσθαι τινι*, Umschreibung des im Adverb. liegenden Verbalbegriffs: *carum esse alicui.* — *ιέναι* ist auch zu *ἐκέλ.* zu ergänzen. — *οὗτος ἐκέλευεν*, wer ist Subj.? — *καὶ ἐὰν ἐλεγχθ.*, Übergang in die Orat. directa. — *διαβάλλοντες*,

αὐτοὺς καὶ κακόνους τοῖς Ἑλλησιν δυτας τιμωρηθῆναι.

28 ὑπώπτευε δὲ εἶναι τὸν διαβάλλοντα Μένωνα, εἰδὼς αὐτὸν καὶ συγγεγενημένον Τισσαφέρνει μετ' Ἀριαλού καὶ στασιάζοντα αὐτῷ καὶ ἐπιβουλεύοντα, δπως τὸ στράτευμα δπαν πρὸς αὐτὸν λαβὼν φίλος ἦ Τισσαφέρνει.

29 ἐβούλετο δὲ καὶ Κλέαρχος δπαν τὸ στράτευμα πρὸς ἔαντὸν ἔχειν τὴν γνώμην καὶ τοὺς παραλυποῦντας ἐκποδῶν εἶναι. τῶν δὲ στρατιωτῶν ἀντέλεγόν τινες αὐτῷ,

vag μὴ ἔναι πάντας τοὺς λοχαγοὺς καὶ στρατηγοὺς μηδὲ 30 πιστεύειν Τισσαφέρνει. δ δὲ Κλέαρχος ἵσχυρῶς κατέτεινεν, ἔστε διεπράξατο πέντε μὲν στρατηγοὺς ἔναι, εἴκοσι δὲ λοχαγούς· συνηκολούθησαν δὲ ὡς εἰς ἀγορὰν

καὶ τῶν ἄλλων στρατιωτῶν ὡς διακόσιοι.

§ 31—33. Gefangennahme und Tötung der meisten Strategen und Lochagen.

31 Ἐπεὶ δὲ ἥσαν ἐπὶ θύραις ταῖς Τισσαφέρνους, οἱ μὲν στρατηγοὶ παρεκλήθησαν εἰσω, Πρόξενος Βοιώτιος, Μένων Θετταλός, Ἄγιλας Ἀρκάς, Κλέαρχος Λάκων, Σωκράτης Ἀχαιός· οἱ δὲ λοχαγοὶ ἐπὶ ταῖς θύραις ἔμενον.

32 οὐ πολλῷ δὲ ὕστερον ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ σημείου οἱ τ'

prädikativ zu ἐλεγχθ., im D. mit 'als'. — τιμωρηθ., abhäng. von χρῆναι.

§ 28. στασιάζοντα, schon bei Lebzeiten des Kyros war Menon deswegen eifersüchtig, daß nicht er, sondern Klearchos zu allen Beratungen zugezogen wurde. — λαβών, an sich ziehen, koordiniere durch 'und so, und dadurch'.

§ 29. ἀπαν τὸ στράτ., chiastisch zu τὸ στράτ. ἀπαν im § 28. — πρός τινα τὴν γνώμην ἔχειν, Geneigtheit zu einem haben, ihm anhangen. — μὴ, weil in ἀντέλεγ. ein Verbot liegt. — πιστεύειν, Subj. ist unbestimmt: 'man'.

§ 30. κατέτεινε und διεπράξατο, Wechsel der Tempora. — εἰς ἀγοράν, also unbewaffnet. Zur Sache s. II 4, 9.

§ 31. θύραις, zuerst in uneigentlicher (s. I 2, 11), dann in eigentlicher Bedeutung. (Anh.)

§ 32. ἀπὸ τ. . . σημείου, es wurde eine Purpurfahne auf dem Zelte des Tissaph. aufgesteckt. — οἱ τ' ἔνδον, analog ist das

*imprison**fell, kill*

ἐνδον συνελαμβάνοντο καὶ οἱ ἔξω κατεκόπησαν. μετὰ δὲ ταῦτα τὸν βαρβάρων τινὲς ἵππεων διὰ τοῦ πεδίου ἐλαίνοντες, ὅτινι ἐντυγχάνοιεν Ἐλληνι ἢ δούλῳ ἢ ἐλευθέρῳ, πάντας ἔκτεινον. οἱ δὲ Ἐλληνες τὴν τε ἵππαιαν 33 ἑθαύμαζον ἐκ τοῦ στρατοπέδου δρῶντες καὶ, διὰ τούς, ἡμφεγγόουν, πρὸν Νίκαρχος Ἀρκάς ἦκε φεύγων τετρωμένος εἰς τὴν γαστέρα καὶ τὰ ἔντερα ἐν ταῖς χεροῖν ἔχων, καὶ εἶπε πάντα τὰ γεγενημένα.

§ 34—42. Ariaios kommt zum Lager der Griechen, wird aber mit seinen Forderungen abgewiesen.

Ἐκ τούτου δὴ οἱ Ἐλληνες ἔθεον ἐπὶ τὰ δηλα πάντες 34 ἐκπεπληγμένοι καὶ νομίζοντες αὐτίκα ἥξειν αὐτοὺς ἐπὶ τὸ στρατόπεδον. οἱ δὲ πάντες μὲν οὐκ ἥλθον, Ἀριαῖος δὲ 35 καὶ Ἀρτάοζος καὶ Μιθραδάτης, οἱ ἥσαν Κύρω πιστότατοι δὲ τῶν Ἐλλήνων ἐφιμηνεὺς ἔφη καὶ τὸν Τισσαφέρνους ἀδελφὸν σὺν αὐτοῖς δρᾶν καὶ γιγνώσκειν· συνηκολούθουν δὲ καὶ ἄλλοι Περσῶν τεθωρακισμένοι εἰς τριακοσίους. οὗτοι, ἐπεὶ δύγῆς ἥσαν, προσελθεῖν ἐκτελευτον, εἴ τις εἴη τῶν Ἐλλήνων στρατηγὸς ἢ λοχαγός, ήνα ἀπαγγείλωσι τὰ παρὰ βασιλέως. μετὰ ταῦτα ἔξηλθον 37

Adverb. substantiviert in: 'Die unten sahen ihn schweben'. (A. Grün, die Martinswand.) — *συνελαμβάνει*, warum der Wechsel der Tempora? — *τινές*, Formwörter nehmen gern die unbedeutendste Stelle ein. Sie dienen so zugleich der Euphonie, indem sie gleich auslautende Wörter trennen, und heben den Ton des unmittelbar vorangehenden Wortes. — *ὅτινι ἐντυγχ.*, iterativ, daher *πάντας*, s. I 1, 5 zu *ὅστις*.

§ 33. *ἑθαύμαζον* . . . *δρῶντες*, wie ἥδ. ἀν. § 16. — *πρὸν* m. Indik. = „bis“. — *φεύγων*, auch der D. setzt zu 'kommen' das Partiz., aber das des Präteritum.

§ 35. *ἥσαν*, s. I 1, 6 zu d. W.

§ 36. *εἴ τις κτλ.*, Umschreibung des Subjektsakkusativs; im D. mache *στρατηγὸν*. ἢ λοχ. zum Obj. von *ἔκπλ.* und setze dazu ein in *εἴ τις εἴη* liegendes allgemeines Attribut. — *τὰ παρὰ βασιλ.*, s. II 3, 4 zu d. W.

φυλαττόμενοι τῶν Ἐλλήνων στρατηγοὶ μὲν Κλεάνωρ
 Ἐρχομένιος; αἱ Σοφαίνετος Στυμφάλιος, σὺν αὐτοῖς δὲ
 Ξενοφῶν Ἀθηναῖος, δπως μάθοι τὰ περὶ Προξένου.
 Χειρίσοφος δὲ ἐτύγχανεν ἀπών ἐν κώμῃ τινὶ σὺν ἄλ-
 λοις ἐπισιτιζομένοις. ἐπειδὴ δὲ ἔστησαν εἰς ἀπήκοον,
 εἶπεν Ἀριαῖος τάδε· „Κλέαρχος μέν, ὃ ἀνδρες Ἐλληνες,
 ἐπεὶ ἐπιορκῶν τε ἐφάνη καὶ τὰς σπονδὰς λύων, ἔχει τὴν
 δίκιν καὶ τέθνηκε, Προξένος δὲ καὶ Μένων, δτι κατήγ-
 γειλαν αὐτοῦ τὴν ἐπιβουλήν, ἐν μεγάλῃ τιμῇ εἰσιν.
 ὑμᾶς δὲ βασιλεὺς τὰ δπλα ἀπαιτεῖ· αὐτοῦ γὰρ εἴναι
 φησιν, ἐπειπερ Κύρου ἦσαν τοῦ ἐκείνου δούλου.“ πρὸς
 ταῦτα ἀπεκρίναντο οἱ Ἐλληνες, ἔλεγε δὲ Κλεάνωρ δὲ Ἐρ-
 χομένιος· „Ω κάκιστε ἀνθρώπων Ἀριαῖε καὶ οἱ ἄλλοι,
 δσοι ἦτε Κύρου φίλοι, οὐκ αἰσχύνεσθε οὗτε θεοὺς οὗτούς
 ἀνθρώπους, οἵτινες δμόσαντες ἡμῖν τοὺς αὐτοὺς φίλους
 καὶ ἔκθρους γομιεῖν, προδόντες ἡμᾶς σὺν Τισσαφέρνῃ

§ 37. φυλαττόμ., medial, übers. durch ein Adverb. oder durch ein Hauptwort mit einer Präpos. — τῶν Ἐλλήνων, Genit. part. — Ἐρχομένων, aus Erchomenos, später Orchomenos, in Arkadien. — τὰ περὶ, im D. gebr. das Subst. 'Schicksal'. Bei dem Neutrum des Artikels steht περὶ in der Regel nur dann mit dem Genitiv statt mit dem Akkusativ, wenn der Ausdruck von einem Verb. abhängt, das περὶ mit dem Genitiv nach sich haben kann. — σὺν ἄλλ., sc. Anführern. Die Zurückgebliebenen fürchten trotz § 29 keinen Verrat. — ἐπισιτιζομ., Part. des Imperf. de conatu.

§ 38. εἰς ἐπήκ., εἰς von den Griechen aus. — ἐφάνη c. Partic. übers. entweder wie δῆλος c. Partic., s. I 2, 11, oder die Partiz. durch abstrakte Hauptw. und φαίνεσθαι = 'sich herausstellen'. — τὴν δικην, s. I 3, 20 zu d. W. — αὐτοῦ, des Klearch. — ἀπαιτεῖ, ἀπό s. I 1, 8 zu ἀπέπεμπτε. — αὐτοῦ und Κύρου, s. I 1, 6 zu Τισσαφ. — τοῦ... δούλου, Appos. zu Κύρῳ. — ἐκελνού (regis), s. I 9, 29 zu δούλου.

§ 39. ἔλεγε, s. II 3, 21 zu d. W. — Κλεάνωρ, warum dieser? s. II 1, 10. — οἱ ἄλλοι, setze das Pron. hinzu, s. oben § 25 und I 5, 16 zu d. W. — οἵτινες, s. § 12 zu d. W. — δμόσαντες, übers. mit der Präp. 'trotz'. — ἡμῖν gehört zu τοὺς αὐτούς = 'dieselben wie wir', und zu δμόσαντες. — προδόντες koordiniere dem ἀπολωλέν. — Die Wortfülle und die Wiederholung

τῷ διθεωτάτῳ τε καὶ πανουργοτάτῳ τὸν τε ἀνδρας αὐτούς, οἵς ὥμηντε, ἀπολωλέκατε καὶ τοὺς ἄλλους ἡμᾶς προδεδωκότες σὺν τοῖς πολεμίοις ἐφ' ἡμᾶς ἔρχεσθε;“ δὸς δὲ Ἀριαῖος εἶπε· „Κλέαρχος γὰρ πρόσθεν ἐπιβούλευων 40 φανερὸς ἐγένετο Τισσαφέρονει τε καὶ Ὁρόντᾳ καὶ πᾶσιν ἡμῖν τοῖς σὺν τούτοις.“ ἐπὶ τούτῳ Ξενοφῶν τάδε 41 εἶπεν· „Κλέαρχος μὲν τοινυν, εἰ παρὰ τοὺς δρκούς ἔλυε τὰς σπονδάς, τὴν δίκην ἔχει· δίκαιον γὰρ ἀπόλλυσθαι τοὺς ἐπιορκοῦντας· Πρόξενος δὲ καὶ Μένων ἐπείπερ εἰσὶ γ ὑμέτεροι μὲν εὐεργέται, ἡμέτεροι δὲ στρατηγοί, πέμψατε αὐτούς δεῦρο· δῆλον γάρ, δτι φίλοι γε ὅντες ἀμφοτέροις πειράσονται καὶ ἡμῖν καὶ ἡμῖν τὰ βέλτιστα συμβούλευσαι.“ πρὸς ταῦτα οἱ βάρβαροι πολὺν χρόνον διαλεχθέντες ἀλλή- 42 λοις ἀπῆλθον οὐδὲν ἀποκρινάμενοι.

VI. Über die getöteten Strategen.

§ 1—15, Klearchos.

Oἱ μὲν δὴ στρατηγοὶ οὕτω ληφθέντες ἀνήχθησαν VI ὥστε βασιλέα, καὶ ἀποτμηθέντες τὰς κεφαλὰς ἐτελεύτησαν, εἰς μὲν αὐτῶν Κλέαρχος διολογουμένως ἐκ πάντων τῶν

des προδεδωκότ. ist dem Zorne des Kleanor ganz angemessen und malt die Gottlosigkeit des Ariaios.

§ 40. γάρ bezieht sich auf einen verschwiegenen Gedanken, etwa: ‘wir haben jene nicht verraten’.

§ 41. ἔλνε, Imperf. de conatu. — Πρόξεν δ. κ. Μέν. sind als beiden Sätzen gemeinschaftlich vorangestellt und als Subj. des Nebensatzes gefaßt, daher nachher auch αὐτούς; im D. mache sie zum Obj. zu πέμψατε. — Diese Satzbildung zeugt von der Aufregung des Sprechenden. — συμβούλ., s. I 2, 7 zu γνωνάσαι.

§ 42. οὐδὲν ἀποκρινέν, s. I 2, 22 zu οὐδεν. καλύνοντος.

VI. § 1. ἀποτμηθ. τὰς κεφαλάς, I 10, 1 steht die passive Konstr.: Κύρου ἀποτέμνεται ἡ κεφαλή, III 1, 7 die aktive: τοῦ ἀδελφοῦ ἀποτεμὼν τὴν κεφαλήν. Hier dagegen steht die leidende Person als Subj. im Nom. und der Teil bleibt wie der Akk. des Inhalts (s. I 3, 10 zu ἀδικεῖν) auch beim Pass. im Akk. stehen. Der D. setzt in allen Fällen den leidenden Teil in den Nomin., die Person in den Dat. (Anh.) — εἰς, teilende Apposit. zu οἱ στρατ. — ἐκ πάντων, statt ὑπὸ π., frei: ‘nach dem überein-

ἐμπείρως αὐτοῦ ἐχόντων δόξας γενέσθαι ἀνήρ καὶ πολε-
2 μικὸς καὶ φιλοπόλεμος ἐσχάτως. καὶ γὰρ δὴ, ἥως μὲν
πόλεμος ἦν τοῖς Λακεδαιμονίοις πρὸς τοὺς Ἀθηναίους,
παρέμενεν, ἐπειδὴ δὲ εἰρήνη ἐγένετο, πείσας τὴν
αὐτοῦ πόλιν, ὡς οἱ Θρᾷκες ἀδικοῦσι τοὺς Ἑλληνας, καὶ
διαπραξάμενος, ὡς ἐδύνατο, παρὰ τῶν ἐφόρων ἐξέπλει
ώς πολεμήσων τοῖς ὑπὲρ Χερσονήσου καὶ Περίνθου
3 Θρᾳξίν. ἐπεὶ δὲ μεταγγόντες πως οἱ ἐφόροι ήδη ἔξω
ὄγτος ἀποστρέψειν αὐτὸν ἐπειρῶντο ἐξ Ἰσθμοῦ, ἐνταῦθα
4 οὐκέτι πείθεται, ἀλλ’ ὅχετο πλέων εἰς Ἑλλήσποντον. ἐκ
τούτου καὶ ἐθανατώθη ὑπὸ τῶν ἐν Σπάρτῃ τελῶν ὡς ἀπει-
θῶν. ήδη δὲ φυγὰς ὅν ἔρχεται πρὸς Κύρον, καὶ δοποίος

stimmenden Urteil aller'. — *καὶ . . . καὶ*, weil *πόλεμ.* u. *φιλοπ.*
verschiedene Begriffe sind. — *ἐσχάτως*, mit Nachdruck am Ende,
umschreibt wie das D. 'äußerst' den Superlativ.

§ 2. In der Ausführung bespricht Xen. zuerst das *φιλοπόλεμος* und dann, von § 7 an, das *πολεμικός*. — *πόλεμος*, der peloponnesische von 431—404 v. Chr. — *παρέμενεν*, nämli. bei dem Kriege; Gegensatz ist οὐκέτι *πείθεται* im § 3. — *πόλιν*, eine beliebte Metonymie. — *τοὺς Ἑλληνας*, im thrak. Chersones, sind schon I 3, 4 erwähnt. — *διαπραξάμυν*, das Obj. dazu ist eigentlich aus *ἔξπλει* zu ergänzen; im D. genügt 'es'. — *ἐφόρων*, die fünf Ephoren hatten bedeutende Rechte in der Staatsgewalt; so ordneten sie die Heereszüge an, bestimmten die Anzahl der Mannschaft und ernannten den Anführer, der von ihren Befehlen abhing. — *ώς* c. Partic. Fut., s. I 1, 3 zu d. W. — *Πέρινθος*, an der Propontis, hieß später Herakleia.

§ 3. *μεταγγόντες*, *μετά* = 'nach' geht oft in den Begriff einer 'Änderung' über, denn *posteriore cogitationes, ut aiunt, sapientiores esse solent.* (Cic.) — *πώς* hinzugesetzt, weil Xen. die Gründe nicht kennt. — *ἔξω ὄντος*, Gen. absol. mit zu ergänzendem Subj. *αὐτοῦ* statt des Part. conj. zu *αὐτόν* hebt den Gegensatz kräftiger hervor. — *ἐξ Ἰσθμοῦ*, dem korinthischen. — *ἐνταῦθα* nimmt zu Anfang des Nachsatzes den Vordersatz wieder auf. — *ὅχετο* c. Part., s. I 1, 2 zu *ἔτυγχ.*

§ 4. *ἐθανατώθη*, in seiner Abwesenheit. (Anh.) — *τελῶν*, die obersten Regierungsbehörden (*τὰ τέλη* = 'Spitzen') bildeten in Sparta den höchsten Gerichtshof, vor dem die Ephoren als Kläger gegen Staatsverbrecher auftraten. — *ώς ἀπειθῶν*, motivierende Ap-

μὲν λόγοις ἔπεισε Κῦρον, ἄλλῃ γέγραπται, δίδωσι δὲ αὐτῷ
 Κῦρος μυρίους δαφεικούς· δὸς δὲ λαβὼν οὐκ ἐπὶ δαφνυμίαν 5
 ἐτράπετο, ἀλλ’ ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων συλλέξας στρά-
 τευμα ἐπολέμει τοῖς Θρακοῖς, καὶ μάχη τε ἐνίκησε καὶ ἀπὸ
 τούτου δὴ ἔφερε καὶ ἥγε τούτους καὶ πολεμῶν διεγένετο,
 μέχρι Κῦρος ἐδεήθη τοῦ στρατεύματος· τότε δὲ ἀπῆλθεν
 ὡς σὺν ἐκείνῳ αὖ πολεμήσων. ταῦτα οὖν φιλοπολέμουν 6
 μοι δοκεῖ ἀνδρὸς ἔργα εἶναι, δοτις ἐξὸν μὲν εἰρήνην
 ἀγειν ἀνευ αἰσχύνης καὶ βλάβης αἰρεῖται πολεμεῖν, ἐξὸν
 δὲ δαφνυμεῖν βούλεται πονεῖν, ὁστε πολεμεῖν, ἐξὸν
 δὲ χρήματα ἔχειν ἀκινδύνως αἱρεῖται πολεμῶν μείονα
 ταῦτα ποιεῖν· ἐκεῖνος δέ, ὁσπερ εἰς παιδικὰ ἢ εἰς ἄλλην
 τινὰ ἡδονὴν, ἥθελε δαπανᾶν εἰς πόλεμον. οὕτω μὲν 7
 φιλοπόλεμος ἦν· πολεμικὸς δὲ αὖ ταύτη ἐδόκει εἶναι,
 δτι φιλοκίνδυνός τε ἦν καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἄγων
 ἐπὶ τοὺς πολεμίους καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς φρόνιμος, ὡς οἱ
 παρόντες πανταχοῦ πάντες ὠμολόγοιν. καὶ ἀρχικὸς δ’ 8

position zum Subj. — ἔπεισε, wozu? ergibt sich aus δίδωσι κτλ. —
 ἄλλῃ, es ist von Xenoph. in keiner seiner Schriften erzählt. —
 δίδωσι κτλ., Stellung des Subjekts in der Mitte.

§ 5. λαβών, nach I 1, 6 zu ἐπιβον. 2 durch ‘zwar’ mit
 ἐτράπ. zu verb. — ἀπὸ τ. τ. χρημ., s. I 1, 9 zu d. W. — ἐπο-
 λέμει, warum hier und im folgenden der Wechsel zwischen Im-
 perf. und Aor.? — φέρειν καὶ ἄγειν, stehender Ausdruck vom
 plündernden Feinde: Menschen und Vieh (*ἄγειν*) und tragbare
 Gegenstände (*φέρειν*) fortschaffen, c. Acc. des Landes und der Ein-
 wohner. Lat.: *agere et ferre*. — διεγένετο c. Partic., s. I 1, 2
 zu ἐτύγκ.

§ 6. μοὶ δοκεῖ, heben durch Zwischenstellung den Gen. —
 ἐξόν, s. II 5, 22. — ὁστε πολ.: „unter der Bedingung, daß = um
 zu“. — Der folgende Gedanke wird durch den gleichen Ausgang
 und die dreigliedrige Anaphora mit ἐξόν meist an derselben Stelle
 gehoben; auch φιλοπόλ. am Anfange und Ende dient dazu, zumal
 der Schluß eine Epanalepsis ist, wodurch das Gesamtergebnis des
 in § 2—5 Erzählten zusammengefaßt wird.

§ 7. ταύτη, *hac ratione*, erläutert durch ὅτι κτλ. — φιλο-
 πόλινδ. τε καὶ ἡμ. καὶ νυκτ. . . καὶ . . . φρόν., im D. ein ‘und’. —
 πανταχ. πάντες, Paronomasie, s. II 5, 7 zu d. W.

ἐλέγετο εἶναι ὡς δυνατὸν ἐκ τοῦ τοιούτου τρόπου, οἷον
χάκεῖνος εἰχεν. ἵκανδς μὲν γάρ, ὡς τις καὶ ἄλλος,
φροντίζειν ἦν, δπως ἔχοι ἡ στρατιὰ αὐτῷ τὰ ἐπιτή-
δεια, καὶ παρασκευάζειν ταῦτα, ἵκανδς δὲ καὶ ἐμποιῆσαι
9 τοῖς παροῦσιν, ὡς πειστέον εἶη Κλεάρχῳ. τοῦτο δὲ
ἐποίει ἐκ τοῦ χαλεπὸς εἶναι· καὶ γὰρ δρᾶν στυγνὸς
ἦν καὶ τῇ φωνῇ τραχύς, ἐκόλαζέ τε ἰσχυρῶς, καὶ
10 δργῇ ἐνίστε, ὡς καὶ αὐτῷ μεταμέλειν ἔσθ' δτε. καὶ
γνώμῃ δὲ ἐκόλαζεν· ἀκολάστου γὰρ στρατεύματος οὐδὲν
ἡγεῖτο δφελος εἶναι, ἀλλὰ καὶ λέγειν αὐτὸν ἔφασαν, ὡς δέοι
τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἀφοντα ἢ τὸν
πολεμίους, εἰ μέλλοι ἡ φυλακὰς φυλάξειν ἡ φίλων ἀφέξεσθαι
11 ἢ ἀπροφασίστως λέναι πρὸς τοὺς πολεμίους. ἐν μὲν οὖν
τοῖς δεινοῖς ἥθελον αὐτοῦ ἀκούειν σφόδρα καὶ οὐκ ἄλλον
ἥροῦντο οἱ στρατιώται· καὶ γὰρ τὸ στυγνὸν τότε φαι- *meny*

§ 8. ὡς δυνατόν, *quantum fieri potest* — οἷον κάκεῖνος,
καὶ bleibt unübersetzt wie in ὡς τις καὶ ἄλλος, s. I 3, 15. —
ἵκανδς . . . ἵκανός, Epanaphora. — αὐτῷ, Dat. ethic. — ἐμ-
ποιῆσαι = ‘beibringen’. Welche Metapher in beiden Sprachen? —
τοῖς παροῦσιν, frei: seinen Soldaten. — *Κλεάρχῳ*, Nom. prop. nach
vorhergegangenem Pronom. und zugleich am Ende hat Nachdruck.

§ 9. ἐκ τοῦ . . . εἶναι übers. entweder wie den lat. Abl. Ger.
kausal, oder εἶναι durch ein Hauptwort, zu welchem χαλεπός Attrib.
wird. — χαλεπός, prädikative Bestimmungen zum Inf., die sich
auf das Subjekt beziehen, stehen auch dann im Nomin., wenn das
Subj. selbst nicht ausdrücklich gesetzt ist. — δρᾶν hat die gram-
matische Geltung des folgenden τῇ φωνῇ. Im D. kann man diese
Wörter frei zum Subj. machen. — ἐκόλαζε . . . ἐκόλαζεν, Chias-
mus, s. I 7, 13 zu ἤγγελλ. — ἐντοτε . . . ἔσθ' ὅτε, ein Homoiote-
leuton zur Hebung des Gegensatzes mit Wechsel des Ausdrucks. —
ὡς c. Inf. = ὥστε. — ἔσθ' ὅτε, formelhaft, s. I 5, 7 zu ἦν δὲ οὗς.

§ 10. γνώμῃ = *consulto*. — ἡγεῖτο, warum zwischen-
gestellt? — ἔφασαν, s. I 9, 23 zu d. W. Natürlich machte er
diese Äußerung unter Freunden. — μέλλοι c. Inf. = ‘wenn zu er-
warten sein solle, daß . . .’ — φυλακὰς φυλάξειν, s. I 2, 10 zu
τὰ Λύκ. ἔθνσε. (Anh.)

§ 11. ἀκούειν mit d. Genit. der Person ohne Akkus. der
Sache = ‘auf einen hören, gehorchen’. — ἀκούειν σφόδρα, hier
vom prompten militärischen Gehorsam. — τὸ στυγνὸν τότε φαι-

δρὸν αὐτοῦ ἐν τοῖς ἄλλοις προσώποις ἔφασαν φαίνεσθαι καὶ τὸ χαλεπὸν ἐρρωμένον πρὸς τὸν πολεμίους ἐδόκει εἶναι, ὥστε σωτήριον, οὐκέτι χαλεπὸν ἔφαίνετο· δτε δ' 12 ἔξω τοῦ δεινοῦ γένοιτο καὶ ἔξειη πρὸς ἄλλον ἀρξομένους ἀπιέναι, πολλοὶ αὐτὸν ἀπέλειπον· τὸ γὰρ ἐπίχαρι οὐκ εἶχεν, ἀλλ' ἀεὶ χαλεπὸς ἦν καὶ ὡμός· ὥστε διέκειντο πρὸς αὐτὸν οἱ στρατιῶται ὥσπερ παῖδες πρὸς διδάσκαλον. καὶ γὰρ οὖν φιλίᾳ μὲν καὶ εὔνοιᾳ ἐπομένους οὐδέποτε 13 τίχεν· οἵτινες δὲ η̄ ὑπὸ πόλεως τεταγμένοι η̄ ὑπὸ τοῦ δεῖσθαι η̄ ἄλλῃ τινὶ ἀνάγκῃ κατεχόμενοι παρείησαν αὐτῷ, σφόδρα πειθομένοις ἔχρητο. ἐπεὶ δὲ ἀρξαντο νικᾶν 14 σὺν αὐτῷ τὸν πολεμίους, ἥδη μεγάλα ἦν τὰ χρησίμους ποιούντα εἶναι τὸν σὺν αὐτῷ στρατιώτας· τό γε γὰρ πρὸς τὸν πολεμίους θαρραλέως ἔχειν παρῆν καὶ τὸ τὴν παρ' ἐκείνου τιμωρίαν φοβεῖσθαι εὐτάκτους ἐποίει. τοιοῦτος μὲν δὴ ἀρχῶν ἦν· ἀρχεσθαι δὲ ὑπὸ ἄλλων οὐ 15

δρόν, Nebeneinanderstellung der Gegensätze. — αὐτοῦ gehört zu φαιδρόν = „erscheine strahlend an ihm“. — φαιδρὸν . . . ἔφασαν φαίνεσθαι, Alliteration. — ἐν τ. ἄλλοις προσώπ., ‘unter den andern Gesichtern’ (auf denen sich Furcht oder Ernst zeigte).

§ 12. δτε . . . γέν., s. I 2, 7 zu ὅποτε βούλ. — πρὸς ἄλλον, sc. στρατηγόν. — ἀρξομένους, als künftige Untergebene; welcher Kasus sollte bei ἔξειη stehen? — ἀπέλειπον, Chiasmus zu ηροῦντο. Auch im folgenden ist diese Stellung. — ὥστε . . . διδάσκ., d. h. das Verhältnis der Soldaten zum Kl. beruhte auf der Furcht, die der Griechen überhaupt als den Stützpunkt jeder gesellschaftlichen Ordnung betrachtet.

§ 13. οἵτινες, Stellung wie I 1, 5 zu ὅστις ἀφικνοῦτο. — ὑπὸ τ. δεῖσθαι gehört auch zu κατεχόμ., egestate adducti. — σφόδρα πειθομ. ἔχρητο, näm. αὐτοῖς, frei: dicto audientes fuerunt. — Wie hier χρῆσθαι mit 2 Dativen, gebraucht der Lat. uti mit 2 Abl.: ‘facili me utetur patre’.

§ 14. τὰ ποιοῦντα ist Subjekt zu μεγάλα ἦν; frei: ‘die Faktoren, die bewirkten . . .’ Im D. kann man aber auch ‘machen’ mit doppeltem Akk. gebrauchen, wobei εἶναι unübersetzt bleibt. — τὸ θαρραλ. ἔχειν und τὸ φοβεῖσθαι durch abstrakte Hauptw. — παρῆν, bei den Soldaten. — εὐτάκτους, prädikativ.

§ 15. ἀρχεσθαι, s. I 1, 7 zu πλὴν Μιλ. — οὐ μάλα, Λά-

μάλα ἐθέλειν ἀλέγετο. ἦν δέ, δτε ἐτελεύτα, ἀμφὶ τὰ πεντήκοντα ἔτη.

§ 16—20. Proxenos.

16 *Πρόξενος* δὲ ὁ Βοιώτιος εὐθὺς μὲν μειράκιον ὥν ἐπεθύμει γενέσθαι ἀνὴρ τὰ μεγάλα πράττειν ἵκανδε· καὶ διὰ ταύτην τὴν ἐπιθυμίαν ἔδωκε Γοργίᾳ ἀργύριον
 17 τῷ Λεοντίνῳ. ἐπεὶ δὲ συνεγένετο ἐκεῖνῳ, ἵκανδε νομίσας ἡδη εἶναι καὶ ἀρχεῖν καὶ φίλος ὥν τοῖς πρώτοις μὴ ἡττᾶσθαι εὐεργετῶν, ἥλθεν εἰς ταύτας τὰς σὸν Κύρῳ πράξεις· καὶ φέτο κτήσεσθαι ἐκ τούτων δνομα μέγα καὶ
 18 δύναμιν μεγάλην καὶ χρήματα πολλά· τοσούτων δὲ ἐπιθυμῶν σφόδρα ἔνδηλον αὖ καὶ τοῦτο εἶχεν, δτι τούτων οὐδὲν ἀν δέλοι κτᾶσθαι μετὰ ἀδικίας, ἀλλὰ σὸν τῷ δικαίῳ καὶ καλῷ φέτο δεῖν τούτων τυγχάνειν, ἀνευ δὲ τούτων μή. ἀρχεῖν δὲ καλῶν μὲν καὶ ἀγαθῶν δυνατὸς ἦν· οὐ μέντοι οὐτ' αἰδῶ τοῖς στρατιώτας ἑαυτοῦ οὐτε φόβον ἵκανδε ἐμποιῆσαι, ἀλλὰ καὶ ἥσχύνετο μᾶλλον τοὺς στρατιώτας ἢ οἱ ἀρχόμενοι ἐκεῖνοι, καὶ φοβούμενος

totes. — *ἐλέγετο*, durch einen Zwischensatz. — ἀμφὶ τά, s. I 2, 9 zu d. W. und I 2, 3 zu εἰς.

§ 16. *εὐθύς*, s. I 9, 4 zu d. W. — *ἔδωκε*, nämlich für den Unterricht. Metonymie des Wirkenden statt des Gewirkten. — *Γοργίας*, ein berühmter Sophist und Rhetor aus Leontinoi in Sizilien, der sich seit 427 in Griechenland aufhielt und unterrichtete. Er ließ sich angeblich 100 Minen = 7500 Mark von jedem Schüler zahlen. (S. Exkurs § 4, Anm. 1. — Anhang.)

§ 17. *συνεγένετο*, prägnant: ‘Unterricht genießen’. — *εὐεργετῶν*, prädikativ zu ἡττᾶσθαι = ‘im . . .’ — *ἔρχεσθαι εἰς . . . πράξη*, ‘in die (kriegerischen) Unternehmungen eintreten’. — *ταύτας*, die von Xen. erzählten. — *καὶ . . . καὶ . . . καὶ*, Polysyndeton bei Aufzählungen.

§ 18. *ἐπιθυμία*, durch e. Subst., zu welchem *σφόδρα* Attrib. wird; *τοσούτων* ist Objekt dazu. — *αὖ* steht als Gegensatz des im Partiz. liegenden Konzessivsatzes. — *μετὰ ἀδικ. und σὸν τ. δικαίῳ* umschreiben Adverbia.

§ 19. *τοῖς στρατιώτ. ἑαυτοῦ*, Zwischenstellung der beiden *Gliedern gemeinschaftl. Satzteile*. — *ἑαυτοῦ*, Gen. obi. zu *αἰδῶ*

μᾶλλον ἦν φανερὸς τὸ ἀπεχθάνεσθαι τοῖς στρατιώταις η̄ οἱ στρατιῶται τὸ ἀπιστεῖν ἔκείνῳ. φέτο δὲ ἀρκεῖν πρὸς τὸ ἀρχικὸν εἶναι καὶ δοκεῖν τὸν μὲν καλῶς ποιοῦντα ἐπαινεῖν, τὸν δὲ ἀδικοῦντα μὴ ἐπαινεῖν. τοιγαρούν αὐτῷ οἱ μὲν καλοὶ τε καὶ ἀγαθοὶ τῷν συνόντων εὖνοι ἥσαν, οἱ δὲ ἀδικοὶ ἐπεβούλευνον ὡς εὑμεταχειρίστῳ δύντι. δτε δὲ ἀπέθνησκεν, ἦν ἐτῶν ὡς τριάκοντα.

§ 21—29. Menon.

Μένων δὲ δ Θετταλὸς δῆλος ἦν ἐπιθυμῶν μὲν 21 πλαιτεῖν ἰσχυρῶς, ἐπιθυμῶν δὲ ἀρχειν, δπως πλείω λαμβάνοι, ἐπιθυμῶν δὲ τιμᾶσθαι, ἵνα πλείω κερδαλνοι· φίλος τε ἐβούλετο εἶναι τοῖς μέγιστα δυναμένοις, ἵνα ἀδικῶν μὴ διδοίη δίκην. ἐπὶ δὲ τὸ κατεργάζεσθαι, ὃν ἐπι- 22 θυμοίη, συντομωτάτην φέτο δόδον εἶναι διὰ τοῦ ἐπιορκεῖν τε καὶ ψεύδεσθαι καὶ ἔξαπατᾶν, τὸ δ' ἀπλοῦν καὶ τὸ ἀληθὲς τὸ αὐτὸ τῷ ἡλιθίῳ εἶναι. στέργων δὲ φανερὸς 23 μὲν ἦν οὐδένα, δτῷ δὲ φαίη φίλος εἶναι, τούτῳ ἔνδηλος ἐγίγνετο ἐπεβούλευν. καὶ πολεμίου μὲν οὐδενὸς

und zu φόβον. — φανερός c. Partic., s. I 2, 11 zu δῆλος. — ἀπιστεῖν = ἀπειθεῖν.

§ 20. ἀρκεῖν, Subjekt dazu ist das zweimalige ἐπαινεῖν. — πρὸς τό c. Inf. = dazu, daß, s. I 1, 7 zu τοῦ ἀθροΐξ.; das allgemeine Subjekt τινά fehlt. — ἐπαινεῖν, Antistrophe mit Anaphora. — αὐτῷ, steht als gemeinschaftliches Objekt voran. — ἐτῶν, Gen. qual., s. I 1, 10 zu τριῶν μην. — ὡς τριάκ., im D. muß ein Adj. hinzugesetzt werden.

§ 21. ἵσχυρῶς, nachgestellt. — ἐπιθυμοῦ . . . κερδαλνοι, mit der Epanaphora verbindet sich das bei Parallelgliedern beliebte Homoioteleuton. — ἀδικ. διδοίη δίκην, Alliteration.

§ 22. ὕν, für ταῦτα ὕν. Im D. kann man diesen iterat. Relativsatz (s. I 1, 5 zu δστις) zum attrib. Gen. zu κατεργάξ. machen. — δόδον, derselbe Tropus im D. — τὸ αὐτό c. Dat. = „einerlei, identisch mit“; s. auch II 5, 39 zu ἡμῖν. — Zu beachten ist hier das derbe Wortspiel τὸ ἀληθές und τῷ ἡλιθίῳ.

§ 23. στέργων . . . ἐπεβούλ., Chiasmus. — ὅτῳ, Stellung ΧΕΝΟΡΗ. ΑΝΑΒ. I. 10. Aufl.

κατεγέλα, τῶν δὲ συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν ἀεὶ²⁴ διελέγετο. καὶ τοῖς μὲν τῶν πολεμίων κτήμασιν οὐκ ἐπεβούλευε· χαλεπὸν γὰρ φέτο εἶναι τὰ τῶν φυλαττο-^{μένων}^{*} λαμβάνειν· τὰ δὲ τῶν φίλων μόνος φέτο εἰδέναι²⁵ φᾶστον δὴ ἀφύλακτα λαμβάνειν. καὶ δοσους μὲν αἰσθά-^{νοιτο} ἐπιόρκους καὶ ἀδίκους, ὡς εὖ ὀπλισμένους ἐφο-^{βεῖτο}, τοῖς δ' δοίοις καὶ ἀληθειαν ἀσκοῦσιν ὡς ἀνάνδροις²⁶ ἐπειρᾶτο χρῆσθαι. ὕσπερ δέ τις ἀγάλλεται ἐπὶ θεοσε-^{βείᾳ} καὶ ἀληθείᾳ καὶ δικαιότητι, οὕτω Μένων ἡγάλλετο τῷ ἔξαπατᾶν δίνασθαι, τῷ πλάσασθαι ψεύδη, τῷ φίλους διαγελᾶν· τὸν δὲ μὴ πανοῦργον τῶν ἀπαιδεύτων ἀεὶ ἐνόμιζεν εἶναι. καὶ παρ' οἷς μὲν ἐπεχείρει πρωτεύειν φιλίᾳ, διαβάλλων τοὺς πρώτους τοῦτο φέτο δεῖν κτή-²⁷ σασθαι. τὸ δὲ πειθομένους τοὺς στρατιώτας παρέχεσθαι ἐκ τοῦ συναδικεῖν αὐτοῖς ἐμηχανᾶτο. τιμᾶσθαι δὲ καὶ θεραπεύεσθαι ἥξιον ἐπιδεικνύμενος, δτι πλεῖστα δύνατο καὶ ἐθέλοι ἀν ἀδικεῖν. εὐεργεσταν δὲ κατέλεγεν, δόπτε

des iterat. Relativsatzes wie § 13. — τ. συνόντων abhängig von κατεγέλα, gehört aber auch zu διελέγετο, s. I 4, 8 zu τούτων.

§ 24. Welche Wortstellung in diesem und dem folgenden Paragr.? — τὰ τῶν φυλ. und τὰ δὲ τῶν φίλ., das Hauptwort ergänze aus κτήμασιν und beachte den Chiasmus, wodurch τὰ τῶν φίλων recht anschaulich zu τοῖς μὲν τῶν πολεμ. in Gegen-
satz tritt. — μόνος = παν: omnium maxime. — φᾶστον δὲν, Partiz. nach Verb. sent., s. I 1, 7 zu βούλενομ. — ἀφύλακτα, durch einen Kausalsatz zu übers.

§ 25. χρῆσθαι m. dopp. Dativ, wie § 13; hier steht aber noch ὡς dabei, s. I 1, 2 zu d. W.

§ 26. ἀγάλλ., beachte den Wechsel der Konstr. dieses W. — τῷ ἔξαπατᾶν . . . διαγελᾶν, zwei Glieder anaphorisch, das mittlere chiastisch. — τῶν ἀπατ., Genit. partit., s. I 2, 3 zu τῶν στρατ. — παρ' οἷς . . . τοὺς πρ., Anakoluth statt εἰ παρά τινι. — διαβάλλων, Attrib. zum Subj. von ὤετο (statt d. Akkus. zu δεῖν), übers. durch ein abstrakt. Hauptw. — πρώτους = τοὺς πρωτεύον-
τας φιλίᾳ, gratiosissimis. — τοῦτο, Objekt von κτῆσ., nimmt das πρωτεύειν φιλίᾳ wieder auf.

§ 27. τὸ . . . παρέχ., Objekt zu ἐμηχαν.; im D. Inf. mit 'zu'. — πειθομένους, prädikativ. — ἐκ τοῦ: „dadurch, daß“. — ἐμηχαν., Impf. de con. — εὐεργεσ. . . αὐτόν, solche Satzstellung

τις αὐτοῦ ἀφίσταιτο, δτι χρώμενος αὐτῷ οὐκ ἀπώλεσεν αὐτὸν. καὶ τὰ μὲν δὴ ἀφανῆ ἔξεστι περὶ αὐτοῦ ψεύ-²⁸ δεσθαῖ, ἀ δὲ πάντες ἴσασι, τάδ' ἐστίν. παρὰ Ἀριστίππου μὲν ἔτι ὠραῖος ὅν στρατηγεῖν διεπράξατο τῶν ἔνων, Ἀριαῖψι δὲ βαρβάρῳ δοῦτι, δτι μειρακίοις καλοῖς ἥδετο, οἰκειότατος ἐγένετο, αὐτὸς δὲ παιδικὰ εἶχε Θαρύπαν ἀγέ-²⁹ νειος ὅν γενειῶντα. ἀποθνησκόντων δὲ τῶν συστρατή-²⁹ γων, δτι ἐστράτευσαν ἐπὶ βασιλέα σὺν Κύρῳ, ταῦτα πεποιηκώς οὐκ ἀπέθανε, μετὰ δὲ τὸν τῶν ἄλλων θά-
νατον τιμωρηθεὶς ὑπὸ βασιλέως ἀπέθανεν, οὐχ ὕσπερ Κλέαρχος καὶ οἱ ἄλλοι στρατηγοὶ ἀποτυμηθέντες τὰς κεφαλάς, δσπερ τάχιστος θάνατος δοκεῖ εἶναι, ἀλλὰ ζῶν αἰκισθεὶς ἐνιαυτὸν ὡς πονηρὸς λέγεται τῆς τελευ-
τῆς τυχεῖν.

§ 39. Agias und Sokrates.

Ἄγιας δὲ ὁ Ἀρκάς καὶ Σωκράτης ὁ Ἀχαιός καὶ ³⁰ τούτῳ ἀπεθανέτην. τούτων δὲ οὐδὲν ὡς ἐν πολέμῳ κακῶν οὐδεὶς κατεγέλα οὖτ' εἰς φιλίαν αὐτοὺς ἐμέμφετο. ἥστην δὲ ἀμφω ἀμφὶ τὰ πέντε καὶ τριάκοντα ἔτη ἀπὸ γενεᾶς.

hat auch noch Luther. Im D. nimm den Zwischensatz vorauf, dann εὐεργεσ. κατέλ. — χρώμενος, temporal. — αὐτόν, das zweimal gesetzte Pron. hat Nachdruck.

§ 28. παρὰ Ἀριστ., im D. „bei A.“ — παιδικά, von lebenden Wesen. Plur. meint nur einen. — ἀγένειος . . . γενειῶντα, sarkastische Zusammenstellung.

§ 29. πεποιηκώς, konzessiv. — ἀποτμ. τ. κεφ., s. § 1 zu d. W. — θάνατος, auch wir gebrauchen oft ‘Tod’ für Todesart. — αἰκισθεὶς, durch eine der bei den Persern gebräuchlichen Verstümmelungen. S. I 9, 13. (Anh.)

§ 30 καὶ τούτῳ, ipsi quoque, s. I 1, 11 zu καὶ οὗτος. — εἰς φιλίαν, s. I 9, 16 zu εἰς δικαιοσύνην.



Anhang.

Zum Exkurs.

S. 1 Anm. 2. Ähnlich war das Werbesystem bei den Söldnern des 16. Jahrhunderts n. Chr. G., vgl. H. Senff, Zeitschr. d. histor. Vereins für Niedersachsen 1880, S. 240. Köchly, Gesch. d. griech. Kriegswesens, S. 99 ff. — Hinsichtlich des Alters ergibt sich aus An. V 3, 1 u. 3; VI 5, 4, daß eine Anzahl der Söldner über 45 Jahr alt war; von einigen der Strategen gibt Xen. II 6, 15; 20; 30 das Alter an; s. H. Liers, das Kriegswesen der Alten, 1895, S. 26.

S. 2 Anm. 1. Auch sonst hat vielfach eine Gliederung der Heere nach Familien, Stämmen usw. stattgefunden, vgl. Jähns, Gesch. d. Kriegswesens, S. 53. 439. — Vgl. Hom. Ilias B 362 ff. Köchly, griech. Kriegswesen, S. 101.

S. 2 Anm. 2. „Diese Griechen waren keine ausgehungerten Söldner, die genötigt waren, sich zu verkaufen, um zu leben. Sie waren aus Abenteuerlust gekommen, angezogen durch den großen Ruhm des Cyrus; mehrere hatten ihre Kinder verlassen, andere waren ihren Eltern entflohen. Sie gingen nach Asien, wie die ersten Schiffahrer in die neue Welt, in der Hoffnung, Ruhm und Vermögen zu erwerben.“ H. Taine, Studien zur Kritik und Geschichte (essais etc., Paris 1866), übers. v. P. Kühn, 1898, S. 27.

S. 6 Anm. 1. Vgl. hierzu: Köchly, Verhandlungen der 26. Versammlung deutscher Philologen, Leipzig 1869, S. 226—38. Turnzeitung 1868, Nr. 28. K. Wassmannsdorff, Monatsschrift f. d. Turnwesen 1886, S. 33 f. H. Droysen, griech. Kriegsaltertümer, S. 17 ff. — Auch die *velites* der Römer hatten diesen Riemenspeer, den sie vielleicht nach dem Pyrrhischen Kriege bei sich eingeführt haben. Vgl. Alb. Müller in Baumeisters Denkmälern d. klass. Altertums S. 2053. — Nach den Berichten Garniers im Globus XV, 1869, S. 200, bedienen sich die Bewohner von Neukaledonien und den Neuhebriden solcher Speere, die sie mit Hilfe eines Strickes aus Kokosfasern und Fledermausfellen mit ungemeiner Sicherheit zu schleudern verstehen.

S. 7 Anm. 1. Nach V 8, 5 unterschieden sich die Peltasten in der äußeren Tracht nicht von den Hopliten, machten aber bewaffnet einen weniger furchtbaren Eindruck als diese. Daher kommt es wohl, daß vor den Hopliten die Barbaren immer fliehen, aber öfters nicht vor den Peltasten. H. Liers, a. a. O., S. 85 f. führt die einzelnen Stellen auf, an denen die Verwendung der Peltasten erwähnt wird, und zieht das Ergebnis: sie waren keine Schlachteninfanterie, aber erfolgreich im kleinen Kriege zu gebrauchen, zu Handstreichen, Überfällen und zum Hinterhalt.

S. 7 Anm. 5. Vgl. Xen. de re equ. 12; Hell. III 4, 13.

S. 8 Anm. 1. Spätere Taktiker sagen über die Aufstellung der Reiter, sie seien meist der Zahl der Leute nach rechteckig, dem Ansehen nach quadratisch aufgestellt, näm'l. 16 Mann in der Front, 8 Mann in der Tiefe, und zwar in doppeltem Abstande wegen der Länge der

Pferde. Zuweilen aber sei die Front in der Zahl der Leute dreimal so stark, als die Tiefe gemacht (15 und 5) und für die Tiefe einfacher Abstand genommen, so daß die Figur wieder quadratisch geworden sei.

S. 9 Anm. 2. Vgl. Xen. Kyrop. I 6, 17 sqq. II 1, 20 sqq. 3, 21 sqq. 4, 3 sq. III 3, 9 sq. V 3, 36; de republ. Laced. XI 9 (8) ibiq. Haase. Köchly, gr. Kriegsschriftst., II 1 S. 16. Haase in Ersch u. Gruber s. v. Phalanx. — Von den Übungen im Bürgerheere des Agesilaos gibt Xen. Hell. III 4, 16 ff. eine anschauliche Schilderung, ebenso VI 5, 23 von solchen bei den Boiotiern. Unsere Söldner waren natürlich viel besser als die Bürger ausgebildet. Vergl. H. Liers, a. a. O., S. 39 f.

S. 11 Anm. 2. Vgl. Kyrop. II 4, 2. 4. V 2, 1. 3, 36 sqq.; de rep. Laced. XI 9; Hipparch. III 6. 10. IV 3. 9. Köchly, griech. Kriegsw., S. 106—108. — Droysen S. 38 f. 44. — A. Bauer, griech. Kriegsaltertüm., S. 328 f. 399. — H. Liers, a. a. O., S. 45 f.

S. 13 Anm. 3. „Es gibt nichts Merkwürdigeres, als dieses griechische Heer, eine reisende Republik, die verhandelt und handelt, kämpft und abstimmt, eine Art Athen, das mitten in Asien mit seinen Opfern, seiner Religion, seinen Aufständen, seinen Gewalttaten umherirrt, bald im Frieden lebt, bald im Krieg, zu Wasser und zu Land, und das bei jeder Gelegenheit eine Fähigkeit und ein Gefühl an den Tag legt und enthüllt.“ H. Taine, a. a. O., S. 25. — „Das Heer war eine Art freie Stadt, und man regierte es nur durch Gründe und Reden.“ Ders. S. 39. — Vergl. H. Liers, a. a. O., S. 23 u. 116.

S. 15 Anm. 1. G. Hirschfeld, über Kelainai-Apameia-Kibotos (Berlin 1875), erklärt sich S. 8 für $\frac{1}{5}$ geogr. Meilen und hält es für gewiß, daß die Entfernung in der Anab. auf Abschreitung beruhen, daß aber die Angaben darüber nur Näherungswerte sind, womit auch stimmt, daß sie immer abgerundet, nie mit Brüchen angegeben werden. — Neuerdings hat sich die Ansicht geltend gemacht, daß die Parasange, ebenso wie die heutige farseng der Perser, keineswegs ein genau bestimmtes Maß der Entfernung war, sondern vielmehr wie unser „Stunde“ die Zeit bestimmte, welche nötig war, den gegebenen Raum zu durchmessen, und somit je nach der Beschaffenheit des Bodens, ob eben oder gebirgig, verschieden war. Siehe Layard, Ninive und Babylon, S. 48. Grote, Geschichte Griechenlands, deutsch von Meißner, V S. 13, Note 37. Strecker, über den Rückzug der Zehntausend, 1886, S. 11. — „Ausland“ 1888 S. 723.

S. 15 Anm. 7. In Xen. Kyrop. V 3, 53 ordnen sich die Truppen außerhalb des Lagers zum Auszuge.

S. 16 Anm. 6. Vgl. Xenoph. Kyrop. V 3, 37. — Köchly, a. a. O. S. 14. Droysen, a. a. O. S. 85. — Herod. VI 110 wird der Wechsel im Oberbefehl bei der Schlacht bei Marathon erwähnt, daselbst aber $\pi\varphi\tau\alpha\tau\eta$ genannt. Thuk. IV 91 wird der Wechsel des Oberbefehls unter den Boiotarchen erwähnt.

S. 17 Anm. 1. Nach Jähns, a. a. O., S. 580, wurde auch in den deutschen Heeren oft vor einem Kampfe darüber verhandelt, ja gestritten, wer „vorfechten solle“. Im 13. und 14. Jahrhundert haben Könige einzelnen Fürsten in Schlachten, die innerhalb gewisser Gebiete geschlagen wurden, das Vorkampfrecht urkundlich verbrieft.

S. 18 § 23. Über den Gang der Schlacht bei Kunaxa vgl. O. Kämmel, die Berichte über die Schlacht bei Kunaxa und den Fall des Kyros etc., Philolog. XXXIV S. 516 ff. und 665 ff. — W. Vollbrecht, „Zur Würdigung und Erklärung von Xen. Anab.“, Progr. Ratzeburg 1880, S. 5 ff. und „Über den Wert von Xen. Anab. als Geschichtsquelle“, Festschrift der 48. Versammlung deutscher Philologen dargebracht vom Christianeum zu Altona, 1905, S. 62 f. — L. Hollaender, „Kunaxa“, Progr. Naumburg 1893. — v. Treuenfeld, „der Zug der 10 000 Griechen“, S. 51 ff. — L. Weber, „Mehr

Licht in der Weltgeschichte“, 1894, S. 206 zeigt, daß die ganze Aufstellung des Kyros „nicht breiter als 30 Stadien (= 5 km), die des Königs etwa 1½ mal so breit gedacht werden kann. Die Front der Hellenen bestand aus 1200 Mann, war folglich einschl. der Reiterei 15 Stadien lang“. — In bezug auf das ὄμαλῶς προῆπε im § 14 bemerkt H. Liers, a. a. O., S. 44, daß nach VI 1, 11 und V 4, 14 die Griechen das Heranrücken „im Gleichschritt“ kannten. „Auch von den Spartanern ist der ‘Gleichschritt’ beweigt, ihn setzt auch der Marschrhythmus der Anapäste voraus.“

S. 20 Anm. 1. Haase, in Ersch u. Gruber s. v. Phalanx S. 422, fügt zu den im Texte nach Xenoph. angegebenen Gründen folgende Bemerkung: „Wenn diese Gründe es einleuchtend machen, warum bei der Erstürmung einer von Feinden besetzten Höhe die geraden Lochen zweckmäßig sind, so wird es auch deutlich sein, warum in eben diesem Falle eine größere Tiefe nützlich ist. Hier kann nämlich auch die körperliche Hilfe der Hintermänner von Wichtigkeit sein, wenn es bei dem Emporklimmen auf schwierigem Terrain den Vorderen schwer wird, sich zu halten und nicht zurück zu gleiten.“ S. auch Droysen, a. a. O. S. 47 f. Bauer, a. a. O. S. 399 f. F. Reuß, N. Jahrb. f. Phil. 1883, S. 821 ff. Liers, a. a. O. S. 58 f.

S. 22 Anm. 1. Galitzin, Kriegsgeschichte des Altertums, übers. von Streccius, I S. 244, nimmt an, daß die λόχοι ἀρθοι, deren Tiefe sonst größer ist als ihre Breite, in diesem Falle 12 Rotten Front und 8 Glieder Tiefe gehabt haben. — Vgl. Jahns, Jahrb. f. Phil. u. Päd. Bd. 74, 1856, S. 250 ff. Köchly, gr. Kriegsw., S. 155. Ders., gr. Kriegsschriftst., I 12 S. 271 ff. — Zu IV 3, 17 f. vgl. A. Sickinger, Progr. Bruchsal 1893, S. 2 ff.

S. 25 Anm. 1. Zu diesem Kontermarsch vgl. Köchly, gr. Kriegsw. S. 114 ff. Droysen, a. a. O. S. 41 f. Bauer, a. a. O. S. 330. W. Mangelsdorf, Progr. Karlsruhe 1884, S. 7.

S. 25 Anm. 2. Über das Unternehmen des Königs (I 10, 10) urteilt Mangelsdorf, Progr. 1884, S. 18: „Der König wandelte seine Phalanx in dieselbe Formation um, in der er das erste Mal zum Kampfe mit den Griechen zusammengestoßen war, und stellte sie ihnen gegenüber auf.“

S. 26 Anm. 1. Vgl. Arrian Anab. II 8, 2: ἀναπτύσσει τὸ κέρας ἐς φάλαγγα ἄλλην καὶ ἄλλην τὰν ὄπιτάν τάξιν παράγων. Das ἀναπτύσσειν kann nicht durch einen Aufmarsch (§ 23) ausgeführt sein, weil dann die ἡγούμενοι nicht in der Front geblieben wären. — F. Reuß, Neue Jahrb. f. Phil. 1883, S. 817 ff., will ἀναπτύσσειν τὸ κέρας von der „Verlängerung der Front durch Deployment“ verstehen, welcher Erklärung R. Bünger, dagegen 1885, S. 262 f., widerspricht. Vgl. F. Reuß, Progr. Wetzlar 1887, S. 11 f. — W. Mangelsdorf, Progr. 1884, S. 14 glaubt, daß Xen. durch den Ausdruck ἀναπτύσσειν τὸ κέρας ein Zurückbiegen oder Zurücknehmen des Flügels (ἐπικαμπή, ἐπικαμπίον) bezeichnen wolle, und bittet S. 23 nach Halbkart, Krüger und Köchly von neuem mit Recht, daß dies ganze Manöver nur geplant, nicht wirklich ausgeführt wurde; vgl. W. Vollbrecht, Berliner phil. Wochenschr. 1885, Nr. 28; W. Mangelsdorf in d. Wochenschrift f. klass. Philol. 1886, S. 828 f.; J. Höpken, Progr. Emden 1890, S. 4 f.; L. Hollaender, a. a. O. S. 28.

S. 28 Anm. 1. Galitzin sagt a. a. O. S. 232: „Das Viereck war aus 4 kleinen Phalangen gebildet, von denen die vorderste und hinterste in Front, die beiden an den Seiten aus der Flanke marschierten.“ Dasselbe sagt schon Anonym. Byz. 31, 7 (Köchly, griech. Kriegsschriftst., II S. 152): „πλινθίον ἔστιν, δταν κατὰ διαφόρους ἐπιφανεῖας ἀναφανέντων τὰν ἔχθρον καθ' ἐκάστην αὐτῶν οἰκεῖαν ἀντιτάταιμεν φάλαγγας ἐν τετραγώνῳ σχηματι τὸν αὐτὸν ἀριθμὸν τοῦ πλήθους ταῖς ἄλλαις ἔχονσαι.“ — Vgl. Köchly, griech. Kriegsw., II 1 S. 186 ff. Haase in Ersch u. Gruber s. v. Phalanx S. 424.

S. 29 Anm. 1. Zu dieser schwierigen und oft behandelten Stelle vgl. Wahner, Progr. Oppeln 1865; Jahns, Jahrb. 74, S. 27 ff.; Bünger, N. Jahrb.

f. Phil. 1883, S. 713 ff.; Reuß, N. Jahrb. f. Phil. 1883, S. 829 f.; Bünger, daselbst 1885, S. 263 ff.; Mangelsdorf, Berl. phil. Wochenschrift 1886, Nr. 38 u. 39; Sickinger, Progr. Bruchsal 1893, S. 11 f.

S. 30 Anm. 1. Leo Tactic. sagt im Kap. IX, welches vom Marsche durch unwegsame Gegenden und Flüsse etc. handelt, § 14: τούτο δὲ ποιεῖν σοι καλέσουμεν, ὃ στρατηρέ, ἔστιν μὴ ἐγγίζωσιν οἱ πολέμιοι τοῖς τόποις ἐκείνοις· ἔαν δὲ ἐγγίζωσιν, τότε σὲ μὲν ἐν τῇ ιδίᾳ τάξει μένειν, ἕκαστον δὲ ἄρχοντα τοῦ ἑδρῶν μέρους τὴν χρεῶν ἀνατιθέσσαι, ἔως ἂν πάτερς οἱ ὑπ' αὐτὸν στρατιῶται ἀβλαβώς διελθωσιν, ἵνα μὴ σπουδάζοντες πάντες ἀλλος τὸν ἄλλον προλαβεῖν ἀπατῶσιν καὶ συντείβωνται λωσι τότε καὶ βλάψαι τινὲς γίνωνται.

S. 31 § 35. Der *orbis* der Römer ist nach Rüstow, Heerwesen des Cäsar, S. 57, eine reine Verteidigungsstellung, während der *κύκλος* hier Marschform ist. Im preußischen Reglement hat man „ein Knäuel“, das jedoch auch nur eine Verteidigungsstellung ist, indem es von ausgeschwärmten Schützen-Tirailleuren bei einem plötzlichen Reiterangriff gebildet wird, während das dahinter befindliche Bataillon gegen einen Angriff das Vier-eck oder Karree bildet. — Arrian Takt. XI 4 sagt vom *συνασπισμῷ*: συνασπισμὸς δὲ ἐπάν τεσσάροις πυκνώσῃς τὴν φάλαγγα, ὡς διὰ τὴν συνέχειαν μηδὲ κλίσιν τὴν ἐφ' ἐκάτερος ἐτ' ἐγκωρεῖν τὴν τάξιν. καὶ ἀπὸ τοῦδε τοῦ συνασπισμοῦ τὴν χειλώνην Ῥωμαῖοι ποιοῦνται, τὸ πολὺ μὲν τετράγωνον, ἔστι δὲ δύον καὶ στρογγύλην ἢ ἐπερομήκην ἢ δύος ἀν προχωρῆ. οἱ μὲν ἐν κύκλῳ τὸν πλινθίον ἢ τὸν κύκλον ἐστηκοτες τοὺς θυρεούς προβέβληται πρὸ σφρῶν, οἱ δὲ ἐφεστήκοτες ἀντοῖς ὑπὲρ τῶν κεφαλῶν ἄλλον ὑπὲρ ἄλλον ὑπεραιωήσας προβάλλεται. — Älian c. XI fin. fügt hinzu: ὃ δὲ συνασπισμὸς (γίγνεται) πρὸς τὸ τῶν πολεμίων ἔφοδον πεφραγμένως ὑποστῆναι. — Vgl. § 13 c.

S. 32 Anm. 1 Vgl. hierzu Xen. de rep. Lac. XI 2; Kyrop. VI 2, 25 ff. — Köchly, griech. Kriegswesen, S. 184 f.; Droysen, a. a. O. S. 73. 85 f.; Liers, a. a. O. S. 138. Über die Ärzte s. Gaupp, das Sanitätswesen in den Heeren der Alten, S. 6 ff.

S. 33 Anm. 5. In Xen. Kyrop. VI 3, 1 ist folgende Anordnung eines Heeres auf dem Zuge angegeben: 1) Kundschafter; 2) Reiterei; 3) Trupp; 4) Linie. — Vgl. auch Xen. Kyrop. V 4, 44 f.

S. 34 Anm. 3. Die innere Einrichtung eines Lagers, doch wahrscheinlich nur wie sie sein sollte, schildert Xen. Kyrop. VIII 5, 3—14. — In Xen. Kyrop. II 1, 25 faßt ein Zelt 100 Mann. — Das Lager der Spartaner war in der Regel kreisförmig: Droysen, a. a. O. S. 88 f. Bauer, a. a. O. S. 318.

S. 36 Anm. 2. Über das Lagern vgl. Xen. Kyrop. III 3, 25. IV 1, 1; Hell. II 3, 20. VI 2, 29; Hipparch. IV 11.

S. 38 Anm. 2. Über *λαχυροπάλαι* in den lakedämonischen Heeren s. Xen. Hell. IV 1, 26; de rep. Lac. XIV 11.

S. 38 § 47 a. Von der Sitte der Lakedämonier, sich zur Schlacht zu bekränzen, handelt Xen. de rep. Lac. XIII 8.

S. 39 Anm. 4. H. Liers, a. a. O. S. 49 ff. bespricht eingehend diesen Versuch, die Phalanx in mehrere Treffen zu gliedern; „das Treffensystem beschränkte sich auf wenige Fälle, wo es vor allem wünschenswert schien, einen Rückhalt zu haben, besonders beim Angriff auf feste Stellungen usw.“ — Haase s. v. Phalanx S. 417 schildert die spartanische Schlacht in folgender Weise: „Unmittelbar vor der Schlacht, wenn man der Feinde schon ansichtig war, wurden von den Spartanern noch Opfer verrichtet, und zwar wurde nicht nur der Artemis Agroteria eine Ziege geopfert, sondern auch die Musen und Eros wurden verehrt; dabei legten der König und sein Geleit die Waffen ab, alle Flötenspieler bliesen die Kriegsmelodien, und das ganze Heer war mit Kränzen geschmückt. Die Musen sollten im Kampfe ruhigen und richtigen Takt verleihen, Eros hingebende

Treue gegen die Genossen (Plut. Arist. 17. Haase ad Xen. de rep. Lac. XI 4 [XIII 8]). Alle äußeren Zeichen eines freudigen Mutes, langes, gescheiteltes Haar und möglichst sorgfältig gereinigte und verzierte Waffen, dazu die purpurroten Überröcke, die das aus den Wunden fließende Blut verdeckten, glänzende Schilde, bekränzte Helme aus Erz oder festem Filz, die das Gesicht nicht verdeckten, lange Speere mit blinkender Spitze und sehr kurze Degen (εὐγήλη), gaben den spartanischen Kämpfern ein heiteres und zugleich imponierendes Ansehen. Drängten sie den Feind zurück, so blieben sie fest geschlossen und folgten ihm nur so weit, bis er sich zu entschiedener Flucht zerstreute, indem sie die weitere Verfolgung entweder ganz unterließen oder dazu die jüngeren Hopliten aus der Phalanx oder Reiterei abschickten, wenn ihnen solche zu Gebote stand; auch besiegt zogen sie sich in guter Ordnung zurück.“ — Vgl. H. Droysen, a. a. O. S. 90 ff. — Eine andere Schlacht schildert ausführlich Xen. Kyrop. III 8, 58—63; vgl. VII 1, 25.

S. 40 Anm. 1. Vgl. hierzu: *It tessera Virg. Aen.* VII 637. — W. H. Roscher, über die Sitte des σύνθημα, in Jahrb. f. Philol. 1879, S. 345.

S. 41 Anm. 1. Archil. frg. 3 bei Schneidewin Del. S. 172: ξιφέων δὲ πολύτονον ἔστεται ἔγον. Vgl. Herod. VII 224. *Pugna iam in manus, iam ad gladios, ubi Mars est atrocissimus, venerat* Liv. II 46. Sall. Cat. 60: *gladitis res geritur.*

S. 42 Anm. 1. Vgl. Nitsch zu Hom. Odyss. 9, 66. — Diod. Sic. VIII 24. — Cic. de invent. II 23. — Droysen, a. a. O. S. 94.

S. 43 Anm. 1. Vgl. hierzu: Anonymous Byzant. περὶ στρατηγ. c. XIII 1 bei Köchly und Rüstow, gr. Kriegsschriftst., II 2 p. 76: Διορύττοντον οἱ πολιορκοῦντες τὰ τείχη τοὺς μὲν λέθοις τὸν τείχον στοιχηδὸν λαμβάνοντες ή μεγίστους ὄντας καταλλάξ λαξέοντες, εἰς δὲ τοὺς ἐκείνων τόπους ὁρθίας δέδασεν καὶ τῶν ἀλλων ἔνιων τὰ ἐπιτήθεια ὑψιστάνοντες τὸ ὑπεροχείμενον τῆς οἰκοδομῆς ἵπερειδοντες, ἵνα μὴ ἀθρόον κατενεχθὲν καταλάβῃ τοὺς διορύττοντας.

Zu I.

I 1. 2 σατράπης, pers. kshatrāpan — Hüter der Landschaft. — Die Machtbefugnis der Satrapen war ziemlich unbeschränkt; sie regierten mit voller, nur der des Königs nachstehender Gewalt. Als Zivilgouverneure hatten sie die Rechtsverwaltung, die Erhebung der Naturallieferungen und Steuern, die Sorge für die Erhaltung der Landstraßen, der Stationshäuser und Posten. Als Militärgouverneure hatten sie die Instandhaltung der militärischen Einrichtungen, das Aufgebot des Kontingents an Schiffen und Mannschaften zu besorgen. Den Oberbefehl über das Aufgebot der Provinzen führte jedoch in der Regel, und zwar oft in mehreren Provinzen zugleich, ein besonderer Befehlshaber, Karanos (= Generalfeldmarschall) genannt: ebenso ernannte der König die Kommandanten der Festungen und Garnisonen, welche die Hauptstraßen des Reichs beherrschten. Kyros war vielleicht der erste, der (seit 407) Satrap von Lykien, Großphrygien und Kappadokien, sowie zugleich Karanos war τῶν ἐπὶ θαλάττης, d. h. der Truppen vom Halysfluß bis ans Meer, und somit in diesem ganzen westlichen Teile Kleinasiens höhere Gewalt als die Satrapen hatte. (Vgl. P. Krumbholz, de Asiae minoris satrapis persicis, 1883, S. 54 ff.) Erst zur Zeit des Verfalls wurde den Satrapen auch der Oberbefehl über das Aufgebot ihrer Provinzen übertragen, und der Posten des Karanos fiel weg.

— — *Καστωλοῦ πεδίον:* In einem Berichte von W. Ruge, Neue Jahrb. f. Phil., 1898, über „K. Buresch, Aus Lydien, epigraphisch-geographische Reisefrüchte, 1898“ heißt es S. 472 f.: „Im alten Mäonien zwischen Hermes und Kogamos sind vor allem die Wege Adala-Kula-Takmak, Kula-Sardes und Alaschehir bekannt. B. hat auch hier die verschiedensten Streifzüge gemacht und dabei viel neues Material gewonnen. Besonders

wichtig ist die Bestätigung, daß die *Κάρη Φιλαδελφέων Καστωλίος*, die auf einer schon bekannten Inschrift erscheint, in dem Tal des Sögüdstschai, südöstlich von Kula anzusetzen ist. Damit ist die Lage von Xenophons *Καστωλοῦ πεδίον* gesichert.“

— — — *ἀναβατέτει . . . ἀνέβη*. Kyros war der erste Perser, der mit Griechen im Gefolge an den Hof zog. Ein so großes Gefolge nahm er mit, weil er (nach Plut. Artax. II) hoffte, daß seine Mutter ihm die Nachfolge verschafft habe. Xenoph. wußte dies nicht oder verschweigt es absichtlich, wie er auch im § 1 nicht den wahren Grund der Berufung des Kyros zu seinem Vater angibt, den er doch nach Hellen. II 1, 8 f. wohl kannte; s. W. Vollbrecht, Progr. Ratzeburg 1880, S. 30 f. Den Tissaphernes nahm K. vielleicht nur mit, um ihn unschädlich zu machen.

I 1, 3 *λαμβάνει*. Nach Plut. Art. III erschien, als sich Artaxerxes bald nach seiner Thronbesteigung nach Pasargadä begeben hatte, um dort im Tempel von den Priestern unter religiösen Zeremonien zum Könige geweiht zu werden, Tissaphernes beim Könige mit einem Priester, welcher den Kyros beschuldigte, er wollte sich im Tempel verbergen und den König, wenn er sein Gewand abgelegt habe, um das des älteren Kyros anzuziehen, überfallen und töten; infolgedessen wurde er ergriffen. Nach anderer Quelle fügt Plut. hinzu, Kyros habe sich wirklich schon in den Tempel begeben gehabt und sei dort verborgen gefunden worden. Als er nun sterben sollte, schloß ihn Parysatis in ihre Arme, drückte ihn fest an sich und erfehle seine Begnadigung; sodann bewirkte sie seine Rückkehr in seine Satrapie.

I 1, 8 *δασμούς*. Die Steuern waren seit Dareios I. nach der Steuerfähigkeit der Provinzen abgemessen und in der Form einer Grundsteuer verteilt. So zahlte Ionien jährlich 400, Lydien 500 Talente (ein attisches Talent = 4715 Mark; ein babylonisches Talent = 7500 Mark). Die Naturalien waren teils für den Hof, teil für den Satrapen und die Garnisonen bestimmt. Für den Hof lieferte jede Provinz, was sie am vorzüglichsten hatte, Vieh, Pferde (Anab. IV 5, 24), Sklaven, Früchte. Andere Steuern sind Anab. II 4, 27 erwähnt.

I 2, 1 *δὲ εἰχε*. Diese Mitteilung paßt nicht recht zu I 1, 9 f., wo erzählt wird, daß K. dem Ar. Sold für 4000 Mann geschickt habe; überhaupt ist das Verhältnis von Ar. zu Menon unklar. S. G. Osberger, Progr. Speier 1896, S. 47 f.

I 2, 2 *Σαρδικής*. Von dieser einst blühenden Stadt sind nur Ruinen vorhanden; einige elende Türkenhäuser in der Nähe derselben heißen 'Sart'.

I 2, 3 *εἰς τετρακυ*. Damit die Zahlenangaben dieses § mit § 9 übereinstimmen, wollte F. Ritschl, Rhein. Museum 1858, S. 136 ff., für *Ιασίων* nach den schlechten Handschriften nicht *τετρακυ*, sondern *τετρακοσίους μὲν δύλι* haben. In ausführlicher Erörterung hat dieses widerlegt R. Neubert, dissert. Lips., 1881, S. 3 ff.

I 2, 4 *ἡγησάμενος*. Nach Cornel. Nep. Alcib. 9 wußte auch Alkib. von der Absicht des Kyros, gegen seinen Bruder zu Felde zu ziehen, und wünschte, um hier von dem Könige Mitteilung zu machen, vom Pharnabazos zu diesem geschickt zu werden.

I 2, 5 *ποταμόν*. Der Maiander ist der heutige Bojük-Mendere-Tschai. Die Entfernung des Flusses von Sardes ist von Xen. genau angegeben, auch die Angabe seiner Breite paßt noch auf die Gegenwart. — *επτά* ist unstrittig falsch, s. A. Matthias, Progr. Bochum 1882. W. Vollbrecht, Philol. Rundschau II, 1882, S. 1419.

I 2, 7 *ἡν*. Kelainai lag in der Nähe der heutigen Stadt Dineir (im Altertum Apameia-Kibotos; s. Anh. zu S. 15, Anm. 1); der Tiergarten lag wahrscheinlich in der schönen Ebene Dubai Owassi, d. h. Büffeltal, in welcher noch jetzt kleinere Ruinen sich finden.

I 2, 8 τὸν Μαρσύον. Dieser eine Fluß fließt in einen Sumpf (bei Späteren αὐλοχοίνη gen., weil das in demselben wachsende Rohr, *arundo donax*, zum Fertigen von Flöten gebraucht wurde), welcher einen doppelten Ausfluß hat: der südliche bildet den Anfang des Maiander und strömt als solcher durch die Stadt Kelainai; der nördliche bahnt sich einen Ausweg durch den Schloßberg von Kelainai und stürzt auf der anderen Seite desselben als eine mächtige Quelle, Marsyas gen., unterhalb des königlichen Palastes nach dem Marktplatz der Stadt herab, um sich dann mit dem Maiander zu vereinigen. Eine andere Ansicht spricht G. Hirschfeld, über Kelainai-Apameia-Kibotos, 1875, aus, welcher jedoch der Rez. in Zarnckes litterar. Zentralbl., 1876, S. 1213, nicht bestimmt. Vgl. zu dieser Stelle Herodot VII 26. Livius XXXVIII 13.

I 2, 9. Von dem hier genannten Σάσις hat Xenophon sonst nichts erwähnt; Σοφαινέτος ist schon § 3 erwähnt, daher beruht seine Nennung hier wohl auf einem Irrtum oder Schreibfehler; deshalb wollten F. Ritschl, a. a. O. und Köchly u. Rüstow, a. a. O. S. 101 dafür Σύλας setzen, K. W. Krüger, de authentia etc., S. 147, Κλεανωρ; vgl. H. Ball, Philologus 1886, S. 614. K. Schenkl, Xenoph.-Studien, S. 602; denselben in Bursians Jahresbericht 1888, Bd. 54, S. 54. R. Neubert, a. a. O. S 7, wollte von καὶ Σοφ. ὁ Σύλ. an den ganzen Rest des § einfach streichen, so daß Xen. gar keine Zusammenrechnung der Zahlen böte!

I 2, 10 εἰς Πέλτας. W. H. Ramsay, welcher im Journal of Hellenic studies, IV 2, die Resultate einer Reise zur Feststellung der Topographie Phrygiens darlegt, hat die Lage von Πέλται nicht feststellen können; s. Berl. phil. Wochenschr. 1884, S. 1489 f. — Kyros hatte wohl die Abreise des Tissaphernes nach Oberasien erfahren und hielt es deshalb nicht mehr für nötig, den Scheinzug gegen Pisidien fortzusetzen. Er suchte daher ohne Zeitverlust ins Innere zu dringen und mußte dazu die bequemen Straßen gewinnen.

— στιλεγγίδες. Nach anderer Ansicht sollen es Metallplatten gewesen sein, welche wie Kränze als Kopfputz dienten; doch scheinen Schabeisen für Krieger wertvoller zu sein.

— — Κεράμων ἀγ. ist nach Ramsay, a. a. O. das heutige Akmonia; nach anderer Ansicht ist es das heutige Uschak, noch andere verlegen es in die Nähe des heutigen Kutahieh; s. Hirschfeld, a. a. O.; Nitsche, Zeitschr. f. d. Gymnw. 1874, S. 852 f. Hier erreichte Kyros die von Dareios I. vollendete Königsstraße, welche von Susa nach Sarden führte, die er dann bei Καύστρον πεδίον wieder verließ (der Kayster ist der heutige Akhar Su', um auf die Straße zu gelangen, welche jetzt noch direkt über Ikonion durch die kilikischen Pässe nach Syrien führt)

I 2, 12 Σεννέα. Die früheren Könige hatten sich Kyros dem Älteren ohne Widerstand unterworfen und waren deshalb zugleich persische Satrapen geblieben; ebenso finden sich in anderen Provinzen erbliche Fürsten, welche unter den Satrapen stehend Landschaften mit gewisser Selbständigkeit regierten, weil sie sich verpflichtet hatten, die Steuern richtig abzuliefern; s. auch Xen. Kyrop. VII 4, 2; vgl. Krumbholz, a. a. O. S. 29. Zu dieser Erklärung vgl. auch W. Gemoll, Progr. Kreuzburg, 1889 S. 13 f. — Das sehr rätselhaft erscheinende Benehmen des Syennessis ist wohl so zu erklären, daß sein feindliches Auftreten gegen Kyr. nur Spiegelfechterei war; er scheint mit Kyr. im Einverständnis gestanden und nur nicht gewagt zu haben, sich schon offen auf seine Seite zu stellen (s. zu I 2, 20).

I 2, 13 καλούμ. Diese Quelle, von den Türken 'die große Quelle' genannt, findet sich zwischen dem See von Akscheher und einem Ausläufer des Sultan Dagh. Die Lage von Θύμβηον ist schwer zu bestimmen: einige suchen sie in der Nähe des heutigen Ulu-Bunar-Derbend, d. i. des Passes der großen Quelle, andere in der Nähe des heutigen Ischakli,

in dem sich auch eine Quelle befindet, die noch jetzt für heilig gehalten wird.

I 2, 14 *Tροιάσιον* setzen einige in die Nähe des heutigen Arkutchan, andere in die von Ilgun. Letzteres liegt für eine Parade oder ein Manöver günstiger, weil es sich in einem großen Bassin befindet. — Vgl. die moderne Sitte der festlichen „Paraden“ bei den Besuchen von Fürstlichkeiten. Auch heutzutage stellen sich Marketender auf dem Paradefelde ein (s. § 19 *οἱ ἐπῆς ῥῆσις ὀγόρας*).

I 2, 18 *ἐν τῷ Ἐλλήνων Ταίνῃ*, a. a. O. S. 26, vergleicht mit diesem furchtbaren Eindruck der griechischen Truppen auf die Barbaren die abergläubische Furcht, mit welcher Mexikaner und Peruaner die Cortez und Pizarro ansahen.

I 2, 19 *Ικόνιον* ist das heutige Konia, das in der Geschichte der Kreuzzüge oft genannt wird, zumal der dahin durch eine dürre Kreide-steppe führende Weg den Kreuzfahrern verderblich ward. Übrigens ist die Entfernung von *Καστρον* *πεδίον* nach *Ικόνιον* so groß, daß eine so große Armee mit dem ungeheuren Troß sie schwerlich in der von Xenophon angegebenen Zeit durchzogen haben kann. S. v. Treuenfeld, der Zug der 10 000 Griechen, 1890, S. 26 u. 64 f., wo daher die Annahme begründet wird, daß die in der Anabasis angegebenen Etappen die von Xen. persönlich in Gemeinschaft mit dem großen Hauptquartier zurückgelegten Tagemärkte bezeichnen, während die Masse des Heeres so schnell nicht folgen konnte, der durch die wiederholten Aufenthalte die nötige Zeit gegeben werden mußte nachzukommen. — In welcher Richtung Kyros von Ikonion aus durch Lykaonien nach Dana zog, wird nicht angegeben; denn das folgende *ἐντεῦθεν* heißt auch allgemein nur ‚von Lykaonien aus‘. Neuere Reisende nehmen an, daß er von Laranda (türkisch Karaman, dav. Karamanien) oder von Kybistra (Eregli) aus Epyaxa entsandt habe, während er selbst in nordöstlicher Richtung nach Dana zog, um auf einem bequemeren Wege an die Grenzen Kilikiens zu gelangen. Das Xenophont. *Ἄδρα*, sonst *Τύανα*, jetzt Tyana, hieß früher *Τόανα*, später Thoana; s. A. Janke, „Auf Alexanders des Großen Pfaden“, 1904, S. 172. — Lykaonien, das von Xen. zuerst als besondere Provinz genannt wird, umfaßte das ganze ostwärts von Ikonion liegende Hochland auf dem Nordabhang des Tauros.

I 2, 20 *τὴν ταχ. ὁδόν*. Dieser kürzere und mehr gerade Paß führt als steiler Saumpfad über den Aidospaß des Tauros nach Kilikien. Eine genaue Beschreibung dieses und der anderen Pässe des Tauros gibt F. Schaffer, „Die kilikischen Hochpässe und Menons Zug“, Jahreshefte des österreich. archäol. Instituts IV (1901), S. 204 ff. — Unter dem Scheine einer Ehrenbegleitung warf Kyros einen kleinen Teil des Heeres in eine ziemlich unzugängliche Provinz, was, wie der folgende Paragraph zeigt, von großer Wichtigkeit war. Übrigens scheint der Syennesis um dieses Manöver gewußt zu haben, sein Verhalten sollte ihm nur das Ansehen geben, als ob er überwältigt wäre (s. zu I 2, 12); vgl. Diod. XIV 20. Krumbholz, a. a. O. S. 53 f.

— — *φοινικιστήν*. Einige halten ihn für einen Aufseher der königlichen Purpurfärbereien oder auch der Garderobe; jedenfalls war er ein hoher königlicher Beamte, dem der Purpur zukam. Unter *δυνάστης* kann auch ein Generalstatthalter verstanden werden, der einer Anzahl von Unterstatthaltern (*ἀποκέχος*) vorstand und sich einer verhältnismäßigen Selbständigkeit erfreute. Das *ἐπιβολεύειν* ist wohl so zu verstehen, daß sie sich nicht für den Prätendenten erklärten, sondern dem Artax. treu blieben und ihm Nachrichten über Kyros' Nahen hatten zu kommen lassen.

I 2, 21 *ἡ εἰσβολὴ*. Diese kilikischen Pässe, jetzt Gülek-Boghas, führen weiter nordöstl. als der § 20 genannte Paß im Flußgebiete des

Saros über eine 2500—1100 m tiefe Einsenkung des Tauros. Sie sind eine sehr schmale, tiefe Schlucht und schwierig und gefährlich zu passieren; indes passierte auch Alexander d. Gr. sie ungehindert, weil die Besatzung durch einen nächtlichen Angriff erschreckt die Flucht ergriff. — Vgl. H. v. Moltke, „Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei“, 7. Aufl., S. 338 f. — A. Janke, a. a. O. gibt S. 97 ff. eine durch Krokis und Photographien unterstützte Beschreibung dieser ganzen Gegend, der „berühmten Enge bei Podandus“. P. Rohrbach, „Vom Kaukasus zum Mittelmeer“ 1903, S. 176 ff., schildert ausführlich und lebhaft eine Reise auf dieser Straße. Auch R. Oberhummer und G. Zimmerer, „Durch Syrien und Kleinasien“, 1899, sprechen S. 111 von diesem „an seiner engsten Stelle nur 9—10 m breiten Paß bei einer herrlichen Klamm, deren riesige Felswände Weg und Fluß so einzwingen, daß die Straße aus dem Felsen gesprengt werden mußte“. S. 112: „An der engsten Stelle, wo sich tosend der Gebirgsbach durchbricht, hätten wenige tapfere Krieger selbst großen Heeren den Durchzug wehren können.“

— — τειχοεις. Diese lakedämonische Unterstützung sollte jedoch öffentlich nicht als solche gelten, weil die Ephoren nach Diodor (XIV 21) förmliche Feindseligkeiten gegen den Perserkönig nicht eingestehen wollten; vgl. Anh. zu I 4, 3. F. Lüders, Jahrb. f. klass. Phil. 1891, S. 756. G. Friedrich, dasselbst 1895, S. 21.

I 2, 22 ἐν θαλάττης. Ausführlicher sagt dasselbe Curtius III 4, 4. — Die Ebene ist noch jetzt wegen ihres üppigen Pflanzenwuchses bekannt. So urteilen Oberhummer und Zimmerer, a. a. O. S. 108 ff.: „Die Ebene ist schon seit alten Zeiten durch ihre Rinder- und Pferdezucht berühmt und könnte auch heute das Sechsfache ihres Ertrages liefern, wenn die Verwaltung in festeren, energischeren Händen läge.“ Eine Schilderung der Ebene gibt ferner P. Rohrbach, a. a. O. S. 186 ff. und vergleicht sie mit der italienischen Riviera hinsichtlich der klimatischen Verhältnisse. Vergl. auch A. Janke, a. a. O. S. 108.

I 2, 27 ἐντύγχ. G. Osberger, a. a. O. S. 19 ff., weist richtig darauf hin, daß K. zweifellos vor Beginn seines Unternehmens mit dem Syennesis und anderen Herrschern oder Satrapen unterhandelt und Abmachungen getroffen hat, wovon Xenoph. wohl nichts erfahren hat.

I 3, 6 οὐτω̄ εἰχετε. Zu beachten ist, daß die Hauptsache, ob Kyr. sie gegen den König zu führen beabsichtigte oder nicht, von Klearch. überhaupt nicht erwähnt ist. Dies scheint von den Soldaten in dem ihnen günstigen Sinne gedeutet zu sein, und sie wurden von Klearchs Selbstverleugnung und Uneigennützigkeit offenbar sehr gerührt.

I 4, 1 οἰκονομίαν. Kyros überschritt den Φάρος oder Σάρπος = Seihun nördlich von der Stelle der späteren Stadt Adana, denn nur bei dieser Annahme paßt die angegebene Entfernung. Ebenso spricht Xenophons Angabe über die Entfernung dafür, daß Kyros vom Πόρειος nach Issoi über das Gebirge zog und nicht das Gebirge im Süden umging und an der Meeresküste marschierte. Gegenüber Zweifeln an der Richtigkeit von Xenophons Angaben über diese Entfernungen urteilt A. Janke (S. 26) auf Grund seiner eigenen Durchforschung der ganzen Gegend, daß hier Xen., „der zwar zuweilen übertreibt. Glauben verdient“. Die Stätte, wo Issoi gestanden hat, kennt man nicht mehr genau. A. Janke bespricht a. a. O. S. 49 f. die Lage und kommt zu dem Ergebnis, es lasse sich vermuten, daß Issos ziemlich nahe der tiefsten Einbuchtung des gleichnamigen Meerbusens gelegen habe und daß sein Name allmählich auf den bedeutenderen Ort bei Göseñe, nordwestlich, übergegangen sein möge.

I 4, 3 μετάπεμπτος. Nach Diodor XIV 11 und 19 waren die (ἐπταχόιοι) Soldaten des Cheirisophos nicht Söldner des Kyros, sondern Hülfsstruppen, welche ihm die Lakedämonier auf seine Bitte sandten (s. Anh. zu I 2, 21). — A. Holm, griech. Gesch. III S. 3: „Kyros war mit den

Söldnern, welche ihm allerdings unter Begünstigung Spartas, aber doch auf eigene Hand, aus Griechenland zugeströmt waren, nicht zufrieden, er wollte von der Regierung Spartas, die ihm so viel Dank schuldet, amtliche Unterstützung. Darauf glaubten sich die Spartaner nicht einzulassen zu dürfen. Da sie jedoch ihren Verpflichtungen gegen K. nachkommen mußten und überdies beim Siege desselben auf große Vorteile rechnen konnten, so taten sie unter der Hand das Mögliche, sie sandten 700 Hopliten unter Cheirisophos, die bei einem von K. angeblich gegen Seeräuber beabsichtigten Zuge mitzuwirken hatten, dann aber natürlich von ihm beliebig verwendet werden konnten.“

I 4, 4 *πύλας*. Diese Pässe werden durch Kalkfelsen des Amanosgebirges gebildet, welche so nahe an das Meer reichen, daß sie am Strand nur einen schmalen Weg lassen, der an seinem zwei engsten Stellen (*πύλαι*) noch künstlich durch Mauerwerk (*τείχος*) befestigt war. Vgl. die Beschreibung in Cic. epist. ad fam. XV 4, 4. Nach Oberhummer und Zimmerer, a. a. O., S. 102, ist dieser Paß 671 m hoch. Sehr eingehend und ausführlich beschreibt auch diesen Paß und die ganze Gegend A. Janke, S. 13 ff., gibt Karten und Abbildungen und führt auch die anderen Stellen der alten Schriftsteller darüber an.

I 4, 5 *ἴξω*. Gegen W. Gemoll, der *εἰώ καὶ* streicht, bemerkt G. Ullrich, Zeitschr. für d. Gymnasialw. 1904, J. B. S. 121 u. 160, G. ziehe die Kopflosigkeit der Barbaren zu wenig in Rechnung. „Wenn zwei Spartiaten auf den *τείχη* gesessen hatten, entschlossen, um jeden Preis den Durchgang zu wehren, so wäre das *ἀνοβιβός εἰώ* allerdings ein gewagtes Stück gewesen. Aber Kyr. kannte seine Landsleute und kannte die Hellenen (I 7, 3). Daß die beiden Kastelle schon damals mit Geschützen besetzt gewesen sein sollen, ist nicht anzunehmen, und die Treue des Syennesis war doch nicht über allem Zweifel erhaben.“ Vgl. Sorof, „Zur Textkritik der Anab. des Xen.“, Wochenschr. f. klass. Phil. 1900, S. 808.

I 4, 6 *Mνοιάνδον*. Die genaue Lage dieser Stadt hat noch nicht nachgewiesen werden können. A. Janke, a. a. O. S. 25, vermutet, daß sie c. 12–14 km südwestl. vom heutigen Alexandrette lag, wo sich Ruinen finden; damit würde Xenophons Angabe von 5 Parasangen bis zum Strandpaß von Sarisaki ungefähr stimmen.

I 4, 8 *ἐν Τραϊλί*. Hier nach scheint Kyros die Frauen und Kinder der in seinem Dienste stehenden Heerführer als Geiseln in Gewahrsam gehalten zu haben. Ähnlich verfuhrn auch andere Kriegsherren, s. Diod. XIV 61; Polyb. I 68. — v. Treuenfeld, a. a. O. S. 38 hält den von Xen. für das Entweichen des Xenias und P. angeführten Grund für einen Vorwand: „Xenias kannte die Verhältnisse im persischen Reiche aus eigener Anschauung, da er der Anführer der 300 Hopliten gewesen war, in deren Begleitung Kyr. an das Sterbebett seines Vaters gezogen war (I 1, 2). Das Unternehmen desselben wird ihm wohl zu abenteuerlich und gefährlich vorgekommen sein, als daß er sich mit hat darauf einlassen wollen.“

I 4, 9 *θεούς*. Astarte oder Aschera (Derketo u. -is bei den Phöniziern) war nach der Sage in einen Fisch und ihre Tochter Semiramis in eine Taube verwandelt worden; s. Diod. II 4, 20; Ovid, Metam. IV 44 sq.; Hygin, Fab. 197, 223. Daher befanden sich Taubengehege und Wasserbecken für Fische bei den Tempeln der Aschera; s. V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere, 4. Aufl., S. 277 ff. Die syrische Sitte, die Tauben nicht zu essen, sondern als heilige Tiere zu pflegen, herrschte auch zu Delos; s. O. Keller, Berl. phil. Wochenschrift 1887, S. 528 f. — Von noch in der Neuzeit geschonten heiligen Karpfen erzählen auch v. Moltke, a. a. O. S. 243 und P. Rohrbach, Preuß. Jahrbücher CIV, S. 485.

— — *εἰς γάνην*. Neben den allgemeinen Reichssteuern wurden gewisse Landschaften den Frauen des Königs zugewiesen, um ihre Einkünfte daraus zu beziehen und mit diesen ihre Ausgaben (für bestimmte

Garderobestücke) zu bestreiten. So steuerten einige für den Gürtel, andere für den Schleier usw. Ähnliche Ausstattungen erhielten Hofleute und Günstlinge des Königs. So erhielt der flüchtige Themistokles vom Könige Xerxes 3 Städte, mit deren Einkünften er seinen Lebensunterhalt bestreiten sollte (s. Corn. Nep. Themist. 3).

I 4, 10 έξένοψε. Der Fluß Δάρδας ist jetzt schwer nachzuweisen, weil sich in jener Gegend nur Spuren vertrockneter Flüsse finden. Einige suchen ihn in der Nähe der Feste Balis, die man mit dem Schlosse des Belesys identifiziert und die kaum $\frac{1}{4}$ Stunden vom Euphrat (h. Frat) entfernt ist, so daß also Kyros den folgenden Marsch längs des Euphrat gemacht haben müßte, ohne daß Xen. ihn hier schon nannte. Andere suchen die Quellen des Dardas westlich vom Euphrat aber südlich von Thapsakos, so daß der folgende Marsch in nördlicher Richtung ein kleiner Umweg wäre.

I 4, 11 Θάψαχος ist das Thipsach (= 'Übergang') des A. T. (s. 1 Könige 4, 24), dessen Ruinen nahe der jetzt auf dem linken Ufer sich ausbreitenden Stadt Rakka liegen. Die hier angegebene Breite des Euphrat = 740 m hält F. Lüders, a. a. O. S. 756, für irrtümlich oder σταθλων für einen Schreibfehler statt πλεθρων.

I 4, 13 ἐπεισθη. Taine, a. a. O. S. 28, weist auf die Naivität dieser Erzählung hin; „Xen. erzählt ohne Kommentar eine Tatsache, die er natürlich findet; er denkt gar nicht daran, die Griechen als abenteuerlustig, uneigennützig und heroisch darzustellen. Nichts scheint ihm einfacher, als Geld für einen Dienst zu verlangen.“

I 4, 15 ἄλλον. Andere erklären diese Stelle als sogen. Attractio inversa für ἄλλο, οὐτίνος ἀν δένθε, nach τυγχάνειν τινός τι.

I 4, 18 πεζή. Diese Furt wurde auch von Lucullus im J. 69 a. Chr. durchwatet; s. Plut. Luc. c. 24.

I 4, 19 Σνειας. Die von Xenophon gerühmte Fruchtbarkeit der Ufergegenden des Araxes (h. Chabür) findet sich jetzt nicht mehr.

I 5, 1 ὁμαλίς. v. Moltke, a. a. O. S. 241, nennt den oberen Teil von Mesopotamien „eine Steinwüste, in der man keinen Baum, keinen Busch findet, nicht so viel, um ein Schwefelholz daraus zu schnitzen; oft ist nicht Erde genug da, um Grashalme zu treiben“. Vgl. a. a. O. S. 222 f. P. Robrbach, „Vom Kaukasus zum Mittelmeer“, 1903, S. 131 f.

— — ὕστερος θάλαττα. Die mit dem Meere vertrauten Griechen übertragen Vorfälle der Schifffahrt, Ereignisse der See usw. gern auf ähnliche Dinge in anderem Bereiche; vgl. § 3 ὕστερος λοτίφ χωμένη. Vgl. G. Eichler, Progr. Dresden 1894, S. 8 f.

I 5, 2 θηρία. Der Strauß wird nicht mehr so weit nördlich angetroffen, wohl aber die Trappen, Gazellen und wilden Esel. Layard hat in eben dieser Gegend einmal auf ein Rudel solcher Jagd gemacht und dabei dasselbe erfahren, was Xenoph. hier erzählt; vgl. auch v. Moltke, a. a. O. S. 267. — Unsere Naturhistoriker nennen den Strauß einen Vogel, der mit den Beinen fliegt und mit den Flügeln rudert. — Die Araber fangen bisweilen im Frühjahr Füllen, ziehen sie in ihren Zelten mit Milch auf und essen sie dann.

I 5, 4 περιεργεῖτο. In der hier angegebenen Entfernung findet sich kein Fluß, sondern nur ein Kanal, der eine Insel bildet, auf welcher das alte Korsote gelegen haben mag, denn es finden sich an den Gipfelsen noch Spuren alter Bauten

I 5, 5 Πύλας. Dieses Kastell gehörte wohl schon zu der, hier von Xenophon freilich noch nicht genannten, medischen Mauer und bildete den Eingang in diese (s. zu I 7, 15).

I 5, 6 Ανδα. Kyros der Ältere hatte die Lyder entwaffnet und ihnen befohlen, Handel und Schankwirtschaft zu treiben (Justin I 7); so bildeten Lyder jetzt die Marketender im persischen Heere. — Man be-

achte, wie das Fleischessen gewissermaßen als Notbehelf hingestellt wird; offenbar hat man sich gewöhnlich nicht viel aus Fleisch gemacht, ist hier aber durch die überaus hohen Getreidepreise genötigt, es allein zu essen.

I 5, 8 *τῆς εὐταξίας*. G. Osberger, a. a. O. S. 7 f., betont mit Recht, es handele sich hier „nicht um Soldaten des persischen Heeres, sondern um persische Höflinge und Würdenträger“, so daß hier „weder von der bekannten persischen Mannszucht noch von Mannszucht und Disziplin überhaupt die Rede sein könne. Dem Schriftsteller nötigte vielmehr der Eifer und die Hingebung, der blinde Gehorsam Bewunderung ab, mit welchem jene hochgestellten Perser bei dieser Gelegenheit dem Befehl ihres Herrn und Gebieters Folge leisteten, obwohl dieser Befehl eine ihrem Range durchaus nicht entsprechende Dienstleistung von ihnen heischte; und diesem Gefühle wollte er Ausdruck geben. Also frei: Da konnte man sehen, was Gehorsam heißt.“

I 5, 10 *διφθέρας*. Vergl. Petermanns Mitteilungen, Ergänzungsheft 44, S. 48. — Layard hat auf solchen, aus 600 Fellen gebildeten Flößen sehr schwere Monamente auf dem Tigris fortgeschafft. Auch v. Moltke hat eine Fahrt von Palu nach Samsat auf einem „Floß von aufgeblasenen Hammelhäuten“ gemacht und beschreibt diese sehr anziehend; s. a. a. O. S. 247 f. und dazu G. Hirschfeld; vgl. daselbst S. 271. 305 f. 380 f. 389. 396. „Gartenlaube“ 1901, Nr. 11. S. 183; P. Rohrbach, Preuß. Jahrb. CIV, S. 463 ff.; M. v. Oppenheim, „Vom Mittelmeer zum pers. Golf“ 1899/1900; dieser rät jedoch von der Benutzung dieses Beförderungsmittels ab, „das für den trägen Orientalen die höchste Wonne bedeutet“. — Auch in Albanien werden noch heutzutage aus abgezogenen und aufgeblasenen Ziegenhäuten Böte und Flöße zum Überfahren über Flüsse oder Seen gemacht; s. Gartenlaube 1906, Nr. 35, S. 747.

I 6, 4 *έπτά*. Die Zahl sieben galt bei den Persern als heilig, sie entspricht der Zahl der persischen Stämme; s. Buch Esther 1, 10 u. 14.

I 6, 6 *μετὰ ταῦτα*. G. Schimmelpfeng, zur Würdigung von Xenophons Anabasis (Progr., Pforta 1870), sagt S. 7 von dieser Verhandlung sehr richtig: „Die Art und Weise, wie Kyros den Verräter zwingt sein Verbrechen einzugehen, ist ganz entsprechend der Methode, durch welche Sokrates die Sophisten zur Einsicht bringt, daß ihre Erklärungen und Grundsätze falsch seien.“

I 6, 7 *Ἄρτεμιδος*. Die Griechen identifizierten die semitische Göttin Anat mit ihrer Artemis. Vgl. auch Apostelgesch. 19.

I 6, 10 *προσεκύνοντες*. Kyros der Ältere hatte diese Sitte aus dem Zeremoniell der Meder beibehalten, s. Xen. Kyrop. VIII 3, 14; Arrian. Anab. IV 11, 9; Corn. Nep. Conon 3. — Ähnliche Berichte im A. T., z. B. 1 Sam. 20, 41; 25, 23; 2 Sam. 14, 4; Daniel 2, 46. — Apulejus M. beschreibt das *προσκυνεῖν* so: admovent oribus suis dexteram primo digito in erectum pollicem residente.

I 6, 11 *ἀπέθανε*. Herodot erwähnt diese Art der Todesstrafe öfter und sagt VII 114 geradezu: *περσικὸν τὸ ζώντας κατούσσειν*.

I 7, 5 *τοῦ κινδύνου προσ*. Andere erklären diese Worte als Genet. partit. zu *τοιούτῳ = in tali tempore periculi imminentis*.

I 7, 7 *ἐκάστῳ*. Taine, a. a. O. S. 30: „Ähnlich versprach Atahualpa den Gefährten des Pizarro, ihnen eine Kammer voll von goldenen Gefäßen zu geben, die so hoch war, wie sie mit ihrem ausgestreckten Arm berühren konnten.“

I 7, 9 *οἴεται γάρ*. S. Plut. Artaxerx. 8. F. Reuß, Jahrb. f. Phil. 1892, S. 549 f. Die Bitte, daß Kyr. sich nicht persönlich am Kampfe beteiligen möge, äußerten die Griechen in ihrem eigenen wohlverstandenen Interesse; denn wer sollte alle die schönen Versprechungen wahr machen, wenn er fiel? Bei des Kyros Antwort auf Klearchos Frage zeigt sich sein

Familienstolz: daß sein Bruder ein solcher Feigling sei, das möchte er doch nicht zugeben (v. Treuenfeld, a. a. O. S. 48).

I 7, 10 *μνεία*. Ritschl, a. a. O. (s. zu I 2, 3), will lesen: *μνεία καὶ δισκύλια καὶ τερπανοῖς*, Neubert, a. a. O. S. 4, zeigt die Unrichtigkeit dieser Ansicht.

I 7, 11 *ἐλέγοντο*. Diodor. XIV 22 gibt die Truppenzahl des Großkönigs unter Berufung auf Ephoros auf 'nicht weniger als 400 000' an. Da Ephoros diese Zahl unzweifelhaft aus Ktesias hat, auf den bei derselben Angabe Plut. Artax. 13 sich ausdrücklich beruft (s. O. Kämmel, die Berichte über die Schlacht bei Kunaxa, Philologus XXXIV S. 520 ff.), so ist diese Zahl nach der Stellung des Ktesias für richtiger zu halten; die Überläufer aus dem Heere des Königs und ebenso die Gefangenen, auf welche Xenophon sich § 13 beruft, übertrieben in ihren Mitteilungen gewaltig. Vgl. F. Reuß, a. a. O. S. 550 f. L. Hollaender, Progr. Naumburg 1893, S. 8 ff., der übrigens auch die Angabe, daß das Barbarenheer des Kyros 100 000 Mann gezählt habe, in Zweifel zieht. E. Richter in Bursians Jahresber. 100, 1899, S. 52, stimmt darin mit H. überein. Ebenso L. Weber, a. a. O. S. 205 ff., der noch darauf hinweist, daß sich mit einer so großen Armee nicht solche Evolutionen in 4 Stunden machen lassen, und daß sie nicht in wenigen Stunden auf 40—50 Stadien Länge aufzustellen ist. Vgl. auch G. Ullrich, a. a. O. S. 165 f. und G. Osberger, a. a. O. S. 48 f.

I 7, 12 *Ἄβροπόν μας*. Er hat sich vielleicht deshalb wieder nach Phönikien zurückgezogen, weil er dadurch den Kyros zu zwingen hoffte, den Euphrat nicht zu überschreiten. Vielleicht wollte er aber auch die Entscheidung des Krieges abwarten, um es mit keinem zu verderben; oder er hat gar, wie der Syennesis (s. Anh. zu I 2, 12), von Anfang an im geheimen auf Kyros' Seite gestanden, s. v. Treuenfeld, a. a. O. S. 37 f.

I 7, 15 *Μηδίας τείχος*. Die medische Mauer war von den babylonischen Königen (ob von Nebukadnezar oder der Semiramis, ist ungewiß) zum Schutz des Landes im Norden gegen die Einfälle der Meder vom Euphrat zum Tigris aufgeführt und ist heute schwer nachweisbar; einige neuere Reisende glaubten ihre Reste in einem Walle, der in großer Ausdehnung unter dem Namen Sidd-Nimrād, d. i. Nimrods Damm, sich erstreckt, zu erkennen; s. H. Kiepert, Zeitschr. der Gesellschaft f. Erdkunde 1883, S. 21 f.

Den hier genannten Graben, der in südlicher Richtung bis zu den weiter unten (s. auch II 4) erwähnten Kanälen der Straße, welche das Heer zog, ziemlich parallel lief, hatte wahrscheinlich Artaxerxes aufzuführen lassen, um Babylonien und namentlich den Winkel zwischen dem Euphrat und der Mauer, einen gut angebauten und reich bewässerten Landstrich, gegen Kyros zu schützen; es war aber eine *πάγοδος* am Euphrat geblieben, weil die zuletzt vorzunehmende Durchstechung zum Euphrat nicht vollendet war (Kyr. VII 5, 15). — Am genannten Tage gelangte das Heer an diesen Graben da, wo er dem Flusse am nächsten lag und mit dem ersten Kanale in Verbindung kam.

Die am Ende des Paragraphen erwähnten Kanäle dienten zur Bewässerung des Landes und zur Ableitung der Überschwemmungen und begannen 150 bis 160 km oberhalb der Stadt Babylon. Sie sind in der Diadochenzeit vernachlässigt, doch noch jetzt in ihren Überresten sichtbar, liegen aber entfernter von einander, als hier angegeben wird; sie führten aber nach den bestimmten Angaben anderer Schriftsteller wegen der Beschaffenheit der beiden Flußgehiete vom Euphrat zum Tigris, nicht, wie Xenophon hier und II 4, 13 sagt, vom Tigris zum Euphrat; s. H. Kiepert, a. a. O. S. 16. S. Günther in Bursians Jahresber. 64, S. 277 f. — Nach Plut. (Artox. 7) gab Artaxerxes diese sichere Stellung auf, weil er die Schlacht vermeiden wollte, bis ihn endlich Tiribazos zum Kampfe bereute.

I 8, 1 *καὶ ἡδη*. Den Namen des Schlachortes gibt Plutarch Artax. 8. Das Dorf Kunaxa lag am östlichen Ufer des Euphrat. Xenophons Schildderung ist wegen ihrer Anschaulichkeit, Frische und Lebendigkeit berühmt.

I 8, 8 *μελανία τις*. Eine Staubwolke erscheint in der Ferne weiß, je mehr sie sich aber nähert, desto dunkler wird sie. — Vgl. L. Widmann Progr. Büdingen 1883, S. 11.

I 8, 9 *λευκόθώραξ*. Die Bezeichnung *λινοθάρηξ* findet sich schon Hom. Ilias B 529 u. 829 (vgl. dazu W. Helbig, d. Hom. Epos², S. 294): seitdem wird der 'linnene Harnisch' durch das ganze griech. Altertum hin und wieder erwähnt; so sah Pausanias in Olympia 3 Leinwandpanzer Weihgeschenke des Gelon (VI 19, 4); vgl. Alcaeus fr. 15 (Bergk); Corn. Nep. Iph. 1, 4; s. V. Hehn, a. a. O. S. 141 ff. — Eine andere Art, diesen Ausdruck zu erklären, ergibt sich aus Xen. Hell. II 4, 25; s. Büchsenschütz z. d. St. — Über die Ägypter s. Xen. Kyr. VII 1, 45.

I 8, 13 *μέλοι*. Das Verhalten des Klearchos, der offenbar die Flanken-deckung durch den Euphrat nicht aufgeben wollte, bespricht ausführlich Plut. Artax. 8 und kommt zu dem Ergebnis, daß er durch seine Weigerung, dem Befehle des Kyros nachzukommen, *τὸ πῦρ διέφευγεν*. Vgl. zu dieser Frage Rehdantz, Xen. Anab. Aufl. 1, Einl. Anm. 96. L. Weber, a. a. O. S. 207, weist darauf hin, daß Klearchos sich doch wenigstens etwas vom Flusse weggezogen haben müsse, weil ja feindliche Reiter unter Tissaphernes durch die hellenischen Peltasten hindurchsprengten. (I 10, 7; s. W. Vollbrecht, Festschrift, S. 62.) — Über die ganze Schlacht vgl. O. Kämmel, a. a. O. W. Vollbrecht, Progr., S. 14. L. Hollaender, a. a. O. S. 20 f. G. Osberger, a. a. O. S. 49.

I 8, 15 *τὰ ισρά καλά*. Als *ισρά* galten die zu Fest-, Dank- und gewöhnlichen Bittopfern, sowie alle zum täglichen Bedarf geschlachteten Tiere, von denen in der Regel den Göttern ihr Anteil gegeben wurde. Aus den Eingeweiden ersah der Opfernde oder ein Seher, ob das Opfer günstig sei oder nicht. Vor Beginn des Kampfes oder vor anderen wichtigen Ereignissen kommen zu den *ισρά* noch die *σφάγια*; dazu wurden nur *μῆλα* genommen. Sie wurden von den Sehern oder in deren Vertretung vom Höchstkommandierenden dargebracht, und zwar den chthonischen Gottheiten, z. B. dem Winde (IV 5, 4), um deren Zorn zu versöhnen und dadurch Verluste abzuwehren. Ihr Fleisch wurde nie verzehrt, sondern stets vernichtet. Wie aus ihnen prophezeit wurde, ist nicht festzustellen; vielleicht wurde das gutwillige Hingeben der Tiere zum Altar und ihr ruhiges Verhalten für ein günstiges Vorzeichen gehalten. Wenn das erste Opfer nicht glücklich gedeutet wurde, so pflegte man ein neues darzubringen und dies fortzusetzen, bis die Seher ein günstiges Ergebnis des Unternehmens in Aussicht stellten (daher IV 5, 8 *ἔγενετο ἐπὶ τῷ πρώτῳ καλά τὰ σφάγια*).

I 8, 18 *λέγοντοι*. Nitsche, Zeitschr. f. d. Gymnwesen 1874, S. 864, hält nach Dindorf u. Hug den Satz für interpoliert; vgl. W. Gemoll, a. a. O. S. 5 f. Siehe auch F. Reuß, Progr. 1887, S. 15 f. G. Osberger, a. a. O. S. 53.

I 8, 20 *οὐδὲ ἄλλος*. Die Sichelwagen, deren „abenteuerliche Furchtbarkeit die Phantasie reizte“, haben kaum je in einer Schlacht des Altertums erfolgreicher gewirkt als hier. Vergl. die Erörterungen Xenophons in der Kyropädie, VI 1, 30. 2, 17 f.; VII 1; VIII 8, 24. H. Delbrück, a. a. O. S. 181 f.

I 8, 24 *ἐξανοσ*. Neubert, a. a. O. S. 20 f. hält diese Zahlangaben für übertrieben und will die folgenden Worte *καὶ εἰς φ. ἔ. τ. ἐξ.* streichen.

I 8, 26 *Κτηνοίας*. Seinen Bericht gibt Plut. Artax. 11 in folgender Weise wieder: Nachdem Kyros den Artagerses getötet, sprengten er und der König schweigend aufeinander los. Ariaios warf zuerst seinen Speer auf den König, verwundete ihn aber nicht. Darauf entsandte der König seinen Speer, traf aber nicht den Kyros, sondern einen seiner Getreuen.

Jetzt warf Kyros seinen Speer auf den König und verwundete ihn durch den Panzer, so daß der Speer 2 Finger tief in die Brust drängt und der König vom Pferde fiel. Während der allgemeinen Flucht und Bestürzung seiner Umgebung erhob sich der König und erreichte mit wenigen einen Hügel, auf dem er halten blieb. Kyros wurde von seinem Pferde, während es schon dunkelte, mitten in die Feinde getragen und sprengte, unerkannt von den Feinden, aber gesucht von den Seinen, siegesstolz und voll Mutts mit dem Rufe: *εγίτασθε πενιχροί* hindurch. Anbetend weichen diese aus; da fällt dem Kyros die Tiara vom Haupte; ein junger Perser mit Namen Mithridates, der ihn nicht kennt, eilt herbei und trifft ihn mit dem Speere an der Schläfe neben dem Auge. Schwindelig und betäubt fällt er vom Pferde. Als er sich langsam erholt, wollen ihn einige Eunuchen auf ein anderes Pferd setzen; da er aber zu Fuß gehen will, so führen sie ihn, der sich für den Sieger hält, weil die fliehenden Perser ihn als König ausrufen und um Schonung bitten. Da kommen zu ihnen persische Troßknechte, die anfangs unter Freunden zu sein glauben, dann aber an den purpurroten Panzern die Feinde erkennen. Einer derselben wirft von hinten seinen Speer nach dem Kyros und zerreißt die Ader der Kniekehle; infolgedessen fällt Kyros, schlägt mit der verwundeten Schläfe auf einen Stein und stirbt. — E. Schwartz, *Rhein. mus.* 1889, S. 188, betont, daß Xen. diesen Bericht des Ktesias „mit verächtlichem, übrigens durchaus gerechtfertigtem Mißtrauen betrachte“. — Vgl. O. Kämmel, a. a. O. S. 529 ff.; 678 ff. W. Vollbrecht, *Progr.*, S. 10 f. L. Hollaender, a. a. O. S. 23 ff. G. Friedrich, a. a. O. S. 23 ff. — Zu *επώνω* . . . *τέτο* vergleicht G. Schimmelpfeng, *Prog.* Ilfeld 1881, S. 24, *Hom. Ilias T* 424; *ως εἰδ' ὡς ἀνέπαλτο*. — Auf Unrichtigkeiten in Xenophones Erzählung weist W. Vollbrecht hin, *Festschr.*, S. 63 f.

I 8, 27 *μαχόμενοι*. Diodor (XIV 24) gibt die Verluste des königlichen Heeres auf mehr als 15 000, der Perser des Kyros auf ungefähr 3000 an. S. Kämmel, a. a. O. S. 524.

I 9, 1. Diese Beurteilung des K. ist wohl das älteste Denkmal biographischer Kunst; s. L. Hollaender, a. a. O. S. 11 ff.; das „erste historische Porträt“ nennt sie J. Bruns, *d. liter. Porträt d. Griech.*, 1896. Übrigens betont Xen. hier nur die guten Seiten seines Helden und schildert in dieser Art *Ἐπιτρόπος* die Vorzüge des hochstrebenden Königsohnes nur von dem Gesichtspunkt aus, nachzuweisen, daß K. von allen Persern seit Kyros dem Älteren am meisten für den Thron befähigt und der Herrschaft am würdigsten war, hat also offenbar gar keine wirkliche Charakteristik entwerfen wollen, vgl. W. Vollbrecht, *Progr.*, S. 29; G. Osberger, a. a. O. S. 25 ff., auch E. Richter in *Bursians Jahresber.* 1899, S. 49 f. meint dazu, Xen. habe „den K. so wenig verstanden, wie den Sokrates“. Beachtenswert ist Osbergers Ansicht, daß dieses ganze Kap. von Xenophon ursprünglich gar „nicht für die Anabasis bestimmt, sondern zu einem anderen Zwecke geschrieben und nicht von Xen., sondern von einem anderen nachträglich hier eingeschaltet“ sei (S. 34 ff.). Gewiß sind auch rhetorische Gründe für die Gruppierung und Gestaltung des hier Gebotenen maßgebend gewesen; s. W. Vollbrecht, *Festschrift*, S. 65 f.

I 9, 3 *επὶ . . . θύραις*. Ebenso schon *Hom. Ilias B* 788: *επὶ Πριάμοτο θύρησιν*. — Um über eine hinreichende Anzahl tauglicher Beamten verfügen zu können und die Tüchtigkeit und Treue der Beamten zu sichern, gab man im persischen Reiche den Söhnen angesehener Familien oder bewährter Beamten eine auf diesen Zweck gerichtete Erziehung an der Pforte, d. h. am Hofe des Königs. Diese Erziehung nach einem festen Systeme dauerte für die Knaben bis zum 16., für die Jünglinge von da bis zum 26. Jahre (s. Xen. Kyr. I 2).

I 10, 1 *ἐνταῦθα*. Ktesias berichtet (*Plut. Artax.* 13): „Als der König auf dem Hügel die unerwartete Nachricht von dem Tode des Kyros em-

pting und sich immer mehr Perser um ihn sammelten, faßte er wieder Mut und stieg unter Fackellicht vom Hügel herab. Als er zu dem Toten gekommen und diesem nach persischem Brauch die rechte Hand und der Kopf abgehauen war, ließ er sich letzteren bringen, faßte ihn an dem langen dichten Haar und zeigte ihn den noch Zweifelnden und Fliehenden. Diese staunten und beteten an. Schnell sammelten sich nun 7 Myriaden um ihn, mit denen er wieder ins Lager ritt.“

I 10, 2 *τὴν Φων*. Über diese Aspasia erzählt ausführlicher Ailianos *ποικιλίας ιστορία*. XII 1.

I 10, 3 *πρὸς τῶν Ἑλλήνων*. Andere Erklärer nehmen die Auslassung von *τόντον* davor an.

I 10, 5 *Τισσαφέρης*. Nach dem Berichte des Ktesias (s. zu I 8, 26), welcher für richtig zu halten ist, kann der König, weil er verwundet war, nicht selbst ins Lager der Griechen gedrungen sein. Xenophon gibt hier wohl die Erzählung des Tissaphernes wieder, s. II 3, 19. W. Vollbrecht. Progr. 1880, S. 9. G. Friedrich, a. a. O. S. 26 f. Übrigens bleibt es unklar, ob das im § 8 erwähnte *στρατόπεδον* der Griechen das ist, welches sie am Morgen des Schlachttages verlassen haben, oder ob darunter der hier erwähnte Troß zu verstehen ist, wie denn überhaupt die Bewegungen der Griechen und des königlichen Heeres in diesem ganzen Kap. nicht klar dargestellt sind, s. W. Vollbrecht, Festschr., S. 62 f.

I 10, 6 *δῆλος ἡν*. Es ist zu beachten, daß die Griechen natürlich nicht gewußt haben, ob dies wirklich der König wäre; sie erfuhren ja erst am folgenden Tage (II 1, 3) vom Kampfe der feindlichen Brüder und von der Verwundung des Königs. S. Hollaender, a. a. O. S. 27 f. — Zu § 8 u. 9 vgl. auch W. Mangelsdorf, Wochenschr. f. klass. Philol. 1886, S. 828 f. Ganz eigenartig, aber wohl sprachlich falsch ist die Auffassung von J. Höpken, Progr. Emden 1890: „Der König läßt in einiger Entfernung von den Griechen sein Heer in Reihen linksum setzen und marschiert nun im Reihenmarsch an ihrem linken Flügel vorbei (zu *παρερχετι* ist *τὸ εὐάριστον* z. als Objekt zu ergänzen) und mit einer Rechtschwenkung um diesen herum nach dem Euphrat zu. Darauf macht er rechtsum, und die Griechen machen wieder Kehrt, so daß nun die Aufstellung dieselbe ist, wie bei der ersten Schlacht.“

I 10, 12 *ἀνεστραφησάσαν*. Ktesias erwähnt von diesem Teile der Schlacht nichts. Nach Diidor XIV 23 hat nicht der verwundete König, sondern Tissaphernes ihn geleitet; jedenfalls ist der hier erwähnte *γύλος* nicht derselbe, auf dem nach Ktes. (Plut. Artax. 11 u. 13, s. Anh. zu I 10, 1) der verwundete König sich befand; vgl. G. Friedrich, a. a. O. S. 25.

— *ἀνατεταμένην*. Etwas anders sagt Curtius III 3 vom persischen Königswagen: Distingueant internitentes gemmae iugum; ex quo eminebant duo aurea simulacula cubitalia, quorum alterum Beli gerebat effigiem. Inter haec aquilam pinnas extendentis similem sacraverant. Dieser Beschreibung entsprechen zu Kujundshik, dem Mespila des Xenophon (III 4, 10), aufgefundene Basreliefs. Dagegen bietet die bekannte Mosaik „die Alexanderschlacht“ aus Pompeji geradezu eine Erklärung zu dieser Stelle der Anab. Hier befindet sich ein Adler mit ausgespannten Flügeln auf einem schildartig umrandeten, viereckigen Brett, das an einem Speere unmittelbar unter der Spitze befestigt ist. Ein Krönchen auf dem Haupte des Vogels bezeichnet ihn als das Abzeichen der Königswürde. „Demnach bedeutet hier *πέλτη* nichts anderes als das Brett, auf dem der Adler angebracht ist und das Xen. mit dem kleinen Schilde der griech. Leichtbewaffneten vergleicht.“ Vgl. M. Fickelscherer, Neue Jahrbb. 1878, S. 480.

I 10, 15 *ὅτε ταῦτα ἦν*. Die Vernichtung des Perserheeres wurde also durch des Königs besten Alliierten, die Nacht, gehindert; vgl. Wellingtons Wort bei Waterloo.

Zu II.

II 1, 1 $\tau\alpha\pi\acute{a}v\tau\alpha$. Andere, wie Krüger und Schimmelpfeng, erklären dies als Subjekt zu $vix\bar{a}v$ = „ihr Ganzes“. — Diese Rekapitulation ist wohl, wie bei den folgenden Büchern, von einem späteren Herausgeber des ganzen Werkes eingefügt, der aus der ursprünglichen ‘Buch-einheit’ mehrere Bücher machte. Vgl. K. Lincke, Hermes XVII, S. 283 f. J. A. Simon, Jahrb. f. Phil. 1888, S. 748.

II 1, 3 $T\sigma v\theta\varphi\alpha\tau\alpha\varsigma$. Diesen Landstrich hatte Dareios Hystaspis dem Spartanerkönig Damaratos, als dieser 491 durch die Umtriebe seines Mitkönigs Kleomenes aus Sparta verdrängt und nach Persien geflohen war, geschenkt (s. Herod. VI 70). S. auch VII 8, 17. — Der hier genannte $\Pi\kappa\omega\lambda\eta\varsigma$ und sein Bruder $E\delta\varphi\nu\sigma\theta\epsilon\tau\eta\varsigma$ (Xen. Hell. III 1, 6) waren wohl Enkel jenes Damaratos.

II 1, 7 $oi\mu\acute{e}r\ldots\epsilon\bar{i}\varsigma$. Ktesias erzählt (Plut. Artax. 13), daß auch er bei dieser Gesellschaft gewesen sei. S. darüber F. Reuß, Progr. 1887, S. 6; Jahrb. f. Phil. 1892, S. 554 f. G. Friedrich, daselbst 1895, S. 37.

II 1, 10. Nach V 3, 1, wo Philesios u. Sophainetos als die ältesten Strategen genannt werden, ist Kleanor tatsächlich nicht der älteste; wie dieser Widerspruch zu lösen sei, ist unklar; s. C. Schenkl in Bursians Jahresber. Bd. 54, S. 54; F. Reuß, Jahrb. f. Phil. 1892, S. 555.

II 1, 12 $i\pi\epsilon r$. Offenbar will Xen. den Theopompos lächerlich machen als eine mit ihrer vermeintlichen Weisheit sich vordrängende, aber der wirklichen Sachlage in keiner Weise gewachsene Persönlichkeit; vgl. J. Gerstenecker, Blätter f. bayr. Gymnwesen 1888. S. 431. — Etwas anders urteilt Taine, a. a. O. S. 33; er erklärt es für einen „besonderen Genuss, in den Äußerungen des Theop. eine Spur des denkenden Geistes zu finden, den die Meister der Beredsamkeit und Weisheit in den jungen Leuten zur Entwicklung gebracht hatten“.

II 1, 23 $\sigma\pi o\nu\delta\ldots\pi\acute{o}l\epsilon\mu$. Schimmelpfeng (Progr. Pforta 1870, S. 8) bemerkt zu dieser Verhandlung des Klearchos mit Recht, daß sich kaum annehmen lasse, daß die Griechen bei ihrer keineswegs sehr beiderwerten Lage mitten in Feindesland die ganze Sache so leicht genommen haben: daher sei wohl sicher, daß Xenophon erst in dieser seiner Darstellung die Verhandlung mit so feinem Humor umkleidet habe.

II 2, 6 $\mu\acute{a}\gamma\eta$. Plut. gibt 500 Stadien an (Artax. 8). — Dieser Paragraph röhrt ebensowenig von Xen. selbst her, wie II 1, 1.

II 2, 13 $\epsilon\nu\delta\epsilon\xi\tilde{\epsilon}\kappa\tau\lambda$. Grote (Geschichte, übers. V) versteht darunter einen östlichen Marsch, weil diese Worte sich nicht sowohl auf den ganzen Punkt, wo, oder den Augenblick, wann die Sonne aufgeht, als auf ihren täglichen Weg am Himmel und auf die Richtung des Tagemarsches im allgemeinen beziehen.

II 2, 20 $\ddot{\sigma}s\ldots\mu\eta\nu\acute{e}\eta$. Von einem Esel will sich niemand gern in Angst und Schrecken setzen lassen, und so kehrte denn die Besonnenheit zurück. S. hierzu G. Schimmelpfeng, a. a. O. S. 9. — Polyaen. ($\sigma\tau\alpha\tau\eta\gamma\eta\mu$. III 9, 4) erzählt vom Iphikrates: „Da sich seine Krieger vor den Feinden fürchteten und sich zur Flucht wandten, ließ er den Heroldsruf ergehen: Wer den angeben würde, welcher den Esel losgebunden und in das Lager gelassen habe, der solle ihn erhalten. Durch diesen Ausruf erweckte er den Mut der Soldaten wieder und machte sie bereitwilliger, standzuhalten.“ — Aeneas ($\acute{e}\pi\eta\mu\cdot\tau\alpha\tau\cdot$ bei Köchly, gr. Kriegsschriftsteller I 99) erwähnt, ohne den Xenophon zu nennen, den im Texte erzählten Vorfall und gibt folgende Regel: „Will man selbst das feindliche Heer in Schrecken setzen, so lasse man Kühe in Herden mit Glocken und andere Zugtiere, die man mit Wein betrunken gemacht hat, ins feindliche Lager laufen.“

II 3, 2 *σχολάσι*. Dies ist die einzige sichere Stelle der Anab. für das in der attischen Prosa sehr seltene *ἀχεῖ*; vielleicht wollte Xen. den Klearchos in seinem Dialekt reden lassen, wie er es auch sonst wohl versucht; s. J. A. Simon, Jahrb. f. Phil. 1888, S. 745 ff.

II 3, 5 *ἄριστον*. Vgl. Hom. Ilias K 466. Schiller, der Spaziergang: „Endlos unter mir seh' ich den Äther, über mir endlos“; s. Schillers Äußerung über diesen Vers bei Viehoff IV S. 46. — Man beachte, wie sich Kl. bemüht, den Abgesandten des Königs möglichst zu imponieren, gerade so wie dies auch heute üblich ist, wenn feindliche Parlamentäre erscheinen. — Eine sehr ansprechende Konjektur zu diesem Paragraph findet sich in Mehlers Vorrede zu ‘Luciani Dialogi IV in usum scholarum editi’ (Lugd. Bat. MDCCLXXXII): ‘Mirum profecto, milites, qui erant ἀπειροκότες καὶ ἄστοι, ante omnia pugnandi desiderio flagrassae. Esurientibus vero, quibus prae fame dentes dentiunt, profecto τιμωτέρας χρυσοῦ τε καὶ ἐλέφαντος non est μάχη sed μάχα, et hoc ipsum vocabulum Xenophonti est reddendum. Scriperat nimirum ἀπαγγείλλετε τοῖνυν αἰτῶι, δὲ μάχης δει πρῶτον. Librarius oscitans ΜΑΖΗΣ in ΜΑΧΗΣ mutavit, qui error per multa saecula nos fecellit.’ (Vergl. Aristoph. equ. 55.)

II 4, 1. Nach Diodor XIV 26 war Tissaphernes während dieser Zeit in Babylon und empfing dort den Lohn für seine Dienste.

II 4, 10 *παρεῖχεν*. Es ist zu beachten, wie Xenophon in dieser Erzählung nicht ohne Humor das Entstehen des Mißtrauens zwischen den Griechen und Persern schildert und die Lügen aufdeckt; s. Schimmelpfeng, Progr. Pforta 1870, S. 24.

II 4, 12. Welchen Weg die Griechen eingeschlagen, was die Worte *εἰσῶν αὐτοῦ* (‘marschierten in den Raum, der innerhalb derselben, d. h. nach Babylon zu lag’; Rehd.: ‘passierten sie nach innen, d. i. hinein’) bedeuten, ist bei der großen Kürze der Darstellung Xenophons und den verschiedenen Ansichten der Reisenden schwer zu entscheiden. Die gewöhnliche Annahme ist, daß die Mauer im N.-O. den Tigris an einem Punkte zwischen der alten Stadt Opis und dem heutigen Bagdad berührte und im S.-W. südlich von Pylä auf den Euphrat oder einen aus diesem Hauptstrome abgeleiteten Hauptkanal stieß. v. Treuenfeld, a. a. O. S. 76, erklärt es für wahrscheinlich, daß die Mauer bereits an vielen Stellen verfallen und abgetragen war, daß das Heer durch eine solche Lücke, ohne es zu wissen, auf die Außenseite, nach Mesopotamien zu, gelangt war und nun die Mauer wieder nach der Innenseite, südwärts zurück passierte, um nach Sittake zu gelangen.

II 4, 13 *δρούα*. Die neueren Reisenden sind darüber uneinig, ob diese Stadt *Σιττάκη* am rechten Ufer in der Nähe des heutigen Scheriat el Beidha oder am linken Ufer an der Stelle des späteren Akbara lag: s. Nitsche, Zeitschr. f. d. Gymnw. 1874, S. 855; Kiepert, Zeitschr. d. Ges. f. Erdkunde 1883, S. 19.

II 4, 14 *δασέος*. Andere fassen dies Adj. absolut und verbinden *δένδρων* als Genit. des Stoffes mit *παραδείσον*.

II 4, 25 *ώρετρο*. Einige halten den *Φύσος* für den heutigen Adhêm, andere nur für einen Kanal (s. Kiepert, a. a. O. S. 17). — Auch die Lage der Stadt *Ωρίς* ist unsicher. Einige suchen sie in den Ruinen Babilin, andere in der Nähe des heutigen Eski- (oder Alt-) Bagdad. Neuere Reisende meinen, daß sie am Einfluß des Kufri in den Tigris gelegen habe. (Abicht zu Herod. I 189, 6.) Nach Kiepert (a. a. O. S. 22 f.) ist in den Resten von Tell Mandjür am südwestlichen Ufer des Tigris die wahre Lage gefunden. — Die § 27 genannten *Παρνοστίτος κάμαι* lagen wahrscheinlich an der Mündung des kleinen Zâb, den Xenophon zu nennen vergessen hat. — Die Griechen zogen zwischen dem kleinen und großen Zâb (= *Zaxaratus*, II 5, 1) westlich vom Karatschuk Dagh, während jetzt die Hauptstraße zwischen den beiden Flüssen östlich von dieser Gebirgs-

kette läuft. — *Kauvai* wird bei Ezechiel 27, 23 Kanne genannt. Die Ruinen dieser Stadt, in denen einige Reste assyrischer Kunst gefunden sind, heißen Kalah-Shergat.

II 5, 5 *ξποιησαν*. Ein Verfahren, wie es hier geschildert wird, beobachtete später Philipp von Makedonien; s. Demosth. Phil. II 18.

II 5, 7 *δπως*. Ähnliche Gedanken s. Xen. Mem. I 1, 19; Virg. Georg. IV 221 f.

II 5, 10 *ξφεδρος* heißt in allen Wettkämpfen der Kämpfer, der bei paarweiser Verlosung zu dem Wettkampfe oder Kampfspiele, wenn die Zahl ungerade war, zunächst keinen Gegner erhalten hatte und nun abwarten mußte, bis alle Paare gekämpft hatten, zwischen den Siegern der Kampf wiederholt wurde und zuletzt nur ein einziger Sieger übrig blieb, dem er dann im letzten Gange den Endsieg streitig machte. Wenn man z. B. fünf Wettkämpfer annimmt und diese *A B C D E* nennt, so kann man sich folgende drei Gänge denken:

1. Gang: *A* besiegt *B*, *C* besiegt *D*, *E* ist *ξφεδρος*;
2. Gang: *A* besiegt *C*;
3. Gang: *A* besiegt den *ξφεδρος* *E* oder wird von diesem besiegt.

Da der *ξφεδρος* also mit frischen, ungeschwächten Kräften auftrat, sein Gegner aber durch die voraufgegangenen Kämpfe abgemattet war, so wurde ihm oft der Sieg sehr leicht. Vgl. H. Marquardt, Progr. Güstrow 1886, S. 16 ff.; zum Teil abweichend F. Fedde, Monatsschr. f. d. Turnwesen 1888, S. 195.

II 5, 23. Curtius sagt III 3, 10 von diesem 'kegelförmigen Hut' der persischen Könige: *Cidarim Persae regium capitis vocabant insigne; hoc caerulea fascia albo distincta circumibat* (Xen. Kyrop. VIII 3, 13: *ελξε δὲ καὶ διάδημα περὶ τὴν τιάραν*). Layard bemerkt, daß die Beschreibung, welche Curtius, a. a. O. von der Kleidung des Dareios Kodomannos gibt, mit dem skulptierten Bilde eines assyrischen Königs, das er in den Ruinen von Ninive gefunden hat, übereinstimmt.

II 5, 31 *θύραις*. Xenophon gibt keine Andeutungen über den Ort des Lagers des Tissaphernes. Layard findet es wahrscheinlich, daß es am Kordreh (einem linken Nebenfluß des gr. Zâb = Ζαπάτας) zwischen dem Ruinenhügel Abu-Schitha und dem Kasr gestanden habe. — A. Nicolai, „die Politik des Tissaphernes“ (Progr. Bernburg 1863, S. 29), vergleicht das Verfahren Cäsars gegen die Usipeter und Tenkterer (b. G. IV 18 sq.). Zu dieser ganzen Erzählung s. Taine, a. a. O. S. 36: Xenophons Bericht ist „das wahre Bild der Begebenheiten. Er meldet nichts im voraus, greift nicht in die Erzählung ein, ist nicht entrüstet, sucht nicht den Leser zu rühren; unser Eindruck soll frei sein, soll einzig durch die Begebenheiten hervorgerufen werden“.

II 6, 1 *ἀποτυμθέντες*. Nach Ktesias (Plut. Artax. 18) hatte Parysatis den Artaxerxes anfangs schwören lassen, den Klearchos nicht zu töten. Aber Stateira stimmte ihn um, und so wurden alle Heerführer außer Menon getötet. Jetzt ließ Parysatis den Klearchos beerdigen und sorgte noch lange für sein Grab, während die Leichname der andern den Hunden und Vögeln preisgegeben wurden.

II 6, 4 *εθανατώθη*. Des Klearchos Ungehorsam war aber vielleicht nicht die Hauptursache dieser Verurteilung; die war seine Handlungsweise in Byzanz, wo er sich gegen den Willen der Ephoren als Tyrann festsetzte, die Häupter der Stadt töten ließ und andere Grausamkeiten verübt, aber der Aufforderung der heimischen Behörden, die Stadt zu verlassen, nicht Folge leistete. Die Lakedämonier schickten daher ein Heer gegen ihn; als er nun besiegt war, setzte er nach Ionien über. Vgl. Xen. Hell. I 1, 35 ff.; Diod. XIV 12. F. Wildt, Progr. Köln 1882, S. 7 f. G. Friedrich, a. a. O. S. 22.

II 6, 10 *φυλακάς*. Solche strengere Disziplin kam natürlich erst in den Söldnerheeren auf, während sie in den früheren „Bürgerheeren“ nicht bestand (selbst nicht im spartanischen Heere, vergl. Herodots Erzählung von der Schlacht bei Platää, IX 53 ff.; Xen. Mem. III 5, 19). Und nach Xenophons eigener Erzählung erlangte er später (V 8, 1 ff.) nur durch Billigung seiner Strenge, daß er den Grund dafür darlegte; vergl. H. Delbrück, a. a. O., I, S. 252 f.

II 6, 29 *αἰνισθεῖς*. Nach Diodor. XIV 37 hoffte der König, daß Menon ihm die Griechen verraten werde. Noch in späteren Zeiten sagten die Griechen von einem Verräter: „Er ist ein Menon“ (s. Chariton I 7). Doch stellt Plato in seinem Dialog *Mérov* ihn als besseren Charakter dar. — Die Gerechtigkeit der Beurteilungen des Klearchos, Proxenos und Menon ist anzuzweifeln. Einerseits ist das Bild des Klearch „völlig verzeichnet“, das des Prox. von der Hand des Freundes, wenn auch die Schwächen des Charakters aufgedeckt werden, doch wohl noch gar zu liebevoll gezeichnet (ähnlich wie das des Kyros, s. Anh. zu I 9, 1), bei dem des Menon aber haben persönliche Antipathien mit gewirkt (vergl. G. Osberger, a. a. O. S. 43 ff.); andererseits ist auch hier das rhetorische Element und das Beispiel des Isokrates (z. B. Euagoras 19) wohl von schädigendem Einfluß gewesen; vergl. darüber B. Ullrich, Z. G. W. 1904, Jahresber., S. 146 ff., W. Vollbrecht, Festschr., S. 65 f.

Inhalt der Figurentafeln.

Taf.	Fig.		Text
I	1.	Ein attischer oder athenischer Helm mit beweglichen Seitenschienen	
	2.	Ein korinthischer Helm mit festen Seitenschienen	
	3—5.	Verschiedene Panzer, ein Erzpanzer, ein Schuppenpanzer, ein Lederkoller	
	6.	Beinschiene	Exkurs
	7.	Der ovale Schild, von außen	§ 5.
	8.	Der runde Schild, von innen	
	9.	Der sog. Amazonen- und Peltastenschild	
	10.	Das gerade Schwert, mit Scheide	
	11.	Der krumme Säbel, desgl.	
	12.	Die Lanze	
	13.	Der Wurfspieß oder Speer	
	14.	Der gespannte Bogen	§ 6.
	15.	Der Köcher	
II	16.	Ein Hoplit in voller Rüstung	§ 5.
	17.	Ein Schleuderer	§ 6.
	18.	Ein Peltast in der Anlaufstellung	§ 7.
	19.	Der persische Sichelwagen	Anab. I 8, 10.
	20.	Hopliten im Kampfe	
	21.	desgl. im Angriff	Exk. § 11 u. 48.
	22.	Kopf des Dareios Kodomannos mit der emporstehenden Tiara	
	23.	Kopf eines assyrischen Königs mit derselben Tiara	Anab. II 5, 23.
	24.	Ein sich mit dem Striegel abschabender Athlet, der sog. <i>Ἀποξύμενος</i>	I 2, 10
	25.	Die Fechterstatue des Dresdener Museums .	IV 8, 27
	26.	Darstellung der Marsyassage, von einem Sarkophag	I 2, 8.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Reallexikon des klassischen Altertums. Von Fr. Lübker.
Siebente, verbesserte Auflage, von Prof. Dr. Max Erler. Mit zahlreichen Abbildungen. In Halbfanz gebunden. M 16.50.

Lübkers Reallexikon soll vor allem den Zwecken des humanistischen Unterrichts dienen. Deshalb wurde eine Verkürzung des Inhalts auf die Seiten und Teile des Altertums angestrebt, deren Erkenntnis für unsere in Gymnasien unterrichtete Jugend wichtig und angemessen ist, auf den Bereich der vorzugsweise in Schulen gelesenen Klassiker, auf alle die Gebiete und Gegenstände des Altertums, deren Verständnis dem jungen Leser so recht anschaulich und fruchtbar gemacht werden kann. Es galt also vor allen Dingen, einerseits, die rechte Erfahrung der großen Alten selbst zu unterführen, andererseits von kleinen Punkten aus einen Überblick über größere Partien und eine Einsicht in den Zusammenhang des antiken Lebens und Denkens zu vermitteln. Aus diesem Grunde mußte ein sorgfames Bemühen darauf gerichtet sein, eine Menge vereinzelter und eben darum anhaltlos verschwindender Notizen in ein größeres Ganze zusammenzufassen.

Reden und Vorträge. Von Otto Ribbeck. Mit einem Bildnis.
Geh. M 6.—, in Halbfanz geb. M 8.—

In diesem Bande ist eine Reihe von Reden und an ein größeres Publikum sich wendenden Vorträgen Otto Ribbecks vereint, die, obwohl in der einen oder anderen Form sämlich bereits veröffentlicht, doch buchhändlerisch nicht mehr erreichbar sind und darum seinen Freunden und Verehrern wie allen denen des klassischen Altertums überhaupt in dieser Sammlung willkommen sein werden. Sie umfaßt sechs in Kiel während der Jahre 1864—72 gehaltene akademische Reden, die ihren Stoff dem klassischen Altertum entnahmen, aber durchweg zu den politischen Ereignissen der Zeit in deutlicher Beziehung standen, sowie die Reden und Vorträge, deren Inhalt die klassische Literatur der Griechen und Römer betrifft, und einige der eindrucksvollsten Gedächtnisreden Ribbecks; anhangsweise ist die satirische Bepreitung von Stromberg's Catull-Uberlegung wieder abgedruckt, als eine kleine Probe des sarkastischen Tones, den R. gegebenenfalls mit so viel Witz anzuschlagen verstand.

Die Sagen des klassischen Altertums von H. W. Stoll.
Neu bearbeitet von Dr. Hans Camer. 2 Bände. 6. Auflage. Band I geb. M 3.60.
Band II geb. ca. M 3.60.

Die Götter des klassischen Altertums von H. W. Stoll.
Neu bearbeitet von Dr. Hans Camer. 6. Auflage. Gebunden ca. M 3.60.

Die albfamten Werken Stolls, der sich um die Verbreitung und Popularisierung der Kenntnis des klassischen Altertums so hohe Verdienste erworben hat, erscheinen hier in neuer Form und in neuem, wesentlich verbessertem Gewande.

Band I behandelt Sagenreihen wie die von Herakles, Theseus, den Argonauten, Oidipus usw., Band II wesentlich den Inhalt von Ilias und Odyssee. „Die Götter des klassischen Altertums“ behandeln die Götter des Olympos, der Gewässer, der Erde und der Unterwelt wie die besonderen Gottheiten der Römer.

Die in reicher Zahl beigegebene Abbildungen sind in bestmöglichster Wiedergabe ganz neu hergestellt worden. So werden die drei Stoll'schen Bücher in ihrer Neugestaltung als die besten Orientierungsmittel über den antiken Sagenschatz und die antike Mythologie gelten dürfen und sich bald der gleichen Beliebtheit erfreuen, die sie sich in ihrer alten Form durch Jahrzehnte bewahrt haben.

Pompeji, eine hellenistische Stadt in Italien. Von Prof. Dr. Fr. v. Duhn. Mit 62 Abbildungen. Geh. M 1.—, in Einw. geb. M 1.25.

Sucht, durch zahlreiche Abbildungen unterstützt, an dem besonders greifbaren Beispiel Pompejis die Übertragung der griechischen Kultur und Kunst nach Italien, ihr Werden zur Weltkultur und Weltkunst verständlich zu machen, wobei die Hauptphasen der Entwicklung Pompejis immer im Hinblute auf die gestaltende Bedeutung, die gerade der Hellenismus für die Ausbildung der Stadt, ihrer Lebens- und Kunstdarstellungen gehabt hat, zur Darstellung gelangen.

Kulturbilder aus griechischen Städten. Von Oberlehrer Dr. Erich Ziebarth. Mit 23 Abbildungen. Geh. M 1.—, in Einw. geb. M 1.25.

Sucht ein anschauliches Bild zu entwerfen von dem Aussehen einer altgriechischen Stadt und von dem städtischen Leben in ihr, auf Grund der Ausgrabungen und der inschriftlichen Denkmäler; die altgriechischen Bergstädte Thera, Pergamon, Priene, Milet, der Tempel von Didyma werden geschildert. Stadtpläne und Abbildungen suchen die einzelnen Städtebilder zu erläutern.

Aus deutscher Wissenschaft u. Kunst.

Die Sammlung soll dazu dienen, alle, die bestrebt sind, ihre Bildung zu erweitern, in die Lektüre wissenschaftlicher Werke einzuführen. Aus geisteswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen, religiösen und philosophischen Werken wird eine Auslese getroffen, die geeignet ist, in die wichtigsten Fragen auf den einzelnen Gebieten einzuführen, den Weg zu den Quellen zu weisen und zugleich die Kunstformen der Darstellung in Musterbeispielen zu zeigen. Die Erläuterungen räumen, unter Beiseitelassen unnötiger Gelehrsamkeit und auf das knappste Maß beschränkt, nur solche Schwierigkeiten aus dem Wege, die eine unbefangene und rasche Aufnahme der Lektüre verhindern. Zunächst erschienen folgende Bändchen:

Zur Geschichte der deutschen Literatur. Proben literar-historischer Darstellung für Schule und Haus ausgewählt und erläutert von Dr. R. Wessely, geb. Mt. 1.20.

Inhalt: Vogt, Der Hellen. Upland, Walther von der Vogelweide. v. Treitschke, Die neue Literatur. Gerinus, Lessing. Hettner, Herder. Bielschowsky, Goethe und Schiller. Bellermann, Schillers Don Carlos. Brahms, Kleists Hermannsschlacht. Scherer, Grillparzer. Mayne, Moritz als Lyriker. Schmidt, Gustav Freytag.

Zur Kunst. Ausgewählte Stücke moderner Prosa zur Kunstdarstellung und zum Kunstgenuss herausgegeben von Dr. M. Spanier. Mit Einleitung, Anmerkungen und Bilderanhang. geb. Mt. 1.20.

Inhalt: Aenarius, Kunstgenuss und helfendes Wort. Aenarius, Rethel: Der Tod als Freund. v. Seidlitz, Deutsche Kunst. Springer, Albrecht Dürers Phantasiekunst: Ritter, Tod und Teufel. Hirth, Malerische Auffassungen und Techniken des Mittelalters und der Renaissance. Hirth, Das Natürliche in der Kunst. Lichtwardt, Rembrandt: Der blinde Tobias. Lichtwardt, Rembrandts Haus. Furtwängler, Medusa. Urlich, Die Laocoongruppe. Bürrner, Gotische Schmuckformen. Borrman, Andreas Schlüter. Bayersdorfer, Zur Charakteristik Michelangelos. Bayersdorfer, Über Kunst. (Aphorismen.) Wölflin, Die Teppichkunst Raffaels: Der wunderbare Stichzug. Juili, Velazquez: Die Übergabe von Breda. Schulze-Naumburg, Vom Bauernhaus. Gurlitt, Sachlicher Stil im Gewerbe. Gurlitt, Was will die Himmelmalerei? Brückmann, Meißener Porzellan. Floerde, Etwas über Böddlin. Thoma, Ansprache an die Freunde bei Gelegenheit seines 60. Geburtstages.

Zur Geschichte. Proben von Darstellungen aus der deutschen Geschichte für Schule und Haus ausgewählt und erläutert von Dr. W. Scheel, geb. Mt. 1.20.

Inhalt: Mommsen, Kelten und Germanen vor Cäsar. Brunner, Kriegswesen und Gesellschaft. Freytag, Karl der Große. v. Giesebeck, Gründung des Deutschen Reichs durch Heinrich I. v. Kugler, Der Kreuzzug Kaiser Friedrichs I. v. Below, Die Stadtverwaltung in ihrer Beziehung zu Handel und Gewerbe. Schäfer, Die Hanse. Lamprecht, Entwicklung der ritterlichen Gesellschaft. v. Treitschke, Luther und die deutsche Nation. v. Ranke, Die Epoche der Reformation und der Religionskriege. Schiller, Die Schlacht bei Lützen. Drossen, Fehrbellin. Friedrich, Blücher und Gneisenau. v. Molte, Schlacht bei Vionville — Mars la Tour (16. August). Marx, Kaiser Wilhelm I. Anhänge.

Zur Erdkunde. Proben erdkundlicher Darstellung für Schule und Haus ausgewählt und erläutert von Dr. S. Lampe, geb. Mt. 1.20.

Inhalt: v. Humboldt, Über die Wasserfälle des Orinoco bei Atures und Mapures. Ritter, Aus der Einleitung zur Erdkunde im Verhältnis zur Natur und zur Geschichte des Menschen oder allgemeine vergleichende Geographie. Peschel, Der Zeitraum der großen Eindellungen. Barth, Reise in Adamaua, Entdeckung des Benue. v. Richthofen, Aus China. v. Droyfus, Die deutsche Südpolarexpedition. Kirchhoff, Das Meer im Leben der Völker. Hazel, Deutschlands Lage und Raum. Partsch, Das niedergermanische Gebirge, seine Täler und seine Tiefstandsbucht. v. d. Steinen, Jägertum, Feldbau und Steinzeitkultur der Indianer am Amazon. Geologisch-biographische Anmerkungen. Erklärung geologischer Fächerausdrücke.